

FORSCHUNGSBERICHT

2020 **2021** 2022

Forschungskonzept
& Forschungsstrategie

Forschung für
Studium & Lehre

Berichte aus den
Forschungseinrichtungen



Forschungsbericht 2021

Berichtszeitraum Juli 2020 – Juni 2021

der

**FOM Hochschule für Oekonomie &
Management gemeinnützige GmbH**

Essen

Impressum

Herausgeber

FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH

Verantwortlich

Prof. Dr. Thomas Heupel, Prorektor Forschung

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff, Vize-Kanzler Forschungsorganisation

Redaktion

Dipl.-Jur. Kai Enno Stumpp / Dipl.-Psych. Irene Kondryn MBA / Julia Linne M.A.

Redaktionsanschrift

FOM Hochschule für Oekonomie & Management

Leimkugelstraße 6, 45141 Essen

Tel.: +49 (0) 201 81004-155

Fax: +49 (0) 201 81004-399

www.fom-forschung.de

Layout und Satz

MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH

Leimkugelstraße 6, 45141 Essen

info@mav-verlag.de

Printed in Germany

ISSN 2191-1045 (Print)

ISSN 2626-661X (eBook)

ISBN 978-3-89275-212-7 (Print)

ISBN 978-3-89275-213-4 (eBook)

Essen, November 2021

Bildnachweise

Seite 10/11: ipopba / Adobe Stock (205994399)

Seite 12/13: weerayut / Adobe Stock (160705028)

Seite 22/23: saklakova / Adobe Stock (138523635)

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung der FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

Inhalt

Grußwort	6
Geleitwort	8
Zahlen, Daten, Fakten	10
1 Forschungskonzept & Forschungsstrategie	12
2 Forschung für Studium & Lehre	16
3 Forschungsbezogenes Anreizsystem	22
4 Internationalisierung der Forschung	26
5 Wissenschaftliche Einrichtungen im Berichtszeitraum Juli 2020 – Juni 2021	32
5.1 iaim Institute of Automation & Industrial Management	36
5.2 iap Institut für Arbeit & Personal	40
5.3 ifes Institut für Empirie & Statistik	45
5.4 ifgs Institut für Gesundheit & Soziales	52
5.5 ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung	60
5.6 ifpm Institut für Public Management	64
5.7 ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement	70
5.8 ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung	74
5.9 isf Institute for Strategic Finance	79
5.10 iwip Institut für Wirtschaftspsychologie	87
5.11 mis Institute of Management & Information Systems	94
5.12 KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation	97
5.13 KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology	99
5.14 KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility	102
5.15 KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige	104
5.16 KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand	107
5.17 KCFM KompetenzCentrum für Future Mobility	109
5.18 KCI KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensökonomie	113
5.19 KCM KompetenzCentrum für Medizinoökonomie	115
5.20 KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management	117
5.21 KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung	121
5.22 KCQF KompetenzCentrum für Qualitative Forschung	125
5.23 KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement	127
5.24 KCU KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance	129
5.25 KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre	131
5.26 KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht	136
Anhang: Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis	140



Prof. Oliver Günther, Ph.D.

Grußwort

Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten auch die Hochschulen in Deutschland vor große Herausforderungen gestellt. Durch eine bemerkenswerte Organisationsleistung ist es der FOM Hochschule in sehr kurzer Zeit gelungen, den Lehrbetrieb in eine „digitale Präsenz“ zu überführen. Die überaus positiven Ergebnisse der Studierenden-Evaluierungen belegen diese erfolgreiche Transformation eindrucklich. Viele Kapazitäten und Ressourcen der Hochschule wurden für diesen Prozess gebunden. Dessen ungeachtet konnte aber auch der Entwicklung der Forschung ein adäquates Maß an Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Im Berichtszeitraum konnten trotz der pandemiebedingten Einschränkungen weitere Akzente gesetzt werden, die die positive Entwicklung untermauern. So konnte die FOM ihre Verbundfähigkeit ausbauen, trat hoch relevanten Verbundvorhaben bei und konnte respektable Fördersummen im Wettbewerb einwerben. Die Durchführung von Tagungen und Konferenzen stellte im Berichtszeitraum eine große Herausforderung dar. Dennoch konnten mehrere weithin sichtbare Veranstaltungen ausgerichtet werden. Auch im Bereich der Publikationen konnte die positive Entwicklung verstetigt werden. In der Hochschulreihe FOM-Edition bei Springer Gabler sind bereits 70 Buchpublikationen – Sammelbände, Fach- und Lehrbücher – erschienen. Auch die Anzahl höher geranker Journalbeiträge liegt nach wie vor auf einem sehr respektablen Niveau.

Eine zentrale Aufgabe von Hochschulen besteht darin, Erkenntnisse und Impulse aus der Forschung mittels geeigneter innovativer Formate in die digitalisierte, aber zunehmend auch wieder im Hörsaal stattfindende Lehre einfließen zu lassen. Gerade für das Master-Studium ist es essenziell, aktuelle Forschungsergebnisse in die stetige Weiterentwicklung der Studieninhalte zu integrieren.

Unter dem Leitsatz „Forschung für Studium & Lehre“ bündelt die FOM Hochschule Maßnahmen, die die Forschung für die über 57.000 Studierenden erlebbar macht, einen direkten Austausch mit den Forschenden und den Forschungseinrichtungen ermöglicht und auch Angebote zur wissenschaftlichen Mitwirkung und Qualifizierung über den Abschluss eines Master-Studiums hinaus bieten. Mit der „Master-Journey“, einer strukturierten schrittweisen Heranführung der Studierenden an die Forschung, wurde durch das Rektorat ein Pfad für die anspruchsvolle eigenständige Bearbeitung von Forschungsfragen mit Methodenstärke systematisiert, der den Grundstock sowohl für eine anspruchsvolle Masterthesis als auch für eine wissenschaftlich fundierte Karriere bildet.

Ein Meilenstein der Master-Journey ist das in jedem Semester durchgeführte bundesweite digitale Master-Forschungsforum. Im August 2021 nutzten zuletzt knapp 1.000 Studierende den fachspezifischen Diskurs mit Angehörigen der Forschungseinrichtungen, Forschungspartnern und Promovenden und tauschten sich zu aktuellen Forschungsfragen aus. Neben aktiven Impulsen für die Themenstellung der Masterthesis profitieren Studierende auch durch die Teilnahme an Methodenworkshops.

Über das Format Research Fellowship können herausragende Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen zudem selbst berufsbegleitend in der wissenschaftlichen Forschung der 26 Institute und Kompetenzzentren, etwa durch eigene Publikationen oder Konferenzbeiträge, mitwirken.

Über strukturierte Wege können Masterabsolventen schließlich vertiefende Forschungsvorhaben planen und ggf. im Rahmen einer kooperativen Promotion realisieren.

Noch ist die Corona-Pandemie nicht ausgestanden und auch zukünftig wird der Umgang mit ihr für die Hochschulen in Deutschland herausfordernd bleiben. Es zeichnet sich aber ab, dass die FOM mit viel Engagement, Kompetenz und Flexibilität gestärkt aus der Krise hervorgeht.

Prof. Oliver Günther, Ph.D.
Präsident der Universität Potsdam
HRK-Vizepräsident für Governance, Lehre und Studium

Geleitwort

Im Jahr 2021 kann die FOM Hochschule auf eine dreißigjährige Erfolgsgeschichte zurückschauen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 hat sie sich zu einer Präsenz-Hochschule besonderen Formats mit 36 Hochschulzentren entwickelt. Auch neuen technologischen Herausforderungen und veränderten Rahmenbedingungen begegnet die FOM Hochschule durch die Entwicklung neuer Studienformate wie dem digitalen Live-Studium in virtueller Präsenz, welches ein auf breitem, qualitativ hochwertigem akademischen Niveau ausgereiftes Studienangebot für Berufstätige anbietet.

Insbesondere seit der Einführung eines ausdifferenzierten Masterangebotes hat die Hochschule ein besonderes Augenmerk auch auf die Weiterentwicklung der Forschung in den verschiedenen Hochschulbereichen und die Ausgestaltung von Rahmenbedingungen und Anreizsystemen für Forschende gelegt. Im Zuge der Entwicklung der Hochschule konnte daher in den vergangenen 15 Jahren eine differenzierte und leistungsfähige Forschungsorganisation etabliert werden, die dazu beitrug, dass sich die FOM zunehmend auch zu einer forschenden Hochschule entwickelt hat. Die Forschungseinrichtungen – Institute und KompetenzCentren – sind in den zurückliegenden Jahren systematisch aufgebaut worden und adressieren insbesondere die Themenfelder der in den Hochschulbereichen der FOM angebotenen Master-Studiengänge. Sie sind der anwendungs- und transferorientierten Forschung auf Basis guter wissenschaftlicher Praxis verpflichtet und ermöglichen den assoziierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus allen Hochschulzentren den standortübergreifenden fachlichen Austausch

Ziel der Aktivitäten der Forschungseinrichtungen ist es, Beiträge zum fachwissenschaftlichen Diskurs der Disziplinen sowie transfer- und adaptionsfähige Lösungen für betriebliche und andere wirtschaftsnahe Herausforderungen zu generieren und diese in Studium und Lehre erfahrbar, nutzbar und sichtbar zu machen.

Dabei berücksichtigen die Forschungsaktivitäten vielfach die großen Herausforderungen unserer Zeit. Schwerpunkte bilden beispielsweise die Implikationen der digitalen Transformation, der Einsatz von innovativen Technologien wie z. B. der Künstlichen Intelligenz oder Konzepten der ökonomischen Nachhaltigkeit und deren Auswirkungen auf die betrieblichen Anwendungsfelder. Damit verbunden sind Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Kontext der sogenannten „Future Skills“ und der Kompetenzentwicklung sowie die Herausbildung von ganzheitlicher Entscheidungskompetenz von Führungskräften in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft. Gesellschaftliche Implikationen spiegeln sich darüber hinaus auch in Themenfeldern wie der Gesundheits- und Sozialwirtschaft oder auch in wirtschaftspsychologischen und wirtschaftsjuristischen Fragestellungen wider.

Die Forschungsorganisation der FOM ist dabei offen sowohl für Wissenschafts-, Anwendungs- und Transferpartner als auch für Studierende. Ergebnisse der Forschung fließen in Studium und Lehre ein. Die Studierenden erhalten Einblicke in die Forschung sowohl von den Forschenden selbst in deren Lehrveranstaltungen als auch losgelöst davon integriert in speziellen Modulen der Studiengänge. Das Studium umfasst damit eine strukturierte Einbindung der Studierenden in die Forschung.



Prof. Dr. Burghard Hermeier



Prof. Dr. Thomas Heupel

Die Forschungseinrichtungen bieten Angebote der wissenschaftlichen Mitarbeit sowie individuelle Zugänge zum Forschungsgeschehen bis hin zu kooperativen Promotionen. Der Integration von Forschung, Lehre und Studium ist ein besonderer Schwerpunkt dieses Berichts gewidmet. Als verpflichtende Herausforderung einer modernen und offenen Hochschule und als programmatische Leitlinie einer weiteren Entwicklung der Forschungsorganisation geht das Kapitel „Forschung für Studium & Lehre“ gezielt auf dieses Thema ein.

30 Jahre Entwicklung ermöglichen einen Rückblick, stellen zugleich aber auch eine Verpflichtung und einen Ansporn für umfassende Reflektion und das Setzen neuer Akzente dar.

Mit großer Freude blicken wir vor diesem Hintergrund darauf, dass die Forschung an der FOM Studium, Lehre, Wirtschaft und Gesellschaft auch weiterhin vielfältig bereichert.

Die rund 250 bundesweit an den Forschungseinrichtungen assoziierten Lehrenden machen die Forschung erlebbar. Wir danken allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihr großes Engagement.
Essen, im November 2021

Prof. Dr. Burghard Hermeier
Rektor

Prof. Dr. Thomas Heupel
Prorektor Forschung

Zahlen, Daten, Fakten

Forschungseinrichtungen

- **11 Institute** mit 21 wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
 - **15 KompetenzCentren**
 - **248 kooperierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler**
 - **152 Research Fellows**
-

Publikationen

- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FOM publizierten **über 60 gerankte Wissenschaftliche Zeitschriftenbeiträge** im Peer-Review-Verfahren.
 - Im Berichtszeitraum erschienen **10 Publikationen** in der **FOM-Edition** im Springer Gabler Verlag. In Summe sind in dieser Serie **70 Titel** erhältlich.
 - Im **Wirtschaftswissenschaftlichen Forum der FOM** im Shaker Verlag erschienen **10 Publikationen**, die Reihe umfasst insgesamt **81 Titel**.
 - In den **wissenschaftlichen Schriftenreihen** der FOM Forschungseinrichtungen sowie den themenoffenen Arbeitspapieren im MA Verlag erschienen im Berichtszeitraum **28 Publikationen**. Insgesamt umfassen diese Reihen **275 Titel**.
-

Wissenschaftsjahre 2020 und 2021

- Auch die Wissenschaftsjahre 2020/2021 wurden mit einem Herausgeberwerk in der FOM-Edition im Springer Gabler Verlag flankiert.
 - Der Sammelband **„Bioökonomie – Impulse für ein zirkuläres Wirtschaften“** mit einem Vorwort der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, betrachtet Anwendungsaspekte, Potenziale und Hemmnisse der Bioökonomie sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus betrieblicher Sicht.
-

Drittmittel

- Im Berichtszeitraum wurden **30 Drittmittelprojekte** mit Förderzusagen von insgesamt **6,4 Mio. €** durchgeführt. Für den Berichtszeitraum stand daraus anteilig ein Drittmittelbudget in Höhe von rund **1,93 Mio. €** für Projekte zur Verfügung, die von **19 Professorinnen und Professoren** geleitet wurden.
- Die FOM übernahm im Berichtszeitraum Eigenanteile an Drittmittelprojekten in Höhe von rund **183.000 €**.
- Die Drittmittel setzten sich zu 75 % aus Bundesprogrammen, zu 5 % aus Landesprogrammen, zu 10 % aus europäischen Programmen sowie zu 10 % aus sonstigen Programmen und Förderungen sowie aus Fördermitteln der BCW-Stiftung zusammen.

Forschungsförderung der FOM

- Für die Durchführung von durch die FOM geförderte Forschungs- und Transferprojekte wurden Mittel in Höhe von **230.000 €** zur Verfügung gestellt. **35 Professorinnen und Professoren** führten aus Eigenmitteln der FOM geförderte Projekte durch.
- Die FOM förderte die Ausrichtung und die aktive Teilnahme an Tagungen und Konferenzen sowie die Publikationstätigkeit der Lehrenden. Sie stellt eine umfangliche forschungsbezogene Infrastruktur (Räumlichkeiten, Geräte, Lizenzen, etc.) zur Verfügung. Darüber hinaus stellt sie wissenschaftliche Funktionsträgerinnen und -träger anteilig von der Lehre frei. Die Forschungsförderung der FOM belief sich auf rund **1,3 Mio. €**.
- Für die zentrale und dezentrale Forschungscoordination wurden Mittel in Höhe von rund **1,3 Mio. €** zur Verfügung gestellt.
- Die FOM unterstützte die Ausrichtung von Formaten wie Fachveranstaltungen, Konferenzen, Vortragsabende etc. mit rund **450.000 €**.

Forschungsbudget

- Das Forschungsbudget setzt sich aus den eingeworbenen Drittmitteln und den Mitteln der FOM Forschungsförderung zusammen und belief sich auf **5,4 Mio. €**.

Internationalisierung

- Die FOM unterhält u.a. **Forschungskooperationen** mit Partnern aus Bulgarien, China, Österreich, Polen, Spanien, Tschechien, Ungarn sowie den Niederlanden.
- Sie wurde im Berichtszeitraum als einzige private Hochschule im Programm HAW.International des DAAD gefördert und wird dort auch über 2021 hinaus weiterhin vertreten sein. Im Berichtszeitraum war sie zudem an **zwei strategischen Partnerschaften** im Rahmen des Programms **Erasmus plus** beteiligt.



A blurred background image showing several people in a meeting or conference setting. The focus is on the text in the foreground.

Forschungskonzept & Forschungsstrategie

1 Forschungskonzept & Forschungsstrategie

Das Forschungskonzept beschreibt das Selbstverständnis der Hochschule als forschende Einrichtung und dokumentiert die feste und systematische Verankerung der Forschung an der FOM. Es formuliert die strukturellen Rahmenbedingungen der Forschungsorganisation vor dem Hintergrund des institutionellen Anspruchs der FOM sowie der spezifischen Fächerkulturen der verschiedenen Hochschulbereiche und definiert qualitätsgesicherte Prozesse als Basis für das Forschungsmanagement. Das Forschungskonzept und die daraus abgeleitete Forschungsstrategie werden parallel zur Weiterentwicklung des Leitbilds der Hochschule und unter Berücksichtigung aktueller Rahmenbedingungen der Forschungsförderung fortgeschrieben. Von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung der Forschungsstrategie sind auch die Dialoge mit den Direktorinnen und Direktoren der Forschungsinstitute, den Leiterinnen und Leitern der KompetenzCentren, der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen, dem Dekanat und dem Rektorat sowie den regionalen Forschungskordinatorinnen und -koordinatoren in engem Dialog mit den vor Ort tätigen wissenschaftlichen Studienleiterinnen und -leitern in den Hochschulregionen der FOM. Der seit dem Jahr 2013 aktive Forschungsbeirat, an dem ausgewiesene externe Wissenschaftler impulsgebend und akzentuierend auf die Weiterentwicklung der Forschungsstrategie einwirkten, hat die Entwicklung der Forschung an der FOM Hochschule auch maßgeblich mit begleitet und richtungsweisende Impulse gegeben. Die Mitglieder des Beirats – erfahrene Universitätsprofessoren und ausgewiesene Fachhochschulforscher – haben Ihre Forschungs-Expertise in die Gestaltung von Anreizstrukturen, in die Bewertung von Publikationsleistungen sowie in die Ausgestaltung von wissenschaftlichen Qualifizierungsprogrammen einfließen lassen. Sie haben die vollzogene Entwicklung der Drittmittelforschung gewürdigt und wertvolle Hinweise zur Beteiligung an Forschungsprogrammen gegeben. Die frühzeitige Orientierung an nationalen und internationalen Publikationsrankings sowie die Förderung von internen Projektvorhaben und die Ausgestaltung von internen Fördermöglichkeiten von Forschenden wurde durch dieses Gremium ebenso begleitet, wie die frühzeitigen Bestrebungen zur Aufnahme kooperativer Promotionsprogramme. Der Forschungsbeirat hat damit seine erfolgreiche Arbeit beendet. Er soll durch ein Scientific Board ersetzt werden, dessen Konzeption und Implementierung im Berichtszeitraum vorangetrieben wurde. Im Kontext der in den letzten Jahren vollzogenen Entwicklung und in Anbetracht der Herausforderungen, mit denen sich die FOM Hochschule zukünftig auseinandersetzen muss, werden die Aufgabenfelder für externe Sachverständige und Expertinnen und Experten thematisch und inhaltlich breiter. Bedingt durch eine deutliche Verbreiterung der Hochschulbereiche und die zunehmende Internationalisierung der Hochschule soll das Gremium fachlich erweitert und international besetzt werden.

Von großer Bedeutung ist dabei auch, dass flexibel gutachterlich und beratend tätige Persönlichkeiten mit den Spezifika der FOM vertraut sind und ihre Weiterentwicklung nachvollziehen

können. Das Scientific Board soll dafür einen Rahmen geben, die fachliche Breite der Hochschule abbilden und eine schnelle Mandatierung ermöglichen.

Ziel der Einrichtung des Scientific Boards ist es, durch den fachlichen Einbezug von ausgewiesenen nationalen und internationalen externen Sachverständigen und Expertinnen und Experten zu einer breiten Mitwirkung innerhalb eines Scientific Board zu motivieren. Die Mitglieder dieses Boards werden fallbezogen zu allen Themenfeldern angesprochen, in denen diese jeweils einschlägig sind.

Die Besetzung des Boards wird nach Innen und Außen sichtbar gemacht, die Mitwirkenden werden aktiv vernetzt.

Das Forschungskonzept wird in der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen vorgestellt und hat folgende Zielsetzung:

- Transfer zwischen Forschung und Lehre,
- Transfer zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft,
- Förderung der hauptamtlich Lehrenden, des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Trans- und Interdisziplinarität sowie der Internationalisierung.

Konkretisierung der Leistungsbereiche: Die FOM Hochschule stellt auf folgende Bereiche von Forschungsleistungen ab: Fokussiert werden (a) wissenschaftliche Publikationen, (b) die Einbindung der hauptberuflich Lehrenden in die Forschungslandschaft ihres jeweiligen Faches (z. B. durch wissenschaftliche Publikationen, Beteiligung an Konferenzen, Herausgeber-schaften, Mitgliedschaften und Funktionen in Fachverbänden, Forschungsk Kooperationen), (c) das Einwerben von Drittmitteln (insbesondere in Peer-Review Verfahren), (d) die den jeweiligen Fächerkulturen angemessene Kooperationskultur in der Forschung, die neben individuellen Kooperationen (z. B. im Rahmen gemeinsamer Publikationen) institutionell verankerte Kooperationen (z. B. gemeinsame Drittmittelprojekte, Verbundvorhaben) sowie die Einbindung in die weitere Forschungslandschaft umfasst, (e) die Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis in Orientierung an einschlägigen Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unter Berücksichtigung ethischer Aspekte sowie (f) die Implementierung und Fortschreibung von Qualitätssicherungsmaßnahmen für den Leistungsbereich Forschung.

Strukturgebend für die fachliche Orientierung der vorgenannten Leistungsbereiche ist die masterkongruente Forschungsprofilierung in Instituten und KompetenzCentren, die allen Forschenden in allen Hochschulregionen und an allen Hochschulzentren der FOM offenstehen. Die wissenschaftlichen Direktorien bzw. Leitungen stehen im Dialog mit allen Angehörigen der Einrichtungen (assoziierten Professorinnen und Professoren, Mitarbeitenden, nebenberuflich Lehrenden, sowie Research Fellows).

Um institutionell auch den durch den Wissenschaftsrat formulierten Anforderungen des Mastersektors zu entsprechen, wurden die Forschungsaktivitäten in den entsprechenden wissenschaftlichen Fachgebieten erhöht und das etablierte forschungsorientierte Anreizsystem ausdifferenziert. Im Zuge der Umsetzung der masterkongruenten Forschungsprofilierung konnte die FOM eine systematische Institutionalisierung von strategisch relevanten Forschungsfeldern sowie die deutliche Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten der regionalen Forschungsakteure realisieren. Die FOM Hochschule verfügt im Berichtszeitraum in allen Hochschulbereichen und in allen Master-Angeboten über Forschungseinrichtungen und konnte damit die Basis für eine „Forschende Lehre“ und deren Wahrnehmung an den einzelnen Hochschulzentren und in den dort angebotenen Master-Studiengängen schaffen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der dezentralen Ausrichtung der Lehrangebote der FOM ist eine Konturierung der jeweiligen regionalen Verankerungen der Forschungseinrichtungen unabdingbar. Mittels dieser regional an den Forschungseinrichtungen assoziierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern können mit Blick auf das bundesweite Bachelor- und Master-Studienangebot deutliche Akzente in der „Forschenden Lehre“ gesetzt werden.

Der Weg vom Round-Table über das KompetenzCentrum bis hin zum Institut und Forschungscluster: Eigeninitiativ oder auf Basis einer Initiierung durch die Hochschulleitung wird den Forscherinnen und Forschern der FOM die Gelegenheit zum fachlichen Austausch im Rahmen von sogenannten Round-Tables gegeben. Die Hochschule übernimmt die anfallenden Reise- und Koordinationskosten, damit fachlich Gleichinteressierte in einen regelmäßigen persönlichen Dialog eintreten können.

Zur stärkeren formellen Ausgestaltung eines Forschungsfeldes können Forschungsteams der FOM aus dem Round-Table heraus durch Beiträge zu den oben genannten Bereichen von Forschungsleistungen eine spezifische Forschungsausrichtung gestalten und mit der Hochschulleitung über die Formulierung eines KompetenzCentrums in Kontakt treten. Wurde der qualitative Sprung vom Round-Table zum KompetenzCentrum realisiert, ist es den Forschenden auch möglich, eine eigene thematische Schriftenreihe herauszugeben und die erbrachte Forschungsleistung auf einer eigenen Homepage zu präsentieren.

Sobald sich KompetenzCentren profiliert haben, können diese zu Forschungsinstituten der FOM weiterentwickelt werden. Neben einem eigenständigen Internetauftritt tragen diese durch stetige Beiträge zu den definierten Bereichen von Forschungsleistungen umfassend zur Stärkung des thematischen Schwerpunkts bei. Da die Forschungsleistungen der Institute für die FOM eine besonders große Multiplikations- und Außenwirkung haben, wird von Instituten das Erbringen von nachhaltigen und kontinuierlichen Forschungsleistungen erwartet.

Die FOM veröffentlicht die Forschungsleistungen der Forschungseinrichtungen sowie die resultierenden Ergebnisse auf ihrer Homepage (www.fom-forschung.de) und in ihrem Forschungsblog (www.fom-blog.de) sowie über die Audio-EXPO „FOM forscht“ (www.fom-expo.de). Dies gewährleistet

sowohl die Transparenz der Aktivitäten der Institute als auch die interne und öffentliche Verfügbarkeit von Projektergebnissen, Publikationen, Forschungsberichten und weiteren forschungsrelevanten Informationen und Dokumenten. Alle einer Forschungseinrichtung zugeordneten Materialien stehen als Download auf der FOM Homepage oder den Internetpräsenzen der jeweiligen Einrichtungen zur Verfügung.

Anwendungsorientierte und lehrkongruente Forschungsprofilierung: Mit knapp 500 hauptamtlich Lehrenden verfügt die FOM über eine der größten, in weiten Teilen betriebswirtschaftlich ausgerichtete Fakultäten im Bundesgebiet. Dieser ausgewiesene Personenkreis wird in Forschungseinrichtungen der Hochschule fachlich zusammengeführt und durch interne Fördermittel zur Beantragung und Realisierung von Forschungsprojekten in interdisziplinären Verbänden unterstützt. Die Forschungseinrichtungen der FOM Hochschule sind über ihre Forscherinnen und Forscher aktiv in regionale, nationale und zum Teil auch internationale Forschungsnetzwerke und -verbände einbezogen. Fachlich ausgewiesene Lehrende der Hochschule halten Vorträge auf internationalen Konferenzen und publizieren nach anerkannten Rankings auf hohem Niveau.

Um diesem Personenkreis gute Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, setzt die Hochschule auf ein differenziertes forschungsbezogenes Anreizsystem innerhalb der formulierten Forschungsstrategie. Die wesentlichen Elemente des Anreizsystems sind:

- Publikationsprämien, fachwissenschaftliche Publikationskanäle in Partnerverlagen,
- Kostenübernahmen bei aktiver Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen,
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Konferenzen an der FOM,
- Unterstützung beim Einwerben und Bearbeiten von Drittmitteln, Anschubfinanzierung von Forschungsvorhaben,
- Unterstützung bei der Befähigung zu geeigneten Forschungsmethoden sowie Unterstützung bei der technischen und medialen Infrastruktur,
- Forschungsbezogene Reduktionen der Lehrverpflichtung, flexible forschungsbezogene Reduzierungen des Lehrdeputats.

Das Studium an der FOM umfasst eine strukturierte Einbindung der Studierenden in die Forschung. Darüber hinaus bieten die Forschungseinrichtungen Angebote der wissenschaftlichen Mitarbeit sowie individuelle Zugänge zum Forschungsgeschehen. Die an den Forschungseinrichtungen assoziierten Lehrenden machen die Forschung in der Lehre erlebbar. Ergebnisse der Forschung werden medial aufbereitet und finden direkt Anwendung in der Lehre. Im Berichtszeitraum wurden darüber hinausgehende Formate entwickelt und implementiert, die im nachfolgenden Kapitel 2 ausführlich beschrieben werden.





**Forschung für
Studium & Lehre**

2 Forschung für Studium & Lehre



Der Prorektor Forschung Prof. Dr. Thomas Heupel und der Vize-Kanzler Forschungsorganisation Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff im Interview mit der Referentin für Forschungskommunikation Yasmin Lindner-Dehghan Manchadi M.A. (Foto: FOM/Tom Schulte).

Die FOM ist eine forschende Hochschule. Die Forschungseinrichtungen – Institute und Kompetenzzentren – adressieren alle Themenfelder der in den Hochschulbereichen angebotenen Master-Studiengänge. Das Studium an der FOM umfasst eine strukturierte Einbindung der Studierenden in die Forschung. Darüber hinaus bieten die Forschungseinrichtungen Angebote der wissenschaftlichen Mitarbeit sowie individuelle Zugänge zum Forschungsgeschehen. Die über 250 bundesweit an den Forschungseinrichtungen assoziierten Lehrenden machen die Forschung in der Lehre erlebbar. Ergebnisse der Forschung werden (medial) aufbereitet und finden dort direkte Anwendung.

Interview mit dem Prorektor Forschung, Prof. Dr. Thomas Heupel, und dem Vize-Kanzler Forschungsorganisation, Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff

Nach einigen Jahren, in denen der strukturelle Auf- und Ausbau der Forschungsorganisation im Mittelpunkt der Arbeit stand, haben sich an der FOM Hochschule sowohl eine differenzierte Forschungsstrategie als auch leistungsfähige Strukturen und Prozesse der Forschungsorganisation etabliert. Die FOM ist immer mehr zu einer auch forschenden Hochschule geworden. Haben Sie bereits nächste größere Ziele?

Christoph Hohoff: Der erreichte Stand der Ausgestaltung der Forschungsstrategie sowie der Aufbau- und Ablauforganisation muss bei einer sich so dynamisch entwickelnden Hochschule, wie es die FOM ist, immer wieder kritisch hinterfragt und angepasst werden. Wir sind unserer Trägerstiftung, der gemeinnützigen BCW Stiftung, sehr dankbar für ihre kontinuierliche und monetär umfängliche Unterstützung, sehen uns dadurch aber auch in der Verantwortung alles zu tun, um die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Forschungsorganisation der Entwicklung der Hochschule anzupassen.

Prof. Dr. Thomas Heupel: Dabei möchten wir selbstverständlich auch weiterhin die anwendungsorientierte Forschungsleistung der Hochschule und ihre Wahrnehmung in der Wissenschaft, der Wirtschaft sowie bei Studieninteressierten und Studierenden steigern. Dieses Ziel wird immer eine große Rolle in unserem Tun einnehmen.

Für die Zukunft haben wir uns aber auch neue Priorisierungen unserer Zielstellungen vorgenommen. So ist es uns ein Anliegen, unsere Studierenden stärker als bislang in den Fokus der Weiterentwicklung von Strukturen und Formaten zu stellen. Die Forschungsleistung unserer Hochschule – die bereits vielfach in der Ausgestaltung und Weiterentwicklung

unserer Lehr- und Studienangebote präsent ist – soll den Studierenden für ihre persönliche wissenschaftliche Entwicklung noch weiter und einfacher zugänglich gemacht werden. Insbesondere die Master-Studierenden sollen strukturierte und systematische Zugänge in die Forschungsorganisation erhalten, die ihnen dabei helfen, sich auf Abschlussarbeiten vorzubereiten und bei Neigung und Interesse selbst forschend an unseren Forschungseinrichtungen aktiv zu werden. So können Studierende beispielsweise mit unseren Forschenden Poster- oder Tagungsbeiträge auf wissenschaftlichen Konferenzen halten und werden so zu eigenständigen Akteuren in der Wissenschaft. Neben ersten eigenständigen Berührungen mit dem Wissenschaftsprozess verstehen wir dies auch als Beitrag zur individuellen Kompetenzentwicklung: Hin zu einer Tätigkeit als Führungskraft, die Entscheidungen auf der Basis von wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen trifft und sich der Tragweite ihres Handelns aus einem ganzheitlichen Blickwinkel stets bewusst ist.

Diese ersten Beispiele für eine weiterführende Integration von Studierenden in den Forschungsprozess lassen schon weitere systematische Zugänge erkennen. Würden Sie bitte näher erläutern, wie Sie darüber hinaus die Studierenden stärker als bislang in den Fokus der Weiterentwicklung von Strukturen und Formaten integrieren möchten?

Prof. Dr. Thomas Heupel: Die Studierenden erleben die Forschenden und die Forschungsleistung unserer Hochschule seit jeher in Studium und Lehre, sowohl in ihren regulären Lehrveranstaltungen als auch im Rahmen spezieller Forschungsmodule sowie der Angebote im Rahmen der Präsenzlehre plus (PLP). Nehmen wir als besonderes Beispiel das ifes Institut für Empirie & Statistik: Hier wird zu den Themenfeldern Datenkompetenz und Kausalbeziehungen auf international beachtetem Niveau geforscht und publiziert. Die Forschenden selbst lehren in den entsprechenden Modulen an ihren Hochschulzentren, stellen aber auch ihren bundesweit tätigen Kolleginnen und Kollegen, die ggf. nicht an der originären Forschung persönlich beteiligt sind, Materialien und Handreichungen für Studium und Lehre zur Verfügung. Wir möchten, dass die Studierenden diesen Rückfluss aus der Forschung in die Lehre stärker wahrnehmen. Ab einem definierten Punkt in ihrem Studium sollen sie sich noch einfacher als bislang direkt und persönlich, unabhängig davon ob Forschende der Institute und KompetenzCentren an ihrem Hochschulzentrum lehren, an diese wenden können. Die vorhandenen Strukturen müssen für alle Studierenden bundesweit zugänglich sein.

Christoph Hohoff: Die FOM hat sich in den vorangegangenen Monaten intensiv mit den Möglichkeiten der digitalen Transformation auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt stand dabei die Virtualisierung von Studium und Lehre, die mit hervorragenden Ergebnissen bewältigt wurde. Ich

möchte hier auch auf die Entwicklung des gänzlich neuen Formats „digitales Live-Studium in virtueller Präsenz“ hinweisen. Aber auch in der Forschungsorganisation hat dieser Prozess Spuren hinterlassen, die uns zu innovativen Konzepten und Formaten zur besseren Einbeziehung von Studierenden inspiriert und befähigt hat.

Prof. Dr. Thomas Heupel: Im neuen Format „Digitales Master-Forschungsforum“ öffnen die Forschungseinrichtungen seit Herbst 2020 in jedem Semester bundesweit virtuell ihre Türen für unsere Studierenden. Diese können dort eine Woche lang mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der FOM, nationalen und internationalen Forschungspartnerinnen und -partnern, erfolgreichen Alumni oder auch Promovenden ihre Ideen zu Forschungsfragen ihrer Abschlussarbeiten diskutieren. Sie erhalten Einblicke in die Forschungsschwerpunkte, Methoden und Projekte unserer Forschungseinrichtungen. Jedes Forschungsforum befasst sich mit aktuellen Fragen und Herausforderungen wie z. B. der Arbeitswelt der Zukunft, der künstlichen Intelligenz oder dem nachhaltigen Wirtschaften. Unsere Forschungseinrichtungen befassen sich unter diesen Überschriften mit den aktuellen Fragen, die in ihren Fach- und Forschungsgebieten diskutiert werden. Unsere Studierenden haben so die Möglichkeit unterschiedliche Blickwinkel kennenzulernen. Dabei sind sie nicht nur Zuhörende, sondern Akteure, die sich einbringen und mitdiskutieren. Die Beteiligung der Studierenden an Forschung ist damit curricular verankert und wird nicht dem Zufall überlassen. Durch die Teilnahme am Master-Forschungsforum befinden sich die Studierenden auf ihrer eigenen „Master-Journey“, die spürbar und erlebbar von Forschung und Impulsen unserer Forschungseinrichtungen geprägt sein wird.

Die Institute und KompetenzCentren sind also zentrale Einrichtungen auch zur intensiveren Einbeziehung von Studierenden?

Christoph Hohoff: Die Forschungseinrichtungen sind von wesentlicher Bedeutung dafür. In unserer Forschungsstrategie beschreiben wir dies mit dem Begriff der masterkongruenten Forschung. Seit vielen Jahren setzen wir mit unserer internen Forschungsförderung Anreize, um Forschung in den Feldern zu fördern, in denen unsere Master-Studienangebote verortet sind. Dies zahlt sich nun insbesondere im Kontext der Forschungsforen mehr als zuvor aus. Ich bin begeistert von der hohen Motivation der Angehörigen unserer Forschungseinrichtungen, sich jedes Semester von Neuem für das Forschungsforum zu engagieren!

Prof. Dr. Thomas Heupel: Die Studierenden erhalten selbstverständlich auch abseits der Forschungsforen Impulse, z. B. aus den Publikationen der Forschenden, die vielfach mittels unserer Online-Literaturversorgung als Volltext

zur Verfügung gestellt werden. Angaben zu den Journalbeiträgen unserer Forschenden sind darüber hinaus – neben den Einträgen in ResearchGate etc. – auch auf den Webseiten der Forschungseinrichtungen zu finden. Studierende können ihre Abschlussarbeiten an den Forschungseinrichtungen schreiben und diese in überarbeiteter Form in deren Schriftenreihen veröffentlichen. Herausragende Abschlussarbeiten können zudem in unserer Schriftenreihe „Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM“ im Shaker Verlag veröffentlicht werden. Research Fellows bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit eigeninitiativ und institutsnah kooperativ zu promovieren!

So können die Forschungsinstitute der FOM Individualpromotionen in Kooperation mit internationalen Hochschulen vermitteln. Dabei ist in der Regel eine forschungsstarke FOM Professorin oder ein forschungsstarker FOM Professor als Co-Betreuerin oder -Betreuer in den Promotionsprozess eingebunden. Mit folgenden internationalen Partnerhochschulen gibt es bereits Kooperationsverträge:

- Nijmegen School of Management, Radboud University, Nijmegen (Niederlande), Schwerpunkt: Wirtschaftswissenschaften
- Open University of the Netherlands, Heerlen (Niederlande), Schwerpunkte: Wirtschaftsinformatik und Digitalisierung
- Fakultät für Deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung, Technische Universität Sofia (Bulgarien), Schwerpunkte: Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftsinformatik

Diese breite Fülle an Möglichkeiten möchten wir den Studierenden und Studieninteressierten mehr ins Bewusstsein rücken.

Solch ein umfangreiches Forschungserleben für Studierende bringt man eher nicht in den Zusammenhang mit einer privaten Fachhochschule – oder ist das üblich und nur wenig bekannt?

Prof. Dr. Thomas Heupel: Unsere Angebote für Studierende sind sicherlich hervorragend. An den Instituten und KompetenzCentren der FOM forschen international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und wenn Sie allein schon das erwähnte digitale Master-Forschungsforum mit seiner „Master-Week“ nehmen: Die Forschungseinrichtungen nehmen sich zu jedem Semesterstart eine Woche lang Zeit, um den Studierenden ihre Forschungsthemen und -projekte näherzubringen. Sie bieten ihnen die Möglichkeit, in den direkten Austausch mit den Forschenden zu gehen und ihre eigenen Ideen mit ihnen zu diskutieren. Gastvorträge von nationalen und internationalen Forschungspartnerinnen und -partnern gewähren Ein-

blicke in die Forschungsnetzwerke der Einrichtungen. Hinzukommen Methoden-Workshops und Erfahrungsberichte von Master-Absolventinnen und -Absolventen. So eröffnen sich für Master-Studierende, die nach einer geeigneten Forschungsfrage für ihre Thesis suchen, mannigfache Inspirationen. Zusammen mit unserem gesamten Angebot der Partizipation für die Studierenden ist dies sicherlich mehr als bemerkenswert.

Christoph Hohoff: Wir bieten den Studierenden einen Service sowie eine Forschungsnähe, die so ihresgleichen suchen. Forschende Professorinnen und Professoren sind bewusst nah an den Studierenden und vielleicht sogar prä-senter als dies bei Professorinnen und Professoren an der ein oder anderen öffentlichen Hochschule der Fall ist. Wir haben unsere medialen Angebote der Forschungskommunikation parallel ebenfalls überarbeitet und ausgebaut. Ich denke da insbesondere an unseren Wissenschaftsblog.

Wissenschaftsblogs gibt es einige, was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an dem der FOM?

Prof. Dr. Thomas Heupel: Unter der Überschrift „FOM forscht“ bieten wir über die beiden medialen Formate Blog und Audio-Ausstellung umfangreiche Einblicke in die Forschung unserer Hochschule. Im Wissenschaftsblog veröffentlichen wir Beiträge zu vielfältigen Themen, zu denen bei uns geforscht wird, zu Forschungs- und Lehraktivitäten sowie zu unserem Third-Mission-Engagement. Die Beiträge und Interviews werden dort sowohl in Textform als auch im Videoformat veröffentlicht. Einen besonderen Service bieten die zahlreichen Filtermöglichkeiten, durch die die Lesenden sich beispielsweise alle Beiträge anzeigen lassen können, die Bezug zu einem Hochschulzentrum haben, oder nur die aus einem Fachbereich oder auch nur die zu einem bestimmten Themenfeld. Das i-Tüpfelchen ist dabei der RSS-Service mit der Möglichkeit, sich die Wissenschafts-News genauso gefiltert wie beschrieben automatisiert schicken zu lassen, sobald sie veröffentlicht werden. Man bekommt so individualisiert nur genau die News, die einen besonders interessieren.

Und was erwartet die Besuchenden darüber hinaus in der Audio-Ausstellung?

Christoph Hohoff: Dort berichten die Forschenden selbst in kurzen Audio-Clips von ihren Projekten, Veranstaltungen, Forschungsergebnissen und Publikationen, vor allem auch von ihren Journal-Beiträgen. Sie bieten nochmals besondere Einblicke und damit auch Impulse für Nachwuchsakademikerinnen und -akademiker, auch als Identifikationsfiguren. Die Audio-Exponate können ebenfalls nach Fachbereichen gefiltert werden sowie zusätzlich nach Formaten. Diese sind „Projekte“, „Veranstaltungen“ und



„Publikationen“. Bei den Publikationen bieten wir eine zusätzliche Unterfilterung nach „Büchern“, „Journalbeiträgen“ und sonstigen Arten an. Das Angebot wird sukzessive erweitert und jedem Audio-Exponat werden stets Links zu weiterführenden Informationen hinzugefügt, so dass Interessierte sich nach Wunsch auch noch tiefer in das jeweilige Thema einlesen können. Damit bieten wir einen besonderen Service für Wissenschaftsinteressierte, insbesondere aber natürlich für unsere Studierenden, die, wenn sie das Thema besonders interessiert, mit den Ausstellerinnen und Ausstellern, also den Forschenden, in den direkten Austausch gehen können – im Hörsaal, der Forschungseinrichtung oder im digitalen Master-Forschungsforum. Die Forschung ist an der FOM greifbar in Studium und Lehre, daran arbeiten wir stetig weiter.

Das klingt gut. Können Sie uns schon verraten, was Sie hier konkret als nächstes planen?

Prof. Dr. Thomas Heupel: Einen nächsten Schritt können wir schon verraten: Wir möchten herausragenden Master-Studierenden mit überdurchschnittlichem Studienverlauf bald auch die Möglichkeit zu Abschlussarbeiten im so-

nannten „Paper Style“ bieten. Das heißt, dass sie ihre Abschlussarbeit im Stil einer Einreichung in einer renommierten peer-review Fachzeitschrift verfassen können. Wir arbeiten aktuell noch die Details aus. Fest steht bereits, dass unsere Institute und KompetenzCentren die Qualitätssicherung übernehmen werden.

Herzlichen Dank für diese Einblicke und viel Erfolg bei der Umsetzung der weiteren Pläne.



ment,
sales
Monday 12:00



23 991	40 477	75 428
(5 506)	(6 952)	(4 861)
(5 506)	(6 952)	(4 861)
(44 464)	(13 809)	(6 974)
(15 375)	(4 775)	(2 411)
(2 864)	(890)	(449)
(5 338)	(1 658)	(837)
(20 886)	(6 487)	(3 276)
(49 969)	(20 761)	(11 835)
(25 978)	19 716	63 593
(12 269)	(3 810)	(1 924)
(38 247)	15 906	61 669



Forschungsbezogenes Anreizsystem



3 Forschungsbezogenes Anreizsystem

Der gestiegene Forschungsanspruch der FOM, der z. B. in der Anzahl und Qualität von Publikationen und Drittmittelprojekten sowie einer erkennbaren Ausweitung der institutionellen Förderung der Forschung erkennbar ist, erfordert eine damit einhergehende Fortschreibung des forschungsbezogenen Anreizsystems sowie dessen Bestandteile. Die entsprechenden Entwicklungen werden im Folgenden dargestellt.

3.1 Unterstützung von Hochschullehrenden in der Forschung

An der FOM Hochschule hat sich ein stetig weiterentwickeltes Konzept etabliert, durch das die steigende Forschungsaffinität der Professorinnen und Professoren eine bedarfsgerechte Unterstützung bei der konkreten Planung und Durchführung von Forschungs- und Transferaktivitäten erfährt. Ausgangspunkt und Basis einer fundierten Forschung bleibt aber die individuelle Zielsetzung und wissenschaftliche Profilierung der Forschenden: Forschungsgüte und Engagement sind nicht primär durch Anreize getrieben. Die Forschungsaktivitäten der Professorinnen und Professoren an der FOM bedingen in vielen Fällen flexible Reduktionen der Lehrverpflichtungen. In der Regel resultieren diese aus intern oder extern geförderten Forschungsprojekten oder Funktionsaufgaben in der Forschungsorganisation der Hochschule. Der Bereich Support Forschung, eine Servicestelle des forschungsbezogenen Wissenschaftsmanagements, unterstützt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FOM dabei, ihre Forschung qualitativ und quantitativ auf hohem Niveau zu betreiben. Sie ist Ansprechpartnerin für alle finanziellen und administrativen Aufgaben des Projektmanagements und bietet Unterstützung bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten sowie bei der Beantragung von Projekten. Sie unterstützt im wissenschaftlichen Publikationsprozess und ist darüber hinaus zuständig für die Belange des Wissenstransfers. Sie steht im engen Austausch mit den übrigen wissenschaftlichen Diensten und Serviceabteilungen der FOM und initiiert die Umsetzung der entsprechenden, z. T. komplexen Planungs- und Verwaltungsprozesse. Um dieser Aufgabe transparent und mit möglichst geringen Friktionen mit dem Lehrbetrieb nachkommen zu können, wurde ein entsprechendes Verfahren und ein Tool im Online-Campus entwickelt und etabliert.

Durch die Schaffung weiterer guter Rahmenbedingungen flankiert die FOM die Forschungswilligkeit und -fähigkeit der Hochschullehrenden und motiviert diese insbesondere in folgenden Bereichen:

(a) Förderung wissenschaftlicher Publikationen

Die Publikationsaktivitäten ihrer Hochschullehrenden reizt die FOM durch ein Prämierungssystem aktiv an. Bei der Prämierung von Beiträgen in wissenschaftlichen Fachmagazinen, Buchpublikationen und von Herausgeberschaften orientiert sich die Hochschule u. a. an dem vom Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. durchgeführten Zeitschriften-

ranking sowie an weiteren maßgeblichen Indizes auch außerhalb der BWL. Zudem offeriert die FOM ihren Lehrenden den Zugang zu exklusiven Publikationsreihen, die in Kooperation mit Fachverlagen unterschiedlicher Zielgruppenfokussierung durch die Hochschule verlegt werden. Sie bietet ihren Lehrenden insbesondere die Möglichkeit, Fach-, Lehr- sowie Fallstudienbücher in der Reihe „FOM-Edition“ im Springer Gabler Verlag zu veröffentlichen. Unter der Federführung des Prorektors für Forschung werden darüber hinaus regelmäßig Herausgeberwerke zu den Wissenschaftsjahren des Bundesministeriums für Bildung und Forschung veröffentlicht. Seit Begründung dieser Edition im Jahre 2012 wurden 70 Bände publiziert, die mit über 8 Mio. Kapiteldownloads als sehr erfolgreich bezeichnet werden können. Dabei unterstützt die Abteilung Publikationen im Bereich Support Forschung die Autorinnen und Autoren umfassend in der Umsetzung der typischen formalen und operativen Anforderungen des Publikationsprozesses und wickelt das Herausgebermanagement mit den Verlagen ab. Die FOM Hochschule bietet darüber hinaus ihren Studierenden die Möglichkeit, herausragende Abschlussarbeiten in Abstimmung mit den betreuenden Lehrenden in der Reihe „Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM“ im Shaker Verlag zu veröffentlichen.

(b) Einbindung der hauptberuflich Lehrenden in die Forschungslandschaft ihres jeweiligen Faches

Neben der Einbindung der Lehrenden in die Forschungslandschaft ihres jeweiligen Faches durch wissenschaftliche Publikationen oder Herausgeberschaften erfolgt diese auch durch eine aktive Teilnahme an Konferenzen, die ein wesentlicher Bestandteil des Forschungstransfers in Wissenschaft, Praxis und Lehre darstellen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FOM können die Übernahme von Reisekosten, Konferenzgebühren und Proof-Readings bei der Hochschule beantragen und werden so bei ihren Vortragsaktivitäten unterstützt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Unterstützung bei der Gestaltung und Produktion von Poster-Präsentationen und ähnlichen Aufgaben. Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden Ausfall bzw. der Virtualisierung von Konferenzen haben die Lehrenden der FOM Hochschule im Berichtszeitraum sehr wenig Gebrauch von diesem Instrument gemacht.

Seit der Aufnahme des Studienbetriebs werden Lehre und Forschung an der FOM mit der Ausrichtung von themenbezogenen Veranstaltungen flankiert. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben in diesem Bereich zwischenzeitlich zu einem Erliegen der Aktivitäten geführt. Im Berichtszeitraum wurde nun wieder mit der Planung von zukünftig an der FOM auszurichtenden Tagungen begonnen. Neben eigenen Formaten, wie dem regelmäßig am Hochschulzentrum Düsseldorf angebotenen „Data Science Forum“ des ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung, befinden sich die im Jahr 2022 geplante Tagung des internationalen und interdisziplinären Forschungs-

netzwerks „Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation“ sowie eine Tagung des Vereins Deutsche Gesellschaft für Psychologie in Vorbereitung. Die FOM fördert die Mitwirkung und die Übernahme von Funktionen in Fachverbänden insbesondere im Kontext der Forschungseinrichtungen durch Kostenübernahmen individueller Beiträge, die Beantragung von korporativen Mitgliedschaften sowie durch die Erstattung von Reisekosten zur Wahrnehmung von Ämtern und Funktionen. Im Berichtszeitraum wurden die entsprechenden Aktivitäten regelmäßig im Rahmen von Videokonferenzen umgesetzt.

(c) Einwerben von Drittmitteln

Ein Aufgabenschwerpunkt des Bereichs Support Forschung liegt in der Unterstützung der Forschenden bei der Einwerbung von Drittmitteln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs verfügen über langjährige Kenntnisse in den relevanten Förderbereichen und über ausgewiesene Erfahrungen im Bereich der formalen Antragsverfahren. Sie unterstützen die Forschenden bei der Identifikation geeigneter Drittmittelprogramme sowie bei der formalen Gestaltung des Projektdesigns und bearbeiten förderrechtliche und formale Fragestellungen. Die Unterstützung bei der Erstellung von Projektskizzen und Drittmittelanträgen sowie bei der Mittelbewirtschaftung und dem Vergabewesen gehört ebenso wie die Nachweisführung der ordnungsgemäßen Verwendung von Drittmitteln und die formale Qualitätssicherung zum Aufgabenspektrum des Bereichs. Die gemeinnützige Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft fördert Vorhaben, die dem Stiftungszweck entsprechen.

(d) Förderung der den jeweiligen Fächerkulturen angemessenen Kooperationskultur

Die FOM Hochschule legt als Institution großen Wert auf Kooperationen mit Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Die Forschungsvorhaben an der Hochschule werden in der Regel in der Form von Verbundprojekten durchgeführt. Dies gilt sowohl für Drittmittelprojekte als auch für Forschungspartnerschaften, in denen die Partner ihre Aufwände selbst tragen. Der Bereich Support Forschung unterstützt die Forschenden unter maßgeblicher Mitwirkung des Justiziariats der Hochschule bei der Formulierung von verbindlichen Kooperations-, Datenschutz- und Weiterleitungsvereinbarungen und vergleichbaren Vertragswerken. Die sich dabei an den Forschungseinrichtungen etablierenden nationalen und zunehmend auch europäischen Verbünde verfügen vielfach über eine nachhaltige Ausprägung. Die FOM fördert, insbesondere im Rahmen von Herausgeberwerken in der eigenen Edition, die Einbindung von Forschungspartnern. Gleiches gilt für die Research Fellowships, externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Expertinnen und Experten an den Forschungseinrichtungen. Forschungsaufenthalte internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der FOM Hochschule konnten im Berichtszeitraum als Folge der Rahmenbedingungen nicht mehr umgesetzt werden.

(e) Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis

Die FOM Hochschule hat sich zur Einhaltung der Leitlinien guter Wissenschaftlicher Praxis in Anlehnung an die Empfeh-

lungen der DFG verpflichtet. Zum Berichtszeitpunkt erfolgte eine grundlegende Überarbeitung dieser Leitlinien.

(f) Ethikkommission

Die Ausgestaltung und Tätigkeit der Ethikkommission wurde im Berichtszeitraum vollständig überarbeitet. Der Kommission gehören mindestens fünf Mitglieder an, davon mindestens drei Professorinnen bzw. Professoren der FOM und eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter. Durch die Mitglieder soll das Spektrum der Fächer der Hochschule möglichst umfassend repräsentiert sein. Ein Mitglied sollte möglichst eine Juristin bzw. ein Jurist sein. Die Mitglieder der Kommission werden von der Delegiertenversammlung der FOM für zwei Jahre auf Vorschlag des Rektorats gewählt. Die Kommission wird durch eine Geschäftsstelle unterstützt, die im Bereich Support Forschung angesiedelt ist und arbeitet auf der Grundlage einer Geschäftsordnung.

(g) Implementierung und Fortschreibung von Qualitätssicherungsmaßnahmen für den Leistungsbereich Forschung

Die externen Ansprüche an die Hochschule, die insbesondere durch das Land NRW und den Wissenschaftsrat formuliert werden, sowie der eigene Qualitätsanspruch der FOM Hochschule führen vor dem Hintergrund eines immer weiter ausdifferenzierten Systems an Forschungsunterstützung zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Instrumenten der Qualitätssicherung. Vor diesem Hintergrund wurde ein IT-gestütztes Toolset entwickelt, um die Vergabeprozesse für Anschubfinanzierungen von Forschungsvorhaben effektiver und transparenter gestalten zu können. Die Vergabe der hochschuleigenen Ressourcen erfolgt durch ein internes Bewerbungs- und Bewertungsverfahren. Hochschullehrende können beim Prorektor Forschung die Unterstützung ihrer Vorhaben mittels einer Projektskizze in einer standardisierten und zentral vorgegebenen Struktur beantragen. Zwei fachlich ausgewiesene Hochschullehrende der FOM begutachten das Vorhaben. Das Rektorat entscheidet nach Vorlage der internen Gutachten über die Anträge. Die interne Förderung kann durch Honorierung von Forschungsleistungen, die finanzielle Beteiligung an projektbezogenen Kosten oder die Bereitstellung von BCW Serviceleistungen erfolgen. Auch die Freistellungen, die Forschenden auf Zeit und meilensteingesteuert eine Lehrbefreiung einräumen, sind wertvolle Instrumente. Im November 2013 etablierte die FOM einen Forschungsbeirat, zu dessen Aufgaben es gehört, die Hochschule durch den Blick von außen bei der angewandten Forschung, dem Wissenstransfer und der Forschungsprofilierung qualitätssichernd zu unterstützen.

3.2 Einbeziehung von Studierenden und Alumni in die Forschung

Das Forschungskonzept der FOM beinhaltet die Zielsetzung des Transfers zwischen Forschung, Studium und Lehre sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Berichtszeitraum wurden hier vielfältige neue Formate und Angebote entwickelt, die in Kapitel 2 ausführlich dargestellt werden.



Vancouver Island

San Diego

New York
Charlotte
Atlanta

Bifröst

Preston und Cardiff

Boulogne-sur-mer

Murcia



Internationalisierung der Forschung



4 Internationalisierung der Forschung

Die Internationalisierung der Forschungsaktivitäten verfolgt das Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der FOM zu fördern. Die Forschungs- und Transferaktivitäten der Hochschule tragen dabei der internationalen Zusammenarbeit und der Vernetzung kooperierender innovativer deutscher Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen Rechnung. Die Internationalisierungsstrategie in der Forschung ist von der Überzeugung getragen, dass die großen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart nur gemeinsam zu lösen sind und die FOM ihre Potenziale und Kompetenzen in Wissenschaft und Innovation einbringen möchte. Indem die Forschenden der Hochschule mit internationalen Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten und Partnerschaften für zukünftige Projekte knüpfen, erhalten die Forschungsaktivitäten eine zusätzliche Qualität. Durch den Ausbau und die Vertiefung der Zusammenarbeit wird dabei auch der zunehmenden europäischen bzw. internationalen Ausrichtung von Förderprogrammen entsprochen.

Im Bereich der **Drittmittelprojekte** erfolgt zum einen eine Ausrichtung an Ausschreibungen **deutscher Fördermittelgeber mit internationalem Bezug**. Zum anderen beteiligt sich die FOM an nationalen Strukturfondsprogrammen wie z.B. dem Europäischen Sozialfonds, die einen Schwerpunkt für **transnationale Aktivitäten** eingerichtet haben. Beteiligungen an Vorhaben der Europäischen territorialen Zusammenarbeit erfolgen ebenfalls sporadisch. Die genannten Programme ermöglichen in der Regel einen Austausch von Erfahrungen und Fachwissen zwischen einer Vielzahl von Akteuren wie staatlichen Stellen, Bildungsorganisationen, Organisationen der Zivilgesellschaft und anderen Initiativen und Netzwerken.

Die FOM beteiligt sich regelmäßig an Ausschreibungen **europäischer Fördermittelprogramme** wie z.B. Erasmus+. Prioritär sind dabei Anträge mit Partnern aus Ländern, zu denen von Seiten der FOM bereits Kontakte im Hochschulbereich bestehen.

Die FOM verfügt, neben einem strukturierten kooperativen Promotionsprogramm mit der Universidad Católica San Antonio de Murcia in Spanien, über eine wachsende Anzahl an internationalen Partneruniversitäten, die individuelle **kooperative Promotionen** an ihren Forschungseinrichtungen ermöglichen. Die englischsprachige International Series und die Schriftenreihe Research, die in der **FOM-Edition bei Springer Gabler** erscheint, flankiert die Internationalisierungsstrategie und die oben beschriebenen Aktivitäten. Die FOM bemüht sich zunehmend und mit ersten Erfolgen als Gastgeberin **internationaler Tagungen** auftreten zu können.

Der Bereich Support Forschung und der dort verankerte **EU-Referent** arbeitet hierzu eng mit dem International Office, der FOM German-Sino School of Business & Technology und den Forschungseinrichtungen der Hochschule zusammen. Die FOM unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zudem bei der Teilnahme an **internationalen Konferenzen** und bietet im Bereich der **Publikationen** Anreize für vermehrte Veröffentlichungen ihrer Forschenden in internationalen, englischsprachigen Zeitschriften. Die Forschungseinrichtungen nehmen auch bei der Internationalisierung der Forschung eine besondere Stelle ein.

Im Folgenden werden die Internationalisierungsaktivitäten der Forschung anhand ausgewählter Beispiele dargestellt.

Förderungen deutscher Fördermittelgeber mit internationalem Bezug (Auszug):

Die Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftslehre (FDIBA) wurde 1990 durch einen Beschluss des Akademischen Rates der Technischen Universität Sofia und im Rahmen einer Vereinbarung zwischen den Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Bulgarien eingerichtet und wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Die Studierenden an der FDIBA werden nach den Studienplänen der deutschen Partneereinrichtungen Karlsruher Institut für Technologie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Technische Universität Braunschweig und FOM Hochschule ausgebildet. Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher Sprache durchgeführt und die Studierenden erhalten nach Absolvierung einen Doppelabschluss. Dieses deutsch-bulgarische Projekt zeichnet sich als das größte und älteste deutsche Ausbildungsprojekt in Osteuropa aus und wird jährlich von über 500 Studierenden durchlaufen. Die Beziehungen zwischen FOM und FDIBA intensivieren sich seit geraumer Zeit forschungsbezogen durch eine Zusammenarbeit in verschiedenen Drittmittelprojekten. Darüber hinaus finden bilaterale Forschungsgespräche zur Abstimmung gemeinsamer Forschungsthemen und zum Erfahrungsaustausch in der Forschungsorganisation statt.

Mit dem Programm „Internationalisierung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Fachhochschulen (HAW.International)“ unterstützt der DAAD die strategische Verankerung des Internationalisierungsprozesses auf allen Hochschulebenen und über alle Personengruppen, von Studierenden über die Lehrenden und Forschenden bis hin zum Verwaltungspersonal. Im Berichtszeitraum wurde das Projekt „Research Network International - RNI“, das in der erstmaligen Ausschreibung innerhalb des Programms für eine Förderung ausgewählt wurde, unter der Leitung von Prof. Dr. habil Thomas Kantermann am ifgs Institut für

Gesundheit und Soziales umgesetzt. Eine detaillierte Beschreibung des Projektes findet sich in Kapitel 5.4. Das Projekt „International Readiness in Lifelong Learning – IRL“ wurde als Folgeprojekt zu RNI im Berichtszeitraum konzipiert. Ziel von IRL ist es, basierend auf den Erkenntnissen des Vorläuferprojektes neue Lernkonzepte auf der Ebene von digitalen (bzw. internetgestützten) Microlearning-Angeboten für die berufsbegleitend Studierenden an der FOM zu etablieren, um deren individuelle „International Lifelong Readiness“ analysierbar zu machen. Zum Berichtszeitpunkt liegt bereits ein positives Ergebnis der Begutachtung vor, so das mit einem Beginn der Umsetzung im ersten Quartal 2022 zu rechnen ist.

Transnationale Aktivitäten (Auszug)

Als Partnerin der EDU Research Polska Sp. z o. o. wirkt das ifgs am Projekt „Alliance for the family“, das aus Mitteln des operationalen ESF „Programm Knowledge Education Development in Polen“ in der Prioritätsachse „Social Innovation and transnational Cooperation“ gefördert wird, mit. Neben der Stadt Elk, einer Mittelstadt in der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren, wirken eine größere Anzahl an polnischen und deutschen Expertinnen und Experten an dem Projekt mit. Federführender Experte an der FOM ist Prof. Dr. habil Manfred Cassens, die Projektleitung liegt bei Fr. Yvonne Behrens, M.A. Eine detaillierte Beschreibung des Projektes findet sich in Kapitel 5.4.

Das ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung wirkt unter der Leitung von Prof. Dr. Roger Bons an dem aus Mitteln des „Interreg Northwest Europe Programms“ geförderten Projektes „Blockstart“ mit. Die beteiligten Partner etablieren unter der Federführung des Brightlands Smart Services Campus in Heerlen, Niederlande darin einen europäischen Verbund aus Business-Netzwerken, Gründerzentren und Blockchain-Experten. Eine detaillierte Beschreibung des Projektes findet sich in Kapitel 5.5.

Die FOM verfügt über eine langjährige Kooperationserfahrung mit ausgewählten chinesischen Hochschulen und ermöglicht chinesischen Studierenden ein Studium in Deutschland. Das Studienangebot der FOM für chinesische Studierende zählt europaweit zu den größten Austauschprogrammen mit Hochschulen in China. Seit 2013 bündelt die FOM dieses Angebot und ihre gesammelten Kompetenzen der hochschulischen Ausbildung junger Chinesinnen und Chinesen in der FOM German-Sino School of Business & Technology. Im Herbst 2017 erfolgte die Gründung des KCBT German Sino Competence Center of Business & Technology unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Andreas Oberheitmann und Prof. Dr. Axel Müller. Das KCBT bündelt die Forschungsaktivitäten der FOM German-Sino School of Business & Technology mit der Zielsetzung, allge-

meine globale Entwicklungen in ihren internationalen Ursachen, Wirkungen, Verflechtungen darzustellen. Eine detaillierte Beschreibung der Aktivitäten des KCBT findet sich in Kapitel 5.13.

Europäische Förderprogramme

Im Rahmen der Leitaktion 2 im Programm Erasmus+ beteiligt sich die FOM regelmäßig an Projekten im Bereich Strategische Partnerschaften. Zwei strategische Partnerschaften mit Beteiligung der FOM wurden im Berichtszeitraum umgesetzt.

Unter der Federführung der Masaryk University in Tschechien und in Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Wien entwickelt Prof. Dr. Alexander Zureck am ifs Institute for Strategic Finance im europäischen Projekt „Financial Literacy International Program - FLiP“ ein Curriculum zur Schulung von Finanzkompetenz bei Studierenden und sozial Benachteiligten. Im Projekt werden ausgewählten Studierenden gezielt die nötigen Kompetenzen vermittelt, um diese zu befähigen, ihr Wissen als Multiplikatoren als Multiplikatoren an sozial benachteiligte Gruppen weiterzugeben. Eine detaillierte Beschreibung des Projektes findet sich in Kapitel 5.9.

Mit dem Projekt „Competences in Health Network Management - Com.HeNet“ koordiniert das ifgs Institut für Gesundheit & Soziales unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. habil. Manfred Cassens und der wissenschaftlichen Gesamtkoordination von Fr. Yvonne Behrens, M.A. erstmals ein europäisch gefördertes Projekt mit mehreren internationalen Partnerhochschulen. Ziel des Projekts ist es, Module für ein Europäisches Curriculum „Health Network Management“ zu entwickeln, welches auf Hochschulebene und auf Weiterbildungsebene angewandt werden kann. Projektpartner sind die FH Joanneum in Graz, die Technische Universität Sofia, die Eötvös Loránd Universität in Budapest, die Medical University of Silesia sowie die Universidad Católica San Antonio de Murcia. Eine detaillierte Beschreibung des Projektes findet sich in Kapitel 5.4.

Individuelle kooperative Promotionen an Forschungseinrichtungen der FOM

Zur Schaffung der Möglichkeit individueller kooperative Promotionen an Forschungseinrichtungen der FOM wurden Kooperationsverträge mit der Nijmegen School of Management der Radboud University und der Open Universiteit in Heerlen in den Niederlanden abgeschlossen. Darüber hinaus bietet die Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Universität in Sofia die Möglichkeit einer kooperativen Promotion.

FOM-Edition bei Springer Gabler

Ein großer Teil der in der International Series erschienenen Publikationen wie z.B. „Occupational Health and Rehabilitation“, „German and Chinese Contributions to Digitalization“ oder „German-Turkish Perspectives on IT and Innovation Management“ sind Ergebnisse internationaler Drittmittelprojekte.

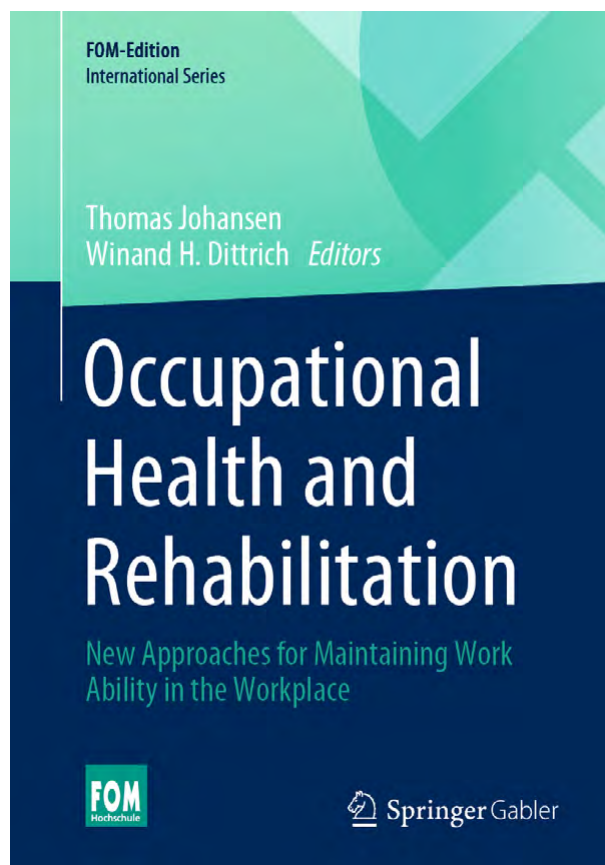
Die Schriftenreihe FOM-Edition Research bildet den Rahmen, um exzellente Dissertationen der interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Reihe ermöglicht, dass die empirischen Ergebnisse, innovativen Konzepte und fundierten Analysen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften eine breite Anerkennung finden und den wissenschaftlichen Diskurs bereichern.

Ausrichtung internationaler Tagungen

Die im Februar 2021 durchgeführte Sales Conference „Sales Enablement – Fundament des Vertriebs Erfolgs“ die in Kooperation mit dem Global Sales Science Institute und dem Sales Management Department der Ruhr-Universität Bochum umgesetzt wurde, enthielt einen internationalen, englischsprachigen Track.

Die 37th Eurasia Business and Economics Society Conference wurde vom 6. bis 8. Oktober 2021 in Kooperation mit der FOM am Hochschulzentrum Berlin abgehalten.

Nachdem schon die 17. interdisziplinäre Tagung des Forschungsnetzwerkes Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation - European Cultures in Business and Corporate Communication (EUKO) im Oktober 2017 am FOM Hochschulzentrum in Frankfurt durchgeführt werden konnte, ist 22. Tagung im Oktober 2022 in Hamburg unter dem Rahmenthema „Diversity in der Wirtschaftskommunikation“ geplant.



Internationale Publikationen und Konferenzbeiträge (Auswahl)

Auch in den Publikationen und Konferenzbeiträgen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler spiegelt sich die zunehmend internationale Ausrichtung der FOM wider. Forschende publizieren in internationalen Journals und präsentieren ihre Forschungsergebnisse auf internationalen Fachkonferenzen. Im Berichtszeitraum sind u. a. folgende Beiträge erschienen:

- Behrouz-Pirnia, A. / Liu, H. / Peternel, S. / Dervishi, G. / Labeit, A. / Peinemann, F.: Early laser intervention to reduce scar formation in wound healing by primary intention: A systematic review, in: *Journal of plastic, reconstructive & aesthetic surgery JPRAS* (2020), Volume 73, Issue 3, Pages 528-536. <https://doi.org/10.1016/j.bjps.2019.09.050>
- Borgards, O. / Czudaj, R. / Van Hoang, T. H.: Price overreactions in the commodity futures market: An intraday analysis of the Covid-19 pandemic impact, in: *Resources Policy*, available online. <https://doi.org/10.1016/j.resourpol.2020.101966>
- Bretkreutz, R. et al.: Multi-organ point-of-care ultrasound for COVID-19 (PoCUS4COVID): international expert consensus, in: *Critical Care* (2020), 24(1): 702. <https://doi.org/10.1186/s13054-020-03369-5>
- Drewes, M. / Daumann, F. / Follert, F.: Exploring the sports economic impact of COVID-19 on professional soccer, in: *Soccer & Society* (2020), p. 1-13. <https://doi.org/10.1080/14660970.2020.1802256>
- Falkowski, B.-J.: Maximum Likelihood Estimates and a Kernel k-Means Iterative Algorithm for Normal Mixtures, in: *IECON 2020 The 46th Annual Conference of the IEEE Industrial Electronics Society, Singapore* (2020): 2115-2118. <https://doi.org/10.1109/IECON43393.2020.9254276>
- Godbersen, H. / Hofmann, L. / Ruiz Fernández, S.: How People Evaluate Anti-Corona Measures for Their Social Spheres: Attitude, Subjective Norm, and Perceived Behavioral Control, in: *Frontiers in Psychology* (2020), 11: 1-20. Article no. 567405. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.567405>
- Hübel, K. / Kron, F. / Lux, M.: Biosimilars in Oncology: Effects on Economy and Therapeutic Innovations, in: *European Journal of Cancer* (2020), Volume 139, Pages 10-19. <https://doi.org/10.1016/j.ejca.2020.07.037>
- Kron, F. / Wingen-Heimann, S. / Jeck, J. / Lazzaro, C. / Cornely, O. / Thielscher, C.: Principal-agent theory-based cost and reimbursement structures of isavuconazole treatment in German hospitals, in: *Mycoses* (2020), 64(1): 86-94. <https://doi.org/10.1111/myc.13192>
- Loske, D. / Klumpp, M.: Verifying the effects of digitalisation in retail logistics: an efficiency-centred approach, in: *International Journal of Logistics Research and Applications* (2020), published online. <https://doi.org/10.1080/13675567.2020.1815681>
- Moog, P. / Soost, C.: Does team diversity really matter? The connection between networks, access to financial resources, and performance in the context of university spin-offs, in: *Small Business Economics* (2020). <https://doi.org/10.1007/s11187-020-00412-1>
- Neschen, A. / Hügelschäfer, S.: Gender Bias in Performance Evaluations: The Impact of Gender Quotas (2021), in: *Journal of Economic Psychology*, Volume 85, 102383. <https://doi.org/10.1016/j.joep.2021.102383>
- Schleppehorst, S. / Koetter, E. / Werner, A. / Soost, C. / Moog, P.: International assignments of employees and entrepreneurial intentions: the mediating role of human capital, social capital and career prospects, in: *International Journal of Entrepreneurial Behavior & Research* (2020), Vol. 26 No. 6, pp. 1259-1279. <https://doi.org/10.1108/IJE-BR-11-2019-0637>

FOM
Hochschule **iaim** **Institute of Automation & Industrial Management**
FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **iap** **Institut für Arbeit & Personal**
der FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **ifes** **Institut für Empirie & Statistik**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **ifgs** **Institut für Gesundheit & Soziales**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **ifid** **Institut für IT-Management & Digitalisierung**
der FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **ifpm** **Institut für Public Management**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **ild** **Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement**
der FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **ipo** **Institut für Personal- & Organisationsforschung**
der FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **isf** **Institute for Strategic Finance**
FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **iwp** **Institut für Wirtschaftspsychologie**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **mis** **Institute of Management & Information Systems**
FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **KCAT** **KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCBT** **German-Sino Competence Center of Business & Technology**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCC** **KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCD** **KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCE** **KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCFM** **KCFM KompetenzCentrum für Future Mobility**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCI** **KCI KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensoekonomie**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCM** **KCM KompetenzCentrum für Medizinoekonomie**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCMS** **KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCN** **KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCQF** **KCQF KompetenzCentrum für qualitative Forschung**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCT** **KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCU** **KCU KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCV** **KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCW** **KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

Wissenschaftliche Einrichtungen



5 Wissenschaftliche Einrichtungen

In-Institute und KompetenzCentren sind Forschungseinrichtungen der FOM, die in die wissenschaftliche Organisation der Hochschule integriert und organisatorisch sowie rechtlich unselbstständig sind. Sie bündeln die Kompetenzen und die individuellen Forschungs- und Lehrschwerpunkte von Hochschullehrenden und steuern sich in Abstimmung mit der Hochschulleitung durch interne Vernetzungs- und Abstimmungsprozesse selbst.

Sofern ein KompetenzCentrum die in Kapitel 1 aufgeführten Bedingungen erfüllt, kann es zu einem In-Institut ausgebaut werden, dem eine wissenschaftliche Direktorin oder ein wissenschaftlicher Direktor aus dem Kreis der Hochschullehrenden vorsteht. In-Institute der FOM verfügen über ihnen zugeordnete, drittmittelfinanzierte, wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und treten unter anderem durch einen eigenständigen Außenauftritt (Logo, Website, Schriftenreihe etc.) als wissenschaftliche Forschungseinrichtungen der Hochschule auf.

Die In-Institute der FOM nehmen Aufgaben in der angewandten Forschung und Entwicklung, dem Wissenstransfer sowie der Innovationsförderung wahr. Vor diesem Hintergrund verfolgen sie folgende Ziele:

- Identifikation und Bearbeitung von anwendungsorientierten Forschungsfragen aus der Unternehmenspraxis,
- Entwicklung und Durchführung von Forschungs- und Transferprojekten,
- Weiterentwicklung der Lehre durch eigene Forschungsergebnisse,
- Transfer von Forschungsergebnissen in Unternehmenspraxis und Wissenschaft,
- Beteiligung der Studierenden an Forschungsvorhaben,
- Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Arbeitsschwerpunkte der Institute werden durch die Gründungsmitglieder im Einvernehmen mit der Hochschulleitung definiert und in der Instituts-Satzung festgeschrieben. Dazu gehören insbesondere:

- (1) das Aufgreifen neuer Entwicklungen aus Wissenschaft und Forschung und deren Verdichtung zu praktischen Ergebnissen,
- (2) der Wissensaustausch und Know-how-Transfer zwischen den wissenschaftlichen Hochschulzentren der FOM, Verbänden, Unternehmen und Institutionen insbesondere im Rahmen der Verbundforschung,

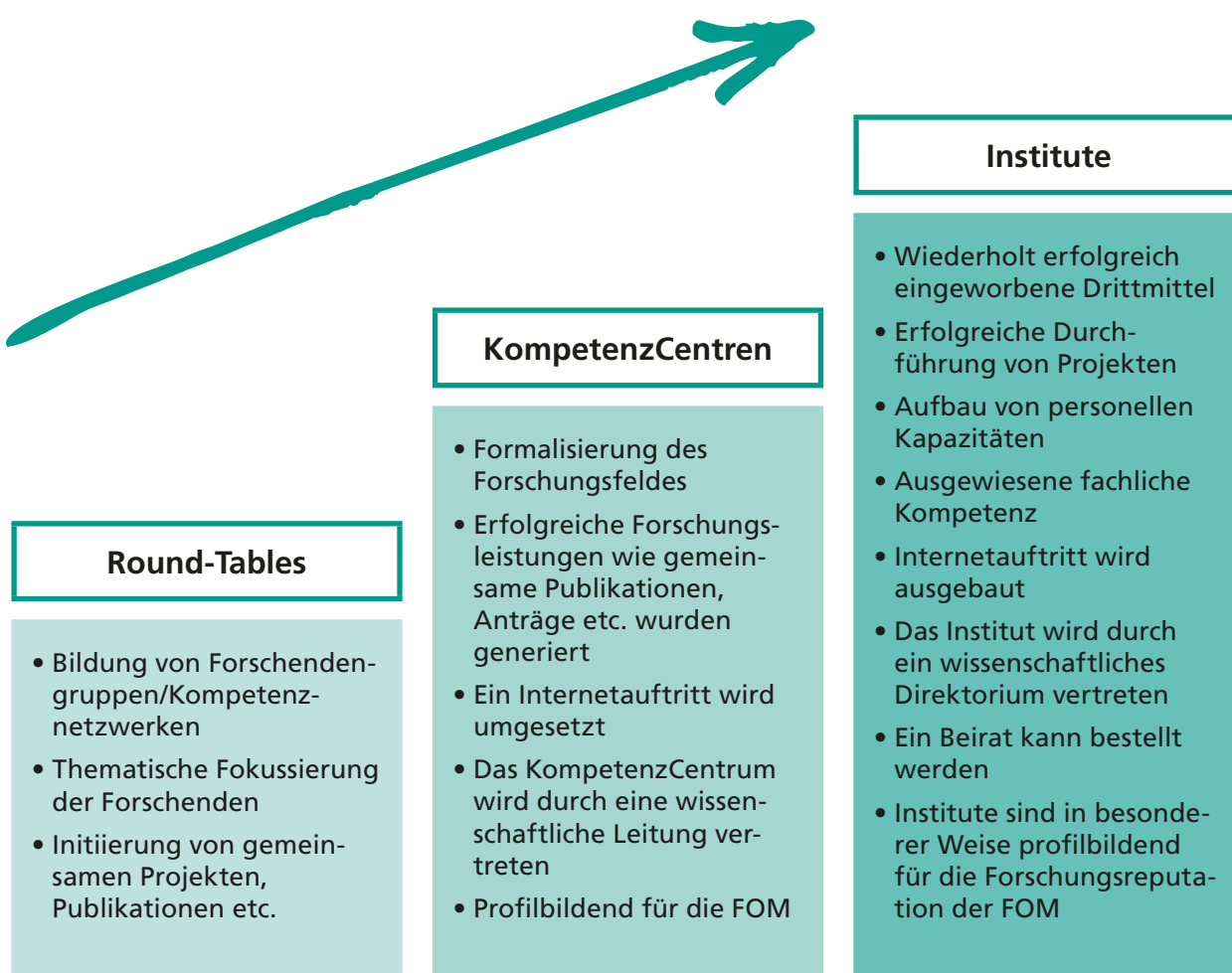
- (3) die Ideengenerierung, Antragstellung und Einwerbung von Dritt- und Forschungsmitteln,
- (4) die Einbindung von Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung,
- (5) die Planung, Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen,
- (6) die Veröffentlichung von Studien und Arbeitsergebnissen in den hochschuleigenen Schriftenreihen, in Journals oder Fachzeitschriften und bei externen Fachverlagen.

Darüber hinaus bilden die Forschungseinrichtungen eine wichtige Schnittstelle zwischen Forschung, Studium und Lehre. Sie verantworten die fachliche Gestaltung der semesterweise durchgeführten Master-Forschungsforen und bieten thematische und methodische Impulse für mögliche Abschlussarbeiten sowohl im Rahmen des Forums als auch auf ihren Websites. Sie ermöglichen studentische Publikationen in ihren Schriftenreihen, betreuen Research Fellows, werden in den nächsten zwei Berichtszeiträumen das Konzept der Abschlussarbeiten im „Paper Style“ pilotieren und dessen Qualität in der Umsetzung sichern. Darüber hinaus sind die Forschungseinrichtungen bei der Umsetzung von kooperativen Promotionsvorhaben eng eingebunden.

Angehörige der Institute können grundsätzlich alle hauptberuflich Lehrenden der FOM werden. Zu diesem Personenkreis gehören insbesondere die für die Schwerpunkte des jeweiligen Instituts und artverwandte Bereiche berufenen Professorinnen und Professoren. Voraussetzung für die Zugehörigkeit zu den Instituten ist der Nachweis aktueller Forschungsaktivitäten in den Schwerpunkten des Instituts und den artverwandten Gebieten. Weiterhin kommen für die Institutsangehörigkeit wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Betracht, die den Projekten des Instituts zugeordnet sind. Neben dem oben genannten Personenkreis können sich auch Research Fellows und externe Expertinnen und Experten in Beiratsfunktion den Forschungseinrichtungen anschließen. Von den Institutsangehörigen wird eine regelmäßige Beteiligung an den Aufgaben des Instituts erwartet. Hierzu gehören insbesondere entsprechende Forschungsbeiträge, ein dauerhaftes Engagement und das Einbringen wissenschaftlicher Kompetenzen und Netzwerke.

Die Organe und Gremien der Institute sind das Direktorium und der Beirat. Das Direktorium repräsentiert das jeweilige Institut nach außen. Es trägt gegenüber der Hochschulleitung zudem die Verantwortung dafür, dass die Projekte und Aktivitäten des Instituts mit den in der Satzung definierten Zielen und Aufgaben übereinstimmen und der Satzungszweck eingehalten wird. Die Institute werden durch Beiräte begleitet. Aufgabe der Beiräte ist es, das jeweilige Institut und seine Organe zu beraten und zu unterstützen. Mitglieder des Beirates sind: der/die Rektor/in der FOM als Vorsitzende/r bzw. der/die Prorektor/in für Forschung als stellvertretende/r Vorsitzende/r und der/die wissenschaftliche Direktor/in des Instituts bzw. ein/e Stellvertreter/in.

Die Angehörigen eines Instituts verfolgen ihre Projekte jeweils in eigener Verantwortung. Die dem Institut angehörenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind grundsätzlich bei der Wahl ihrer Forschungsthemen und bei der methodischen und inhaltlichen Ausgestaltung ihrer Forschungsaktivitäten im Rahmen der fachlichen Ausrichtung des Instituts frei. Diese Freiheit verbindet sich mit einer Verantwortung für die Angemessenheit und Qualität der Forschung, die an den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis der FOM Hochschule zu orientieren ist.



5.1 iaim Institute of Automation & Industrial Management



Die Mitglieder des iaim Institute of Automation & Industrial Management um den wiss. Direktor Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack (zweiter v. r.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das Institut für anwendungsorientierte Ingenieurwissenschaften

Das iaim wurde Anfang 2019 gegründet und ist in den Bereichen Technologie, Ingenieurwissenschaften sowie Industrie- und Produktionsmanagement tätig. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern erarbeitet es wissenschaftlich fundierte sowie anwendungsbezogene, innovative Lösungen.

Das iaim verbindet die anwendungsorientierte Forschung, die wissenschaftlich flankierte Umsetzung bei Anwendungspartnerinnen und -partnern und die praxisorientierte Hochschulausbildung. Dabei werden alle ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen sowie weitere Themenfelder (z. B. Informatik und Data Science) mit einbezogen. Durch Konferenzbeiträge, Publikationen, Forschungsvorhaben und Verbundprojekte unterstützt das iaim die Integration technologiegetriebener Neuerungen in der unternehmerischen Praxis sowie der Bildung. Gefördert wird auch die wissenschaftliche Weiterentwicklung von Hochschulangehörigen und Kooperationspartnerinnen und -partnern.

In Kooperation mit dem zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen arbeitet das iaim innerhalb eines eigenen Themenbereichs an dem Ziel der systematischen Förderung des Nachwuchses in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit Blick auf den gerade für die Wirtschaft erfolgskritischen Fachkräftemangel. Die FOM Hochschule ist Gründungspartnerin des zdi-Zentrums, einem Gemeinschaftsprojekt von Schulen, Berufskollegs, Wirtschaftsverbänden und Institutionen, Unternehmen, freien Bildungsträgern und Hochschulen im Rahmen der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW (zdi).

Das Team des iaim

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr.-Ing. Joachim Berlak
 Prof. Dr.-Ing. Jörg Bockhold
 Prof. Dr. Esther Bollhöfer
 Prof. Dr. Andrea Dederichs-Koch
 Prof. Dr. Tilko Dietert
 Prof. Dr. Mohamed El-Hadidy M.Sc.
 Prof. Dr. Peter Hoffmann
 Prof. Dr.-Ing. Herbert Köchner
 Prof. Dr. Anna Kolmykova
 Prof. Dr. Josef Mandler
 Prof. Dr. Thomas Mühlbradt
 Prof. Bernd Platzek, PhD (University of Pretoria)
 Prof. Dr.-Ing. Michael Schaffner
 Prof. Dr. Gerhard Scheitler
 Prof. Dr.-Ing. Lorenz Schneider
 Prof. Dr. Bernd Ulmann

Wissenschaftliche Koordination

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Simon Hauser B.Sc.
 Dipl.-Soz.-Wiss. Anja Krumme
 Tommy Schafran M.Sc. M.Eng.

Research Fellow

Thorsten Weber M.Sc.

Beirat

Prof. Dr.-Ing. Rudolf Jerrentrup
 Dr. Jens Mathiak
 Dr.-Ing. Patrick Piastowski
 Dipl.-Ing. Ulf Reinicke
 Andreas Schuchardt
 Prof. Dr.-Ing. Marcel Walkowiak

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-iaim.de

Übergeordnete Schwerpunkte des iaim

- Digitalisierung in Produktion und Wertschöpfungsnetzwerken / Industrie 4.0 – Verfahren und Applikationen, z. B. Augmented Reality in Produktion, Instandhaltung und Service; Technische Dokumentation
- Automatisierung von Geschäfts- und Produktionsprozessen: Production Data Analytics / Process Mining und Robotic Process Automation
- Robotik und Mensch-Maschine-Interaktionen
- Einsatz additiver Fertigungsverfahren
- Innovative Konzepte zur Produktionsplanung und -steuerung

Drittmittelprojekte des iaim

Im Berichtszeitraum befanden sich folgende Forschungsprojekte in der Durchführung:

„Gesundheitsregion Aachen: innovativ Lernen und Arbeiten (GALA)“

(Prof. Dr. Thomas Mühlbradt; Förderkennzeichen: 02L20 B103; Laufzeit: 01.04.2021-31.03.2024)



Das Ziel des GALA-Verbundprojektes besteht darin, innovative branchenangemessene Werkzeuge und Modelle der Arbeitsgestaltung und des Kompetenzmanagements für Unternehmen und Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft in der Region Aachen zu erarbeiten, umzusetzen und nachhaltig in die Breite zu tragen. Im Fokus stehen die vier GALA-Leitthemen Mensch-Maschine-Interaktion, Gesundes Arbeiten, Digitale Kollaboration und Agilität und Innovation. Über diese Themen hinaus beabsichtigt GALA den Aufbau von RALLI (Region Aachen Living Lab Initiative) als nachhaltige Initiative für innovatives Lernen und Arbeiten in der Gesundheitswirtschaft, um die Ergebnisse nachhaltig in der Region Aachen zu verankern und überregional verfügbar zu machen. RALLI soll entsprechend anhand von Best-Practice visionäre Arbeitsgestaltung und nachhaltiges Kompetenzmanagement darstellen und insbesondere für KMU und Start-ups flexible Lern- und Gestaltungsräume in innovativen Kommunikations- und Kooperationsmodellen bieten.

Im Teilprojekt der FOM werden didaktisch-methodische Konzepte für ein integriertes arbeitsnahes Lernen in der Gesundheitswirtschaft entwickelt. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Arbeitsanalyse gelegt. Damit soll der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung in der Gesund-

heitswirtschaft Rechnung getragen werden. Zum anderen beschäftigt sich die FOM mit der Entwicklung, Erprobung und Verstetigung innovativer arbeitsnaher Angebote der Aus- und Weiterbildung in der Gesundheitswirtschaft in der Toolbox Qualifizierung. Konkret werden Strategien, Werkzeuge und exemplarische Lösungen für ein integriertes arbeitsnahes Lernen entwickelt und erprobt. Auch die Förderung und Verbreitung des integrierten arbeitsnahen Lernens in der Gesundheitswirtschaft gehört zum Teilprojekt der FOM.

In den ersten drei Projektmonaten standen zunächst die im GALA-Antrag geplanten sektoriellen und regionalen Analysen im Vordergrund. Der FOM Schwerpunkt lag dabei auf dem Kompetenzmanagement in der Gesundheitsbranche. Auf Basis von Literaturrecherchen wurden forschungsrelevante Bereiche herausgearbeitet und qualitative sowie quantitative Erhebungen geplant. Dies betrifft im Kern drei Aspekte: Pflegestudium, arbeitsnahes Lernen sowie Fachkräfte in der Medizintechnik. Gleichzeitig wurden die betrieblichen Verbundpartner bei ihren Entwicklungs- und Umsetzungsvorhaben unterstützt. Hier sind insbesondere die Themen E-Learning in der praktischen Altenpflegeausbildung oder Arbeitssystemanalyse im Krankenhausbereich zu nennen. Es sind Interviewreihen, Fragebogenerhebungen sowie Bachelor- und Masterarbeiten auf den Weg gebracht worden. Erste Ergebnisse können Ende 2021 aufgezeigt werden.

Das GALA-Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in den Programmen „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ und „Innovation & Strukturwandel“ gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

REGION.
innovativ

„Nur mal schnell die Welt retten“ – Implementierung, Aufbau und Verstetigung des neuen Themenfeldes Nachhaltigkeit am zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen

(Dipl.-Ing (FH) Christoph Hohoff; Förderkennzeichen: 34.EFRE-0300116; Laufzeit: 01.11.2018-30.04.2021)

Ziel des Projektes „Nur mal schnell die Welt retten“ ist die Entwicklung von MINT-Angeboten im Themenfeld Nachhaltigkeit. Die Entwicklung erfolgt unter Federführung des iaim. Eine enge Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum

MINT-Netzwerk Essen sowie weiteren Partnern sichert die Beteiligung der späteren Nutzerinnen und Nutzer der Angebote.

Die vorgesehenen Teilprojekte konnten aufgrund der pandemiebedingten Herausforderungen nur mit einiger Verzögerung umgesetzt werden. Ein Antrag auf Verlängerung des Durchführungszeitraums bis zum 30.04.21 wurde bewilligt. Die Zusammenarbeit mit der Schulforschung, Prof. Dr. paed. habil. Ingelore Mammes, und dem Fach Technologie und Didaktik der Technik, Prof. Dr. phil. Dipl.-Ing. Martin Lang, an der Universität Duisburg-Essen in den Handlungsfeldern Elementarstufe und Sekundarstufe II konnte vorangetrieben werden. Das Vorhaben vernetzte sich im Projektzeitraum mit der Initiative „Education for Climate Coalition“ der EU-Kommission und wirkte am Aufbau einer entsprechenden Vernetzungsplattform mit. Darüber hinaus konnte ein Beitrag im Rahmen der ersten Konferenz der Initiative geleistet werden. Das Projekt wurde im Rahmen des Körper-Dialog MINT-Regionen 2021 und des Körper MINT:Barcamp 2020 vorgestellt. Auch konnte der von Christoph Hohoff und Anja Krumme verfasste Beitrag „MINT-Link – Projektbericht zum Ausbau der Vernetzung des zdi-Zentrums MINT-Netzwerk Essen mit der regionalen Wirtschaft“ in der Reihe Arbeitspapiere der FOM veröffentlicht werden. Dieser dient als Leitfaden für die Entwicklung von MINT-Projekten.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) 2014 - 2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ und aus Mitteln des Landes NRW gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Von der Natur lernen:

Bionische Konstruktionen & 3D-Druck

(Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff; Förderkennzeichen: 34.EFRE-0300191; Laufzeit 01.11.2019-31.10.2021)

Ziel des Projektes ist die Entwicklung von MINT-Angeboten im Themenfeld Bionik, die dieses neue, in der Region noch nicht ausreichend berücksichtigte Themenfeld erfahrbar macht. Das Thema Bionik ermöglicht es, Fächer wie z. B. Biologie, Chemie, Werkstoffkunde, Mechanik, Mathematik, Informatik und Physik in der Studien- und Berufsorientierung zu bündeln und damit einen umfassenden Überblick über MINT-Inhalte zu geben.

Die geplanten Bionik-Angebote für den Unterricht in der Sekundarstufe und die Studien- und Berufsorientierung wurden in enger Kooperation mit dem Bundesverband Orthopädietechnik entwickelt. Ein entsprechendes Handbuch befindet sich im Entstehungsprozess und wird voraussichtlich Anfang 2022 veröffentlicht. Darüber hinaus wurde ein Konzept für eine „Summerschool BIONIK“ entwickelt. Die Projektergebnisse wurden im Rahmen der 16. LeLa-Jahrestagung am 8. März 2021 des Bundesverbandes der Schülerlabore e.V. vorgestellt.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) 2014 - 2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ und aus Mitteln des Landes NRW gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Weitere Projekte & Aktivitäten des iaim

Prof. Dr. Tilko Dietert ist Mitglied im Fachausschuss 7.10 des VDI zur Überarbeitung der VDI-Richtlinie 2220 (strategische Produktplanung).

Prof. Dr.-Ing. Lorenz Schneider leitet zwei Fachgruppen der GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. (Commercial Project Management, Go International).

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack leitet seit Juni 2020 die Community of Practice „Digitale Technologien & Organisation“ bei der gfo – Gesellschaft für Organisation e. V. Hier wird unter Einbindung von Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft anwendungsorientiert erforscht, wie neue Technologien (Data Mining, Augmented Reality, 3D-Druck, RPA u. ä.) im Rahmen der digitalen Transformation nutzbringend eingesetzt werden können.

Weiterhin wirkte Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack an dem im Dezember 2020 vom Fraunhofer IPT Aachen veröffentlichten Whitepaper „Cybersecurity in der vernetzten Produktion“ mit.

Der in Zusammenarbeit mit dem FOM Prorektorat Lehre unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Herbert Köchner und Mitwirkung von Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack im Rahmen des Lehrprojekts „Augmented Labs“ (AuLa) im Hochschulbereich Ingenieurwesen gestartete Einsatz von Remote-Assistance-Anwendungen / Datenbrillen bei Demonstrations-

versuchen sowie bei Praktikums- bzw. Laborarbeiten durch die Studierenden, wurde erweitert. So war es weiterhin während der COVID-19-Pandemie möglich, Demonstrationsversuche via Webinar durchzuführen. Die Studierenden konnten online die Versuche aus der Sicht des Experimentators mitverfolgen und aktiv daran teilnehmen. Vorteilhaft ist, dass der Dozierende aufgrund der Sprachsteuerung beide Hände zum Experimentieren frei hat und gleichzeitig das an die Studierenden übertragene Livebild unmittelbar kontrollieren kann.

In Zusammenarbeit mit der gfo – Gesellschaft für Organisation e. V., der GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V., der FH Kiel, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und dem ipo Institut für Personal- und Organisationsforschung der FOM entwickelte Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack die wissenschaftliche Tagung „Science for Society? Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft“ (<https://scienceforsociety.de/>). Diese soll erstmalig am 16.-17. September 2021 vor Ort in Kiel sowie online durchgeführt werden und zukünftig jährlich stattfinden.

Gemeinsam mit dem an der Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Fakultät für Physik, beheimateten zdi-Netzwerk DU.MINT Duisburg Niederrhein beteiligte sich das iaim an der zweiten Wettbewerbsrunde zur Förderung regionaler Clusterstrukturen für die MINT-Bildung von Kindern und Jugendlichen des BMBF. Die geförderten MINT-Cluster sollen die außerschulischen MINT-Angebote in der Fläche ausbauen und verstetigen. Der Wettbewerbsbeitrag wurde für eine Förderung ausgewählt, die entsprechenden weiteren Vorarbeiten laufen zum Berichtszeitpunkt.

Im Berichtszeitraum erfolgte die Vorbereitung einer Beteiligung am Förderprogramm zdi-REACT-EU des Landes NRW, zum Berichtszeitpunkt lag bereits ein positiver Bescheid vor. Darüber hinaus wurde ein kleiner Förderantrag bei der Alfred und Cläre Pott-Stiftung vorbereitet.

Wissenschaftliche Publikationen und Veranstaltungen

Das iaim dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen sowie Vorträge. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

· Berlak, J. / Hafner, S. / Kuppelwieser, V. (2020): Digitalization's impacts on productivity: a model-based approach and evaluation in Germany's building construction industry, *International Journal of Production Planning and Control*. London: Taylor & Francis. DOI: 10.1080/09537287.2020.1740815

· Berlak, J. / Berg, J. / Stangl, M. / Baumgart, L. (2020): Real-Time IoT-Based Production Planning and Control of Industrial Robots in an Automated Cyber- Physical Production System Under Dynamic Conditions: Lessons Learned from a Make-to-Order Usage Case, in: R. Moreno-Díaz et al. (Eds.): *Computer Aided Systems Theory – EUROCAST 2019*. Basel: Springer Nature Switzerland AG, S. 485-492.

· Berlak, J. / Stangl, M. / Lorenscheit, T. / Baumgart, L. (2020): Erfolgsfaktor Automatisierung: MES-gesteuertes System zur vollautomatischen Be-/Entladung von Werkzeugmaschinen, in: *Der Betriebsleiter*, Jg. 2020, Nr. 1. Mainz: Vereinigte Fachverlage GmbH, S. 16-17. ISSN: 0344-5941

· Platzek, B. P. / Pretorius, L. (2020): Regional Cooperation in a Thriving Entrepreneurial Economy: A Holistic View on Innovation, in: *Entrepreneurship and Economic Development, International Journal of Innovation and Technology Management*, Vol.17, No.3. Singapore. <https://doi.org/10.1142/S0219877020500145>

· Russack, T. / Zimmer, M. (2020): Führung in der digitalen Transformation – empirische Erkenntnisse aus der Steuerberatungspraxis, in: Nachtwei, J. / Sureth, A. (Hrsg.): *Sonderband Zukunft der Arbeit, HR Consulting Review – Band 12*. VQP, S. 491-494. <https://www.sonderbandzukunftderarbeit.de>

· Schaffner, M. (2020): Arbeiten in digitalen Zeiten; in: *technische Kommunikation*, 43. Jhg., Heft 2/2021, S. 15-22.

· Schaffner, M. (2021): Business Model Innovation: Technische Produktliteratur als Instrument der Markenkommunikation im B2B-Geschäft, in: Matriciano, S. / Hoffmann, E. / Peters, E. (Hrsg.): *Mobilität, Wirtschaft, Kommunikation – Wie die Mobilität von Unternehmen, Personen, Kapital, Waren und Dienstleistungen die Kommunikation verändert*. Wiesbaden: Springer VS. S. 53-67.

· „Geschäftsprozess-Optimierung durch Feedback-Management“, Schaffner, M., Vortrag, DOKU+MEDIEN Forum 2021. virtuell, Hamburg, 23.02.2021

Betreuung kooperativer Promotionen

Prof. Dr.-Ing. Rudolf Jerrentrup betreut im Rahmen des kooperativen Promotionsprogramms (UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia) eine Doktorarbeit im Themengebiet „Reliability Engineering“.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack betreut eine kooperative Promotion (UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia) zum Thema „Strategic Alignment“.

5.2 iap Institut für Arbeit & Personal

Das iap Institut für Arbeit & Personal bündelt unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ulrike Hellert und des stellvertretenden wissenschaftlicher Direktors Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann die Forschungs- und Transferaktivitäten der FOM in den Bereichen Arbeitszeitforschung, Personalmanagement, Arbeitsfähigkeit und Arbeitskohärenz sowie Stressprävention und Selbstmanagement.



Die Mitglieder des iap um die wiss. Direktorin Prof. Dr. Ulrike Hellert (dritte v. l.; Foto: FOM/ Tom Schulte)

So erforscht das iap Konzepte zur innovativen und mobilen Arbeitsgestaltung und zu chronobiologischen Gestaltungsempfehlungen im Kontext der modernen Arbeitswelt. Das Zeitbüro FOM ist als Informationsstelle für moderne Arbeitszeitgestaltung ein integraler Bestandteil des Instituts.

Basierend auf der arbeits- und organisationspsychologischen Forschung gilt es dabei, neue Konzepte zu entwickeln, die vor allem arbeitsbedingte psychische Belastungen aufgrund von Zeit- und Leistungsdruck deutlich reduzieren und somit einen Beitrag zur Förderung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit sowie zur Kompetenzentwicklung leisten. In virtuellen Kooperationsstrukturen werden praxisnahe Instrumente entwickelt, die die beiden Ressourcen Vertrauen und Zeitkompetenz fördern. Authentisches Selbstmanagement wird in der modernen Arbeitswelt immer wichtiger. Hierzu werden im iap Konzepte zur achtsamen Kommunikation im Sinne gesundheitspsychologisch sinnvoller Führung erforscht.

Darüber hinaus entwickelt das iap Lösungsansätze für das Personalmanagement im demografischen Wandel. Im Fokus stehen hierbei die Rekrutierung und die kompetenzförderliche Gestaltung von Arbeitssystemen. Im Rahmen der verschiedenen Forschungsaktivitäten geht es um Antworten auf die Frage, wie Personalvermögen ausgebaut, erhalten und langfristig im Unternehmen genutzt werden kann, um notwendige Innovationen voranzutreiben.

Das Team des iap

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Ulrike Hellert
Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann (Stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Ilse Hartmann
Prof. Dr. Christian Härtwig
Prof. Dr. Anja Liebrich
Prof. Dr. Frank Müller
Prof. Dr. Jörg Pscherer, Forschungsgruppe:
„Führungs- und Gesundheitspsychologie“
Prof. Dr. Holger Rekow
Prof. Dr. Petra Schmidt
Prof. Dr. jur. Rolf Otto Seeling (bis 09/2020)

Research Fellows

Katharina Bruckschögl M.Sc.
Rebekka Mander M.Sc.
Dipl. Kffr. (FH) Karolin Stix M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-iap.de

Das iap orientiert sich in seiner Arbeit somit an dem Leitziel, wissenschaftlich fundierte Konzepte für Unternehmen zu entwickeln, die es ermöglichen, mit vorbildlichen innovativen Arbeitsstrukturen sowie mit adäquat qualifiziertem und kompetentem Personal Herausforderungen in der globalen Welt zu meistern.

Übergeordnete Schwerpunkte des iap

- Vertrauen und Zeitkompetenz bei virtueller Teamarbeit
- Führung und Selbstführung in virtuellen Teams
- Chronobiologie
- Authentisches Selbstmanagement

Drittmittelprojekte des iap

Im Berichtszeitraum befanden sich zwei Forschungsprojekte in der Durchführung:

vLead: Modelle ressourcenorientierter und effektiver Führung digitaler Projekt- und Teamarbeit

(Prof. Dr. Ulrike Hellert, Prof. Dr. Frank Müller; Förderkennzeichen: O2L15A082; Laufzeit: 01.04.2017 - 31.12.2020)



Die Digitalisierung der Arbeit ermöglicht sowohl die zeitliche, räumliche und organisatorische Flexibilisierung und Beschleunigung

der Arbeitsprozesse als auch den Einsatz länder-, zeitzone- und firmenübergreifender IT-vermittelter Projekt-/Teamarbeit. Laptops, Tablets und Smartphones bieten die technische Möglichkeit, immer und überall ‚online‘ zu sein und die Arbeit an die eigenen Lebensentwürfe und -phasen anzupassen. Gleichzeitig stellen sie jedoch höhere Regulationsanforderungen an den Einzelnen und an das Team als Ganzes. Es gilt, Überforderung und Selbstgefährdung durch die Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben zu vermeiden, Arbeit und Privatleben auszubalancieren, Ressourcen zu regenerieren und die eigenen Kompetenzen zu entwickeln. Führungskräfte sind gefordert, ihre Teams bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen zu unterstützen, sie zu führen und zu motivieren – und dies zunehmend vermittelt über technische Medien.

Damit stellt sich die Frage, wie Führung in einer digitalisierten Arbeitswelt Einfluss nehmen kann, um Innovations- und Leistungsfähigkeit digitaler Teamarbeit sowie die Selbstregulation der Teammitglieder und deren Work-(Learn)-Life Balance und Gesundheit zu fördern.

Zur Erreichung des Gesamtziels wurden aufeinander abgestimmte Tools entwickelt. Die Tools Orgacheck, Teamcheck, Ideacheck und der Kompass – Zeit & Vertrauen sind das Ergebnis der Toolentwicklung. In einem begleitenden Praxisleitfaden werden die Tools erklärt. Als integriertes Gesamtpaket unterstützt die vLead Toolbox die Führung digitaler Projekt- und Teamarbeit: Sie hilft, Anforderungen digitaler Arbeit zu identifizieren, Teamprozesse bei IT-vermittelten Teambesprechungen und IT-basierte Innovationsprozesse zu steuern sowie hierfür Kompetenzen zu entwickeln. Um die spätere wirtschaftliche Verwertung und Anschlussfähigkeit der vLead-Toolbox zu sichern, erfolgte bereits die Entwicklung und Erprobung der Tools in enger Abstimmung mit kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Netzwerken und Transferpartnern im Rahmen von Dialogforen.

Hierzu wurden vier Projektphasen durchlaufen:

- Konzeptionierung & Erhebung mit qualitativer und quantitativer Ist-Analyse
- Partizipative Konzept- und Instrumententwicklung der vLead-Tools
- Pilothafte Implementierung und Erprobung der vLead-Tools
- Überprüfung der Transferfähigkeit und Optimierung der vLead-Tools

Seit März 2020 standen im Projekt vLead besonders die Dokumentation und Publikation von Ergebnissen im Vordergrund. Auf der Projekthomepage finden sich aktuelle Informationen zum Tool: <https://vlead.de/toolbox/kompass-zeit-und-vertrauen/>

Das Verbundprojekt wurde im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft der Arbeit“ als Teil des Dachprogramms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ aus dem Bundeshaushalt, Einzelplan 30, Kapitel 3004, Titel 68324, Haushaltsjahr 2017, sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF), Förderperiode 2014-2020 finanziert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE
UNION



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Chronotypenorientierte Personaleinsatzplanung – COPEP

(Prof. Dr. Thomas Kantermann; Laufzeit: 08.10.2019 - 31.12.2020)

Die zeitlichen Strukturen der Biologie des Menschen werden durch ein zirkadianes System koordiniert. Dieses System – die innere Uhr – des Menschen ist in die Regulation der gesamten Physiologie, von der Gen-Expression bis zum Verhalten eingebunden. Charakteristisch ist, dass das zirkadiane System eine endogene Periodik von nur ungefähr 24 Stunden aufweist. Deshalb muss das zirkadiane System mit dem 24-Stundentag abgeglichen werden, damit die innere Uhr mit der Umwelt synchron „tickt“.

Die Umweltsignale, welche das zirkadiane System stellen können, nennt man Zeitgeber. Im Laufe der Evolution stellte sich für das zirkadiane System des Menschen das Sonnenlicht – rhythmisch gegeben durch Sonnenaufgang und Sonnenuntergang – als der verlässlichste Zeitgeber dar. Wird der Prozess der Synchronisation des zirkadianen Systems mit der Umwelt (dauerhaft) gestört („Leben gegen die innere Uhr“), dann folgen daraus nachteilige ernste Konsequenzen für Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Ein Beispiel für ein ausgeprägtes Leben gegen die innere Uhr kann das Arbeiten in Schicht- und Nachtarbeit sein. In diesem Kontext sind Störungen wichtiger Hormone und physiologischer Prozesse für gesunden Schlaf, das Immun- und Herz-Kreislaufsystem beschrieben. Mögliche nachhaltige Folgen hieraus sind Insomnie, Leistungsminderung, erhöhte Unfallhäufigkeit, Depression, Stoffwechselstörungen, Adipositas, Herz-Kreislauf-Probleme oder sogar Krebserkrankungen. Positive Auswirkungen auf den Schlaf und die Gesundheit sind somit zu erwarten, wenn die Chronobiologie des Menschen bei der Arbeitszeitplanung berücksichtigt wird.

Es handelt sich bei dem genannten Forschungsprojekt um eine Interventionsstudie mit einem Vorher-Nachher-Design. Die Datenerhebung lief von Oktober 2019 bis Mitte August 2020. An der Studie nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik Wartenberg Professor Dr. Selmaier GmbH und Co. KG teil. Diese füllten an insgesamt drei Erhebungszeitpunkten (T0 = Baseline Oktober 2019, T1 = Mitte Juni 2020 und T2 = Mitte August 2020) Online-Fragebögen aus. An T0 erfolgte eine Blutabnahme zur Bestimmung des Chronotyps (durch Partner BodyTime an der Charité Universitätsmedizin Berlin). Zudem erfolgten Interviews bezüglich Arbeitszeiten und weiteren chronobiologisch relevanten Parametern (durch Partner aliamos GmbH, Ratingen). Auf Basis der Chronotyp-Bestimmung wurden individuell neue Arbeitszeiten für die Dauer der Pilotierung gesetzt (= Intervention). Es war zu erwarten, dass sich die Anpassung der Arbeitszeiten an den Chronotyp der Mitarbeitenden positiv auf die Schlafdauer, Schlafqualität und das Wohlbefinden der teilnehmenden Personen auswirkt. Diese positiven Effekte sollten sich wiederum in einer Erhöhung der Arbeitszufriedenheit sowie einer Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes widerspiegeln, welche von der Klinik Wartenberg selbst gemessen und beurteilt werden. Die Wirksamkeit der Intervention wurde an den Punkten T1 und T2 via Online-Fragebögen erfasst.

Das Projekt ist abgeschlossen. Ein interner Bericht für das Projektteam ist erstellt worden.

Das Projekt wurde unter der Federführung der Prof. Dr. med. Hans Selmaier-Stiftung umgesetzt und aus Mitteln der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse und der BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege gefördert.



Im Berichtszeitraum beteiligte sich Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann unter der Federführung des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI) an der Entwicklung der Projektskizze „Circadiane Rhythmen und Technologie – Desynchronisation im Alltag (CIRCADIA)“. Die Skizze wurde erfolgreich für eine Förderung im Rahmen des Förderinstruments „Insight – Interdisziplinäre Perspektiven des gesellschaftlichen und technologischen Wandels“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung eingereicht. Darüber hinaus konnte Prof. Dr. habil. Kantermann das Vorhaben „International Readiness in Lifelong Learning (IRLL)“ im Programm „Internationalisierung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Fachhochschulen (HAW.International)“ beim Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD) erfolgreich einreichen.

„Steigerung der Wahrnehmung der Leistungen in Lehre und Forschung“

In der Zeit vom 01.03.2021 bis 28.02.2022 fördert die FOM Hochschule ein Pilotprojekt zur Steigerung der Wahrnehmung der Leistungen in Lehre und Forschung unter der Projektleitung von Frau Prof. Dr. Petra Schmidt. Verschiedene Aktivitäten und Teilprojekte sollen dazu beitragen, die Sichtbarkeit, insbesondere bei Studierenden und in der Wirtschaft zu erhöhen. Meilensteine sind zum einen die Sichtbarmachung von hervorragenden Abschlussarbeiten durch Publikationen, zum anderen die Sichtbarmachung von Forschungsaktivitäten des iap und Studierender im Rahmen des 3. Transferforums.

Forschungsziele des Projekts sind:

- Transfer zwischen Hochschule und Unternehmen als Plattform zur Darstellung von Forschungsergebnissen
- Präsentation (Kurzvortrag, Poster-Session etc.) guter studentischer Abschlussarbeiten durch Studierende
- Ggf. Vergabe eines Wissenschaftspreises
- Erfahrungsaustausch „Best Practice“ großer und mittelständischer Unternehmen der Region
- Ansprache und ggf. Gewinnung von Unternehmen als Forschungspartner für Forschungs- und Kooperationsprojekte.

Wissenschaftliche Publikationen

Das iap dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Antoni, C. H. / Latniak, E. / Hellert, U. (2021): Modelle ressourcenorientierter und effektiver Führung digitaler Projekt- und Teamarbeit – vLead: in Bauer, W. et al. (Hrsg.): Arbeit in der digitalisierten Welt. Transwork Abschlussbericht. Wiesbaden: Springer, S. 189-202.
- Hellert, U. (2021): Selbstwirksamkeit, in: Matusiewicz, D. / Werner, J. A. (Hrsg.): Future Skills in Medizin und Gesundheit. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S. 76-80.
- Hellert, U. / Stix, K. (2020): Stresskompetenz entwickeln mit Design Thinking, in: Hellert, U. (Hrsg.): Zukunftsweisende flexible Arbeitszeitgestaltung, iap Schriftenreihe der FOM, Band 6. Essen: MA Verlag.
- Hellert, U. / Stix, K. (2021): Stresskompetenz entwickeln mit Design Thinking, in: Heinemann, S. / Matusiewicz, D. (Hrsg.): Rethink Healthcare – Krise als Chance. Heidelberg: medhochzwei Verlag, S. 347-357.
- Kantermann, T. (2020): Chronobiologische Ansätze zu BGF im Bereich Schichtarbeit, in: Matusiewicz, D. / Kardys, C. / Nürnberg, V. (Hrsg.): Betriebliches Gesundheitsmanagement: analog und digital. Berlin: MWV, S. 93-99.
- Kantermann, T. (2020): How a global social lockdown helps to unlock time for sleep. *Current Biology*, 20. Juli 2020; 30(14), S. R822-R823. <https://doi.org/10.1016/j.cub.2020.06.037>
- Kantermann, T. (2021): Die Entwicklung von Healthcare zu Healthy Care – ein Plädoyer für die Demokratie des Schlafes in einem fluid-agilen Gesundheitssystem, in: Heinemann, S. / Matusiewicz, D. (Hrsg.): Rethink Healthcare: Krise als Chance. Heidelberg: medhochzwei Verlag GmbH, S. 337-346. ISBN: 978-3-86216-744-9
- Mander, R. / Hellert, U. / Antoni, C. (2021): Selbstführungsstrategien zur Bewältigung von Flexibilitätsanforderungen digitaler Arbeit mit hohem Zeit- Orts- und Handlungsspielraum – eine qualitative Studie. Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie (GIO), Heidelberg: Springer, 2366-6145. <https://doi.org/10.1007/s11612-021-00560-2>
- Mander, R. / Müller, F. / Hellert, U. (2020): Kompass – Zeit & Vertrauen, in: Hellert, U. (Hrsg.): iap der FOM Hochschule. Essen: MA Verlag.
- Mander, R. / Müller, F. / Hellert, U. (2021): Mindset für Zeit- und Handlungsspielraum: Handlungsempfehlungen für Führungskräfte virtueller Teams; in: Mütze-Niewöhner, S. / Hacker, W. / Hardwig, T. / Kauffeld, S. / Latniak, E. / Nicklich, M. / Pietrzyk, U. (Hrsg.): Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt. Heidelberg: Springer Vieweg, S. 139-154.
- Münch, M. / Wirz-Justice A. / Brown, S.A. / Kantermann, T. / Martiny, M. / Stefani, O. / Vetter, C. / Wright Jr., K. P. / Wulff, K. / Skene, D.J. (2020): The Role of Daylight for Humans: Gaps, in: *Current Knowledge. Clocks & Sleep 2:1*, S. 61-85. doi: 10.3390/clockssleep2010008

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das iap beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „Ressourcenorientierte und effektive Führung digitaler Teams“, Hellert, U. (Referentin, Projektleitung), Mander, R. (Referentin). Abschlussveranstaltung vLead, virtuelles Format, 10.11.2020.
- 1. Research Network International (RNI) Master Days der FOM Hochschule in Kooperation mit der FH Joanneum Graz, AUT, Kantermann, T. (Veranstaltungsleitung), virtuelles Format, 12.01.2021 & 14.01.2021.
- „Lichtverschmutzung im Kontext der Humanchronobiologie“, Kantermann, T., Vortrag, Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Bezirksverein Berlin-Brandenburg, virtuelles Format, 04.02.2021.
- „Ab ins Homeoffice! – Zeitkompetenz für eine flexible Arbeitswelt“, Hellert, U., Vortrag, Digitales Master-Forschungsforum der FOM Hochschule, virtuelles Format, 26.02.2021.
- „Ticken wir alle noch ganz richtig? Arbeit und Gesundheit im Kontext der Chronobiologie mit einem Fokus auf Licht“, Kantermann, T., Vortrag, Digitales Master-Forschungsforum der FOM Hochschule, virtuelles Format, 26.02.2021.
- „Ticken wir alle noch ganz richtig? Arbeit und Gesundheit im Kontext der Chronobiologie“, Kantermann, T., Beitrag, WDR Gesundheitswoche 2021, virtuelles Format, 18.03.2021.
- „Die innere Uhr und ihr Einfluss auf das Leben und Sterben“, Kantermann, T., Vortrag, Julius-Spital Palliativakademie Würzburg, virtuelles Format, 14.04.2021.
- „Ticken wir alle noch ganz richtig? Arbeit und Gesundheit im Kontext der Chronobiologie“, Kantermann, T., Vortrag, Bachelor- und Master-Day der FOM Hochschule, virtuelles Format, 08.05.2021.
- „Daylight regulates our body functions: Chronotype, School, Shift-work“, Kantermann, T., Vortrag, Daylight Awareness Week, Daylight Academy (Velux Stiftung), virtuelles Format, 25.05.2021.

Kooperative Promotionsverfahren

Das iap unterstützt ebenso die Betreuung kooperativer Promotionsverfahren. Zu den derzeit stattfindenden kooperativen Promotionsverfahren gehören:

- Kooperative Promotion an der Universidad Pontificia de Salamanca: Bruckschlägl, K. (2019). Transforming leadership through Empathic Communication – Theoretical foundation, empirical studies and practical implications.
- Kooperative Promotion am Fachbereich I der Abteilung Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie an der Universität Trier: Mander, R. (2019). Selbstführung als Coping-Strategie bei hoher Flexibilität und Entgrenzung.

5.3 ifes Institut für Empirie & Statistik



Die Mitglieder des ifes Institut für Empirie & Statistik um die wiss. Direktorin Prof. Dr. Bianca Krol (vorne, mittig) und den stellv. wiss. Direktor Prof. Dr. Oliver Gansser (vorne, zweiter v. r.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Zunehmende Digitalisierung erfordert und ermöglicht datenbasierten Erkenntnisgewinn und fundiertes unternehmerisches Handeln. Um aus den allgegenwärtigen Daten die richtigen Schlüsse zu ziehen, ist überall eine kritische Methodenkompetenz erforderlich. Der wissenschaftliche Fokus der ifes-Akteurinnen und -Akteure liegt dabei in den Bereichen der empirischen Unternehmens-, Markt- und Konsumentenforschung, der angewandten Statistik, des Data Minings und der Finanzstatistik.

Zu weiteren Schwerpunkten gehören u. a. drittmittelgeförderte (Kooperations-)Projekte mit empirischen Schwerpunkten.

Drittmittel- und weitere Projekte des ifes

„NEO-Indikatorik“: Netzwerk- und Outputmessung – Indikatorik für transformative Technologiefelder

(Prof. Dr. Andreas Kladroba, Förderkennzeichen: 16IFI012; Laufzeit: 01.01.2018-31.12.2020)

Das Projekt „NEO-Indikatorik“ war ein Gemeinschaftsprojekt des Stifterverbandes, der FOM Hochschule, der Universität Bremen und des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg. Es nahm direkt Bezug auf die vom Stifterverband im Auftrag des BMBF durchgeführte Erhebung zu Forschung und Entwicklung im Unternehmenssektor. Die Projektbeteiligten hatten vier Ansatzpunkte identifiziert, bei denen die Erhebung inhaltlich weiterentwickelt werden könnte:

1. Indikatorik

Die FuE-Erhebung, wie sie sich aus dem Frascati-Handbuch ergibt, ist rein inputorientiert. Dies hat methodische Vorteile, vernachlässigt aber wichtige inhaltliche Fragestellungen der Innovationsforschung und auch der Politik. Im Rahmen des durch die FOM betreuten Arbeitspaketes wurden knapp 180

Das Team des ifes

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Bianca Krol
Prof. Dr. Oliver Gansser (Stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Philipp an de Meulen
Prof. Dr. Silvia Boßow-Thies
Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer
Prof. Dr. Matthias Gehrke
Prof. Dr. Hendrik Godbersen
Prof. Dr. Thomas Kantermann
Prof. Dr. Tanja Kistler
Prof. Dr. Andreas Kladroba
Prof. Dr. Dennis Klinkhammer
Prof. Dr. René Lehmann
Prof. Dr. Frank Lehrbass
Prof. Dr. Karsten Lübke
Dipl.-Math. Norman Markgraf
Prof. Dr. Ulf Pillkahn
Prof. Dr. Joachim Rojahn CFA
Prof. Dr. Hans-Dieter Schat
Prof. Dr. Peter Schmid
Prof. Dr. Joachim Schwarz
Prof. Dr. Christian Soost
Prof. Dr. Thomas Wiebringhaus
Prof. Dr. Christina Wilke

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Tabea Griesenbeck M.Sc.
Prof. Dr. Christina Reich

Projektmanagement

Tim Stender

Research Fellows

Laura-Jane Freund M.Sc.
Katja Lübcke M.Sc.
Frederike Schnalke M.A.
Dr. Patrick Stephan
Lisa Wamhoff M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifes.de

Indikatoren zur Messung von Forschung, Entwicklung und Innovation in Unternehmen, Hochschulen und staatlichen Forschungsinstituten identifiziert und anhand eines vorher definierten inhaltlichen und formellen Anforderungskatalogs diskutiert. Die Ergebnisse wurden am Projektende in Form von „Steckbriefen“ als Open Access Buchpublikation in der FOM-Edition (Springer Gabler) veröffentlicht.

2. Dynamik

Unternehmen verändern sich. Es gibt Neugründungen, Auflösungen, Zusammenführungen usw. Die FuE-Erhebung folgt aber einem komparativ-statistischen Ansatz. Unternehmensdynamiken sind nur schwer nachzuvollziehen. Das Projekt NEO-Indikatorik machte einen Vorschlag, wie diese Dynamiken erfasst und ausgewertet werden können.

3. Technologien

Die Erfassung von Forschung und Entwicklung erfolgt wie bei allen Unternehmensstatistiken vor allem auf Basis der Branchen. Viele Fragestellungen beziehen sich aber eher auf Technologien und sind somit branchenübergreifend. Das Projekt zeigte Ansätze, wie eine Erfassung auf Technologiebasis erfolgen könnte.

4. Netzwerke

Forschung erfolgt heute selten durch einzelne Institutionen. Vielmehr werden Forschungsnetzwerke gebildet, die aber in der FuE-Erhebung nicht abgebildet werden. Anhand der Elektromobilität zeigte das Projekt, wie diese Netzwerke erfasst werden können und wie sich aus der Netzwerk-betrachtung neue Indikatoren für die Beschreibung und Bewertung des FuE-Geschehens finden lassen.

Eine Gesamtübersicht über die Ergebnisse findet sich als Band 22 der ifes Schriftenreihe: Kladroba, A. / Friz, K. / Buchmann, T. / Wolf, P.: Netzwerk- und Outputmessung – Indikatorik für transformative Technologiefelder (NEO-Indikatorik).

Das Projekt wurde vom BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Forschungsvorhaben zur Weiterentwicklung der Indikatorik für Forschung und Innovation gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Forschung und Entwicklung in Staat und Wirtschaft – Indikatorikstudien 2022

(Prof. Andreas Kladroba, Laufzeit 01.04.2021-31.03.2022)

Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) leistet wissenschaftliche Politikberatung für die Bundesregierung und legt regelmäßig Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands vor.

Sie lässt sich dabei durch die Erstellung von Studien durch Dritte unterstützen. Unter der Leitung von Prof. Kladroba hat sich die FOM auf die Ausschreibung zur Studie zum deutschen Innovationssystem „Forschung und Entwicklung in Staat und Wirtschaft – Indikatorikstudien 2022“ erfolgreich beworben.

Das Angebot erfolgte in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und der Wissenschaftsstatistik GmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

Data Literacy Education Netzwerk

(Prof. Dr. Bianca Krol, Prof. Dr. Karsten Lübke; Laufzeit: 01.07.2019-30.06.2021)

Viele Hochschulen stehen in ihrer Entwicklung von Data-Literacy-Education-Programmen vor ähnlichen Herausforderungen und vollziehen vergleichbare Arbeitspakete in ähnlichen Zeiträumen. Um diesen Entwicklungsprozess zu unterstützen, sind andernorts gesammelte Erfahrungen hilfreich. Da es sich um hochschulweite Projekte handelt, existieren an der eigenen Hochschule in der Regel keine Peers, mit denen ein Austausch möglich wäre. Genau dort setzte das bundesweite Data Literacy Education Netzwerk, gefördert durch die DATEV-Stiftung Zukunft und den Stifterverband, an. Das bundesweite Data Literacy Education Netzwerk begleitete die beteiligten Hochschulen ab Herbst 2019 über einen Zeitraum von zwei Jahren durch regelmäßige Netzwerktreffen, aus denen Arbeits- und Themengruppen entstehen sollten. Ziel war es, dass die Netzwerk-Hochschulen durch fachlichen Austausch, Peer-to-Peer-Formate sowie kollegiale Beratung von ihren Erfahrungen wechselseitig profitieren und sich so bei der Umsetzung ihrer Data-Literacy-Programme unterstützen.

Für das Netzwerk wurden die folgenden Hochschulen ausgewählt:

- Freie Universität Berlin
- Universität Bielefeld
- Hochschule Bremerhaven
- FOM Hochschule, Essen
- HAW Hamburg
- Universität Hamburg
- Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- Philipps-Universität Marburg
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Universität Regensburg
- Universität Trier

Auch die Universität Göttingen, die Leuphana Universität Lüneburg und die Hochschule Mannheim, die bereits seit Anfang 2019 durch die Heinz Nixdorf Stiftung und den Stifterverband gefördert wurden, sind Teil des entstehenden Data Literacy Education Netzwerks. Mittlerweile wurde der Kreis um Hochschulen aus dem Förderprogramm „Data Literacy Education.nrw“ erweitert.

Die beteiligten Hochschulen trafen sich coronabedingt im Berichtszeitraum nur virtuell. Über das Projekt wurde in der DUZ (siehe z. B. Hütig & Lübke, 2020) berichtet. Darüber hinaus ist aktuell ein Sammelband über Data Literacy Education im Erscheinen.

Anfang 2021 wurde beim Stifterverband die Data-Literacy-Charta veröffentlicht. Die FOM ist eine der ersten Unterzeichnerinnen.



DATA LITERACY
EDUCATION®

Weihnachtsumfrage 2020

(Prof. Dr. Oliver Gansser)

Mit einem Umfang von 46.122 Face-to-Face-Interviews konnten Studierende der FOM in den Modulen Management Basics, Financial Basics, Einführung in die Gesundheitswissenschaften, Einführung in die Soziale Arbeit, International Business Management & Sustainability sowie Management Basics im Gesundheits- & Sozialwesen an 29 Hochschulzentren der FOM mit einem standardisierten Fragebogen das Einkaufsverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten in Deutschland in Bezug auf Weihnachtsgeschenke befragen. Der Themenfokus war dabei die Erforschung des Einflusses von Covid-19 und der Corona-Krise auf das Kaufverhalten.

Neben der öffentlichkeitswirksamen Publikation der Ergebnisse, sowohl bundesweit, als auch für 29 deutsche Großstädte und deren Region, profitierten vor allem die teilnehmenden Studierenden von der Durchführung des Projekts. Die Studierenden führten in Gruppenarbeit im Rahmen ihrer Vorlesungen die Erhebung und die Eingabe der Daten selbstständig durch. Damit bekamen sie nicht nur Einblicke in ein überregional koordiniertes Projekt, sondern führten selbst Interviews und gaben anschließend die erhobenen Informationen in eine Datenmatrix ein. Besonderes Engagement erforderte hier die Arbeit in der Gruppe, da eine vorgegebene Quote, die von der Gruppe erfüllt werden musste, verantwortlich für die spätere Repräsentativität der Studie war. Zusätzlich zum erworbenen Know-how während der Feldphase profitieren die Studierenden insofern von den selbst erhobenen Daten, als sie in höheren Semestern auf ihre eigenen Daten zugreifen können, um mit diesen innerhalb von Haus-, Projekt- oder Seminararbeiten Analysen vorzunehmen. So wurden in der Feldphase vom 14.09.2020 bis 31.10.2020 Auskunftspersonen im Alter ab 12 Jahren, quotiert nach Alter und Geschlecht, befragt. Die Studierenden wurden über das gesamte Projekt hinweg von 58 Lehrenden in ihren Modulen im ersten Semester angeleitet und begleitet.

Sommerumfrage 2021

(Prof. Dr. Oliver Gansser)

Analog zur Weihnachtsumfrage wurde im Sommer eine Sommerumfrage durchgeführt. Thematischer Schwerpunkt 2021 war das Thema: Einstellung der Bevölkerung zur Bioökonomie in Deutschland mit einem Fokus auf die Klimakrise.

In der Zeit vom 01.03.2021 bis 15.06.2021 wurden an den Hochschulzentren der FOM Face-to-Face-Interviews mit 14.233 Auskunftspersonen durchgeführt. Auch hier führten die Studierenden in Gruppenarbeit im Rahmen ihrer Vorlesungen die Erhebung und die Eingabe der Daten selbstständig durch.

dig durch, quotiert nach Geschlecht und Alter. Die Studierenden wurden über das gesamte Projekt hinweg von ihren Dozentinnen und Dozenten im Modul angeleitet und begleitet. Ebenfalls zeigt sich auch bei der Sommerumfrage der Nutzen für die Studierenden in der Know-how-Vermittlung als auch in der weiteren Verwendung der Daten für Haus-, Projekt- oder Seminararbeiten. Ebenso wie die Weihnachtsumfrage wird auch die Sommerumfrage sowohl bundesweit, als auch für deutsche Städte und Regionen mit ausreichender Anzahl an Auskunftspersonen, medial mit PR-wirksamen Pressemitteilungen der Presseabteilung der FOM vermarktet. Alle Ergebnisse (bundesweit und in den Regionen) sind über die Projektseite des ifes downloadbar.

Weitere Aktivitäten des ifes

Das ifes nimmt eine zentrale Stellung im Bereich der Entwicklung der Methodenausbildung in den Studiengängen der FOM ein. Die Statistik-Didaktik hat sich in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt: Konzepte wie Randomisierung, Simulation, Resampling und Modellierung werden bereits in die Grundlagen-Vorlesungen integriert, um das konzeptionelle Verständnis zu erhöhen. Den Empfehlungen der American Statistical Association folgend werden so Schlüsselqualifikationen, wie verantwortlicher Umgang mit Daten, Erkenntnisgewinnung und Entscheidungsunterstützung durch Daten, vermittelt. Das Ziel ist, dem Stiftungsauftrag der FOM gerecht zu werden, indem FOM Studierende eine fundierte Ausbildung in Data Literacy erhalten, die auch ihren Unternehmen und der Gesellschaft zugutekommt. In diesem Kontext engagieren sich die Mitglieder des ifes im wissenschaftlichen Diskurs auf nationaler und internationaler Ebene.

Für den Berichtszeitraum ist ein internationaler Erfolg besonders hervorzuheben: Das im Jahr 2020 erschienene Paper Lübke, K. / Gehrke, M. / Horst, J. / Szepannek, G.: Why We Should Teach Causal Inference: Examples in Linear Regression With Simulated Data beschäftigt sich mit dem Thema der Kausalen Inferenz als Bestandteil der Data-Literacy Ausbildung. Es ist das meistgelesene Paper des Jahrgangs 28 des Journal of Statistics Education und gehört daher zur „Most Read Collection“ der American Statistical Association.

Des Weiteren beteiligte sich Prof. Dr. Lübke unter der Federführung von Dr. Julia Rohrer von der Universität Leipzig an der Entwicklung eines Wettbewerbsbeitrags zum gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. ausgeschriebenen Ideenwettbewerbs zur Entwicklung offener und innovativer Lernangebote zu KI- und Datenkompetenzen. Das Teilvorhaben der FOM im Verbundprojekt „Was, wie, warum? Einstiegskurs Kausale Inferenz“ trägt den Titel „Kausale Inferenz: Interaktive Tutorials und Prüfungskonzepte“.



„Mit Unterstützung des ifes konnten wir relevante Erkenntnisse über die Einflussfaktoren auf die Unternehmensidentifikation im B2B-Vertrieb bei Philips gewinnen. Die Ergebnisse helfen uns, die passenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Vertrieb zu identifizieren und über eine zielgerichtete Argumentation für das Unternehmen zu begeistern.

Insbesondere die Differenzierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach der Choughs-Typisierung der FOM kann wertvolle praktische Hinweise auf die Differenzierbarkeit von Mitarbeitenden im Vertrieb liefern.“

Fabian Urban
Marketing Specialist der Philips GmbH Market DACH

Ein weiterer Erfolg ist im Bereich des Lehr-Forschung-Transfers zu vermerken. Die Bachelor-Arbeit von Frau Lina Hinze wurde mit dem Förderpreis des Verbandes der Privaten Hochschulen e. V. (VPH) ausgezeichnet. In ihrer Arbeit untersuchte sie die Akzeptanz virtueller Sprechstunden bei Hausärzten. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Silvia Boßow-Thies.

Wissenschaftliche Publikationen (Auszug)

Das ifes dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM. Die Gesamtliste der Publikationen ist unter fom-ifes.de/publikationen zu finden. Nachfolgend ist ein Auszug dargestellt:

- Cassens, M. / Zucker, R. / Marchwacka, M. / Dengler, R. / Kistler, T. (2021): Gesundheitspädagogik in gesundheitlichen Versorgungseinrichtungen, in: Goldfriedrich, M. / Hurrelmann, K. (Hrsg.): Gesundheitsdidaktik. 1. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa, S. 488-502. ISBN: 978-3-7799-6371-4
- Cervera-Torres, S. / Ruiz-Fernández, S. / Godbersen, H. / Massó, L. / Martínez-Rubio, D. / Pintado-Cucarella, S. / Banos, R. M. (2021): Influence of Resilience and Optimism on Distress and Intention to Self-Isolate: Contrasting Lower and Higher COVID-19 Illness Risk Samples From an Extended Health Belief Model. *Frontiers in Psychology*, 12:1846. <https://dx.doi.org/10.3389/fpsyg.2021.662395>
- Gansser, O. A. / Reich, C. S. (2021): A new acceptance model for artificial intelligence with extensions to UTAUT2: An empirical study in three segments of application. *Technology in Society*, 65(2), 101535. <https://doi.org/10.1016/j.techsoc.2021.101535>
- Gehrke, M. / Kistler, T. / Lübke, K. / Markgraf, N. / Krol, B. / Sauer, S. (2021): Statistics education from a data-centric perspective, in: *Teaching Statistics*, Jg. 2021, Nr. 43. Wiley, S. 201-215. <https://doi.org/10.1111/test.12264>
- Godbersen, H. (2021): Let Social Capital (Finally) Be (Economic) Capital – Conceptualising, Formalising and Operationalising Social Capital, in: *Arbeitspapiere der FOM*, Bd. 80. Essen: MA Verlag.
- Godbersen, H. / Barluschke, D. (2020): Aktives Schadenmanagement bei Automobilflotten aus Kundensicht – Kundenerwartungen, deren Erfüllung und Optimierungsansätze für Dienstleister und Versicherungen, in: Naskrent, J. / Stumpf, M. / Westphal, J. (Hrsg.): *KCMS Schriftenreihe*, Bd. 5. Essen: MA Verlag.
- Godbersen, H. / Ceyhan, I. (2021): „Analoge“ und „digitale“ Qualitätseigenschaften von Online-Shops und deren Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und Kundenbindung, in: Naskrent, J. / Stumpf, M. / Westphal, J. (Hrsg.): *Marketing & Innovation 2021: Digitalität – die Vernetzung von digital und analog*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 65-83.
- Godbersen, H. / Hofmann, L. A. / Ruiz-Fernández, S. (2020): How People Evaluate Anti-Corona Measures for Their Social Spheres: Attitude, Subjective Norm, and Perceived Behavioral Control. *Front. Psychol.* 11:567405. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.567405>
- Godbersen, H. / Moser, S. / Gansser, O. (2021): Arbeitszufriedenheit und Mitarbeiterbindung bei Frauen – Empirische Erkenntnisse und Handlungsansätze für Unternehmen, in: *zfo Zeitschrift Führung + Organisation*, Jg. 90, Nr. 2, S. 95-103.
- Hernes, D. / Lehbass, F. / Maucy, K. (2021): Big Data basierte Analyse des Einflusses traditioneller und neuartiger Faktoren auf Mietpreise in Düsseldorf, in: Krol, B. (Hrsg.): *ifes Schriftenreihe*, Bd. 25. Essen: MA Akademie Verlag.
- Hütig, A. / Lübke, K. (2020): Daten als Rohstoff des 21. Jahrhunderts, in: *DUZ Wissenschaft & Management*, Jg. 2020, Nr. 9. Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH, S. 26-29.
- Kantermann, T. (2020): Chronobiologische Ansätze zu BGF im Bereich Schichtarbeit, in: Matusiewicz, D. / Kardys, C. / Nürnberg, V. (Hrsg.): *Betriebliches Gesundheitsmanagement: analog und digital*. Berlin: MWV, 2020, S. 93-99.
- Kantermann, T. (2020): How a global social lockdown helps to unlock time for sleep. *Curr Biol* 2020 Jul 20;30(14):R822-R823. <https://doi.org/10.1016/j.cub.2020.06.037>
- Kantermann, T. (2021): Die Entwicklung von Healthcare zu Healthy Care – ein Plädoyer für die Demokratie des Schlafes in einem fluid-agilen Gesundheitssystem, in: Heineemann, S. / Matusiewicz, D. (Hrsg.): *Rethink Healthcare: Krise als Chance*. Heidelberg: medhochzwei, 2021, S. 337-346.
- Kladroba, A. / Buchmann, T. / Friz, K. / Lange, M. / Wolf, P. (2021): Indikatoren für die Messung von Forschung, Entwicklung und Innovation: Steckbriefe mit Hinweisen zur Anwendung. Wiesbaden: Springer Gabler, 2021. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-32886-3>
- Kladroba, A. / Friz, K. / Buchmann, T. / Wolf, P. (2020): Netzwerk- und Outputmessung – Indikatorik für transformative Technologiefelder (NEO-Indikatorik), in: Krol, B. / Kladroba, A. (Hrsg.): *ifes Schriftenreihe*, Bd. 22. Essen: MA Verlag.

- Kończak, G. / Lübke, K. (2020): Interactive Data Analysis of OECD – Data: Introduction to Permutation Tests, in: Papież, M. / Śmiech, S. (Hrsg.): The 14th Professor Aleksander Zeliaś International Conference on Modelling and Forecasting of Socio-Economic Phenomena. Conference Proceedings, Wydawnictwo Małopolskiej Szkoły Administracji Publicznej Uniwersytetu Ekonomicznego w Krakowie. Krakow, S. 61-68. ISBN: 978-83-89410-24-5
- Krol, B. / BoBow-Thies, S. (2020): Akzeptanz von Sprachassistenten zur Steuerung von Smart Home Services, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft, Auswirkungen, Herausforderungen & Handlungsempfehlungen, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 517-541. https://doi.org/10.1007/978-3-658-29550-9_27
- Lehbass, F. (2020): Sales Forecasting: Ein Vergleich von ökonometrischen Methoden und Machine Learning, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft, Auswirkungen, Herausforderungen & Handlungsempfehlungen, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 543-557.
- Lehbass, F. (2021): Corporate Liquidity Risk Management: Coping with Corona and the Clearing Obligation, in: International Journal of Management Research and Economics, 1(1), 1-26, 2021, <https://doi.org/10.51483/IJMRE.1.1.2021.1-26>
- Lehbass, F. (2021): Deep Learning Diagnostics – How to Avoid Being Fooled by TensorFlow, PyTorch, or MXNet with the Help of Modern Econometrics, in: Krol, B. (Hrsg.): ifes Schriftenreihe, Bd. 24. Essen: MA Verlag.
- Lehbass, F. / Schuster, T. S. (2021): Deviations from Covered Interest Rate Parity: The case of British Pound Sterling versus Euro, The Journal of Financial Data Science, Jg. 3, Nr. 1, 2021. <https://doi.org/10.3905/jfds.2020.1.050>
- Lehbass, F. / Wörndl, F. (2021): Was treibt die Renditen von Hedgefonds? Eine empirische Untersuchung ausgewählter Hedgefonds Strategien, in: Krol, B. (Hrsg.): ifes Schriftenreihe, Bd. 23. Essen: MA Verlag.
- Lübke, K. / Gehrke, M. (2020): Now is the time for causal inference in introductory statistics, in: Arnold, P. (Hrsg.): New Skills in the Changing World of Statistics Education - Proceedings of the Roundtable conference of the International Association for Statistical Education (IASE). Voorborg.
- Maasjosthusmann, R. / Lehbass, F. (2021): Explainable Artificial Intelligence: Analyse und Visualisierung des Lernprozesses eines Convolutional Neural Network zur Erkennung deutscher Straßenverkehrsschilder, in: Krol, B. (Hrsg.): ifes Schriftenreihe, Bd. 26. Essen: MA Verlag.
- Reich, C. S. / BoBow-Thies, S. / Krol, B. (2020): Employee Advocacy in Generation Y – How to Use the Young Employee’s Voice in Social Media, in: Proceedings of the European Marketing Academy, 11th, 2020.
- Rojahn, J. / Stoll, R. (2021): Einfluss der ESG-Berichterstattungstransparenz auf den relativen Bid-Ask-Spread am deutschen Aktienmarkt, in: Corporate Finance, Nr. 3. Düsseldorf: Handelsblatt Fachmedien, S. 65-70. ISSN: 2198-8889
- Schmid, P. (2021): Binnenmarkt, Steuerharmonisierung und Dezentralisierung, in: Bergbauer, H. / Mann, G. (Hrsg.): Neugestaltung der Staatenwelt im 21. Jahrhundert. Wie Sezession neue politische und ökonomische Strukturen schafft, 1. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 279-295.
- Stender, P. / Rojahn, J. (2020): The influence of internal and external corporate governance on firm value: Evidence from STOXX® Europe 600 index members, in: Corporate Ownership & Control, Jg. 18, Nr. 1. Virtus Interpress, S. 152-162. <https://doi.org/10.22495/coc-v18i1art12>
- Wienigk, R. / Klinkhammer, D. (2021): Online Aktivitäten der Identitären Bewegung auf Twitter. Warum Kontensperrungen die Anzahl an Hassnachrichten nicht reduzieren, in: Forum Kriminalprävention, 2/2021. Bonn: Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK), S. 10-13.

Vorträge & Interviews (Auszug)

- „Now is the Time for Causal Inference in Introductory Statistics“, Lübke, K. / Gehrke, M., Vortrag, IASE 2020 Roundtable Conference. virtuell, 07.07.2020.
- „Der Crash von Wirecard“, Lehrbass, F., Interview bei Business-on. online veröffentlicht, 29.07.2020.
- „Causality in data science education“, Lübke, K. / Gehrke, M. / Horst, J. / Szepannek, G., Vortrag, Causal Data Science Meeting 2020. virtuell, 12.11.2020.
- „Lichtverschmutzung im Kontext der Humanchronobiologie“, Kantermann, T., Vortrag, Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Bezirksverein Berlin-Brandenburg. virtuell, 04.02.2021.
- „Ticken wir alle noch ganz richtig? Arbeit und Gesundheit im Kontext der Chronobiologie“, Kantermann, T., Vortrag, WDR Gesundheitswoche 2021. virtuell, 03/2021 (ebenso vorgetragen beim Digitalen Master-Forschungsforum der FOM Hochschule, 02/2021 und beim Bachelor- und Master-Day der FOM Hochschule. virtuell, 05/2021)
- „Aus der Forschung in die Lehre: Vermittlung von Datenkompetenz führt bei Studierenden zu Lösungskompetenz in Bezug auf die Herausforderungen von Unternehmen“, Lehrbass, F., Interview bei FOM Blog. online veröffentlicht, 31.03.2021.
- „Die innere Uhr und ihr Einfluss auf das Leben und Sterben“, Kantermann, T., Vortrag, Juliusspital Palliativakademie. Würzburg, virtuell, 14.04.2021.
- „Lebensqualität schlägt Lage bei Immobilien: Big Data basierte Analyse des Einflusses traditioneller und neuartiger Faktoren auf Mietpreise in Düsseldorf“, Lehrbass, F., Interview bei Business-on. online veröffentlicht, 07.05.2021.
- „Interactive data analysis of OECD-data: introduction to permutation tests“, Lübke, K. / Kończak, G., Vortrag, The 14th Professor Aleksander Zelias International Conference on Modelling and Forecasting of Socio-Economic Phenomena. Zakopane, virtuell, 11.05.2021.
- „The importance of financial literacy and personality traits on retirement planning – insights from traditional and data mining classification techniques“, Erdem, D. / Rojahn, J., Vortrag, The 14th Professor Aleksander Zelias International Conference on Modelling and Forecasting of Socio-Economic Phenomena. Zakopane, virtuell, 12.05.2021.
- „Daylight regulates our body functions: Chronotype, School, Shift-work“, Kantermann, T., Vortrag, Daylight Awareness Week, Daylight Academy (Velux Stiftung). virtuell, 25.05.2021.
- „Inside Social Media – Wie Algorithmen unseren Alltag begleiten“, Klinkhammer, D., Vortrag, Kölner Wissenschaftsrunde. virtuell, 31.05.2021.

5.4 ifgs Institut für Gesundheit & Soziales

Das ifgs nimmt Aufgaben der Forschung und Entwicklung sowie des Wissenstransfers und der Innovationsförderung im Bereich des Gesundheits- und Sozialmanagements an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis wahr. Schwerpunkte liegen dabei in folgenden Forschungsgruppen:

- FG 1: Public Health
Ansprechpartner: Prof. Dr. Robert Dengler
- FG 2: Gesundheitspolitik und Management
Ansprechpartner: N.N.
- FG 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement
Ansprechpartner: Prof. Dr. Arndt Schaff
- FG 4: Pflegeforschung
Ansprechpartner: Prof. Dr. Jörg Lehmann,
Prof. Dr. Karin Scharfenorth



Mitglieder des ifgs Institut für Gesundheit & Soziales um die beiden wiss. Direktoren Prof. Dr. habil. Manfred Cassens (nicht im Bild) und Prof. Dr. David Matusiewicz (vorne, dritter v. l.) sowie dem Rektor der FOM Hochschule Prof. Dr. Burghard Hermeier (vorne, vierter v. l.); Foto: FOM/Tom Schulte

Das Team des ifgs

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. habil. Manfred Cassens
Prof. Dr. David Matusiewicz

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Stefan Beyer
Prof. Dr. Wilfried Boroch
Prof. Dr. Thomas Breisach
Prof. Dr. Matthias Buntrock
Prof. Dr. Christian Chlupsa
Prof. Dr. Robert Dengler
Prof. Dr. Stefan Heinemann
Prof. Dr. Marcus Helfrich
Prof. Dr. Dr. Christoph Hiendl
Prof. Dr. Klaus Juffernbruch
Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann
Prof. Dr. Claudia Kardys
Prof. Dr. Tanja Kistler
Prof. Dr. Marcel Konrad
Prof. Dr. Jörg Lehmann
Prof. Dr. Gerald Lux
Prof. Dr. Roman Mennicken
Prof. Dr. Claudia Meßtorff
Dr. Anna Mratschkowski
Prof. Dr. Marion Müller
Prof. Dr. Beate Pogge
Prof. Dr. Jörg Pscherer
Prof. Dr. Hartmut Reinke
Prof. Dr. Arnd Schaff
Prof. Dr. Karin Scharfenorth
Prof. Dr. Julia Schorlemmer
Prof. Dr. Michael Schörnig
Prof. Dr. Thomas Städter
Prof. Dr. Klemens Waldhör
Prof. Dr. Christoph Winter

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Patricia Beck M.A. (bis 01.06.2021)
Yvonne Behrens M.A.
Laura Elsenheimer M.Sc.
Niels Straub MPH
Katja Waldeyer M.Sc. (bis 01.11.2021)

Projektassistenz (RNI)

Marc Wiesener M.A. (bis 15.08.2021)

Senior Research Fellows

Dr. Christoph F.-J. Goetz
Dr. Wolfram Meyer
Dr. Andreas Ossendorf
Dr. Wolfgang Stefinger

Research Fellows

Linda Kaiser B.A.
Helena Kosub B.Sc.
Annette Kluge-Bischoff
Christina Kusch B.A.
Madlene Movia M.Sc.
Christina Maria Peric M.Sc.
Dominik Schrahe M.Sc.

Beirat

Isabella Blaha
Prof. Dr. mult. Dr. habil. Janusz Surzykiewicz
Prof. Dr. habil. i.R. Christian Tarnai
Prof. Dr. habil. Joachim Thomas

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifgs.de

· FG 5: Digitalisierung, Big Data; eHealth
Ansprechpartner: Prof. Dr. Thomas Städter

· FG 6: Sozialmanagement
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Marion Müller

Übergeordnete Schwerpunkte des ifgs

Die übergeordneten Schwerpunkte des ifgs im Berichtszeitraum bestanden aus den Themen:

- Public Health/Gesundheitswissenschaften
- der länderübergreifenden Gesundheitsversorgung
- interkulturelle Pflege
- sektorenverbindende Versorgungsformen

Drittmittelprojekte des ifgs

Im Berichtszeitraum befanden sich sechs Forschungsprojekte in der Durchführung:

Alliance for the Family

(Prof. Dr. Tanja Kistler; Förderkennzeichen: POWR.04.03.00-00-0102/17; Laufzeit: 01.07.2019-31.08.2022)

Das Projekt zielt auf die Entwicklung, Erprobung und Implementierung eines Modells eines lokalen Netzwerkes von Institutionen ab, das darauf ausgerichtet ist, die Rolle von Familien in Quartieren zu stärken, indem diese sozial revitalisiert werden sollen. Es bezieht sich grenzüberschreitend auf Initiativen des Typs „Bündnis für Familie“ in Deutschland, in denen kommunale Behörden und Organisationen eine Schlüssel- und Integrationsrolle spielen.

Vernetzungsinitiativen spielen bei Revitalisierungs- und Inklusionsprozessen eine wichtige Rolle. Sie ermöglichen es insbesondere, Stakeholder direkt in Entscheidungsprozesse einzubinden. Im Hinblick auf Fragen der Unterstützung von Familien liegt dabei ein Schwerpunkt auf der bestmöglichen und koordinierten Nutzung der Potenziale und Ressourcen der sozialen Kräfte: Partizipative Ansätze, bei denen Bürgerinnen und Bürger lokale Basisinitiativen bewirken, stehen im Fokus. Diese nutzen die Ressourcen von Bildungseinrichtungen, Sozialdienstleistern, NGOs und weiteren kommunal sehr heterogenen lokalen Akteuren, um so neue Herausforderungen der postmodernen Industriegesellschaft besser lösen zu können.

Das Projekt nutzt vor diesem Hintergrund zahlreiche existierende Initiativen und Ideen in Polen. Im Rahmen von zwei Forschungsaufenthalten Ende 2020 und Anfang 2021

machte die FOM ihre Erfahrungen und Netzwerke für das Projekt nutzbar. In diesem Zuge wurde die Möglichkeit für die polnischen Partner geschaffen, Kontakt zur Initiative „Bündnis für Familie Nürnberg“, „Bündnis für Augsburg“ und den bayerischen Gesundheitsregionenplus aufzubauen. Im Rahmen des zweiten Besuches in Nordrhein-Westfalen boten Expertinnen und Experten des Essener Bündnisses für Familien, der Stadtverwaltung, des zdi-Zentrums MINT-Netzwerk Essen sowie der lokalen Wirtschaft Einblicke in ihr Engagement.

Aufgrund der pandemiebedingten Lage verzögerte sich der weitere Projektverlauf zwischenzeitlich, konnte im Spätsommer 2021 aber wieder intensiviert werden. Yvonne Behrens, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ifgs sowie Christoph Hohoff, in seiner Funktion als wissenschaftlicher Koordinator am iaim, werden mit dem Vortrag „Stärker mit Games – Unterstützung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher zur Förderung der kulturellen und sozialen Teilhabe sowie der Berufsorientierung“ am 22. und 23.10.2021 an einer Tagung des Projektes in der Partnerstadt Elk teilnehmen.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF Polen) gefördert.



Competences in Health Network Management (Com.HeNet)

(Prof. Dr. habil. Manfred Cassens; wissenschaftliche Gesamtkoordinatorin: Yvonne Behrens M.A.; Förderkennzeichen: 2019-1-DE01-KA203-005025; Laufzeit: 01.09.2019-31.08.2022)

The project aims to develop curriculum modules for „Health Network Management“ (HNM) with a European standard, which enables a health professional to implement and manage a health network (HN) on regional level. To get an efficient overview about the needed competences for this HN manager and the given structural and environmental circumstances, these competences will be analysed through desktop research and structured/guided interviews with relevant stakeholders and experts in the participating countries and evolved into national competence profiles. Based on the national competence profiles, a core competence profile will be developed for an HNM through comparison of all information gathered and a collation with relevant European Competence Frameworks and European Qualification Framework (EQF).

Furthermore, important objectives are new curriculum modules designed for EQF level 6 with content and materials based on the developed core competence profile. These

curriculum modules will be tested through a pilot training with participants representing the proposed target groups of degree holders in health and health professionals. The modules will then be reviewed based on the pilot training and the training participants' and trainers' feedback.

Additionally, an important objective of Com.HeNet is the description of a Data Management System and the development of a guideline for digital skills and competences, on the basis and with the use of the Digital Competence Framework for Citizens (DigComp 2.1). Both will constitute additional, independent output of the project and be used for the development of the curriculum modules and for the HN implementation and management. These are important aspects because of the proceeding digitalization and the significance of digital data and information for improving health care and promotion of health.

As important outputs of the project, the curriculum modules are expected to get included into higher education and vocational education curricula to enable health professionals to implement and manage regional HNs in EU countries. In the long run, the project contributes to the improvement of regional supply structures in EU countries. In this way, Com.HeNet contributes to the EU Health Strategy. Therefore, the curriculum modules have an explicit European added value and will contribute to overcoming the mismatch between given and needed competences in health sector across the EU.

The Erasmus+ founded international project Competences in Health Network Management (2019-1-DE01-KA203-005025) has successfully completed its first year of project duration. The consortium of the Com.HeNet project has created six country-specific core competence profiles that illustrate the high potential that can be created through the training of regional health network managers. These profiles were transferred into a transnational core competence profile. The profile contains the competences, skills and characteristics of regional health network managers that can be applied across Europe. This profile was discussed at six international multiplier events with relevant stakeholders from the health economy, health science and health regions. The profile and the work of Com.HeNet were evaluated very positively. Therefore, the project team is on a good way to improving the health care for the population in the EU through network structures in the long term.

The Com.HeNet consortium is also celebrating successes in the international science community. At the 14th European Public Health Conference 2021, the consortium will hold its own workshop. In six lectures, the project's findings will be presented and discussed together with representatives of ASPHER (Association of Schools of Public Health in the European Region) and the audience. Furthermore, the research

coordinator of the project, Yvonne Behrens, will present a lecture on the project at the EUCO 2021 Social Issues in Corporate and Business Communication. The focus will be on virtual communication in international project management.

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



EDU SKILLS SYSTEM

(Prof. Dr. habil. Manfred Cassens; Förderkennzeichen: POWR.04.03.00-00-0022/19; Laufzeit: 01.08.2020-31.12.2022)

Ziel des durch den Partner EDU Research Polska geleiteten Projekts EDU SKILLS SYSTEM ist die Entwicklung eines modernen Reskilling-Modells für polnische KMU zur Organisation der Weiterbildung. Dazu werden verfügbare Lösungen zur Früherkennung potenzieller Kompetenzlücken von Mitarbeitenden genutzt und geeignete, speziell auf KMU zugeschnittene Schulungsstrategien eingesetzt, um die Anpassungsprozesse an sich ändernde Arbeitsanforderungen zu steuern. Das im Berichtszeitraum konzipierte Reskilling-Modell berücksichtigt dabei in seinem aktuellen Entwicklungsstand die folgenden Aspekte:

- Inhalte der Personalentwicklung und des Personalmanagements
- Vorhandene IT-Lösungen, Kompetenzen und Kompetenzlücken

In seiner weiteren Entwicklung sollen Schulungserfordernisse anhand einer IT-gestützten Lösung autonom erfasst, verarbeitet und interpretiert werden, so dass die Kompetenzen der Mitarbeitenden in KMU passgenau bestimmt werden können. Die IT-Lösung soll dazu autonom verschiedene Datenquellen (interne Kunden, andere Mitarbeitende, Führungskräfte, Personalabteilung, Qualitätsmanagementsystem sowie externe kooperierende Stellen, Auftragnehmer, Leistungsempfänger, Experten) verwenden.

Aufgrund der pandemiebedingten Lage verzögerte sich der gesamte Projektverlauf zunächst, konnte im Spätsommer 2021 aber wieder intensiviert werden. Nach einem gemeinsamen Workshop der Partner in Warschau im September wird ein Forschungsaufenthalt der polnischen Projektpartner im Oktober 2021 in München stattfinden.



GOAL-ASV – Generelle, alle ASV-IndikatiOnen übergreifende EvALuation und Weiterentwicklung der ASV-RL (§ 116b SGB V)

(Prof. Dr. Robert Dengler; Förderkennzeichen: 01VSF19002; Laufzeit: 01.01.2020-28.02.2022)

Als sektorenverbindende Versorgungsform mit einheitlichem Ordnungsrahmen wurde die ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV) 2012 gesetzlich im novellierten §116b SGB V eingeführt, um Patientinnen und Patienten mit besonderen Versorgungsbedürfnissen, d. h. mit komplexen Erkrankungen oder mit seltenen Erkrankungen bzw. Krankheitsbildern mit entsprechend geringer Fallzahl, ein qualifiziertes Versorgungsangebot zu ermöglichen. Seither zeigten sich Probleme bei der Umsetzung und eine schleppende Teilnahme. Um die Gründe für die langsame Etablierung der ASV zu identifizieren und Handlungsempfehlungen abzuleiten, werden im Rahmen des Projektes verschiedene Aspekte systematisch und über alle ASV-Indikationen analysiert.

Ziel ist es, die Umsetzungspraxis der ASV-Richtlinie für alle Indikationen mittels einer Mixed-Methods-Studie zu evaluieren. Teilziele des Evaluationskonzeptes sind:

- Analyse des aktuellen Stands der ASV-Umsetzung (Status quo)
- Identifizierung relevanter, beeinflussbarer Faktoren für die Teilnahmebereitschaft von Leistungserbringern an der ASV
- Identifizierung von Zugangsbarrieren
- Identifizierung relevanter, beeinflussbarer Faktoren für die praktische Umsetzung
- Ermittlung der Auswirkungen der ASV auf die Patientenversorgung (Zusatznutzen im Vergleich zur Regelversorgung, PRO, PRE)
- Ableitung und Formulierung von Handlungsempfehlungen

Das durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) im Rahmen des Innovationsfonds geförderte Versorgungsforschungsprojekt untersucht Motivation und Hürden bei den Leistungserbringern in der ambulanten Behandlung von seltenen Erkrankungen oder solchen mit besonderem Versorgungsbedarf (ASV) und soll dem G-BA sowie dem Bundesgesundheitsministerium Empfehlungen zur Optimierung der ASV unterbreiten. Die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre, folgende Konsortialpartner sind beteiligt:

- FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Institut für Gesundheit & Soziales

- Leibniz-Institut für Epidemiologie und Präventionsforschung
- Bundesverband Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung
- Wissenschaftliches Institut der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen.

Methodisch handelt es sich um eine multiperspektivische Mixed-Methods-Studie. Bislang wurden 26 Interviews mit Teamleitenden und Patientenvertretenden sowie zwei Workshops mit Berufsverbandsvertretenden, Klinikleitenden und Selbsthilfegruppen durchgeführt. Darüber hinaus wurden sämtliche 17 deutschen erweiterten Landesausschüsse sowie Kassenärztlichen Vereinigungen um Mitteilung der Ablehnungsgründe, Honorarerauszahlungsquoten und der Bereinigungsebene sowie 192 an der ASV teilnehmende und 204 nicht teilnehmende Ärztinnen und Ärzte zu Motivation, Hürden sowie Aufwand und Ertrag befragt. Eine Sekundärdatenanalyse beinhaltet die Auswertung aller zwischen 2012 und 2020 bundesweit tätigen 430 ASV-Teams mit den Fachgruppen von 20.156 beteiligter Ärzte, der Diagnosen und den Zuordnungen zu den krankheitsspezifischen Konkretisierungen von 615.531 Patientinnen und Patienten. Für eine vertiefende Analyse wurden aus der GePaRD-Datenbank, die 24 Mio. GKV-Versicherte beinhaltet, in einer Kohortenstudie 3.259 Datensätze von in der ASV versorgten Patienten zwischen 2012 und 2018 bezüglich Alter, Geschlecht, ICD10 Diagnosen, konsultierte Facharztgruppen sowie Leistungsanspruchnahme für die Konkretisierung gastrointestinaler Tumore analysiert.

Die bislang erhaltenen Ergebnisse geben einen profunden Einblick in diese neue Versorgungsform und ihre Umsetzungsprobleme. Bislang wird nur ein Bruchteil der qualifizierenden Patientinnen und Patienten in der ASV versorgt. Das aufwändige Anzeigeverfahren sowie die erforderlichen Facharztgruppen und Mindestmengen sind wesentliche Teilnahmehürden. In den meisten Indikationen dominieren die Kliniken. Die Vergütung bei den seltenen Erkrankungen bildet die aufwändige Betreuung dieser Patientinnen und Patienten nicht ab, sodass eine Unterversorgung droht.

Teilergebnisse des Projekts wurden bislang auf dem Deutschen Kongress für Versorgungsforschung, dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie sowie auf dem Gesundheitspolitischen Hauptstadtkongress Berlin vorgestellt. Die Ergebnisse des Projekts werden derzeit für mehrere Publikationen kompiliert und gemeinsam mit den Optimierungsempfehlungen für den Projektträger sowie den gesundheitspolitischen Entscheidungsträgern im Abschlussbericht vorbereitet.

Das Projekt wird aus Mitteln des Innovationsfonds zur Förderung von Versorgungsforschung (§ 92a Abs. 2 Satz 1 SGB V) gefördert.



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**
Innovationsausschuss

Research Network International (RNI)

(Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann; Projekt-ID: 57509496; Laufzeit: 01.10.2019-31.12.2021)

Im Rahmen der Internationalisierung der Forschung konnte die FOM Hochschule in jüngerer Vergangenheit bereits erste Erfolge verzeichnen. Insbesondere gelang es dem ifgs Institut für Gesundheit & Soziales, international ausgerichtete Drittmittelprojekte beim BMBF und bei der EU einzuwerben sowie ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Netzwerk zu implementieren.

Eine forschungsnahe strukturierte Beteiligung von Master-Studierenden erfolgt aktuell im Rahmen des Projektes Research Network International (RNI). Denn Ziel des Projektes RNI ist es, die Internationalisierungsstrategie grundsätzlich um den Aspekt „Einbindung berufsbegleitender Master-Studierender in internationale Forschungs Kooperationen“ mit forschungsnahen Vorbereitungs- und Betreuungsmaßnahmen zu erweitern. Unter anderem veranstaltete das ifgs im Rahmen des Projektes zusammen mit der FH Joanneum aus Bad Gleichenberg (Österreich) die 1. RNI Master Days am 12. und 14. Januar 2021. Neun ausgewählte Master-Studierende aus den Bereichen Gesundheit & Soziales sowie Wirtschaftspsychologie beider Hochschulen präsentierten und diskutierten ihre Forschungsideen vor internationalem Publikum. Die virtuelle Veranstaltung bot ihnen zudem die Möglichkeit, ihr Netzwerk aus internationalen Forschenden und Studierenden auszuweiten.

Für den 31. August und 02. September 2021 sind die 2. RNI Master Days geplant. Diese werden zusammen mit der Medizinischen Schlesischen Universität aus Katowice (Polen) geplant und virtuell durchgeführt. Sie werden erstmalig als International Track im Rahmen des digitalen Master-Forschungsforums der FOM Hochschule veranstaltet.

Die Maßnahmen werden prototypisch im Hochschulbereich Gesundheit & Soziales konzipiert und pilotiert. Im Anschluss ist eine Übertragung auf weitere Master-Studiengänge sowie die Anwendung als Regelinstrumentarium der Hochschule geplant. Die aus den Vorleistungen der FOM Hochschule resul-

tierenden Ansätze forschungsbezogener internationaler Netzwerke werden damit für Studium und Lehre geöffnet. Darüber hinaus sollen weitere Partnerinnen und Partner im In- und Ausland für internationale Kooperationen gewonnen werden.

Im Rahmen des Projektes RNI sind bereits mehrere Publikationen entstanden, die sich mit der Integration von Master-Studierenden in die internationale Forschung beschäftigen, u.a. eine Evaluation des digitalen Master-Forschungsforums 2020 in der Reihe „Arbeitspapiere der FOM“ von Yvonne Behrens, Laura Elsenheimer, Thomas Kantermann und Marc Wiesener. Zum Ende des Projektes ist eine Toolbox geplant, die eine Sammlung praktischer Arbeitshilfen zur Durchführung der RNI Master Days darstellt. Die Instrumente der Toolbox werden auf weitere (Fach-) Hochschulen übertragbar sein.

Das Projekt RNI (FKZ 57509496) wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Durchführende Förderorganisation ist der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD).

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Teilhabe durch soziokulturelle Öffnung? (Post-) migrantische Fachkräfte und Patient/innen im institutionellen Wandel am Beispiel von Medizin und Pflege (ToP)

(Prof. Dr. David Matusiewicz, Förderkennzeichen: 01UM1810BY; Laufzeit: 01.02.2018-31.05.2021)

Mit dem Projekt werden zwei integrationsrelevante Ebenen soziokultureller Vielfalt untersucht und wechselseitig aufeinander bezogen:

- 1) die Arbeitsbedingungen von (post-)migrantischem Gesundheitspersonal und
- 2) die Gesundheitsversorgung von (post-)migrantischen Patientinnen und Patienten.

Anhand von Fallstudien in vier Krankenhäusern und vier ambulanten Pflegediensten in den Regionen Berlin und NRW wurde in einem Mixed-Methods-Ansatz analysiert, inwiefern zum einen der Erfahrungshintergrund einer Migration institutionalisierte Abläufe und Strukturen beeinflusst und zum anderen, inwiefern eine Kultursensibilisierung institutioneller Rahmenbedingungen die Teilhabe von (Post-)Migrantinnen und Migranten befördern kann.

In zwei der Organisationen wurde in einem partizipativen Prozess ein Maßnahmenkoffer entwickelt und implementiert. Die Einführung der kultursensiblen Interventionen wird begleitend evaluiert.

Im Rahmen einer komparativen Analyse der Fallstudien mittels dokumentarischer Methode stehen drei Vergleichshorizonte im Fokus:

- 1) zwischen den beiden Sektoren (Krankenhaus vs. Pflegedienst),
- 2) zwischen den zwei Regionen (NRW vs. Berlin) und
- 3) zwischen Organisationen mit einem jeweils unterschiedlichen Grad der interkulturellen Öffnung (IKÖ).

Projektziel war es, empirisch fundierte Erkenntnisse über Synergieeffekte zu erarbeiten, die sich aus der Einbindung (post-)migrantischer Fachkräfte und der Versorgung der (post-)migrantischen Bevölkerung ergeben (können), und diese in integrationsfördernde Leitlinien zu transformieren.

Das Teilprojekt der FOM Hochschule verfolgte das Ziel, Erkenntnisse in der Region NRW zu generieren, die in die komparative Analyse einfließen. Mit der begleitenden Evaluation wurden erfolgreiche und hinderliche strukturelle und personelle Aspekte bei der Maßnahmenimplementierung sowie resultierende Veränderungen mit Blick auf Strukturen, Einstellungen, Zufriedenheit der Mitarbeitenden und Patientinnen sowie Patienten (AP 5.1 bis 5.5) identifiziert.

Projektbezogene Publikationen:

- Beck, P. / Mratschkowski A. / Matusiewicz D. (2020): Interkulturelle Öffnung fördert einen solidarischen Umgang, in: Das Gesundheitswesen (Hrsg.): Das Gesundheitswesen. Stuttgart: Georg Thieme Verlag. DOI 10.1055/a-1236-3630
- Beck, P. (2020): Chancen und Herausforderungen des demografischen und soziokulturellen Wandels im Gesundheitswesen, in: Heinemann, S. / Matusiewicz, D. (Hrsg.): „Rethink Healthcare – Krise als Chance“. Heidelberg: medhochzwei Verlag.

Kongress-Tagungsbeiträge:

- Langer P. / Behrens, Y. (2020): Potenzielle Effekte interkultureller Öffnung im Gesundheitswesen auf die Unternehmenskultur, in: Das Gesundheitswesen 82(05): 466. Stuttgart: Georg Thieme Verlag. DOI: 10.1055/s-0040-1709007

- Behrens, Y. / Langer, P. (2020): Steigerung des sozialen Kapitals durch kultur- und sprachensible Versorgungsansätze im Gesundheitswesen, in: Das Gesundheitswesen, 23. wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health (ÖGPH), 82(05): 465-466. Stuttgart: Georg Thieme Verla., DOI: 10.1055/s-0040-1709006

Das Projekt wurde im Rahmen des Forschungsprogramms „Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften“, Richtlinie zur Förderung der Maßnahme „Migration und gesellschaftlicher Wandel“ des BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Als Projektträger für das Fördergebiet war das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Projektträger, PT-UF, bevollmächtigt.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Weitere Aktivitäten des ifgs

Unter der Federführung des Katholischen Verbands für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V. beteiligten sich Prof. Dr. Kathrin Bieler und Prof. Dr. Katrin Keller an der Konzeption der Skizze „Erfolgreich für die Pflege qualifizieren“. Das Vorhaben wurde erfolgreich für eine Förderung innerhalb der Initiative REACT-EU der Europäischen Union in Nordrhein-Westfalen eingereicht.

Das ifgs ist assoziierte Partnerin im Projekt „Integriertes (medizinisches) Versorgungsnetz für ältere hilfe- und pflegebedürftige Menschen in Harlaching“ das in der Zeit von 01.02.2021 bis 31.12.2022 vom Verein „Initiative Klinikum Harlaching e. V.“ umgesetzt und durch das Gesundheitsreferat der Stadt München gefördert wird. Im Rahmen des Vorhabens geben Gesundheitslotsinnen Auskunft über die verschiedenen Einrichtungen und Beratungsstellen für hilfe- und pflegebedürftige ältere Menschen. Diese Information verbessert die Situation dieser Personengruppe im Krankheits-, Rehabilitations- und Chronifizierungsfall, deren Zahl aufgrund der demografischen und damit verbundenen epidemiologischen Transition in den kommenden Jahren national stark zunehmen wird.

Das ifgs legt viel Wert auf die Nachwuchsförderung in Form der Research Fellows (Studierende ab Masterniveau mit entsprechender Vorqualifikation). Ebenen der Förderung liegen in der Unterstützung von Publikationen (primär im Peer-Review-Bereich), der Unterstützung von Tagungs- und Kongressbeiträgen, der Integration in die Stellung von Drittmittelanträgen.

Schwerpunkte der Förderung liegen neben diesem Mentoring in der Einbindung in nationale und internationale Netzwerke, der Einbindung in das Hochschulleben und ggf. der Lehre sowie der Beratung hinsichtlich Vorbereitung und Umsetzung kooperativer Promotionsverfahren. Ansprechpartnerin ist Prof. Dr. Tanja Kistler.

Wissenschaftliche Publikationen

Das ifgs dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM. Vorrangiges Ziel ist es, den Institutsangehörigen ein Forum zu bieten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse von besonders interessanten Abschlussarbeiten im wissenschaftlichen Gesamtkontext des Instituts zu reflektieren.

Die nachfolgende Auswahlliste verweist auf die Publikationsstätigkeit der Institutsangehörigen nach bestimmten Dimensionen:

Ausgewählte Publikationen in englischsprachigen Peer-Review-Zeitschriften

- Cirkel, L. / Jacob, L. / Smith, L. / López-Sánchez, G. / Konrad, M. / Kostev, K. (2021): Relationship between chronic gingivitis and subsequent depression in 13,088 patients followed in general practices, in: *Journal of Psychiatric Research*, Jg. 138. Amsterdam: Elsevier, S. 103-106. <https://doi.org/10.1016/j.jpsychires.2021.03.059>
- Cirkel, L. / Konrad, M. / Kostev, K. (2021): Prevalence of and reasons for referral of primary care outpatients to dentists in Germany, in: *International Journal of Clinical Pharmacology and Therapeutics*, Jg. 59, Nr. 3. München: Dustri-Verlag, S. 182-188. <https://doi.org/10.5414/CP203881>
- Gehrke, M. / Kistler, T. / Lübke, K. / Markgraf, N. / Krol, B., Sauer, S. (2021): Statistics education from a data-centric perspective. In: *Teaching Statistics*. Jg. 2021, Nr. 43. USA - Hoboken, New Jersey: John Wiley & Sons, S.201-215. <https://doi.org/10.1111/test.12264>
- Jacob, L. / Koyanagi, A. / Smith, L. / Tanislav, C. / Konrad, M. / van der Beck, S. / Kostev, K. (2021): Prevalence of and factors associated with long-term COVID-19 sick leave in working-age patients followed in general practices in Germany, in: *International Journal of Infectious Diseases*, Vol. 109. S. 203-208. <https://doi.org/10.1016/j.ijid.2021.06.063>
- Jacob, L. / Smith, L. / Koyanagi, A. / Haro, J. / Konrad, M. / Tanislav, C. / Kostev, K. (2021): Is there an association between multiple sclerosis and osteoarthritis in Germany? A retrospective cohort study of 8,600 patients from Germany, in: *Multiple Sclerosis Journal – Experimental, Translational and Clinical*. <https://doi.org/10.1177/20552173211022784>
- Jacob, L. / Smith, L. / Konrad, M. / Kostev, K. (2021): Association between sleep disorders and osteoarthritis: A case-control study of 351,932 adults in the UK, in: *Journal of Sleep Research*, S. 1-7. <https://doi.org/10.1111/jsr.13367>
- Jacob, L. / Koyanagi, A. / Haro, J. / Konrad, M. / Uepping, P. / Kostev, K. (2021): Association between inflammatory central nervous system diseases and epilepsy: A retrospective cohort study of 4252 patients in Germany, in: *Epilepsy & Behavior*, Jg. 117. <https://doi.org/10.1016/j.yebeh.2021.107879>
- Jacob, L. / Smith, L., Koyanagi, A. / Oh, H. / Tanislav, C. / Shin, J. / Konrad, M. / Kostev, K. (2020): Impact of the coronavirus 2019 (COVID-19) pandemic on anxiety diagnosis in general practices in Germany, in: *Journal of Psychiatric Research*. Amsterdam: Elsevier. <https://doi.org/10.1016/j.jpsychires.2020.11.029>
- Kantermann, T. (2020): How a global social lockdown helps to unlock time for sleep. *Curr Biol*. 20 (14), R822-R823.
- Luedde, M. / Loosen, S. / Konrad, M. / Tanislav, C. / Roderburg, C. / Kostev, K. (2021): Increased pharmacy purchases of cardiovascular drugs from wholesalers prior to the first and second COVID-19 lockdowns, in: *International Journal of Clinical Pharmacology and Therapeutics*, 59(8). pp. 572-577. <https://doi.org/10.5414/CP204050>
- Kostev, K. / Stapf, M. / Konrad, M. (2021): Prevalence of and factors associated with referrals to hospitals in Germany: A retrospective study including 2,050,453 patients, in: *International Journal of Clinical Pharmacology and Therapeutics*, Jg. 59, Nr. 4., München: Dustri-Verlag, S. 315-321. <https://doi.org/10.5414/CP203851>
- Münch, M. / Wirz-Justice, A. / Brown, S.A. / Kantermann, T. / Martiny, M. / Stefani, O. / Vetter, C. / Wright, K.P. / Wulff, K., Skene, D.J. (2020): The Role of Daylight for Humans: Gaps in Current Knowledge. *Clocks & Sleep* 2(1), pp. 61-85.
- Wacker, E. / Fischer, A. / Schorlemmer, J. (2021): Effects of person-environment fit of gender-role orientation on burnout, engagement and hair steroids as stress biomarkers among woman, in: *Journal of Occupational Medicine and Toxicology* 16(1). Heidelberg: Springer Nature, S. 1-11. <https://doi.org/10.1186/s12995-021-00303-5>

Ausgewählte Publikationen in deutschsprachigen Peer-Review-Zeitschriften

- Behrens, Y. / Elsenheimer, L. / Wiesener, M. / Kantermann, T. (2021): Virtuelle Hürden nehmen – wissenschaftlicher Diskurs im Studium, in: Die Neue Hochschule, Jg. 2021, Nr. 4. Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH, S. 26-29.
- Reinke, H. (2020): Arbeiten, Anleiten, Befähigen: Fördern und (über)fördern mit dem Teilhabechancengesetz?, in: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dialog, Jg. 74, Nr. 186. S. 15-18.
- Schrahe, D. (2021): Die ePA vor dem Hintergrund der Gesetzgebung – der eigenwillige deutsche Weg, in: Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement. 26. Jg. Stuttgart: Georg Thieme Verlag KG. <https://doi.org/10.1055/a-1521-5431>
- Schrahe, D. / Städter, T. (2020): Gesundheits-Apps auf Rezept und Forschung mit Gesundheitsdaten, in: Datenschutz und Datensicherheit, Jg. 2021, Nr. 5. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S 713-718.
- Schrahe, D. / Städter, T. (2021): COVID-19-Impf- und Testnachweise: Bewertung von Lösungen aus der Perspektive des Datenschutzes und der IT-Sicherheit, in: Datenschutz und Datensicherheit, Jg. 2021, Nr. 5. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S 315-319.
- Wacker, E. / Fischer, A. / Schorlemmer, J. (2021): Arbeitsbezogener Stress und Geschlechtsidentität, in: Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie, Ausgabe 5/2021. Heidelberg: Springer Verlag, S. 234–238. <https://doi.org.10.1007/s40664-021-00429-7>
- Wacker, E. / Fischer, A. / Schorlemmer, J. (2021): Person-Umwelt Fit, Burnout und Arbeitsengagement, in: Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie, Ausgabe 4/2021. Heidelberg: Springer Verlag, S. 178–183. <https://doi.org.10.1007/s40664-021-00432-y>
- Cassens, M. / Marchwacka, M. (2021): Gesundheitsunterricht in Europa: Deutschlands Nachbarländer Österreich und Polen, in: Goldfriedrich, M. / Hurrelmann, K. (Hrsg.): Gesundheitsdidaktik. 1. Aufl. Weinheim: BeltzJuventa, S. 293-313.
- Cassens, M. / Zucker, R. / Marchwacka, M. / Dengler, R. / Kistler, T. (2021): Gesundheitspädagogik in gesundheitlichen Versorgungseinrichtungen, in: Goldfriedrich, M. / Hurrelmann, K. (Hrsg.): Gesundheitsdidaktik. 1. Aufl. Weinheim: BeltzJuventa, S. 488-502.
- Chlupsa, C. (2021): Employer Branding im Kontext von Marketing, in: Chlupsa, C. / Rohrmeier, J. (Hrsg.): Employer Branding: Chancen eines interdisziplinären Ansatzes. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, pp. 3-6. <https://doi.org/10.1515/9783110712056-001>
- Dengler, R. / Vehling-Kaiser, U. (2020): Intersektorale Versorgung: Ambulante spezialfachärztliche Versorgung, in: U. Hahn & C. Kurscheid (Hrsg.): Intersektorale Versorgung, 1. Aufl. Wiesbaden: Springer Nature, S. 37-54.
- Kantermann, T. (2020): Chronobiologische Ansätze zu BGF im Bereich Schichtarbeit, in: Matusiewicz, D. / Kardys, C. / Nürnberg, V. (Hrsg.): Betriebliches Gesundheitsmanagement: analog und digital. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S. 93-99.
- Kantermann, T. (2021): Die Entwicklung von Healthcare zu Healthy Care – ein Plädoyer für die Demokratie des Schlafes in einem fluid-agilen Gesundheitssystem, in: Heineemann, S. / Matusiewicz, D. (Hrsg.): Rethink Healthcare – Krise als Chance. Heidelberg: medhochzwei Verlag GmbH, S. 337-346.
- Pogge, B. / Schiefer, B. (2021): Ordentliche krankheitsbedingte Kündigung, in: vom Stein, J. / Rothe, I., Schlegel, R. (Hrsg.): Gesundheitsmanagement und Krankheit im Arbeitsverhältnis. 2. Aufl. München: Beck, S. 565-591.
- Pogge, B. / Schiefer, B. (2021): Anhörung des Betriebs-/ Personalrats, in: vom Stein, J. / Rothe, I., Schlegel, R. (Hrsg.): Gesundheitsmanagement und Krankheit im Arbeitsverhältnis. 2. Aufl. München: Beck, S. 626-633.
- Schörnig, M. (2021): Besonderheiten des Handelns, in: Matusiewicz, D. / Kardys, C. / Nürnberg, V. (Hrsg.): Betriebliches Gesundheitsmanagement: analog und digital. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S. 307-312.

Buchbeiträge

5.5 ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung



Die wissenschaftlichen Direktoren des ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung, Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer (links) und Prof. Dr. Roger Wilbert Henri Bons.

Das im Februar 2017 gegründete ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung bündelt Kompetenzen in den Forschungsbereichen Künstliche Intelligenz (KI), Big Data, IT-Management, Blockchain, Systemmedizin und digitale Transformation. Seit Juni 2020 leitet **Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer** (links) das ifid gemeinsam mit **Prof. Dr. Roger Wilbert Henri Bons** im wissenschaftlichen Direktorium.

Die Aufgaben des Instituts umfassen Forschung und Entwicklung, Wissenstransfer und Innovationsförderung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis. Auch der Transfer von Forschungserkenntnissen in die Lehre spielt eine große Rolle.

Das Team des ifid

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer
Prof. Dr. Roger Wilbert Henri Bons

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. rer. pol. Adem Alparslan
Prof. Dr. Mahmut Arica
Prof. Dr. Markus H. Dahm
Prof. Dr. Hans-Hermann Dirksen
Prof. Dr. Markus D. Ebner
Prof. Dr. Michael Frie
Prof. Dr. Jeffrey Heidemann
Prof. Dr. Alexander Holland
Prof. Dr. Gregor Hülsken
Prof. Dr. Oliver Linssen
Prof. Dr. Jörg Muschiol
Prof. Dr. Thomas Russack
Prof. Dr. Klemens Waldhör

Research Assistants

David Jägering M.Sc.
Sebastian Thomas Klenke M.Sc.

Senior Research Fellow

Dr. Tobias Knuth

Research Fellows

Dr. Michael Becker
Florian Bosten M.Sc.
Claudia Delle M.Sc.
Manuel Di Stefano M.Sc.
Pierre Marcel Diegmann M.Sc.
Dr. Stefan Ebener
Michel Sebastian Erhardt M.Sc.
Mirco Fischer M.Sc.
Rico Fotis MBA
Dr. Fabian Gampfer
Kevin Hamacher M.Sc.
Maren Hartmann M.Sc.
Nils Horn B.Sc.
Daniel Hüsson M.A.
Florian Jörgens M.Sc.
Andreas Jürgens M.Sc.
Andreas Kerne M.Sc.
Dominik Rode M.Sc.
Jasmin Schmank M.Sc.
Benjamin Schumacher M.Sc.
Markus Spiekermann M.Sc.
Markus Thissen B.Sc.
Michael Wahlers M.Sc.
Dr. Ronny Wang
Thorsten Weber M.Sc.
Markus Wiepke M.Sc.
Katrin Wilson M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifid.de

Um diese Aufgaben zu erfüllen, setzt die Forschergruppe, welche mittlerweile aus 13 Professorinnen und Professoren sowie 30 Research Assistants bzw. Research Fellows besteht, auf den Einsatz modernster Big-Data-Architekturen, Cloud-Education- und KI-Analysesysteme, sowie den Einsatz von Blockchain Technologie, für z. B. Smart Contracts in der Koordination von Geschäftsabläufen zwischen Unternehmen. Die nebenberuflich engagierten Research Fellows sind in Führungspositionen großer Technologieunternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen tätig.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beschäftigen sich insbesondere mit folgenden Feldern:

- Künstliche Intelligenz / Machine Learning
- Data Science / Big Data
- Analyse von Texten, Bildern und Videos (NLP)
- Generieren und Verändern von Texten, Bildern und Videos
- Enterprise Architekturen (insbesondere Big Data)
- Einsatz von Blockchain-Technologien
- Einsatz von Quantencomputern
- Process Mining / Robotic Process Automation
- Integration der Forschung in die Lehre

Übergeordnete Schwerpunkte des ifid

Besondere Schwerpunkte des ifid liegen auf der Integration von Forschung in die Lehre und der Einführung von Cloud-Systemen (AWS Cloud Education, Google Cloud Education etc.) in Studium, Forschung und Lehre. Mehr als die Hälfte der Fellows nimmt Lehraufträge an der FOM Hochschule wahr, dies betrifft insbesondere den Hochschulbereich IT-Management und den dort angebotenen Studiengang Big Data & Business Analytics mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.). Einige Fellows sind ehemalige, aktuelle oder zukünftige Promotionsstudierende des unter Federführung der renommierten spanischen Universidad Católica San Antonio de Murcia (UCAM) in Kooperation mit der FOM Hochschule durchgeführten berufsbegleitenden Promotionsprogramms. Das ifid verfügt über eine Big-Data- bzw. KI-Infrastruktur mit vielen gängigen Tools (z. B. RapidMiner, SAS, AWS, Google Cloud, TensorFlow, Transformer BERT, GPT, T5 etc.) und entwickelt selbst Programme und Algorithmen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Weiterentwicklung von Forschungsk Kooperationen mit anderen Instituten der

FOM Hochschule, insbesondere mit den Instituten mis Institute of Management & Information Systems und dem if Institute for Strategic Finance.

Drittmittelprojekte des ifid

Blockstart

(Prof. Dr. Roger Wilbert Henri Bons; Laufzeit: 01.07.2019-31.12.2022)

Viele kleine und mittlere Unternehmen in Europa haben Schwierigkeiten die neue Technologie Blockchain zu nutzen. Blockchain ermöglicht eine Erhöhung der Sicherheit und Effizienz der Tätigkeit von Unternehmen in Bezug auf Datenschutz, Nachverfolgung und Rechnungsstellung.

Das im Rahmen des Interreg Northwest Europe Programms geförderte Projekt „Blockstart“ setzt hier an. Die beteiligten Partner etablieren einen europäischen Verbund aus Business-Netzwerken, Gründerzentren und Blockchain-Experten, um die größten Herausforderungen für KMU in den Bereichen Gesundheit, Logistik und Lebensmittel zu identifizieren und einer Lösung zuzuführen. Die FOM ist als assoziierte Partnerin an diesem Netzwerk unter der Leitung von Prof. Dr. Roger Bons beteiligt. Der Verbund verfolgt das Ziel, Geschäftsunterstützungen, Netzwerkmöglichkeiten und eine Testumgebung für Unternehmen zu etablieren. Damit soll das europäische Projekt KMU dabei unterstützen, ihre Wettbewerbsposition durch den Einsatz der Blockchain-Technologie zu stärken. Das vom niederländischen Brightlands Smart Services Campus in Heerlen koordinierte dreieinhalbjährige Projekt verfügt über ein Budget von fünf Millionen Euro.

Wegen der Covid-19-Situation konnten im Berichtszeitraum die avisierten Aktivitäten für die FOM, die vor allem in dem Bereich der Dissemination angedacht sind, noch nicht aufgenommen werden.



QRM 4.0

(Prof. Dr. Roger Wilbert Henri Bons; Laufzeit: 01.01.2020-31.12.2022)

Kunden erwarten kurze Lieferzeiten und besonders kundenfreundliche Produkte. Dies veranlasst Klein- und Mittelunternehmen zur Umstellung ihrer Produktionsprozesse auf eine neue Art der Fertigung. Eine Beschleunigung der Fertigung erfordert Verfahreninnovationen, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht („Quick Response Manufacturing-QRM“) und innovative Digitaltechnologien („Industrie 4.0“).

Das Interreg Euregio Meuse-Rhine geförderte Projekt QRM4.0 unterstützt Klein- und Mittelunternehmen auf ihrem Weg zum Quick Response Manufacturing mit Coaching, Schulungen sowie der Vermittlung von Best Practices. Die teilnehmenden Klein- und Mittelunternehmen erhalten praktisches Know-how und lernen bei praxisorientierten Workshops, Unternehmensbesichtigungen, Demonstrationen und beim Austausch mit führenden Innovatoren. Auf der Grundlage eines Gutscheinsystems erhalten sie Unterstützung und Coaching zur Umstellung und Digitalisierung ihrer Produktionsprozesse. Ein Lernnetzwerk aus kleinen und mittleren Fertigungsunternehmen und Anbietern von IT-Lösungen dient als Plattform zum Austausch von Best Practices.

Wegen der Covid-19-Situation konnten im Berichtszeitraum die avisierten Aktivitäten für die FOM, die vor allem in dem Bereich der Dissemination angedacht sind, noch nicht aufgenommen werden.

Die FOM ist als assoziierte Partnerin an diesem Netzwerk unter der Leitung von Prof. Roger Bons beteiligt. Das vom belgischen Innovations Sirris koordinierte dreijährige Projekt verfügt über ein Budget von 3,6 Millionen Euro.



MAGELLAN-Studie

Nach umfassenden Prüfungen zu Datenschutz und Ethik startete am 21. Juni 2021 die weltweit erste Big-Data-Studie zu einer sehr komplexen Krankheit, dem Mastzellaktivierungssyndrom (MCAS). 750 Patientinnen und Patienten mit dieser seltenen und unheilbaren Krankheit werden gleichzeitig mit Künstlicher Intelligenz untersucht.

Das gemeinschaftliche Projekt des MCAS Hope e. V., des ifid Instituts der FOM, der Uniklinik RWTH Aachen unter Leitung von Herrn Dr. J. Panse und der Charité Universitätsmedizin Berlin Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie unter Leitung von Herrn PD. Dr. F. Siebenhaar hat zum Ziel, die Komplexität des Krankheitsbildes zu reduzieren, um neue Erkenntnisse zu möglichen Diagnosen und Therapien zu erzielen.

Weitere Aktivitäten des ifid

Schwerpunkt im Berichtszeitraum war es, Strukturen für die nachhaltige Steigerung des wissenschaftlichen Outputs zu schaffen. Dies soll durch eine stärkere thematische Einbindung von Abschlussarbeiten in die aktuellen Forschungsthemen der assoziierten Professoren und (Research) Fellows erreicht werden, wobei die positiven Erfahrungen mit Online-Kolloquien und -Betreuungen aus der Covid-Periode eine bundesweite Durchführung ermöglichen werden. Außerdem wurde, in Kooperation mit dem mis Institut, eine neue Struktur konzipiert, um die Zusammenarbeit mit und Förderung durch Unternehmen zu verstärken. In dieser Periode wurde auch eine neue Kooperation mit der Open Universität (OU) in Heerlen (NL), für Promotionen gegründet wofür sich Research Fellows des ifid bewerben können. Die OU nimmt an der Brightlands Smart Services Initiative in den Niederlanden teil und verfügt über exzellente Forschende in den Bereichen Digitalisierung, KI und Ethik. Zudem verfügt diese über ein exzellentes internationales Netzwerk, wodurch auch weitere Kooperationen in Bereich Forschung und Lehre ermöglicht werden.

Wissenschaftliche Publikationen

Professoren und Research Fellows des ifid beteiligten sich im Berichtszeitraum an der Publikation des Sammelbands „Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft“, der im Oktober 2020 in der FOM-Edition bei Springer Gabler erschienen ist. Das Vorwort wurde von Frau Bundesministerin für Bildung und Forschung Anja Karliczek geschrieben. Herausgeber sind die FOM Professoren: Dr. Rüdiger Buchkremer, Dr. Thomas Heupel (Prorektor Forschung der FOM Hochschule) und Dr. Oliver Koch (Wissenschaftlicher Direktor des mis).

Die beiden Institutsdirektoren sind als Herausgeber internationaler Journals aktiv, insb. bei „Electronic Markets - the International Journal for Networked Business“ (IF 4.765, A Ranking, Prof. Dr. Roger W.H. Bons) und bei „Artificial Intelligence Review“ (IF 8.139, A Ranking, Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer), „AI“ und „Artificial Intelligence in Cancer“.

Im Berichtszeitraum sind zudem folgende Publikationen erschienen:

- Brüggem, S./ Holland, A. (2021): Knowledge-Based Planning and Controlling with Methods of Artificial Intelligence to Increase Efficiency in IT Projects, in: 34th Bled Electronic Commerce Conference, Bled, Slowenien.
- Buchkremer, R. / Weber, T. (2021): Applying augmented reality on smart glasses to minimize human error in hands-free technical training, in: INTED2021 (15th annual Technology, Education and Development Conference), Valencia, Spanien.
- Hamacher, K. / Buchkremer, R. (2021): Sensory-Marketing-Evaluation of E-commerce Websites with Artificial Intelligence, in: 34th Bled Electronic Commerce Conference, Bled, Slowenien.
- Hamacher, K. / Buchkremer, R. (2021): Mediation of online sensory marketing through online collaboration software, INTED2021 (15th annual Technology, Education and Development Conference), Valencia, Spanien.
- Pucihar, A. / Borstnar, M. / Bons, R. / Cripps, H. / Sheombar, A. / Vidmar, D. (2021): Digital Support - From Crisis to Progressive Change, in: University of Maribor (Hrsg.), University of Maribor Press, Maribor, Slowenien.
- Waldhör, K. / Kubla, L. (2021): Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Einsatz von Kreativitätstechniken: Herausforderungen, Lösungsansätze und Modelle für die Online-Kommunikation in Virtuellen Teams, in: HMD (HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik), Jg. 58, Nr. 4. Wiesbaden: Springer Vieweg, S. 1-14.
- Weber, T., Buchkremer, R. (2021): Monitoring Remote Service Platforms Using Artificial Intelligence-Based Distributed Intrusion Detection, in: 34th Bled Electronic Commerce Conference, Bled, Slowenien.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das ifid beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus.

Zu den wichtigsten Veranstaltungen im Berichtszeitraum gehörte die 34th Bled Electronic Commerce Conference (Bled, Slowenien), bei der Prof. Bons am 27.06.2021 den Co-Chair und die Organisation des Doctoral Consortium übernahm.

Nach vier erfolgreich durgeführten Data Science Foren plant das ifid nun das 5. Data Science Forum an der FOM Düsseldorf. Die Durchführung ist am 14.10.2021 geplant. Die Veranstaltung legt ihren Fokus auf ein breit gefächertes Angebot rund um das Thema Digitalisierung. Neben künstlicher Intelligenz in der Medizin und im Online-Handel stehen auch Blockchain und Sensory Marketing auf der Agenda. Hochkarätige Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft berichten über aktuelle Entwicklungen sowie Technologien und liefern in ihren Kurzvorträgen vielfältige Impulse für anschließende Diskussionen. Zudem wird Gelegenheit zum Networking geboten.

Die Vorträge beleuchten unter anderem, wie der Einsatz von KI in der Medizin Studien zu Krankheiten fördert, welche Rolle bestimmte Algorithmen in eGovernment-Diensten spielen und wie KI präventiv bei systematischem Warendiebstahl helfen kann. Sicherheitsaspekte beim Cloud-Computing und die multisensorische Kommunikationsqualität von E-Commerce-Websites runden die Bandbreite der Vorträge des 5. Data Science Forums ab.

5.6 ifpm Institut für Public Management



Prof. Dr. Gottfried Richenhagen (Foto: FOM)



Prof. Dr. Hans-Dieter Schat (Foto: FOM)



Prof. Dr. Anja Seng (Foto: FOM)

In Zeiten von Digitalisierung und demografischem Wandel steht der öffentliche Sektor vor großen Herausforderungen. Gesetzliche Rahmenbedingungen und technische Entwicklungen fordern ebenso wie sich dynamisch verändernde Bedürfnisse von Bürgerinnen und Bürgern neue Ansätze in Verwaltungsführung und -kultur im Sinne eines agilen Public Managements.

Hier setzt das ifpm an: Es will Veränderungsprozesse im öffentlichen Sektor anstoßen, die Planung von Ressourcen und zukunftsorientierten Verwaltungsstrukturen auf

Das Team des ifpm

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Gottfried Richenhagen
Prof. Dr. Hans-Dieter Schat (Stellv.)
Prof. Dr. Anja Seng (Stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerin

Prof. Dr. Julia Schorlemmer

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Laura Elsenheimer M.Sc.
Corinna Höffner M.A.

Senior Research Fellow

Prof. Dr. Stefan Heinemann

Research Fellow

Rouven Lippmann M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifpm.de

Grundlage angewandter Forschung unterstützen sowie den Wissensaustausch zwischen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren stärken und die Lehre im Bereich „Public Management“ weiterentwickeln.

Es werden praxisorientierte wissenschaftliche Impulse erarbeitet und in die wissenschaftliche Diskussion eingeführt. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragestellungen:

- Wie verändert die Digitalisierung den öffentlichen Sektor? Welche Auswirkungen ergeben sich insbesondere für Führung und Entscheidungsprozesse unter Berücksichtigung politischer und gesetzlicher Restriktionen?
- Welchen Beitrag können Erkenntnisse der klassischen Betriebswirtschaftslehre für den öffentlichen Bereich und für eine Verbesserung der Wirkungsorientierung der Verwaltungsführung leisten?
- Wie können insbesondere Konzepte des strategischen Personalmanagements erfolgswirksam im öffentlichen Bereich eingesetzt werden?

Übergeordnete Schwerpunkte des ifpm

Die Schwerpunktsetzung zeigt sich in den verschiedenen praxisorientierten Forschungsprojekten, die sich mit

- der Entwicklung von Ansätzen zur strategischen Personalplanung,
- mit Führung in der digitalen Verwaltung (siehe FührDiV),
- der Förderung und Implementierung agiler Arbeitsansätze (siehe AgilKom),
- Innovations- und Ideenmanagement im öffentlichen und privaten Sektor sowie
- Umgang mit Vielfalt in (öffentlichen) Organisationen

beschäftigen.

Grundlegend für sämtliche Projekte ist das Forschungsparadigma der Aktions- und Handlungsforschung, das ermöglicht, theoretische Konstrukte praxistauglich anzuwenden und entsprechend der jeweiligen Rahmenbedingungen zu adaptieren.

Drittmittelprojekte des ifpm

Im Projektzeitraum befanden sich zwei Forschungsprojekte in der Durchführung:

Experimentierräume in der agilen Verwaltung (AgilKom)

(Prof. Dr. Gottfried Richenhagen; Förderkennzeichen: EXP.00.00019.18; Laufzeit: 01.11.2018-31.01.2022)

Das Projekt AgilKom bezieht sich auf Veränderungsprozesse im öffentlichen Sektor: Im Rahmen des Projekts wurden Lern- und Experimentierräume eingerichtet, mit dem Ziel, agile Arbeitsformen in öffentlichen Organisationen zu erproben.

Der öffentliche Dienst repräsentiert unverzichtbar Stabilität und Verbindlichkeit. Diesem Kernauftrag stehen mehr und mehr Anforderungen nach Flexibilität und Agilität angesichts krisenhafter Ereignisse (Klima, Umwelt, Migration u. a.) sowie technologischer (Digitalisierung) und kultureller (Heterogenität) Veränderungen gegenüber. Die öffentliche Verwaltung muss sich mit einer Umwelt auseinandersetzen, die durch zunehmende Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität gekennzeichnet ist („VUCA-Welt“) (Bennet & Lemoine, 2014; Richenhagen, im Erscheinen). Es ist existenzielles Interesse des Gemeinwesens und des sozialen Zusammenhalts, dass die öffentliche Verwaltung Kompetenzen der Flexibilität und Agilität aufbaut, ohne dabei

ihre Kernmerkmale der Stabilität, Verlässlichkeit und Sicherheit aufzugeben. Das Projekt AgilKom zielt darauf ab, mit betrieblichen Lern- und Experimentierräumen Lösungen zur Bewältigung technologischer und organisationaler Veränderungsprozesse für die öffentliche Verwaltung zu erproben. Es werden Gestaltungsansätze entwickelt und erprobt, die eine erhöhte Flexibilität und Effizienz der öffentlichen Verwaltung ermöglichen. Dabei werden strukturelle und gesetzliche Rahmenbedingungen identifiziert, die die Agilität im öffentlichen Sektor fördern oder hemmen. Zudem soll das Projekt Erkenntnisse liefern, welche zentralen Prinzipien der agilen Organisation auf den öffentlichen Sektor übertragen werden können.

Im Rahmen des Projektes werden bei zwei kommunalen Praxisorganisationen, der Stadt Essen und dem Kreis Soest, konkrete Lösungsansätze für die digitale Transformation des öffentlichen Sektors entwickelt und erprobt. Die zu gestaltenden Experimentierräume oder „Innovationslabs“ schaffen physikalische, virtuelle und soziale Räume (Nonaka & Konno, 1998) für den interdisziplinären, hierarchie- und organisationsübergreifenden Austausch. Sie ermöglichen die Entwicklung innovativer Ideen, ein gemeinsames Ausprobieren sowie neue Arbeitskonstellationen. In den Experimentierräumen werden Methoden eingesetzt, die in anderen Kontexten bereits empirisch erforscht und erfolgreich angewendet wurden. Dabei handelt es sich beispielsweise um Kanban, Design-Thinking, Scrum und Konstruktive Kontroverse. Diese Methoden werden für die kommunale Verwaltung auf der Basis eines Aktions- und Handlungsforschungsansatzes angepasst.

Die Corona-Pandemie stellt für die Projektbeteiligten im Berichtszeitraum eine Herausforderung dar. So mussten nicht nur für die geplanten Projektaktivitäten des INQA Lern- und Experimentierräume durch das Forschungsteam virtuelle Alternativen gefunden werden, auch die Praxisorganisationen der öffentlichen Verwaltung mussten innerhalb kurzer Zeit organisatorische und technische Herausforderungen meistern. Die Lösungen sind zum Beispiel neue Strukturen für mobiles Arbeiten und Instrumente für die digitale Zusammenarbeit. Die neuen Maßnahmen und Möglichkeiten weckten das Interesse an den Themen „Agilität“ und „Digitalisierung“ in öffentlichen Verwaltungen – das zeigt sich auch im Rahmen der virtuellen Methodenworkshops für die unterschiedlichen Zielgruppen (Personalrat, Gleichstellungsstelle, Führungskräfte, Mitarbeitende, Auszubildende), um Kenntnisse zur Anwendung zu vermitteln und Möglichkeiten zur Umsetzung zu diskutieren. Die hohe Beteiligung an den Workshops zu agilen Arbeitsweisen und Methoden ist ein Signal für deren hohe Akzeptanz und Relevanz. Teilnehmende aus unterschiedlichen Bereichen sind sich einig: Die Einstellung gegenüber agilen Arbeitsweisen hat sich nachhaltig geändert und die methodischen Kompetenzen

der Beschäftigten im Arbeitsalltag haben sich gestärkt. Die Erfahrungen in Form von Wissensvermittlung ebenso wie Transfererfahrung werden systematisch erhoben und in die zum Projektabschluss zu entwickelnde Handlungsempfehlung eingearbeitet.

Zur Community-weiten Diskussion und Vernetzung agiler Akteurinnen und Akteure der öffentlichen Verwaltungen wurden im Berichtszeitraum zwei Innovationsellipsen durchgeführt. Im November 2020 stellten fünf kommunale Akteurinnen und Akteure ihre jeweiligen Innovationslabore vor; gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde über Erfahrungen, Möglichkeiten und Grenzen solcher Arbeitsumgebungen diskutiert und Implikationen für die Förderung agiler Arbeitsansätze abgeleitet. In der Innovationsellipse im Februar 2021 wurde der Umgang mit Fehlern bei der Etablierung neuer Arbeitsformen in den Fokus gerückt – denn im Projektverlauf wurde zunehmend deutlich, dass neben dem Methodenwissen insbesondere eine grundlegende Haltung („Mindset“) gegenüber veränderten Arbeitsweisen eine notwendige Bedingung für die Etablierung agilen Arbeitens darstellt. Darüber hinaus erfordert agiles Arbeiten nicht nur ein „agiles Mindset“ der Mitarbeitenden und Führungskräfte, sondern auch eine „positive Fehler- und Lernkultur“ innerhalb der Organisation – verbunden mit einem sich ändernden Verständnis von Führung und Führungskultur. Diese eher experimentell angelegten Settings konnten eine Vielfalt an qualitativem Datenmaterial liefern, das ebenfalls in die Handlungshilfe einfließt, die somit eine hohe Nutzungsorientierung aufweisen kann.

Im Projekt AgilKom wurde bereits eine Handlungsempfehlung für das agile Instrument der Retrospektive erarbeitet. Damit sollen Führungskräfte zum Beispiel die Erfahrungen mit neuen Arbeitsweisen während einer Krise oder nach einzelnen Projektphasen systematisch reflektieren können. Im weiteren Projektverlauf wurden die aktuellen Themen weiter aufgegriffen und schrittweise in einer praxisnahen Handlungshilfe speziell für agiles Arbeiten in der öffentlichen Verwaltung zusammengestellt.

Das Projekt wird im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Bundesprogramm „Zukunftsfähige Unternehmen und Verwaltungen im digitalen Wandel“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Fachlich begleitet wird das Projekt von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



FührDiV: „Führung im digitalisierten öffentlichen Dienst – Social Labs & Tools für die demokratische Verwaltungskultur von heute“ – Teil-Projekt der FOM „Überarbeitung und Anpassung INQA-Instrumente“

(Prof. Dr. Gottfried Richenhagen, Prof. Dr. Anja Seng; Förderkennzeichen: NQA.01.00258.17; Laufzeit: 01.07.2017-30.10.2020)

In Zeiten der Digitalisierung stehen auch die öffentlichen Verwaltungen vor der Herausforderung, dass Mitarbeitende beispielsweise von unterwegs oder zuhause arbeiten können und dafür sowohl neue Formen der Arbeitsorganisation als auch neue Kompetenzen benötigen. Um zukünftig leistungsfähig zu bleiben, müssen öffentliche Verwaltungen in vielen Bereichen tätig werden. Eine älter werdende Belegschaft, veränderte Bedürfnisse einer sich wandelnden Bevölkerung oder die Notwendigkeit von Arbeitgeberattraktivität sind exemplarische Aufgabengebiete.

Zugeschnitten auf die personalpolitischen Handlungsfelder „Führung“, „Gesundheit“ und „Wissen & Kompetenz“ der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) wurden im Rahmen des Teil-Projekts praxisorientierte Selbstbewertungsinstrumente basierend auf den INQA-Checks gezielt für den öffentlichen Sektor entwickelt. Mit Hilfe dieser Instrumente können für den jeweiligen Bereich verantwortliche Personen Handlungsbedarfe lokalisieren sowie Maßnahmen konkretisieren und priorisieren. Weiterhin war das ifpm bei der Adaption des INQA-Checks im Handlungsfeld „Chancengleichheit & Diversity“ für öffentliche Verwaltungen unterstützend tätig.

Auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen nach aktuellem Forschungsstand in den jeweiligen personalpolitischen Handlungsfeldern wurden die Themenbereiche des INQA-Checks für die Handlungsfelder „Führung“, „Gesundheit“ und „Wissen & Kompetenz“ weiterentwickelt. Hierbei wurde die Systematik der INQA-Checks beibehalten. Durch die Einbeziehung von Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis wurden in Expertinnen- und Expertenrunden Impulse aus der Praxis für die Praxis aufgenommen, den Themenbereichen zugeordnet und praxisorientierte Instrumente erstellt.

Im Jahr 2018 stattgefundenen Erprobungsveranstaltungen und fachlichen Austauschgesprächen wurde ermittelt, dass der ursprüngliche Ansatz einer Adaption auf Grundlage der vorhandenen INQA-Checks für Unternehmen nicht zielführend ist. Das Projekt wurde entsprechend der neuen Erkenntnisse angepasst und bis Dezember 2019 und vor dem Hintergrund der neuen INQA-Gestaltungsrichtlinien weiterhin bis Oktober 2020 verlängert. Im Berichtszeitraum wurden Workshops in Präsenz und virtuell sowohl in einzelnen Kommunen als auch bei Tagungen, Kongressen durch-

geführt, um die Anwendung der Selbstchecks zu erproben. Die Publikation der INQA-Selbstchecks erfolgte im Print-Format im Mai 2021; die Selbstchecks sind auf der Webseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales erhältlich. Geplant ist, dass die Selbstchecks ab Juli 2021 online abrufbar sind.

Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Fachlich begleitet wurde das Projekt von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



Weitere Aktivitäten des ifpm

Zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Transfers zwischen Forschung und Lehre wurde das Format der ifpm Forschungseinblicke entwickelt, in dem regelmäßig und übersichtlich aktuelle Forschungsaktivitäten praxisnah präsentiert und der Öffentlichkeit über die Institutswebsite zur Verfügung gestellt werden.

Mit der ifpm Schriftenreihe hat das Institut eine eigene Publikationsreihe initiiert. Im Berichtszeitraum ist Band 1 der ifpm Schriftenreihe erschienen: „Gescheitert zum Erfolg – Neue Arbeit und fehlerfreundliche Kultur in kleinen und großen Organisationen“, welcher ebenfalls auf der Institutswebsite zur Verfügung steht.

Zur systematischen Verknüpfung von Forschung und Lehre haben Studierende die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit im Rahmen der Public-Management-Forschung des ifpm zu schreiben. In einer eigenen Rubrik auf der Institutswebsite werden dazu aktuelle Themenstellungen für Abschlussarbeiten aufgeführt, um laufende Forschungsprojekte zu bereichern sowie neue Ideen zu befördern.

Weiter legt das ifpm Wert auf die Nachwuchsförderung in Form der Research Fellows. Studierende ab Masterniveau mit entsprechender Vorqualifikation werden bei der Erstellung von Publikationen und Tagungs- und Kongressbeiträgen unterstützt sowie in die Stellung von Drittmittelträgern integriert.

Wissenschaftliche Publikationen

- Höffner, C. / Lahn, A. (2020): Krisen bewältigen. Entscheidungen reflektieren. Arbeitswelt gestalten. Anwendung der Methode Retrospektive in der (öffentlichen) Verwaltung: Eine kurze Handlungsempfehlung. Onlinepublikation des ifpm.
- Höffner, C. / Modrzyński, D. (2021): Einfluss von Krisen auf Veränderungsprozesse und agile Arbeitsweisen in der öffentlichen Verwaltung, in: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) (Hrsg.): Arbeit HumAIne gestalten, Tagungsband des 67. Arbeitswissenschaftlichen Kongresses., Dortmund: GfA-Press, Beitrag B.9.1.
- Lahn, A. / Seng, A. (2021): Anwendung von digitalem und physischem Kanban in der öffentlichen Verwaltung: Reflexion der Aktions- und Handlungsforschung des Projekts AgilKom, in: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) (Hrsg.): Arbeit HumaIne gestalten, Tagungsband des 67. Arbeitswissenschaftlichen Kongresses. Dortmund: GfA-Press. Beitrag, 10.12.
- Richenhagen, G. (2021): Die Kompetenz „Adaptionsfähigkeit“, in: Matusiewicz, D. / Werner, J. A. (Hrsg.): Future Skills in Medizin und Gesundheit. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S. 94-100.
- Richenhagen, G. (2021): Retrospektive als Methode zur Krisenbewältigung, in: Innovative Verwaltung, Jg. 2021, Nr. 3. S. 37-39.
- Richenhagen, G. (2020): New Teamwork – Wie funktioniert Teamarbeit heute?, in: Richenhagen, G. / Schat, H.-D. / Seng, A. (Hrsg.): Gescheitert zum Erfolg – Neue Arbeit und fehlerfreundliche Kultur in kleinen und großen Organisationen. ifpm Schriftenreihe der FOM Hochschule, Band 1. Essen: MA Verlag, S. 54-71.
- Richenhagen, G. / Heinemann, S. (2021): Corona-Fitness als gesellschaftliche Chance, in: Heinemann, S. / Matusiewicz, D. (Hrsg.): Rethink Healthcare – Krise als Chance. Heidelberg: medhochzwei – Medien für das Gesundheitswesen, S. 105-154.
- Richenhagen, G. / Schat, H.-D. / Seng, A. (Hrsg.) (2020): Gescheitert zum Erfolg – Neue Arbeit und fehlerfreundliche Kultur in kleinen und großen Organisation. ifpm-Schriftenreihe, Bd. 1. Essen: MA Verlag.

- Schat, H.-D. (2020): Fehlerfreundliche Kultur in neuen Lebens- und Arbeitswelten, in: Richenhagen, G. / Schat H.-D. / Seng, A. (Hrsg.): *Gescheitert zum Erfolg – Neue Arbeit und fehlerfreundliche Kultur in kleinen und großen Organisationen*. ifpm Schriftenreihe der FOM Hochschule, Band 1. Essen: MA Verlag, S. 1-16.
 - Schat, H.-D. (2021): Ideenmanagement in der Krise, in: *HR Performance Heft 2/2021*, S. 50-52.
 - Schat, H.-D. (2021): Prozessinnovationen im Bereich Banken und Versicherungen, in: Seidel, M. (Hrsg.): *Banking & Innovation 2020/21*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 49-56.
 - Seng, A. / Lippmann, R. (2020): Vielfalt in der Hochschullehre am Beispiel der FOM Hochschule – ein Werkstattbericht. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 15(3). S. 313-329. doi: 10.3217/zfhe-15-03/19
 - Wacker, E. / Fischer, A. / Schorlemmer, J. (2021): Arbeitsbezogener Stress und Geschlechtsidentität. *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie*, Jg. 71, Nr. 5, S. 1-5. <https://doi.org/10.1007/s40664-021-00429-7>
 - Wacker, E. / Fischer, A. / Schorlemmer, J. (2021): Effects of person-environment fit of gender-role orientation on burnout, engagement and hair steroids as stress biomarkers among women, in: *Journal of Occupational Medicine and Toxicology*, Jg. 16, Nr. 1, S. 1-11. <https://doi.org/10.1186/s12995-021-00303-5>
 - Wacker, E. / Fischer, A. / Schorlemmer, J. (2021): Person-Umwelt Fit, Burnout und Arbeitsengagement, in: *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie*, Jg. 71, Nr. 4, S. 178-183. <https://doi.org/10.1007/s40664-021-00432-y>
- Wissenschaftliche Veranstaltungen**
- „Forschung meets Praxis. Begleitung praxisorientierter Abschlussarbeiten in der öffentlichen Verwaltung“, Seng, A., Workshop, Forum „Agil in die Zukunft“, virtuell, 11.06.2021.
 - „Forschung meets Praxis. Neue Kooperationsformen“, Richenhagen, G., Workshop, Forum „Agil in die Zukunft“, virtuell, 09.06.2021.
 - „Praxislabor. Selbstreflexion als Voraussetzung für Veränderungsprozesse“, Seng, A., Workshop, Forum „Agil in die Zukunft“, virtuell, 09.06.2021.
 - „Fehlerkultur & Lessons Learned“, Projektteam AgilKom, Innovationsellipse im Rahmen des Projekts AgilKom, virtuell, 26.05.2021.
 - „Führung in der agilen Verwaltung“, Seng, A. / Höffner, C., Workshop, Forum agile Verwaltung FAV, virtuell, 18.05.2021.
 - „INQA Selbstchecks für die öffentliche Verwaltung“, Seng, A., Workshop, BAuA Woche der Personalarbeit, virtuell, 28.04.2021.
 - „Agiles Arbeiten als Baustein von Digitalisierung“, Seng, A., Impulsvortrag, EIPA (Europäisches Institut für öffentliche Verwaltung) Konferenz NewWork@NewHRM, virtuell, 15.04.2021.
 - „Einfluss von Krisen auf Veränderungsprozesse und agile Arbeitsweisen in der öffentlichen Verwaltung“, Höffner, C. / Modrzyński, D., Vortrag, Arbeit HumAlne gestalten, Session 1 „Neue Mitbestimmungs- und Beteiligungsformen“, 67. Arbeitswissenschaftlicher Kongress. Ruhr-Universität Bochum, virtuell, 04.03.2021.
 - „Anwendung von digitalem und physischem Kanban in der öffentlichen Verwaltung: Reflexion der Aktions- und Handlungsforschung des Projekts AgilKom“, Seng, A., Vortrag, Arbeit HumAlne gestalten, Session 6 „Technikakzeptanz“, 67. Arbeitswissenschaftlicher Kongress. Ruhr-Universität Bochum, virtuell, 05.03.2021.
 - „Von New Work zur Agilität – Zwei neue Modebegriffe oder ernsthafte Konzepte?“, Richenhagen, G., Keynote, Digitales Master-Forschungsforum der FOM Hochschule, virtuell, 26.02.2021.
 - „Ideenmanagement und Vorschlagswesen in Behörden“, Schat, H.-D., Vortrag, *Behördenpiegel Berlin*, virtuell, 02.02.2021.

- „Innovationslabore in der öffentlichen Verwaltung“, Projektteam AgilKom, Innovationsellipse im Rahmen des Projekts AgilKom, virtuell, 16.12.2020.
- „Möglichkeiten und Chancen von Vielfalt in der kommunalen Verwaltung“, Seng, A., Keynote, Stadt Essen in Kooperation mit dem Völkinger Kreis. DiversCity, 08.12.2020.
- „Experimentierräume in der agilen Verwaltung: Erfahrungen des Projekts AgilKom“, Höffner, C., Vortrag, Forum „Agil in die Zukunft“, virtuell, 24. und 25.11.2020.
- „New Work“, Schat, H.-D., Vortrag, EFFEKTE Wissenschaftsfestival Karlsruhe, virtuell, 03.11.2020.
- „Aktuelle Entwicklungen im Ideenmanagement“ AK Arbeitswirtschaft, Schat, H.-D., Moderation und Impulsvortrag, Unternehmerverband Duisburg, virtuell, 15.09.2020.
- „Arbeitgeber-Attraktivität in einem zukunftsfähigen Öffentlichen Dienst“, Richenhagen, G., Vortrag, Tagung Zukunft Personalentwicklung 2020 des Behördenspiegels. Bonn, 10.09.2020.
- „Max Weber und die Agilität – Zwei komplementäre Wege“, Richenhagen, G., Vortrag, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf, 02.09.2020.
- „Vom Ausbilder zum Lernbegleiter“, Richenhagen, G., Entwicklung der virtuellen Webinarreihe im Netzwerk Q4.0, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, laufend, ab 01.08.2020.

5.7 ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement



Die Mitglieder ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement um den wiss. Direktor, Prof. Dr. Matthias Klumpp (rechts) und den stellv. wiss. Direktor Prof. Dr. Thomas Hanke (links; Foto: FOM/Tim Stender)

Die globale und komplexe Welt der Logistik und des Supply Chain Management ist in Bewegung und bringt neue Anforderungen mit sich. Technologien wie RFID, peer-to-peer transportation, neue Antriebstechniken und der Einsatz künstlicher Intelligenz (AI) in Beschaffung, Produktion und Distribution verändern die Logistikprozesse in allen Unternehmen nachhaltig. Gleichzeitig steigen die Kundeneinbindung (E-Commerce, Retourenmanagement, „Sofortness“) und die Orientierung an weiteren Rahmenkriterien wie Nachhaltigkeit, Flexibilität und Resilienz. In Industrie, Handel und bei Logistikdienstleistern stehen strategische Weichenstellungen beispielsweise durch Cyber-Physical Production Systems (CPS) oder Additive Manufacturing („3D-Druck“) auf der Tagesordnung. Dazu müssen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen neue Kompetenzen erwerben und fortlaufend weiterqualifiziert werden.

Logistikkompetenz sowie die Qualifikation, Erfahrung und Flexibilität der Mitwirkenden in der Logistik stellen eine wesentliche Stärke des Standortes Deutschland und des gemeinsamen europäischen Marktes dar. Globale Verantwortung und komplexe Prozesssteuerung gehen hier Hand in Hand und ermöglichen zukunftsfähige und nachhaltige Wertschöpfung.

In diesem Sinne sind die Ziele des ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement der Austausch und Transfer zwischen wissenschaftlich fundierter Forschung und Betriebspraxis. Die Mitglieder des ild untersuchen innovative und nachhaltige Logistik- und Dienstleistungskonzepte in den Bereichen Bildungs- und Qualifizierungsmanagement, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Internationalisierung, Operations Research, Prozessmanagement sowie Qualitätsmanagement. Das ild lädt alle interessierten Akteurinnen und Akteure herzlich ein, sich über seine Arbeit zu informieren, sich an Projekten zu beteiligen und Forschungsthemen mit Ihren Erfahrungen zu bereichern.

Das Team des ild

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Matthias Klumpp
Prof. Dr. Thomas Hanke (Stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Roger Bons
Prof. Dr. André Kieviet
Prof. Dr. Anna Kolmykova
Prof. Dr. Silvia Adina Kuhlmann
Prof. Dr. Dr. Peter Kürble
Prof. Dr. Patrick Lückmann
Prof. Dr. Torsten Marner
Prof. Dr. Thomas Obermeier
Prof. Dr. Kemal Orak
Prof. Dr. René Peisert
Prof. Dr. Soumit Sain
Prof. Dr. Roland Vogt

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Simon Hauser B.Sc.
Dipl.-Kffr. (FH) Stefanie Jäger
Kristina Nestler
Patrick Schwarz M.Sc.
Joanna Waldmann B.A.

Research Fellows

Dr. Hella Abidi
Christina Westphal M.A.

Kontakt und weitere Informationen



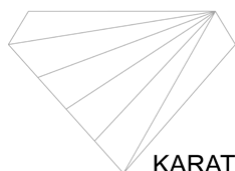
www.fom-ild.de

Übergeordnete Schwerpunkte des ild

- Digitalisierung in globalen Wertschöpfungsketten
- Qualifikation und Mobiles Lernen in der Logistik
- Nachhaltigkeit und Elektromobilität
- Effizienz- und Qualitätsmanagement
- CSR und humanitäre Logistik

Drittmittelprojekte des ild

Im Projektzeitraum befanden sich drei Forschungsprojekte in der Durchführung:



KARAT

Künstliche Intelligenz für gesunde Arbeit in Fahrberufen: Arbeitsbelastung und Sicherheit in Verkehr und Transport (KARAT)

(Prof. Dr. Matthias Klumpp, Förderkennzeichen: EXP.01.00020.20, Durchführungszeitraum 01.01.2021-31.12.2023)

Sie sind auf Straßen, Schienen und dem Wasser unterwegs: Rund 1,5 Millionen Beschäftigte arbeiten in Deutschland in Fahrberufen. Das Projekt „Künstliche Intelligenz für gesunde Arbeit in Fahrberufen: Arbeitsbelastung und Sicherheit in Verkehr und Transport (KARAT)“ will ihnen mit einer mitarbeiterorientierten KI-Anwendung helfen.

Sie soll individuelle Daten, physiologische Reaktionen und Fahrtdaten nutzen sowie auch öffentlich verfügbare Daten wie Wetter, Veranstaltungsdaten und Verkehrslagen. So entsteht eine automatisierte Analyse zur Arbeitsbelastung auf der Basis von Maschinellem Lernen. Eine daraus folgende Ableitung von Maßnahmen zur Stressreduktion nützt allen Beteiligten: den Mitarbeitenden wie auch den Unternehmen.

Bei KARAT sind somit größere und kleinere Organisationen mit signifikanten Beschäftigtenzahlen in Fahrberufen vertreten. Darüber hinaus unterstützen zwölf assoziierte Projektpartnerinnen und -partner und weitere Beiratsmitglieder die Forschungsarbeiten in Richtung einer weitreichenden Transferwirkung zum Beispiel in den Bereich der Fertigkeiten des kommunalen ÖPNV.

Das Projekt kann über die Fahrberufe hinaus Beispiel und Motivation für andere Einsatzfelder von Künstlicher Intelligenz (KI) zur Unterstützung gesunder Arbeit sein.

KARAT entwickelt KI für unterwegs. Beschäftigte in Fahrberufen sind häufig durch Stress und externe Einflüsse besonderen Belastungen ausgesetzt. Bei KARAT entsteht eine KI, die persönliche Belastungen analysiert und Verbesserungsvorschläge identifizieren hilft.

Im Berichtszeitraum wurden der Projekt-Kick-Off im ersten Quartal 2021 sowie erste empirische Erhebungen bei den Unternehmenspartnern im zweiten Quartal 2021 umgesetzt.

Das Projekt wird im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Bundesprogramm „Zukunftsfähige Unternehmen und Verwaltungen im digitalen Wandel – EXP, Handlungsschwerpunkt Künstliche Intelligenz (KI)“ von dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Fachlich begleitet wird das Projekt von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



DIAMANT

Digitalisiertes Ideen- und Arbeitsmanagement in Produktion, Logistik und Handel (DIAMANT)

(Prof. Dr. Matthias Klumpp, Förderkennzeichen: EXP.00.00014.18, Durchführungszeitraum 01.11.2018-31.10.2021)

Im Projekt DIAMANT wird erforscht, wie die aufkommende digitale Arbeitswelt innovativ organisiert und gestaltet werden kann – zum Vorteil von Unternehmen und Beschäftigten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter akzeptieren die Einführung neuer Technologien in ihren Betrieben eher, wenn sie in die Umgestaltung eingebunden sind. In der Regel findet Digitalisierung in Unternehmen aber im Top-Down-Prozess statt, den Führungskräfte einleiten und umsetzen.

Durch Digitalisierung veränderte Wertschöpfungsprozesse in Unternehmen sind in den Bereichen Produktion, Logistik und Handel weit fortgeschritten. Die Hohenheimer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten in Kooperation mit Expertinnen und Experten aus Psychologie, Informatik und Logistik der Universität Bremen, der Universität Duisburg-Essen und der FOM Hochschule Essen mit den drei Unternehmen Balcke-Dürr, Greiwing und REWE und deren Mitarbeitenden, Sozialpartnerinnen und Sozialpartnern sowie Führungskräften zusammen.

Mit der Einführung von digitalisierten Arbeitsprozessen verschieben sich auch die Anforderungen an Mitarbeitende. Von ihnen werden neue Kompetenzprofile und die Fähigkeit gefordert, abstrahieren zu können und Lösungen für komplexe Probleme zu finden.

Ein E-Coaching-System soll im Rahmen des Projekts DIAMANT die Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden und Führungskräften für ihre Tätigkeiten im veränderten Arbeitsalltag unterstützen. Es trägt dazu bei, die Selbstwirksamkeitserwartung von Mitarbeitenden und Führungskräften zu unterstützen. Ein digitalisiertes Ideenmanagement dient dazu, die Vorschläge der Mitarbeitenden einzuholen, kreative Ansätze zur Verbesserung der Wertschöpfungsprozesse und der Arbeitsbedingungen zu bündeln. Flankierend werden moderne und lernfreundliche Arbeitsumgebungen mit stärkerer Selbstorganisation und individuellen Gestaltungsfreiräumen am Arbeitsplatz und im Arbeitsprozess geschaffen. Die Mitarbeitenden sind folglich direkt in den Digitalisierungsprozess einbezogen.

Für Mitarbeitende kann die Digitalisierung grundsätzlich mit einer Erleichterung ihrer physischen und kognitiven Tätigkeiten einhergehen, indem eine Entlastung durch bessere Planbarkeit sowie selbstbestimmte und flexible Arbeitsgestaltung realisiert wird. Es kann jedoch auch zu einer psychischen Belastung kommen, wenn neue Kompetenzen gefordert sind und entwickelt werden müssen, die gesteigerte Transparenz von Leistungen beiträgt und zu einem erhöhten Arbeitsdruck führt. Daher werden im Projekt DIAMANT die Arbeitsbelastung und die Güte der Anpassungen in den Unternehmen mit einem entwickelten Instrument zur Ermittlung psychischer Belastung und Beanspruchung in digitalisierten Arbeitssystemen gemessen.

Bis in 2021 wurden in dem Projekt vielfache Projektarbeiten und Publikationsprojekte entfaltet:

- Die Bearbeitung von drei Leitfäden und einer Broschüre für den Transfer der Projektergebnisse wurde erfolgreich abgeschlossen.
- Zudem wurde die zweite Erhebung des Stress-Analyse-Instruments (MESTAT) bei den beteiligten Unternehmen erfolgreich durchgeführt.

Das Projekt wird im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Bundesprogramm „Zukunftsfähige Unternehmen und Verwaltungen im digitalen Wandel“ von dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Fachlich begleitet wird das Projekt von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).

Gefördert durch:

 aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:


Fachlich begleitet durch:

 Bundesanstalt für Arbeitsschutz
 und Arbeitsmedizin

Automatisierungstechnik und Ergonomieunterstützung für innovative Kommissionier- und Umschlagkonzepte der Logistik in NRW (ADINA)

(Prof. Dr. Thomas Hanke, Förderkennzeichen: EFRE-0800863; Laufzeit: 01.07.2017-31.07.2020)

Das Projekt ADINA setzte im Handlungsbereich der technischen Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen zur Ergonomieunterstützung an, die für die gewerblichen Umschlagprozesse (und andere Bereiche, bspw. Kommissionierung) vielversprechend sind, da gleichzeitig konkrete Teilziele verfolgt werden können:

- Verbesserung der Arbeitsergonomie und dadurch präventiver Gesundheitsschutz sowie altersgerechtes Arbeiten für die Beschäftigten, das Beschäftigte länger und in späteren Lebensjahren zur Arbeit in diesen Logistikprozessen befähigt;
- Indirekt damit auch Motivation der Beschäftigten sowie Erleichterung der physischen Anforderungen und damit Geschlechtergleichstellung sowie eine Unterstützung der Integration älterer oder auch körperlich eingeschränkter Beschäftigter in die gewerblichen Logistikprozesse;
- Optimierung der Arbeitseffizienz und damit auch eine signifikante Prozess- und Stückkostenreduktion für die Unternehmen – damit indirekt weitere Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Logistik-, Industrie- und Handelsunternehmen in NRW.

Finales Ziel der Projektarbeiten war es, mit den beteiligten Projektpartnern bestehende Automatisierungs- und Unterstützungssysteme (z. B. ergonomisch, sprachbarrierefrei) zu testen und im Projektverlauf an die spezifischen Einsatzanforderungen in der Logistik anzupassen. Insbesondere der Logistikbereich „Umschlag und Kommissionierung“ bot hierzu ein geeignetes und hoch innovatives Forschungs- und Anwendungspotenzial, dessen Nutzung die ergonomische Arbeitssituation in der Logistik mit ihrer großen Zahl an Beschäftigten insbesondere am Standort NRW verbessern sollte. Dadurch sollten Tätigkeiten in diesem Bereich attraktiver und effizienter gemacht werden. Ebenso können durch höheren Technik- und Automatisierungseinsatz neue Arbeitskraftpotenziale erschlossen, Prozesskosten in Umschlag und Kommissionierung gesenkt, Arbeitsunfälle, Gesundheitsschäden und Ausfallzeiten reduziert und nicht zuletzt die Attraktivität und soziale Teilhabe der gewerblichen Berufsbilder in der Logistik gesteigert werden.

Im Berichtszeitraum konnte das Projekt ADINA zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden. Nachdem zuvor die Auswahl der zweiten zu testenden Technologie beschlossen wurde, konnte diese nun pilotiert werden. Die

Pilotphasen wurden mit Einführungsworkshops, Zwischen- und Abschlussgesprächen wissenschaftlich begleitet. In den Abschlussgesprächen wurden Daten erhoben und anschließend ausgewertet. Die Projektergebnisse wurden in einer abschließenden Evaluation zusammengefasst und mittels eines Workshops an den Technologiepartner transferiert. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie musste die ursprünglich geplante Abschlussveranstaltung abgesagt werden. Stattdessen wurden Projektverlauf und Ergebnisse in einer Abschlussdokumentation zusammengefasst.

Abschließend wird ein Sammelband mit Beiträgen aus dem Projektkonsortium und dem Umfeld verfasst, welcher voraussichtlich 2022 bei Springer Gabler erscheint.

Das Projekt wurde aus Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014-2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Wissenschaftliche Publikationen

Das ild dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Klumpp, M. / Hesenius, M. / Gruhn, V. / Schwarz, P. (2021): Connected Urban Mobility: Einsatz Künstlicher Intelligenz zur Koordination von Lastenrädern in der Last Mile Logistik, in: Proff, H. (Hrsg.): Making Connected Mobility Work, 1. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 533-547. https://doi.org/10.1007/978-3-658-32266-3_33
- Klumpp, M. / Loske, D. (2021): Long-Term Economic Sustainability of Humanitarian Logistics – A Multi-Level and Time-Series Data Envelopment Analysis, in: International Journal of Environmental Research and Public Health, Jg. 18, Nr. 5, MDPI, 2219. <https://doi.org/10.3390/ijerph18052219>
- Klumpp, M. / Loske, D. (2021): Order Picking and E-Commerce: Introducing Non-Parametric Efficiency Measurement for Sustainable Retail Logistics, in: Journal of Theoretical and Applied Electronic Commerce Research, Jg. 16, Nr. 4, S. 846-858, MDPI. <https://doi.org/10.3390/jtaer16040048>
- Klumpp, M. / Loske, D. (2021): Sustainability and Resilience Revisited: Impact of Information Technology Disruptions on Empirical Retail Logistics Efficiency, in: Sustainability, Jg. 13, Nr. 10, S. 5650, MDPI. <https://doi.org/10.3390/su1310565>
- Klumpp M. / Ruiner C. (2021): Digital Supply Chains and the Human Factor-A Structured Synopsis, in: Klumpp M. / Ruiner C. (Hrsg.): Digital Supply Chains and the Human Factor. Lecture Notes in Logistics. Cham: Springer.
- Kürble, P. (2021): Das Testimonial ist tot, es lebe das Testimonial – von mehr oder weniger digitalen Meinungsführern, in: Naskrent, J. / Stumpf, M. / Westphal, J. (Hrsg.): Marketing & Innovation 2021. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 191-211.
- Loske, D. / Klumpp, M. (2021): Intelligent and efficient? An empirical analysis of human – AI collaboration for truck drivers in retail logistics, in: International Journal of Logistics Management. Online-ahead-of-print. <https://doi.org/10.1108/IJLM-03-2020-0149>
- Orak, K. (2021): Die Ausgestaltung der Zerstörung von zwischenbetrieblichen Liefernetzwerken im globalen Supply Chain Management, in: Bergbauer, H. / Mann, G. (Hrsg.): Neugestaltung der Staatenwelt im 21. Jahrhundert – Wie Sezession neue politische und ökonomische Strukturen schafft. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 297-322.
- Pucihar, A. / Borstnar, M. / Bons, R. / Cripps, H. / Sheombar, A. / Vidmar, D. (2021): Digital Support – From Crisis to Progressive Change, in: University of Maribor (Hrsg.): University of Maribor Press. Slovenia, Maribor.
- Ruiner C. / Hagemann V. / Hesenius M. / Klumpp M. (2020): Digitales Ideenmanagement als Mitbestimmung 4.0? Chancen und Herausforderungen der Partizipation von Mitarbeitenden in betrieblichen Veränderungsprozessen, in: Bader V. / Kaiser S. (Hrsg.): Arbeit in der Data Society. Zukunftsfähige Unternehmensführung in Forschung und Praxis. Wiesbaden: Springer Gabler.

5.8 ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung



Einige Mitglieder des ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung: Prof. Dr. Rüdiger Piorr, Prof. Dr. Christian Rüttgers, Prof. Dr. Karin Marchand, Prof. Dr. Marco Zimmer, Dr. Nadine Pratt und Prof. Dr. Thomas Russack (v. l. n. r.; Foto: FOM/Tim Stender)

Das ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung beschäftigt sich als In-Institut der FOM mit Fragen der Personal- und Organisationsforschung sowie der Bildungsforschung. Zu den primären Zielen des Instituts zählen anwendungsorientierte Forschung sowie die Förderung des Dialogs zwischen Forschung und Praxis.

Die FOM bündelt unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Marco Zimmer und Prof. Dr. Christian Rüttgers Kompetenzen in der Personal- und Organisationsforschung. Mit den Forschungsergebnissen möchte das Institut Impulse für innovative Ideen für die Unternehmensführung und Organisationsgestaltung geben. Das Institut bezieht Studierende in Praxis- und Forschungsprojekte mit ein und transferiert gewonnene Erkenntnisse in die aktuelle Lehre.

Im Rahmen der Erarbeitung von Problemlösungen greift das ipo auf ein umfassendes Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Praktikerinnen und Praktikern zurück.

Übergeordnete Schwerpunkte des ipo

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Instituts sind personalwirtschaftliche und organisationstheoretische Fragestellungen sowie ihre Wechselwirkungen, unter anderem:

- die Auswirkungen von Digitalisierung auf Organisationen und ihr Personal,
- die Gestaltung und Optimierung personalwirtschaftlicher Prozesse (Best Practices),
- die Bildungsforschung und das Bildungsmanagement,
- die Wechselwirkungen zwischen Unternehmensstrategien, Personalstrategien und Organisation.

Das Team des ipo

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Marco Zimmer
Prof. Dr. Christian Rüttgers (Stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Ralf Keim
Prof. Dr. Karin Marchand
Prof. Dr. Manuel Pietzonka
Prof. Dr. Rüdiger Piorr
Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack
Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt

Wissenschaftliche Mitarbeitende

Simon Hauser B.Sc.
Halina Ziehmer M.A. (bis 31.12.2020)

Research Fellows

Gesine Hahn M.A.
Dr. Nadine Pratt

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ipo.de

Drittmittelprojekt des ipo

Im Berichtszeitraum befand sich folgendes Forschungsprojekt in der Durchführung:

KODIMA: Kompetenzen von Mitarbeiter/innen in der digitalisierten Arbeitswelt

(Prof. Dr. Marco Zimmer, Förderkennzeichen: 02L15A312; Laufzeit: 01.08.2017-31.12.2020)

Die Digitalisierung von Arbeitsprozessen hat nicht nur Auswirkungen auf die Arbeit der einzelnen Mitarbeitenden, sondern beeinflusst auch organisationale Strukturen und hinterfragt oftmals vorhandene Formen der Führung. Vor diesem Hintergrund untersuchte das Team des ipo Institut für Personal- und Organisationsforschung im Rahmen von KODIMA die Führungs- und Organisationsstrukturen in Steuerberatungsunternehmen und entwickelte auf der Basis dieser Analysen und unter Rückgriff auf die Ergebnisse der Arbeitsanalysen der Universität Rostock im Dialog mit den Praxispartnern Gestaltungsempfehlungen für diese Strukturen.

Übergreifendes Ziel des Projektes war die Untersuchung und Neugestaltung von Arbeitsprozessen im Rahmen von digitalisierter Arbeit am Beispiel von Steuerberatungsunternehmen. Durch Kombination von anwendungsbezogener Forschung, modellhafter Erprobung, Evaluation neuer Arbeitsprozesse und Entwicklung darauf bezogener Weiterbildungskonzepte bearbeitete der Projektverbund die damit verbundenen Problemlagen. Ziel war es, die an einem konkreten Beispiel im Rahmen eines in sich geschlossenen Arbeitsumfeldes gewonnenen Erkenntnisse anschließend auf vergleichbare Berufsfelder zu übertragen. Anwendung fand dabei ein induktives Vorgehen, das aus dem Einzelfall Erkenntnisse für die Gesamtheit von Anwendungsfällen ableitet.

Die Verlängerung des Projekts bis Ende 2020 bot die Gelegenheit, bei einer Reihe der bereits in den Jahren 2018/2019 untersuchten Steuerberatungskanzleien in nachfassenden Interviews die Erfahrungen mit der durch die Pandemie bedingten verstärkten Digitalisierung und Virtualisierung von Arbeitsprozessen zu erheben. Sowohl die Kontakte zu den Mandantinnen und Mandanten als auch die Arbeit in den Kanzleien fand in den Lockdowns – und zum Teil auch darüber hinaus – größtenteils internetgestützt statt. Im Berichtszeitraum wurden die Ergebnisse dieser zweiten Erhebungswelle ausgewertet und in die Beiträge integriert, die Prof. Dr. Marco Zimmer und Prof. Dr. Thomas Russack sowie die Projektmitarbeiterin Halina Ziehmer für den Projektsammelband erstellten. Dieser wird voraussichtlich im Spätherbst 2021 unter dem Titel: Moukoulis, V. / Nerdinger, F.W. / Yergün, H. / Zech, A. / Zimmer, M. (Hrsg.): Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der digitalisierten Arbeitswelt - Analysen und Handlungsempfehlungen am Beispiel der Steuerberatungsbranche, bei Springer Gabler erscheinen. Die o.g. Autorinnen und Autoren werden in dem Sammelband mit fünf Beiträgen vertreten sein, die sich methodischen Fragen der Erhebung sozialer Praxis, dem Management von organisationalen Schnittstellen, der Führung von digitalisierten Kanzleien, den Konsequenzen der Nutzung von Home-Office und der Bedeutung organisationaler Anreize für den Erwerb von Kompetenzen beschäftigen.

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt wurde im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit“ (FKZ 02L15A312) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.



Weitere Aktivitäten des ipo

Prof. Dr. Marco Zimmer übernahm die wissenschaftliche Begleitung im Projekt „Nur mal schnell die Welt retten“ – Implementierung, Aufbau und Verstetigung des neuen Themenfeldes Nachhaltigkeit am zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen, das in der Zeit von 01.11.2018-30.04.2022 am iaim Institute of Automation & Industrial Management durchgeführt und aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) 2014-2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ sowie des Landes NRW gefördert wird. Unter dem Titel „Auf dem Weg zum grünen Beruf!“ umfasst diese die Konzeption und Pilotierung eines Projektkurses für die gymnasiale Oberstufe, der Aspekte der Umweltbildung mit Methoden aus Mathematik und Statistik verbindet.

Dieser Projektkurs wurde am Grashof-Gymnasium in Essen durchgeführt. In einem zweitägigen Workshop machten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit den Grundlagen der empirischen Sozialforschung vertraut, entwickelten eine Nominaldefinition von „Grüner Beruf“ und ein Hypothesenmodell der Faktoren, welche die Berufs(feld)wahl von Jugendlichen beeinflussen. In einem weiteren Workshop erlernten die Schülerinnen und Schüler die Erstellung eines Online-Fragebogens, programmierten einen Fragebogen zur Identifikation der Bedeutung, die ökologische Aspekte für Jugendliche in ihrer Altersgruppe haben, und überprüften den Fragebogen in einem Pre-Test. Danach führten sie die Befragung an zwei Schulen in Essen durch. In einem dritten Workshop wurden den Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer Präsentation der Ergebnisse der Befragung grundlegende Konzepte der statistischen Analyse und die Grenzen der Aussagekraft statistisch gestützter Aussagen vermittelt.

Alle Workshops wurden von Prof. Dr. Marco Zimmer geleitet, die konkret ausgearbeiteten Inhalte und Ergebnisse aber maßgeblich durch die Schülerinnen und Schüler bestimmt. Die Durchführung des Projektkurses wurde stark durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen beeinflusst. So konnte nur der erste Workshop in Präsenz stattfinden, die anderen wurden als Videokonferenzen durchgeführt und die ursprünglich geplante Erfassung von Daten an weiteren Schulen in Essen war nicht möglich.

Trotz dieser widrigen Rahmenbedingungen zeigten die Erfahrungen in dem Projektkurs, dass auch Schülerinnen und Schüler erfolgreich Grundzüge wissenschaftlicher Arbeitsformen und damit die Grundlagen für einen kompetenten Umgang mit wissenschaftlichen Ergebnissen und Studien vermittelt werden können, wenn dies anhand von praktischen Beispielen geschieht, die sich an der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen orientieren. Die Bedeutung einer solchen – nicht nur auf den naturwissenschaftlichen Bereich beschränkten – ‚scientific literacy‘ hat sich im Berichtszeitraum zum Beispiel an den gesellschaftlichen Diskussionen über die Corona-Pandemie und die Klimakrise gezeigt.

Prof. Dr. Julia Naskrent und Prof. Dr. Christian Rüttgers haben vom 12. Januar bis 28. Februar 2021 die FOM Berufstätigenbefragung unter FOM Studierenden durchgeführt. Die Zielgruppe der FOM Studierenden ist fest im Berufsleben verankert und hat Einblicke in die Stimmungslage sowie anstehende Veränderungsprozesse in der Wirtschaft. Zudem sind diese Berufstätigen auch als Privatpersonen eine interessante Konsumentengruppe. Ziel des Befragungsprojektes war es, Einstellungen und Verhalten von Berufstätigen zu erfassen. Rund 1.600 Personen haben sich an der Befragung beteiligt.

Ein zentrales Ergebnis der Studie ist, dass Beschäftigte in der Zeit nach der Corona-Pandemie wieder den überwiegenden Teil der Arbeitszeit im Betrieb verbringen möchten. Im Mittel wünschen sie sich einen Home-Office-Anteil von rund 35 Prozent, was bei einer 5-Tage-Woche 1,75 Tagen entspricht. Dahinter könnte der Wunsch nach wieder mehr persönlichem Kontakt zu Kolleginnen, Kollegen und Teams stehen. Im Vergleich zu den Rahmenbedingungen vor der Pandemie erwarten die Beschäftigten einen höheren Home-Office-Anteil. Im Jahr 2019 haben die Befragten durchschnittlich nur 6 Prozent ihrer Arbeitszeit im Home-Office verbracht.

Bei Reisen ist nach den Ergebnissen der Umfrage ein Nachholeffekt zu erwarten. Sowohl bezogen auf dienstliche Übernachtungen als auch bei privaten Reisen erwarten die Befragten eine Steigerung für das Jahr 2022 gegenüber 2019 vor der Pandemie.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Carsten Kruppe, Prof. Dr. Christian Härtwig und Prof. Dr. Simone Chlosta untersuchte Dr. Nadine Pratt in einem Forschungsprojekt die Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Unternehmensnachfolge bei kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Vor dem Hintergrund, dass rund 99 Prozent aller Unternehmen in Deutschland als KMU mehr als die Hälfte aller Arbeitsplätze stellen, besitzt eine Analyse, wie eine Übergabe erfolgreich gestaltet werden kann, besondere gesellschaftliche Bedeutung. Hinzu kommt, dass die Zahl der Firmenübernahmen

im Bereich der KMU (z.B. Handwerksbetriebe, Gastgewerbe etc.) weiter steigt und dabei neben ökonomischen auch sozialen, ökologischen und kompetenzbezogenen Aspekten wachsende Bedeutung zukommt. Ziel des Projektes war es daher, Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Unternehmensnachfolge zu identifizieren, die bei Übernahmen besonders berücksichtigt werden sollen. Projektpartner war der Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB). Es wurde ein Pilotprojekt mit der Bürgschaftsbank NRW durchgeführt, bei dem 769 Übernehmende der Jahre 2013-2019 online zu Erfolgsfaktoren befragt wurden, von denen 118 geantwortet haben. Die Ergebnisse werden über die Bürgschaftsbank zur Verfügung gestellt. Laufzeit des Projektes war Januar bis September 2021. Geplant ist, das Projekt bundesweit durchzuführen.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack leitet seit Juni 2020 die Community of Practice „Digitale Technologien & Organisation“ bei der gfo – Gesellschaft für Organisation e. V. Hier wird unter Einbindung von Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft anwendungsorientiert erforscht, wie neue Technologien (Data Mining, Augmented Reality, 3D-Druck, RPA u. ä.) im Rahmen der digitalen Transformation nutzbringend eingesetzt werden können. Weiterhin wirkte Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack an dem im Dezember 2020 vom Fraunhofer IPT Aachen veröffentlichten Whitepaper „Cybersecurity in der vernetzten Produktion“ mit.

Prof. Dr. Christian Rüttgers wird die Federführung für die FOM im Rahmen des Projektes „Studienintegrierende Ausbildung in Nordrhein-Westfalen (SiA-NRW)“ in Essen übernehmen. Im Rahmen einer studienintegrierenden Ausbildung soll es jungen Menschen die Möglichkeit bieten einen Berufs- und einen Studienabschluss parallel zu erwerben. Das Heinz-Nixdorf-Berufskolleg und die FOM Hochschule in Essen kooperieren dabei in den Berufsfeldern Fachinformatik sowie Kaufleute für IT-System-Management und Kaufleute für Digitalisierungsmanagement. Das Verbundprojekt wird als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Das ipo beteiligte sich mit der Projektskizze „Hochschulzertifikat Green Leadership (HGL)“ an der Bekanntmachung „Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Skizze wurde für Förderung ausgewählt, von der Hochschule aber aus formalen Gründen zurückgezogen.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack und Prof. Dr. Marco Zimmer waren maßgeblich an der Organisation der Konferenz „Science for Society? – Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft“ (<https://scienceforsociety.de/>) beteiligt. Die von den Fachverbänden gfo – Gesellschaft für Organisation

e. V. und GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V. in Kooperation mit der Fachhochschule Kiel, dem Institut für Innovationsforschung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sowie dem iaim Institute of Automation & Industrial Management und dem ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung der FOM Hochschule ausgerichtetete Konferenz sollte ursprünglich im Mai 2020 in Kiel stattfinden. Angesichts der durch die Pandemie verursachten Situation musste die Tagung kurzfristig abgesagt und mehrfach verschoben werden. Die Durchführung ist nun am 16./17. September 2021 im Wissenschaftszentrum Kiel sowohl in Präsenz als auch online geplant. Die Tagung soll künftig jährlich stattfinden.

Wissenschaftliche Publikationen

- Görs, P. / Zimmer, M. (2020): Das Projekt KODIMA: Ergebnisse der arbeitspsychologischen, organisations- und führungstheoretischen Analysen, in: DStR - Deutsches Steuerrecht, Nr. 46. S. 2564-2568.
- Moukouli V. / Nerdinger, F.W. / Görs, P.K. / Koevel, A. / Traum, A. / Zimmer, M. / Ziehmer, H. (2021): Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeit im Dienstleistungssektor am Beispiel der Steuerberatung, in: Bauer W. / Mütze-Niewöhner S. / Stowasser S. / Zanker C. / Müller N. (Hrsg.): Arbeit in der digitalisierten Welt. Berlin. Heidelberg: Springer Vieweg, S. 67-80.
- Pietzonka, M. (2020): Die Ratingskala DWD-O zur Messung von Diversitätsakzeptanz im organisatorischen Kontext, in: Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie, 65 (1). S. 17-26.
- Pietzonka, M. (2020): Methodenkompetenzen als Lernziel: Das Exposé einer empirischen Arbeit als kompetenzorientierte Prüfungsform, in: HSQL (71). S. 1-24.
- Pietzonka, M. (2020): Was ist ein Online-Campus?, in: Henke, J. / Pasternack, P. (Hrsg.): Wie die Hochschulen durch das Zeitalter des Frühdigitalismus kommen. Wiesbaden: Springer VS, S. 177-178.
- Pietzonka, M. (2020): Wie lässt sich die subjektive Dimension bei der Hochschuldigitalisierung berücksichtigen?, in: Henke, J. / Pasternack, P. (Hrsg.): Wie die Hochschulen durch das Zeitalter des Frühdigitalismus kommen. Wiesbaden: Springer VS. S. 62-66.
- Pietzonka, M. (2021): Fähigkeit zum Umgang mit Diversität und ihre Vermittlung in Hochschulen, in: Gruber, M. / Ogris, K. / Wieser, R. / Breser, B. (Hrsg.): Diversität im Kontext Hochschullehre: Best practice. Münster: Waxmann, S. 21-46.
- Roscheck, B. (2020): Persönlichkeitsbezogene Eignung von Spitzensportlern als erfolgreiche Führungskräfte, in: Zimmer, M. / Rüttgers, C. (Hrsg.): ipo Schriftenreihe, Bd. 2. Essen: MA Verlag.
- Russack, T. / Zimmer, M. (2020): Führung in der digitalen Transformation – empirische Erkenntnisse aus der Steuerberatungspraxis, in: Nachtwei, J. / Sureth, A. (Hrsg.): Sonderband Zukunft der Arbeit, HR Consulting Review – Band 12 (2020), S. 491-494.
- Russack, T. / Zimmer, M. (2021): Kanzlei-Führung in der digitalen Transformation, in: Moukouli, V. / Nerdinger, F.W. / Yergün, H. / Zech, A. / Zimmer, M. (Hrsg.): Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der digitalisierten Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler (im Erscheinen)
- Rüttgers, C. / Naskrent, J. (2021): FOM Berufstätigenbefragung, https://www.fom.de/uploads/forschungsprojekte/downloads/FOM_Berufstaetigenbefragung_2021_05_Ergebnispraesentation.pdf.
- Zimmer, M. (2021): Soziale Praxis erfassen, in: Moukouli, V. / Nerdinger, F.W. / Yergün, H. / Zech, A. / Zimmer, M. (Hrsg.): Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der digitalisierten Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler (im Erscheinen)
- Zimmer, M. (2021): Organisationale Anreize beim Kompetenzerwerb, in: Moukouli, V. / Nerdinger, F.W. / Yergün, H. / Zech, A. / Zimmer, M. (Hrsg.): Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der digitalisierten Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler (im Erscheinen)
- Zimmer, M. / Russack, T. (2021): Offenheit und Geschlossenheit – Management von Schnittstellen und organisationaler Grenzen, in: Moukouli, V. / Nerdinger, F.W. / Yergün, H. / Zech, A. / Zimmer, M. (Hrsg.): Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der digitalisierten Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler (im Erscheinen)
- Zimmer, M. / Ziehmer, H. (2021): Formen und Nutzung von Home-Office Optionen, in: Moukouli, V. / Nerdinger, F.W. / Yergün, H. / Zech, A. / Zimmer, M. (Hrsg.): Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der digitalisierten Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler (im Erscheinen)

Wissenschaftliche Veranstaltungen

- „Nur mal schnell die Welt retten“ – Implementierung, Aufbau und Verstetigung des neuen Themenfeldes Nachhaltigkeit am zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen“, Hohoff, C. / Krumme, A. / Zimmer, M., Vortrag, Mint-Barcamp der Körber-Stiftung. Hamburg, virtuell, 18.09.2020.
- „Kanzleien brauchen eine digitale Kultur, um die digitale Transformation zu bewältigen“, Zimmer, M., Vortrag, audiconale – Im Augenblick. virtuell, 22.04.2021.
- „Zur Forschungsorganisation an deutschen Universitäten: Eine Bestandsaufnahme zum Selbstbild im Verhältnis zu Anforderungen universitärer Leitungen und Forschender“, Hahn, G., Vortrag, Frühjahrstagung des AK Hochschulen der DeGVal: „Hochschulen als Reflexions- und Zukunftsorte in disruptiven und ungewissen Zeiten“, virtuell, 10.05.2021.
- „Dealing with diversity of adolescents in school context: The rating scale DWD-S for the measurement of diversity acceptance“, Kolb, J. C. / Pietzonka, M., Vortrag, 3rd Cultural Diversity, Migration, and Education conference (CDME). Potsdam, virtuell, 25.08.2021.

Betreuung kooperativer Promotionen

- Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack betreut eine kooperative Promotion an der UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia zum Thema „Strategic Alignment“.
 - Prof. Dr. Marco Zimmer betreut eine kooperative Promotion an der Raboud University, Nijmegen zum Thema „Obstructive bureaucrats and supportive facilitators: Ambiguous identities of research administrators. Constructions of identity of research administration professionals – self-identity, positioning, and professionalization“.
-

5.9 isf Institute for Strategic Finance



Die Mitglieder des isf Institute for Strategic Finance um den wiss. Direktor Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère (vierter v. r.) und den Co-Direktor Prof. Dr. Joachim Rojahn (sechster v. r.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das isf Institute for Strategic Finance ist die finanzwirtschaftliche Forschungseinrichtung an der FOM Hochschule. Ziel des Instituts ist die Forschung an international relevanten finanzwirtschaftlichen Fragestellungen, um einen entsprechenden Beitrag zum aktuellen Diskurs zu leisten. Hierbei ergeben sich vielfältige Bereiche von der internationalen Vernetzung der Kapitalmärkte mit den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen in der Finanzbranche bis hin zu neuen Herausforderungen im Wettbewerb um Kapital. Das isf-Team besteht aus erfahrenen Expertinnen und Experten aus der Finanzindustrie sowie der Privatwirtschaft. Die Nutzung bestehender Netzwerke sowie der fachübergreifende Forschungsaustausch mit relevanten Zielgruppen, zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren der Institutsarbeit.

Das Team des isf

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère (Direktor)
Prof. Dr. Joachim Rojahn (Co-Direktor)

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Dirk Dreyer
Prof. Dr. Matthias Gehrke
Prof. Dr. Jeffrey Heidemann
Prof. Dr. Christian Hose
Prof. Dr. Roland Klose
Prof. Dr. Carsten Kruppe
Prof. Dr. Frank Lehrbass
Prof. Dr. Andreas Löhr
Prof. Dr. Karsten Lübke
Prof. Dr. Michael Mania
Prof. Dr. Thomas Nolte
Prof. Dr. Thomas Obermeier
Prof. Dr. Thomas Ostendorf
Prof. Dr. Julius Reiter
Prof. Dr. Svend Reuse
Prof. Dr. Peter Schmid
Prof. Dr. Marcel Seidel
Prof. Dr. Dirk Stein
Prof. Dr. Stefan Tewes
Prof. Dr. Roland Wolf

Wissenschaftliche Koordination

Prof. Dr. Alexander Zureck

Fachbeirat

Dr. Harald Beschorner
Prof. Dr. Burghard Hermeier
Werner H. Heussinger
Prof. Dr. Dr. habil. Clemens Jäger
Dipl.-Kfm. (FH) Simon Marklein
Dipl.-Kffr. (FH) Mirjam Pütz
Prof. Dr. Svend Reuse
Christian W. Röhl
Prof. Dr. Peter-Noel Schömig
Dipl.-Kfm. (FH) Frank Thole M.Phil.

Research Fellows

Cam-Duc Au MBA
Dr. Barbora Buchtová
Sebastian Bungert M.Sc.
Dr. Nils Eikemann
Tim Friedhoff M.Sc.
Daria Gottwald MBA
Lars Klingenberg M.Sc.
Philippe Krahnhof M.Sc. LL.M.
Nadine Ladnar M.Sc.
Andreas V. Ledwon M.Sc.
Gianfranco Marotta M.Sc.
Marcel Mock M.Sc.
Dr. Alexander Rühl
Dr. Ilja Schaab
Dennis Schmidt M.Sc.
Dr. Gennadij Seel
Dr. Florian Zechser

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-isf.de

Ein Thema von aktueller Relevanz stellt die Digitalisierung und die Frage, inwiefern sie sich auf alle Branchen auswirkt, dar. Mit Blick auf den Finanzsektor werden strategische Entwicklungen deutlich, die traditionelle Geschäftsmodelle in Frage stellen und neue Geschäftsfelder begünstigen. Unter den neuen Geschäftsfeldern sind unter anderem das Angebot von Kryptowährungen oder Robo-Advisory hervorzuheben. Aus den Entwicklungen ergeben sich viele neue Fragestellungen aus Unternehmens- und Investorensicht zu ganzheitlichen Finanzierungs- und Anlagestrategien, mit denen sich das isf aktuell beschäftigt.

Das isf Institute for Strategic Finance – als finanzwirtschaftliche Forschungseinrichtung der FOM Hochschule in Essen gegründet – nimmt sich dieser Forschungsansätze an und bündelt deren Aktivitäten in folgenden Forschungsgruppen:

- Anlegerschutz und Anlegerverhalten
- Bankmarketing
- Corporate Finance und Asset Management
- Digitale Transformation und digitales Entrepreneurship
- Financial Literacy
- Gesamtbanksteuerung
- Kundenverhalten und Informationsmanagement in der Finanzberatung
- Mittelständische Unternehmensbewertung und -nachfolge
- Management von Ausfallrisiken
- Risikomanagement und Nachhaltigkeit (FIRST)
- Wertorientierte Kapitalmarktanalyse

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich über die Arbeit des isf Institute for Strategic Finance zu informieren, sich an Projekten zu beteiligen und die Einrichtung mit Forschungsthemen zu bereichern.

Übergeordnete Schwerpunkte des isf

Der diesjährige Forschungsbericht legt den Fokus auf die folgenden Themenbereiche:

- Financial Literacy
- Nachhaltigkeit / ESG / Corporate Governance
- „Digital Finance“

Mit Digital Finance ist ein neuer Schwerpunkt hinzugekommen, der der zunehmenden Bedeutung von neuen Technologien im Finance-Bereich Rechnung trägt. Insbesondere Innovationen im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) sowie der Distributed-Ledger-Technologie (DLT) zählen zu den prominenten Beispielen, die in der Praxis hohe Relevanz genießen.

Drittmittelprojekt des isf

Im Berichtszeitraum befand sich das folgende Forschungsprojekt in der Durchführung:

Financial Literacy International Program (FLIP)

(Prof. Dr. Alexander Zureck; Förderkennzeichen: 2019-1-CZ01-KA203-061357; Laufzeit 01.09.2019-31.08.2021)

Das Projekt hat zum Ziel, die finanzielle Allgemeinbildung sozial benachteiligter Gruppen zu verbessern, junge Erwachsene zur Weitergabe dieser Bildung zu befähigen und ihr soziales Verantwortungsbewusstsein sowie ihre eigenen Kompetenzen zu fördern. Dazu werden die Projektteilnehmenden beim Erwerb der finanziellen Schlüsselkompetenzen unterstützt, die auch zur eigenen Versorgung notwendig sind.

Das Projekt FLIP soll junge Erwachsene dazu befähigen, Wissen zur finanziellen Allgemeinbildung an sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen weiterzugeben. Dies fördert und stärkt ihre politische und soziale Teilhabe auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene. Das Projekt soll erheblich zu gegenseitigem Bewusstsein und Toleranz gegenüber verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen sowie zur Achtung der Menschenrechte beitragen.

Ziel des Projektes ist die Schaffung finanzieller Allgemeinbildung (Financial Literacy) und darin inbegriffen die Erstellung und Etablierung eines effizienten und nachhaltigen Modells zu finanzieller Bildung. Zu diesem Zweck soll eine Online-Plattform für finanzielle Allgemeinbildung entwickelt werden, die für Studierende aller Hochschulfakultäten und -studiengänge sowie in einfacher Sprache für Personen mit geringem Bildungsgrad verfügbar ist. Das Wissen soll nicht nur in Textform, sondern auch in Form von Podcasts, Videos und weiteren Medienformaten abrufbar sein.

Darüber hinaus soll ein Kurs entwickelt werden, der Studierende dazu befähigt, Personen mit sozial benachteiligtem Hintergrund oder geringem Einkommen finanzielles Wissen zu vermitteln. Durch den Kurs sollen Studierende Wissen sowie Kompetenzen zur Weitergabe des Erlernten an ihre Familien, Gemeinden und besonders an sozial schwache Gruppen erwerben. Ziel ist, dass dieses neue Wissen zu positiven Änderungen hinsichtlich deren Finanzverhaltens beiträgt.

Insgesamt besteht das konzipierte Modul aus zwölf verschiedenen Einheiten, die Themen wie eine Einführung in die finanzielle Bildung, finanzielle Bildung im wirtschaftlichen Kontext, Finanzplanung, Sparen, den Zeitwert des Geldes, Wohnen, Hypotheken, Investieren – Grundlagen und Fortgeschrittene, Risikomanagement und die Anpassung und Auswahl von Materialien abdecken. Diese Kurse bilden zusammen fünf Module und werden unter Verwendung verschiedener Lernmethoden gelehrt, einschließlich Reflexionsphasen, Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeit, Datenanalyse, Lesungen, Aufgaben und Präsentationen.

Alle Modulsripte wurden in Zusammenarbeit mit der Masaryk Universität in Brünn sowie der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) entwickelt.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Neben dem bereits genehmigten FLIP-Projekt wurden weitere Projektanträge vom isf Team gestellt.

isf-Projekt „Klassentreffen – Eine Lebenssimulation zur Förderung der Financial Literacy (SchulFi)“

Ein weiterer Projektvorschlag, welcher seitens des isf in Kollaboration mit dem gamelab.berlin der HU Berlin entwickelt wurde, ist das Projekt „Klassentreffen – Eine Lebenssimulation zur Förderung der Financial Literacy (SchulFi)“.

Ziel ist die Entwicklung einer App, welche die Vermittlung finanzieller Allgemeinbildung spielerisch sicherstellen soll. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, mit ihrem Avatar lebensähnliche Situationen nachzuspielen. Die Protagonisten können den Spielfortschritt dahingehend erreichen, indem sie finanzielle Alternativen bewerten und entsprechende monetäre Entscheidungen treffen – Kreditkartenbeantragung, Abschluss von Versicherungen und Bausparverträgen oder Investitionsentscheidungen zur privaten Altersvorsorge.

Junge Erwachsene, die die Schule abgeschlossen haben und vor der Entscheidung stehen, ein Studium oder eine Ausbildung zu beginnen, sehen sich in dieser Phase ihres Lebens oft auch erstmals mit dem Thema Finanzentscheidungen konfrontiert. Da das Thema Finanzwissen in der schulischen Bildung jedoch eine eher untergeordnete Rolle spielt, sind Schülerinnen und Schüler – sowie auch viele Erwachsene noch – nicht dafür gewappnet, sich in der zunehmend komplexeren Welt der Finanzprodukte zurecht zu finden und adäquate Entscheidungen zu treffen. Wäh-

rend diese Entscheidungen nach Abschluss der Schule eher grundlegender Natur sind, werden sie im Laufe des Lebens immer komplexer und auch das in Ausbildung oder Studium erworbene kaufmännische Wissen lässt sich hierauf nicht ohne Weiteres übertragen.

Mit den beantragten Fördergeldern soll daher eine App entwickelt werden, die jungen Erwachsenen in genau dieser Lebensphase hilft, sich ein grundlegendes Wissen über die zur Verfügung stehenden Produkte anzueignen und die für sie richtigen Entscheidungen zu treffen. In Form eines Rollenspiels sollen Nutzerinnen und Nutzer der App mit eben diesen Finanzentscheidungen, die nach Abschluss der Schule getroffen werden müssen, konfrontiert werden. Dafür werden sie in das Szenario von regelmäßig stattfindenden Klassentreffen versetzt, bei denen sie sich mit verschiedenen Charakteren zu den jeweils eingeschlagenen Lebenswegen und damit verbundenen Finanzentscheidungen austauschen können.

In dem Projekt Klassentreffen wird eine Kooperation zwischen der FOM Hochschule für Oekonomie & Management sowie der HU Berlin forciert. Die Partner Finanzwende und Robert-Schmidt-Berufskolleg sollen den Theorie-Praxis-Transfer des Projekts fördern. Während die FOM für die konzeptionelle Entwicklung verantwortlich ist, entwickelt und programmiert die HU Berlin die Spiele-App. Durch diese Kooperation kann eine effektive Ressourcenallokation sichergestellt werden. Das Projekt dient zur unmittelbaren Verbesserung der Finanzbildung junger Erwachsener, welche sich am Anfang ihres Berufslebens befinden.

Das Team des isf plant die Einreichung für entsprechende, weitere Ausschreibungen auf Bundes- und Länderebene. Neben den FOM Professoren Eric Frère und Alexander Zureck waren auch die Research Fellows Cam-Duc Au, Lars Klingenberger, Philippe Krahnhof, Nadine Ladnar und Gianfranco Marotta an der Entwicklung des Projektvorschlags beteiligt.

isf-Projekt „KlimFiSus“ – Förderung von Klimaschutz und Finanzwirtschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Neben Unternehmen, die diverse regulatorische Auflagen hinsichtlich der Einhaltung nachhaltiger und ökologischer Aspekte beachten müssen, sind immer mehr Privatpersonen an nachhaltigen Unternehmensmodellen interessiert. So erfreuen sich nachhaltige Finanzprodukte zunehmender Beliebtheit bei Privatanlegerinnen und -anlegern. Große Herausforderung aus Verbraucherinnen- und Verbrauchersicht ist die hohe Intransparenz über die Nachhaltigkeit der jeweiligen Unternehmen. Zwar sind Unternehmen darauf bedacht, in ihrem Berichtswesen auf ihr ökologisches Han-

deln hinzuweisen, jedoch ist die Einschätzung und Bewertung dieser Informationen aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher nicht trivial. Ohnehin sind zahlreiche Privatinvestorinnen und -investoren aufgrund mangelnder Finanzbildung (Financial Literacy) nicht dazu in der Lage, Investitionsprodukte unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken gegeneinander abzuwägen. Im Rahmen der Nachhaltigkeits-Debatte kann auch von der „Sustainable Financial Literacy“ gesprochen werden.

Mit den Mitteln dieses Projekts soll die Relevanz von Klimaschutzmaßnahmen für Unternehmen ermittelt werden und in Einklang mit der Analyse der Bedeutung von relevanter Finanzbildung deutscher Privatanleger (B2C) unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeit gebracht werden. Umgekehrt sollen die Ergebnisse auch eine Rückmeldung an Unternehmen (B2B) hinsichtlich der Wirksamkeit ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung geben. Insgesamt geht es darum, dass noch weitgehend unerforschte Feld der „Sustainable Financial Literacy“ zu gestalten und zu etablieren.

Auf Basis der Förderung wird neben den Erkenntnissen aus einer explorativen Studie ein digitales Vergleichsportale für Verbraucher (B2C) konzipiert, das die effiziente und zielgerichtete Auswahl geeigneter nachhaltiger Finanzprodukte unterstützt. Gleichzeitig können Verbraucher über das Portal unabhängige, qualitative Informationen über die „Nachhaltigkeitskennzahlen“ von Unternehmen erhalten, die ihrer nachhaltigen Finanzkompetenz dienen.

Das Team des isf hat den Projektantrag auf Grundlage der Bekanntmachung zur Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema „Klimaschutz und Finanzwirtschaft (KlimFi)“ der Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit – FONa“, Bundesanzeiger vom 31.03.2021 entwickelt. Der Projektantrag ist beim BMBF eingereicht. Neben den FOM Professoren Eric Frère und Alexander Zureck waren insbesondere die Research Fellows Lars Klingenberger und Philippe Krahnhof an der Entwicklung des Projektvorschlags beteiligt.

Weitere Aktivitäten des isf

Auch in diesem Jahr wurde die Dividendenstudie unter dem Titel „Dividendenstudie 2021 – Nach dem Corona-Einbruch: Stabilisierung statt V-Erholung“ durchgeführt. Die gemeinsame Untersuchung von Christian W. Röhl, der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. sowie dem isf brachte wieder spannende Ergebnisse mit Bezug zu der aktuellen Corona-Pandemie hervor.

Die Kernergebnisse der Dividendenstudie 2021 werden im Folgenden aufgelistet:

- Die 160 in den Auswahl-Indices DAX, MDAX und SDAX enthaltenen Unternehmen werden 2021 rund 44,7 Mrd. Euro an Dividenden auszahlen
- Anstieg von 4,9% gegenüber dem Vorjahr, in dem das Ausschüttungsvolumen am deutschen Aktienmarkt pandemiebedingt um knapp ein Fünftel eingebrochen war
- Nachdem 2020 unter dem Eindruck der Corona-Krise weniger als zwei Drittel der Index-Mitglieder eine Dividende gezahlt hatten, werden dieses Jahr wieder mehr als drei Viertel der Unternehmen ihren Anteilseignern eine Gewinnbeteiligung überweisen
- Vor der Pandemie hatte diese Quote hingegen regelmäßig über 80% gelegen
- Gleichwohl gibt es positive Signale – etwa im DAX, wo 15 der 30 Konzerne mehr ausschütten als im Vorjahr
- Dennoch fällt die DAX-Dividendensumme mit 34,3 Mrd. Euro kaum höher aus als 2020, da die zahlreichen Anhebungen durch Abschläge bei einigen Großzahlern wie Bayer (-29%) oder Siemens (-10% nach Energy-Spinoff) neutralisiert werden
- Deutliche Volumen-Zuwächse gibt es dagegen im MDAX und im SDAX. Allerdings stammen diese primär aus Einzelfällen wie den Wiederaufnahmen bei Freenet und RTL oder der erstmaligen Einbeziehung von Porsche
- Vor allem bei den Small Caps bleibt die Situation angespannt: Bei 16 SDAX-Aktien liegt die 2021er Dividende mehr als 50% unter der historischen Bestmarke und weitere 20 Unternehmen schütten überhaupt nicht aus
- Trotz der Corona-Krise kommen noch immer mehr als 60 deutsche Börsenfirmer auf einen Track Record von mindestens zehn Jahren ohne Dividendenkürzung – und immerhin 14 Unternehmen haben ihre Ausschüttung sogar mindestens zehnmal in Folge angehoben, darunter mit VIB Vermögen auch ein Immobilienwert aus dem Freiverkehr

- Die DAX-Performance der letzten 20 Jahre resultiert ausschließlich aus Ausschüttungen – und bei manchen Unternehmen wie Hannover Rück, Amadeus FiRe oder Allianz sind die Einstandskurse von vor zehn Jahren inzwischen voll durch Dividenden refinanziert.

Weiterhin wurde der DAX30 Digital Monitor 2020 veröffentlicht. Die Kernergebnisse werden im Folgenden aufgelistet:

- Die Hälfte der DAX30 Unternehmen (50 %) haben die Verankerung der Digitalisierungsverantwortung und -kompetenz auf Vorstandsebene noch nicht institutionalisiert
- Dort wo die Digitalisierungsverantwortung und -kompetenz auf Vorstandsebene zu beobachten ist, wird diese „nur“ in einer Doppelfunktion mit anderen Funktionsaufgaben verbunden (z.B. mit dem CEO oder CTO)
- Einen eigenständigen Chief Digital Officer (CDO), der explizit die Digitalisierungsverantwortung und -kompetenz auf Vorstandsebene als eigenes Ressort repräsentieren würde, konnte bei keinem DAX30 Unternehmen beobachtet werden
- Bei etwas mehr als 40 % der DAX30 Unternehmen konnte die Digitalisierungsverantwortung und -kompetenz im Aufsichtsrat für die Arbeitgeberseite nicht beobachtet werden
- Auf der Arbeitnehmerseite konnte eine Digitalisierungsverantwortung und -kompetenz im Aufsichtsrat bei den DAX30 Unternehmen sogar nur bei 13 % beobachtet werden
- Die explizite Verankerung der Digitalisierung als Vergütungskomponente auf Vorstandsebene ist nur bei rund 23 % der DAX30 Unternehmen zu beobachten gewesen
- Weitere Ergebnisse zeigen, dass die Häufigkeit der Verwendung des Begriffes „Digitalisierung“ in der Geschäftsberichtserstattung keinen Rückschluss auf den Reifegrad der Verankerung der Digitalisierung im Führungssystem der Unternehmen zulässt
- Der Themenkomplex „Digitalisierung“ wird sehr heterogen und inhaltlich uneinheitlich berichtet und erschwert somit aus Sicht von Shareholdern und Stakeholdern die Vergleichbarkeit und die Bewertung der digitalen Zukunftsfähigkeit.
- Zusätzlich wurden weitere Publikationen erstellt und internationale Konferenzteilnahmen fanden statt, um zum wissenschaftlichen Dialog und Diskurs beizutragen.

Wissenschaftliche Publikationen

Zu den relevanten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

Beiträge in rezensierten Fachzeitschriften, Sammelwerken & Monographien:

- Au, C. (2021): The Future of Beyond Banking – A Serious Source of Income or a Peripheral Phenomenon, in: Proceedings of the 11th International Conference on Modern Research in Management, Economics and Accounting. Oxford: Diamond Scientific Publishing, S. 1. ISBN: 978-609-485-093-6 pub
- Daus, V. / Zureck, A. (2021): Überblick über die aktuelle Entwicklung von Financial Literacy unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge, in: SSRN Electronic Journal. <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.3823705>
- Dreyer, D. / Schaab, I. (2021): Diversification Benefits from Leveraged Loans? Trends in Cross-Asset Correlations, in: The Journal of Structured Finance, Jg. 27, Nr. 1. PMR, S. 68-83. <https://doi.org/10.3905/jsf.2020.1.118>
- Frère, E. / Reuse, S. / Thole, F. (2021): Nachhaltigkeit in deutschen Banken – eine empirische Analyse nachhaltiger Assets im Kontext des BaFin-Merkblattes aus 2019, in: Seidel, M. (Hrsg.): Banking & Innovation 2020/2021 – Ideen und Erfolgskonzepte von Experten für die Praxis. Wiesbaden: Gabler Verlag, S. 82-99.
- Frère, E. / Zureck, A. / Krahnhof, P. (2021): Wie sich Banken verändern müssen, in: WISU – das wirtschaftsstudium, Nr. 5. Düsseldorf: Lange Verlag, S. 540-541. ISSN: 0340-3084
- Jaeger, S. / Au, C. (2020): Role of Human Capital in Investor Relations Management: Evidence from German DAX30 Companies, in: PEOPLE: International Journal of Social Sciences, Jg. 6, Nr. 3. grdspublishing, S. 130-149. <https://doi.org/10.20319/pijss.2020.63.130149>
- Krahnhof, P. / Au, C. / Zureck, A. (2020): Robo-Advice, in: WISU – das Wirtschaftsstudium, Nr. 7. Düsseldorf: Lange Verlag, S. 767-772. ISSN: 0340-3084
- Krahnhof, P. / Frère, E. / Zureck, A. (2020): Kritische Analyse des Einflusses eines Migrationshintergrundes auf das Anlageverhalten in ausgewählten Kategorien, in: Momentum Quarterly – Zeitschrift für sozialen Fortschritt, Nr. 31, Verein Momentum – Für kritische Wissenschaft und Politik. Steyr, S. 141-150. <https://doi.org/10.15203/momentumquarterly.vol9.no3.p141-150>

- Kruppe, C. / Kühl, R. (2021): Nachhaltigkeit im Sparkassensektor – eine Bestandsaufnahme, in: Seidel, M. (Hrsg.): *Banking & Innovation 2020/2021 – Ideen und Erfolgskonzepte von Experten für die Praxis*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 123-142.
- Ledwon, A. / Jäger, C. (2020): Cox Proportional Hazards Regression Analysis to assess Default Risk of German-listed Companies with Industry Grouping, in: *ACRN Journal of Finance and Risk Perspectives*, Jg. 9, Nr. 1. ACRN Oxford Ltd., S. 57-77. <https://doi.org/10.35944/jofrp.2020.9.1.005>
- Lehrbass, F. (2021): Big Data basierte Analyse des Einflusses traditioneller und neuartiger Faktoren auf Mietpreise in Düsseldorf (mit Hernes, D. / Maucy, K.), in: Krol, B. (Hrsg.): *Schriftenreihe des ifes Institut für Empirie & Statistik der FOM Hochschule 2021*, Bd. 25. Essen: MA Verlag.
- Lehrbass, F. (2021): Corporate Liquidity Risk Management: Coping with Corona and the Clearing Obligation, in: *International Journal of Management Research and Economics*, 1(1), 2021. S. 1-26.
- Lehrbass, F. (2021): Deep Learning Diagnostics – How to avoid being fooled by TensorFlow, PyTorch, or MXNet with the Help of Modern Econometrics, in: Krol, B. (Hrsg.): *Schriftenreihe des ifes Institut für Empirie & Statistik der FOM Hochschule 2021*, Bd. 24. Essen: MA Verlag.
- Lehrbass, F. (2021): Deviations from Covered Interest Rate Parity: The case of British Pound Sterling versus Euro (mit Schuster, T. S.), in: *The Journal of Financial Data Science*, Jg. 3, Nr. 1, 2021. <https://doi.org/10.3905/jfds.2020.1.050>
- Lehrbass, F. (2021): Explainable Artificial Intelligence: Analyse und Visualisierung des Lernprozesses eines Convolutional Neural Network zur Erkennung deutscher Straßenverkehrsschilder (mit Maasjosthusmann, R.), in: Krol, B. (Hrsg.): *Schriftenreihe des ifes Institut für Empirie & Statistik der FOM Hochschule 2021*, Bd. 26. Essen: MA Verlag.
- Lehrbass, F. (2021): Was treibt die Renditen von Hedgefonds? Eine empirische Untersuchung ausgewählter Hedgefonds Strategien, (mit Wörndl, F.), in: Krol, B. (Hrsg.): *Schriftenreihe des ifes Institut für Empirie & Statistik der FOM Hochschule 2021*, Bd. 23. Essen: MA Verlag.
- Lehrbass, F. (2020): Sales Forecasting: Ein Vergleich von ökonometrischen Methoden und Machine Learning, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): *Künstliche Intelligenz*. Wiesbaden: Springer Gabler 2020.
- Ostendorf, T. (2020): Crowdfunding - Eine institutionen-ökonomische Betrachtung, in: Rebbeggiani, L. / Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): *Megatrends aus Sicht der Volkswirtschaftslehre. Demographischer Wandel - Globalisierung & Umwelt - Digitalisierung*. FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler, S. 263-281.
- Reuse, S. (2020): Basismeldewesen nach FinRisikovo – Aufbereitung valider Plan-, Ertrags-, und Risikodaten zur unterjährigen Meldung an die Bankenaufsicht, in: Wölfelschneider, M. / Berhardt, C. / Capriotti, S. (Hrsg.): *Handbuch Bankaufsichtliches Meldewesen – Regulatorische Anforderungen, Prozesse & Schnittstellen, Datenqualität*, 3. Auflage. Heidelberg: Finanz Colloquium, S. 45-122. ISBN: 978-3-95725-122-0
- Reuse, S. (2020): *Praktikerhandbuch Risikotragfähigkeit: Sicherstellung des ICAAP im Kontext normativer und ökonomischer Sicht*, 3. Auflage, FC Heidelberg 2020. ISBN: 978-3-95725-154-1
- Reuse, S. (2021): Einleitung zu den EBA/GL/2020/06 zur Kreditvergabe und -überwachung, in: FC Heidelberg (Hrsg.): *Arbeitsbuch Neue EBA-Leitlinie Kreditvergabe/-überwachung – Umfangreiche NEUE Kredit-Mindeststandards: Neue Vorgaben bei Governance-Anforderungen, Kreditvergabeverfahren/Kreditwürdigkeitsprüfung, Kreditsicherheiten, Überwachung*. Heidelberg: Finanz Colloquium, S. 1-16. ISBN: 978-3-95725-973-8
- Reuse, S. (2021): Langlaufende Zinsbuch-Benchmarks im Kontext der Niedrigzinsphase, in: *ZfgK – Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen*, 74. Jg., 1. Februar 2021, Heft 03. Frankfurt, S. 30–35.
- Reuse, S. (2021): SREP 2020/2021 im Kontext der Corona-Krise – Kritischer Abgleich der nationalen Ausgestaltung mit den Anforderungen der EZB, in: *IKS Praktiker*, 1. Jg., 02/2021. Heidelberg, S. 6-12.
- Reuse, S. / Frère, E. / Thole, F. (2021): Nachhaltigkeit in deutschen Banken – eine empirische Analyse nachhaltiger Assets im Kontext des BaFin-Merkblattes aus 2019, in: Seidel, M. (Hrsg.): *Banking & Innovation 2020/2021 – Ideen und Erfolgskonzepte von Experten für die Praxis*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 81-121.
- Rojahn, J. / Stoll, R. (2021): Einfluss der ESG-Berichterstattungstransparenz auf den relativen Bid-Ask-Spread am deutschen Aktienmarkt, in: *Corporate Finance*, Nr. 3. Düsseldorf: *Handelsblatt Fachmedien*, S. 65-70. ISSN: 2198-8889

- Schmidt, D. / Svoboda, M. / Zureck, A. / Seel, G. (2020): The Determinants of the Number of TV Speculators: Evidence from the German Bundesliga, in: Sport Science, Nr. 14. S. 48-52.
- Stender, P. / Rojahn, J. (2020): The influence of internal and external corporate governance on firm value: Evidence from STOXX® Europe 600 index members, in: Corporate Ownership & Control, Jg. 18, Nr. 1. Sumy, Ukraine: Virtus Interpress, S. 152-162. <https://doi.org/10.22495/cocv18i1art12>
- Wassermann, H. / Frohwerk, S. / Kruppe, C. (2020): Nachfolgemonitor 2020, Essen: MA Verlag, ISBN: 978-3-89275-150-2
- Wassermann, H. / Frohwerk, S. / Kruppe, C. (2021): Nachfolgemonitor 2021, Essen: MA Verlag, ISBN: 978-3-89275-206-6. ISSN: 2629-8902
- Wolf, R. / Bernsmann, C. (2021): Mögliche Wirkungen nachhaltiger Unternehmensführung auf die Performance der MDAX-Unternehmen, in: PiR – Internationale Rechnungslegung, Jg. 19, Nr. 6. Herne: NWB Verlag, S. 169-175.
- Wolf, R. / Werner, J.-M. / Kümpel, T. (2021): Erklärungsgehalt wertorientierter Kennzahlen zur Performancemessung der Unternehmen des BEL 20 aus Sicht der Behavioral Finance, in: IRZ – Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung, Jg. 16, Nr. 6. München: Verlag C.H. Beck oHG, S. 277-284.
- Zureck, A. (2020): Literature Review on the Use of Media in Financial Education, in: EDULEARN20, Nr. 1, S. 491-496. doi: 10.21125/edulearn.2020.0209
- Zureck, A. (2021): Achieving Active Learning and Deep Learning with Media Using the Example of Teaching Finance, in: Problems of Education in the 21st Century, Jg. 79, Nr. 3, S. 485-504. ISSN 1822-7864
- Au, C. / Ladnar N. (2021): Blockchain-Oracles als essenzieller Datenlieferant für Smart Contracts, in: Bank intern: der Insider-Report für den leitenden Banker: Aktuell, Kompakt, Kritisch, Unabhängig, Jg. 24, Nr. 24. Düsseldorf: kapital-markt intern Verlag GmbH. ISSN 1615-522X
- Krahnhof, P. / Zureck, A. (2021): Warum einige Zertifikate-Anbieter den Markt dominieren, in: Private Banking Magazin, 11.06.2021.
- Ladnar, N. / Krahnhof, P. (2021): New Work – die Transformation des Bankgeschäfts, in: bank-intern: Der Insider-Report für den leitenden Banker: Aktuell, Kompakt, Kritisch, Unabhängig. Düsseldorf: kapital-markt intern Verlag GmbH. ISSN 1615-522X
- Marotta, G. / Au, C. (2021): Opportunities of AI in Budgeting Approaches, in: DIGITALE WELT | Das Wirtschaftsmagazin zur Digitalisierung, DIGITALE WELT Academy, München.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Zu den relevanten Veranstaltungen im Berichtszeitraum gehören:

- „Literature Review on the Use of Media in Financial Education“, Zureck, A. Vortrag, Tagung: EDULEARN20. Palma de Mallorca, virtuell, 06.07.2020-07.07.2020.
- „Finanzkompetenz junger Menschen in Deutschland und Europa“, Zureck, A. / von Hugo, V., Vortrag, Tagung: Global Money Week, virtuell, 22.03.2021-28.03.2021.
- „The importance of financial literacy and personality traits on retirement planning - insights from traditional and data mining classification techniques“, Erdem, D. / Rojahn, J., Vortrag, Tagung: THE 14 TH PROFESSOR ALEKSANDER ZELIAS INTERNATIONAL CONFERENCE ON MODELLING AND FORECASTING OF SOCIO-ECONOMIC PHENOMENA. Zakopane, virtuell, 11.05.2021-13.05.2021.
- „Reverse Mortgage, Teilverkauf, Nießbrauch – Für welche Bevölkerungsgruppen ist Immobilienverrentung ein alternatives Rentenmodell?“, Zureck, A., Impulsvortrag zum Panel, Tagung: 16. Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen des iff. Hamburg, virtuell, 17.06.2021-18.06.2021.
- „FLIP Finanzkompetenz junger Menschen in Deutschland und Europa“, Zureck, A., Vortrag, Tagung: 7. Finanz-Forum, Berlin, virtuell, 26.06.2021.

Sonstiges:

- Au, C. (2021): Der digitale Euro – Risiko oder Chance?, in: Bank intern – Der Insider-Report für den leitenden Banker: Aktuell, Kompakt, Kritisch, Unabhängig, Jg. 24, Nr. 13. Düsseldorf: kapital-markt intern Verlag GmbH, S. 1-2. ISSN 1615-522X
- Au, C. / Hiese, A. (2021): Künstliche Intelligenz in Banken: Worauf es im aktuellen Marktumfeld ankommt, in: Das Wirtschaftsmagazin zur Digitalisierung – Digitale Welt – Science Meets Industry, Nr. 3. München: Digitale Welt Academy, S. 26-29.

Betreuung kooperativer Promotionen

Ein Großteil der Doktoranden, welche auch am isf Institut als Research Fellows tätig sind, promoviert an der Masaryk Universität in Brünn. Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère und Prof. Dr. Alexander Zureck stellen hierbei eine enge fachliche und methodische Begleitung sicher. Aus diesem und weiteren Programmen sind bereits zahlreiche Absolventinnen und Absolventen hervorgegangen, die heute wichtige Positionen innerhalb der FOM Hochschule bekleiden und somit nachweislich die akademischen Tätigkeiten prägen. Zu diesem Kreis zählen beispielsweise Prof. Dr. Dirk Stein, Prof. Dr. Svend Reuse, Dr. Ilja Schaab und Dr. Gennadij Seel, die den Weg an der FOM Hochschule als Dozenten fortgesetzt haben. Zu den aktuellen Doktorandinnen und Doktoranden zählen Cam-Duc Au, Philippe Krahnhof, Lars Klingenberger, Catherine Clermont, Dennis Schmidt, Tim Friedhoff sowie Daniel Harder.

Weitere kooperative Promotionen mit der renommierten spanischen Universidad Católica San Antonio de Murcia (UCAM), die von unseren Mitgliedern betreut werden, sind im Folgenden aufgelistet:

- Gehrke, M. / Hövel, E.: „Sentiment and Return Distributions. An empirical analysis on the basis of the German stock market“
- Gehrke, M. / Schober, M.: „Investigating Excess Returns in Emerging Market Exchange Rates“
- Gehrke, M. / Ruhland, P.: „FinTechs and the Financial Industry – success evaluation of different cooperation forms“
- Gehrke, M. / Winteroth, J.: „Portfolio Management in a low yield environment“
- Heidemann, J. / Round, J.: „Moving the three lines of defense from the back room to boardroom: The past experience and future potential improvements of the three lines of defense in the spotlight of the European banking supervision“
- Jäger, C. / Akbay, S.: „An empirical analysis on the impact of the regulatory requirements on the dividend policy and payout of European banks“
- Jäger, C. / Ledwon A. V.: „Corporate Valuation in Financial Distress: An Empirical Analysis to assess and enhance the Default Risk of German-Listed Companies“



„Die gekonnte Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis ist entscheidend für den Geschäftserfolg. Insbesondere in der heutigen modernen Welt stellt der Transfer von komplexen technischen und wissenschaftlichen Konzepten in verständliche und relevante Produkte/Services ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal am Markt dar. Und genau dies bietet die FOM ihren Studierenden seit vielen Jahren an.“

Andreas Suchanek
CEO & Founder arivis AG, CEO & Co-Founder biomedion AG, Unternehmer,
Business Angel, Dozent

- Razik, S. / Mock, M.: „Corporate rating-related implications through the holistic implementation of Integrated Reporting Concept design – Empirical research – Derivation of strategic recommendations“
- Reuse, S. / Müller A.: „Impact of Brexit on the European insurance market and consequences for pan-European insurance supervision under Solvency II“
- Rojahn, J. / Afzali, D.: „Financial Literacy and Stock Market Participation“
- Rojahn, J. / Tahvildari, M.: „An Analysis and Improvement of Robo-Advisory“
- Rojahn, J. / Stender P.: „Corporate Governance as a driver for performance and value creation“

5.10 iwip Institut für Wirtschaftspsychologie



Die Mitglieder des iwip Institut für Wirtschaftspsychologie um die wiss. Direktorin Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück (fünfte v. l.) und den wiss. Direktor Prof. Dr. Kai Externbrink (rechts); Foto: FOM/Tim Stender

Menschliches Erleben und Verhalten, welches im Mittelpunkt psychologischer Forschung steht, hat in wirtschaftlichen Prozessen einen entscheidenden Einfluss, wie zum Beispiel bei der Wirkung von Arbeitsgestaltung zur langfristigen Erhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden der Arbeitnehmer, im Kontext von Veränderungsprozessen, bei Finanzentscheidungen im Börsenhandel oder dem Konsumverhalten.

Vor diesem Hintergrund ist es die Leitidee des iwip, wissenschaftlich fundierte Lösungen für Praxisprobleme der Wirtschaft anzubieten, in denen Psychologie eine Rolle spielt. Die Stärke des iwip liegt in der gleichwertigen Verknüpfung der Wissenschaft (Theorie) und der Wirtschaft (Praxis).

Das Team des iwip

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück
 Prof. Dr. Kai Externbrink (seit 11/2020)
 Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer (bis 09/2020)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Stephan Bulheller
 Prof. Dr. Stephan de la Rosa
 Prof. Dr. Lenka Ďuranová
 Prof. Dr. Silke Eschert
 Prof. Dr. Mira Fauth-Bühler
 Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira
 Prof. Dr. Frank Gehring
 Prof. Dr. Michael Gräf
 Prof. Dr. Christian Härtwig
 Prof. Dr. habil. Oliver Hirsch
 Prof. Dr. Matthias Hudecek
 Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens
 Prof. Dr. René Lehmann
 Prof. Dr. habil. Eva Lermer
 Prof. Dr. Ellen Meissner
 Prof. Dr. Hannah Möltner
 Prof. Dr. Mandy Nuszbaum
 Prof. Dr. Manuel Pietzonka
 Prof. Dr. Susana Ruiz Fernandez
 Prof. Dr. Britta Rüschoff
 Prof. Dr. Katharina Sachse
 Prof. Dr. Jessica Sängler
 Prof. Dr. habil. Andrea Schankin
 Prof. Dr. Gernot Schiefer
 Prof. Dr. Stefan Schmid
 Prof. Dr. Mario Städtgen
 Prof. Dr. habil. Ekkehard Stephan
 Prof. Dr. Silke Surma
 Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt
 Prof. Dr. Nora Walter

Beirat

Prof. Dr. Christoph Berg
 Dr. Harald Beschorner
 Prof. Dr. Burghard Hermeier
 Prof. Dr. Thomas Heupel
 Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff

Research Fellows

Laura Sophie Aichroth M.Sc.
 Tim Brouns M.Sc.
 Thomas Brych B.Sc.
 Heike Dahlhaus B.Sc.
 Vera Göllner M.A. M.Sc.
 Jens Hackforth B.Sc.
 Philip Kowalski M.Sc.
 Dennis Meinbreckse M.Sc.
 Kimberly Meyer B.Sc.
 Katharina Steffens M.Sc.
 Markus Thiemann M.Sc.
 Jaqueline Viergge M.Sc.
 David Weber M.Sc.
 Simone Wilson M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-iwp.de

Dabei setzt das iwvp unter der Leitung von **Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück** und **Prof. Dr. Kai Externbrink** sowohl auf hohe empirisch-wissenschaftliche Standards als auch die Verknüpfung der Forschungserkenntnisse mit den eigenen Praxiserfahrungen der Institutsmitglieder.

Dass sich eine Reihe von an der FOM tätigen Forschungsakteuren mit dieser Leitidee identifizieren können, zeigt das erfreuliche Wachstum, das das iwvp seit seiner offiziellen Gründung im Februar 2017 verzeichnen konnte. Aktuell umfasst das Team des iwvp insgesamt 48 Forschungsakteure, darunter 34 hauptberuflich Lehrende der FOM und 14 Research Fellows, welche in allen vier Bereichen der Wirtschaftspsychologie (Arbeit, Organisation, Personal, Konsumenten) aktiv forschen und die Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit sowohl in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften als auch in sehr praxisnahen Veröffentlichungen präsentieren. Die Anwendungsbereiche der Wirtschaftspsychologie werden durch je eine Fachbereichsleitung geführt. Diese Funktionen übernehmen für den Bereich Arbeitspsychologie Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira, für den Bereich Testentwicklung und -evaluation Prof. Dr. Stefan Bulheller und für den Bereich Konsumentenpsychologie Prof. Dr. Mandy Nuszbaum.

Übergeordnete Schwerpunkte des iwvp

- Organisationsdiagnose
- Führungsforschung
- Entwicklung von Testverfahren für Personalpraktiker
- Entscheidungsprozesse bei Käufen
- Finanzentscheidungen
- Entwicklung neuer Messverfahren

Forschungsprojekte des iwvp

Blickpunkt: Zeitdruck und Informationsmenge als psychische Belastungsfaktoren

Psychische Belastung von Arbeitnehmenden stellt für die betriebliche Praxis sowie die Arbeitswissenschaft und Psychologie eine große Herausforderung dar. Einerseits zeigen Veröffentlichungen, dass der Sprachgebrauch und das Verständnis der Einwirkungen und Auswirkungen des Belastungs-Beanspruchungs-Konzeptes – trotz DIN EN ISO 10075 – uneinheitlich sind und dies in der Praxis zu Verunsicherung, in der Wissenschaft zu Missverständnissen führt. Andererseits mangelt es an konkreten Untersuchungen zu dringend notwendigen Grenzwerten psychischer Belastung.

Das von Frau Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira durchgeführte Forschungsprojekt „Grenzwerte psychischer Belastung“ hat sich deshalb die Entwicklung eines Prozessmodells zur Untersuchung von Grenzwerten psychischer Belastung zur Aufgabe gemacht.

Dazu wurden zunächst mittels qualitativer Forschungsmethoden zentrale psychische Belastungsfaktoren ermittelt, die in allen Branchen durchgängig vorkommen: Zeitdruck, Parallelaufgaben und Informationsmenge.

Diese Belastungsfaktoren interagieren miteinander, daher ist die Bestimmung von Grenzwerten komplex und anspruchsvoll. Professorin Ferreira nutzte hier ein experimentelles psychologisches Vorgehen, dessen Aufbau und erste Ergebnisse nachfolgend kurz dargestellt werden.

Im Basisexperiment lösen Probandinnen und Probanden bei variierender Bearbeitungszeit Aufgaben im Stroop Interferenztest. Die ursprüngliche Bearbeitungszeit pro Versuchsteilnehmerin/Versuchsteilnehmer wird in den anschließenden Experimentaldurchgängen schrittweise um je 10 % reduziert. Zusätzlich erfasst werden neben der Fehlerrate auch die Herzfrequenz, Herzratenvariabilität und psychische Ermüdung. Bei der Bearbeitung des Experiments werden die am Versuch Teilnehmenden gefilmt, für die Analyse das Facial Action Coding System herangezogen. Dieses experimentelle Paradigma lässt es zu, auch weitere Belastungen wie Parallelaufgaben und digitale Informationsüberflutung experimentell zu induzieren bzw. zu manipulieren.

Die sehr aufwändigen Forschungsarbeiten, die über etwa 18 Monate und fünf aufeinander aufbauende Experimente liefen, zeigen Folgendes:

- Bereits geringer Zeitdruck führt bei allen Forschungsabschnitten zu schlechteren Leistungen und vermehrten Fehlern.
- Psychische Belastung kann anhand von Fehlern sowie Mimik identifiziert werden, eingeschränkt auch durch die Herzratenvariabilität.
- Es ergibt sich erstmals die Möglichkeit, für einen Belastungsfaktor (jedoch nicht für die Kombination von verschiedenen Belastungsfaktoren) einen Grenzwert zu definieren.

Diese Ergebnisse sowie die Vorarbeiten (Ferreira, in Druck) werden zu einem DFG-Antrag führen, um weitere Studien vornehmen zu können.

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

iwip erfolgreich beim KI-Ideenwettbewerb: Preisverleihung durch den Bundesminister

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Gemeinsam wird es KI“ der Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft im Bundesministerium für Arbeit und Soziales wurde ein Gemeinschaftsprojekt der FOM Hochschule, der Fachhochschule Bielefeld und der Universität Hohenheim mit einem Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro ausgezeichnet. Im Verbund forschen die Beteiligten zum Thema „Konstruktive Mensch-KI-Kooperation: Ein menschenzentrierter Ansatz zur Vermeidung von Fehlbeanspruchung im Arbeitsleben“. Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt, der an der FOM Hochschule im Bereich Wirtschaft & Psychologie lehrt, gehört zu den drei Hauptverantwortlichen: „Unser Projekt soll die menschliche Fehlbeanspruchung in einer zunehmend technologisierten Lebens- und Arbeitswelt vermeiden. Die Sicherheit und das Wohlbefinden von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern soll gestärkt und Barrieren für die Arbeit mit KI weiter abgebaut werden. Wir sind geehrt und freuen uns sehr über diese Auszeichnung und das damit verbundene Preisgeld, das wir zur Erarbeitung eines vollständigen Förderantrags nutzen werden!“ Bundesminister Hubertus Heil gratulierte den Gewinnern und betonte noch einmal, wie wichtig die „Civic Innovation Platform“ sei, die diese partnerschaftlich entwickelten Projektideen fördert.

Funktionen in wissenschaftlichen Fachgesellschaften

iwip richtet GWPS-Kongress 2023 aus

Im Berichtszeitraum wurde vereinbart, dass im Februar 2023 das iwip unter der wissenschaftlichen Leitung der Professorinnen Katharina Sachse und Stephanie Kurzenhäuser-Carstens Gastgeber der Fachtagung der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie sein wird. Die Tagung verbindet Theorie und Praxis, indem anwendungsorientierte Forschungsergebnisse mit Vertreterinnen und Vertretern von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen geteilt und diskutiert werden. Das Themenspektrum beinhaltet sämtliche Facetten der Wirtschaftspsychologie wie Arbeits- und Organisationsgestaltung, Marktforschung und Werbepsychologie. Auch ein Best Paper Award für herausragende Bachelorarbeiten ist vorgesehen. Der Call for Papers erscheint Anfang 2022.

Funktionen in der Scientific Community

Risikokommunikation in der COVID-19-Krise

Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens hat im Juni 2021 an einer Expertinnen-/Experten-Konsultation zu Risikokommunikation in der COVID-19-Krise im Rahmen des BMBF-Projekts RiCoRT „Anforderungen an die Risikokommunikation für spezifische Zielgruppen in einer lang andauernden Covid-19 Krise“ teilgenommen. Dabei ging es um die Frage,

wie Risikokommunikation verschiedene Zielgruppen darin unterstützen kann, sich protektiv im Alltag zu verhalten und dies je nach Pandemielage auch längerfristig beizubehalten bzw. anzupassen. Die Konsultation wurde als Delphi-Verfahren durchgeführt, das schriftliche Befragungen und moderierte Online-Diskussionen kombiniert.

Beratung von OECD und BIPP

Prof. Dr. Britta Rüschoff ist seit Juli 2020 als externe Beraterin für das Direktorat für Education and Skills im Kontext des OECD „Future of Education and Skills 2030“ Projekts tätig, im Teilprojekt „Understanding the Educational Implications of AI and Robotics“. In dem Projekt arbeiten verschiedene internationale Expertinnen und Experten mit der OECD zusammen, um zu untersuchen, welche (beruflichen) Tätigkeiten bereits heute oder perspektivisch von Robotics oder Künstlichen Intelligenzen übernommen werden, wie sich der Arbeitsmarkt und bestehende Jobs sowie deren Anforderungen hierdurch ändern und wie entsprechend Bildungsangebote auf diese Entwicklungen angepasst werden müssen. Aufgrund ihres Hintergrundes in der beruflichen Kompetenzforschung beschäftigt sich Professorin Rüschoff damit, inwiefern Kompetenzmodelle und Instrumente, die in der deutschen Berufsausbildung verwendet werden, dazu genutzt werden können, die Kompetenzen von Robotics und AI abzubilden. Weiterhin ist Prof. Dr. Rüschoff als externe Beraterin für das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) tätig. Unter anderem hat sie hier für das Projekt ASCOT +, das sich mit der Entwicklung und Praxis-Implementierung digitaler Lehr-/Lerninstrumente und Kompetenzmessinstrumente in der dualen Berufsausbildung befasst, ein Transferkonzept entwickelt.

Wissenschaftliche Publikationen

Wie in den vorherigen Jahren zeigt sich das iwip publikationsfreudig: 55 Einträge haben es in die Publikationsdatenbank des iwip für den aktuellen Berichtszeitraum geschafft. Neben Fachartikeln im Peer-Review-Verfahren in international führenden Zeitschriften finden sich wirtschaftspraktische Arbeiten für deutschsprachige Anwenderinnen und Anwender. Es wurden wieder mehrere Bücher publiziert, zum Teil in der Schriftenreihe des iwip, die es an der FOM Hochschule unterhält. Im Folgenden sind einige Schriften im Berichtszeitraum beispielhaft vorgestellt; auf der Webseite des iwip findet sich ein ausführliches Verzeichnis:

· Adarkwah, C. C. / Labenz, J. / Beilenhoff, U. / Pfeifer, U. / Birkner, B. / Hirsch, O. (2021): Arbeitszufriedenheit und Burnout-Risiko bei nicht ärztlichem Endoskopiefachpersonal in deutschen Kliniken und Praxen: Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage. *Endo-Praxis*, 37(02). Stuttgart: Georg Thieme Verlag KG, S. 86–94. <https://doi.org/10.1055/a-1229-5105>

- Bildat, L. / Externbrink, K. / Geister, S. / Scheffer, D. / Schmidt, M. / Warszta, T. (2020): Berufsrelevante Potentialanalysen bei Menschen mit rezenten Migrationserfahrungen, *Wirtschaftspsychologie*, 22(2). S. 70–76.
- Brockmann, F. (2021): Ethische Führung in der Finanzbranche – eine Mixed-Methods-Studie zur Bedeutung ethischer Grundsätze in der Führungspraxis sowie zum Zusammenhang von ethischer Führung und psychologischem Kapital von Geführten in Banken, in: Sülzenbrück, S. / Externbrink, K. (Hrsg.): *iwp Schriftenreihe*, Bd. 5. Essen: MA Verlag.
- Brouns, T. / Externbrink, K. / Rexin, R. (2021): Role Conflict as Mediator Between Transformational Leadership and Change-Related Outcomes. *International Journal of Service Science, Management, Engineering, and Technology*, 12(2), 99–110. doi: 10.4018/IJSSMET.2021030106
- Buspavanich, P. / Lech, S. / Lerner, E. / Fischer, M. / Berger, M. / Vilsmaier, T. / Kaltoven, T. / Keckstein, S. / Mahner, S. / Behr, J. / Thaler, C. J. / Batz, F. (2021): Well-being during COVID-19 pandemic: A comparison of individuals with minoritized sexual and gender identities and cis-heterosexual individuals. *PLOS ONE*, 16(6). doi: 10.1371/journal.pone.0252356
- Cervera-Torres, S. / Ruiz-Fernández, S. / Godbersen, H. / Massó, L. / Martínez-Rubio, D. / Pintado-Cucarella, S. / Baños, R. M. (2021): Influence of Resilience and Optimism on Distress and Intention to Self-Isolate: Contrasting Lower and Higher COVID-19 Illness Risk Samples From an Extended Health Belief Model. *Frontiers in Psychology*, 12, 662395. doi:10.3389/fpsyg.2021.662395
- Christiansen, H. / Chavanon, M.-L. / Hirsch, O. / Schmidt, M. H. / Meyer, C. / Müller, A. / Rumpf, H.-J. / Grigorev, I. / Hoffmann, A. (2020): Use of machine learning to classify adult ADHD and other conditions based on the Conners' Adult ADHD Rating Scales. *Scientific Reports*, 10(1), 18871. <https://doi.org/10.1038/s41598-020-75868-y>
- Christiansen, H. / Hirsch, O. / Beheshti, A. / Chavanon, M.-L. (2021): Emotions or attention – what are predictors for the development of childhood psychopathology? A longitudinal study with pre- and elementary school children. *Current Psychology*. <https://doi.org/10.1007/s12144-021-01842-0>
- Ciesla, C. (2021): Open Space Büroflächen – moderne Arbeitsform oder Belastungsfaktor?, in: Surma, S. (Hrsg.): *iwp Schriftenreihe*, Bd. 4. Essen: MA Verlag.
- de la Rosa, S. / Meilinger, T. / Streuber, S. / Saulton, A. / Fademrecht, L. / Quiros-Ramirez, M. A. / Bühlhoff, H. / Bühlhoff, I. / Cañal-Bruland, R. (2020): Visual appearance modulates motor control in social interactions. *Acta Psychologica*, 210, 103168. <https://doi.org/10.1016/j.actpsy.2020.103168>
- Findeisen, A. / Externbrink, K. / Dries, C. (2021): Zur Akzeptanz von Persönlichkeitstests im Personalmanagement - Empirische Untersuchungen zum Kölner Persönlichkeitsinventar. *Wirtschaftspsychologie*, 3(2021), S. 98 ff.
- Gaube, S. / Fischer, P. / Lerner, E. (2021): Hand(y) hygiene insights: Applying three theoretical models to investigate hospital patients' and visitors' hand hygiene behavior. *PLOS ONE*, 16(1). e0245543, <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0245543>
- Gaube, S. / Schneider-Brachert, W. / Holzmann, T. / Fischer, P. / Lerner, E. (2021): Utilizing behavioral theories to explain hospital visitors' observed hand hygiene behavior. *American Journal of Infection Control*, 49(7). S. 912–918. <https://doi.org/10.1016/j.ajic.2021.01.003>
- Gaube, S. / Suresh, H. / Raue, M. / Merritt, A. / Berkowitz, S. J. / Lerner, E. / Coughlin, J. F. / Gutttag, J. V. / Colak, E. / Ghassemi, M. (2021): Do as AI say: susceptibility in deployment of clinical decision-aids. *Npj Digital Medicine*, 4(1), S.1–8. <https://doi.org/10.1038/s41746-021-00385-9>
- Godbersen, H. / Hofmann, L. A. / & Ruiz-Fernández, S. (2020): How People Evaluate Anti-Corona Measures for Their Social Spheres: Attitude, Subjective Norm, and Perceived Behavioral Control. *Frontiers in Psychology*, 11:567405. doi: 10.3389/fpsyg.2020.567405
- Härtwig, C. / Sapronova, A. (2021): Keine Angst vor der Digitalisierung! Zum Stand digitalisierter Arbeitsanforderungen in verschiedenen Industriebranchen und Tätigkeitsfeldern sowie Zusammenhänge zwischen Belastung, Ressourcen und Beanspruchungsfolgen in Deutschland. *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft*, 75(1). S. 58–73.
- Hudecek, M. F. C. / Blabst, N. / Morgan, B. / Lerner, E. (2020): Measuring Gratitude in Germany: Validation Study of the German Version of the Gratitude Questionnaire-Six Item Form (GQ-6-G) and the Multi-Component Gratitude Measure (MCGM-G). *Frontiers in Psychology*, 11, 590108. doi: 10.5283/epub.43981
- Hudecek, M. F. C. / Fischer, P. (2020): Kommunikation in Zeiten gesellschaftlicher Spaltung. *Zeitschrift für Konfliktmanagement*, 5. Berlin: de Gruyter, S. 164–167.

- Hudecek, M. F. C. / Mc Auley, S. (2020): Die Nutzung von KI in Unternehmen aus Sicht der Selbstbestimmungstheorie, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft Auswirkungen, Herausforderungen & Handlungsempfehlungen, 1. Auflage. Wiesbaden: Springer, S. 61–75.
- IMAGEN Consortium, Tschorn, M. / Lorenz, R. C. / O'Reilly, P. F. / Reichenberg, A. / Banaschewski, T. / Bokde, A. L. W. / Quinlan, E. B. / Desrivieres, S. / Flor, H. / Grigis, A. / Garavan, H. / Gowland, P. / Ittermann, B. / Martinot, J.-L. / Artiges, E. / Nees, F. / Papadopoulos Orfanos, D. / Poustka, L. / Rapp, M. A. (2021): Differential predictors for alcohol use in adolescents as a function of familial risk. *Translational Psychiatry*, 11(1), 157. doi: <https://doi.org/10.1038/s41398-021-01260-7>
- Ivanov, I. / Parvaz, M. A. / Velthorst, E. / Shaik, R. B. / Sandin, S. / Gan, G. / Spechler, P. / Albaugh, M. D. / Chaarani, B. / Mackey, S. / Banaschewski, T. / Bokde, A. L. W. / Bromberg, U. / Büchel, C. / Quinlan, E. B. / Desrivieres, S. / Flor, H. / Grigis, A. / Gowland, P. / Stedman, A. (2021): Substance Use Initiation, Particularly Alcohol, in: Drug-Naive Adolescents: Possible Predictors and Consequences From a Large Cohort Naturalistic Study. *Journal of the American Academy of Child & Adolescent Psychiatry*, 60(5). S. 623–636. doi: 10.1016/j.jaac.2020.08.443
- Kastner, L. / Umbach, N. / Jusyte, A. / Cervera-Torres, S. / Fernández, S. R. / Nommensen, S. / Gerjets, P. (2021): Designing Visual-Arts Education Programs for Transfer Effects: Development and Experimental Evaluation of (Digital) Drawing Courses in the Art Museum Designed to Promote Adolescents' Socio-Emotional Skills. *Frontiers in Psychology*, 11:603984. doi: 10.3389/fpsyg.2020.603984
- Kastner, L. / Umbach, N. / Jusyte, A. / Ruiz Fernandez, S. / Nommensen, S. / Gerjets, P. (2020): Kulturelle Bildung im Kunstmuseum evidenzbasiert gestalten: Entwicklung und Evaluation (digitaler) Kunsturse zur Förderung sozial-emotionaler Fähigkeiten von Jugendlichen, in: Timm, S. / Costa, J. / Kühn, C. / Scheunpflug, A. (Hrsg.): Kulturelle Bildung: theoretische Perspektiven, methodologische Herausforderungen und empirische Befunde. Münster: Waxmann, S. 231-246.
- Kisielinski, K. / Giboni, P. / Prescher, A. / Klosterhalfen, B. / Graessel, D. / Funken, S. / Kempfski, O. / Hirsch, O. (2021): Is a Mask That Covers the Mouth and Nose Free from Undesirable Side Effects in Everyday Use and Free of Potential Hazards? *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 18(8), 4344. <https://doi.org/10.3390/ijerph18084344>
- Kratzsch, R. / Ullrich, B. / Hudecek, M. F. C. (2020): Führung in reduzierter Arbeitszeit (FirAZ): Eine qualitative Studie betrieblicher Führungsmodelle im Spannungsverhältnis zwischen Präsenzkultur und neuen Flexibilitätserfordernissen, in: Hellert, U. (Hrsg.): Zukunftsweisende flexible Arbeitszeitgestaltung, iap Schriftenreihe der FOM, Bd. 6. Essen: MA Verlag, S. 155–172.
- Lermer, E. / Fischer, P. (2021): Die psychologische Dimension: Zum Einfluss kognitiver und sozialer Prozesse auf Sezessionstendenzen, in: Bergbauer, H. / Mann, G. H. (Hrsg.): Neugestaltung der Staatenwelt im 21. Jahrhundert: wie Sezession neue politische und ökonomische Strukturen schafft. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 53-63.
- Lorra, J. / Möltner, H. (2020): New Work: Die Effekte von Leader-Member Exchange auf psychologisches Empowerment, extraproduktives Verhalten und Fluktuationsabsicht der Mitarbeitenden. *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft*. <https://doi.org/10.1007/s41449-020-00238-3>
- Luong, L. (2021): Qualitative Untersuchung sozialer Kompetenzen im Topsharing und deren Berücksichtigung in der Management-Diagnostik, in: Sachse, K. / Sülzenbrück, S. (Hrsg.): iwip Schriftenreihe, Bd. 6. Essen: MA Verlag.
- Luong, L., / Sachse, K. (2021): Erfolgskritische soziale Kompetenzen im Topsharing und deren Berücksichtigung in der Führungskräfteauswahl und -entwicklung. *Wirtschaftspsychologie*, 4-2020/1-2021, S. 100–112.
- McLaughlin, H. / Silverster, J. / Bilimoria, D. / Jané, S. / Sealy, R. / Peters, K. / Möltner, H. / Huse, M. / Göke, J. (2020): Women in power: Contributing factors that impact on women in organizations and politics. *Psychological research and best practice*. Alliance for Organizational Psychology, White Paper Serie.
- Pannier, M., / Fauth-Bühler, M. (2021): Suchtartiges Arbeiten: Persönlichkeitsfaktoren und berufliche Rahmenbedingungen. *Sucht*, 67(3). Göttingen: Hogrefe, S. 121–130. <https://doi.org/10.1024/0939-5911/a000710>
- Pietzonka, M. (2020): Die Ratingskala DWD-O zur Messung von Diversitätsakzeptanz im organisatorischen Kontext. *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie*, 65(1), S. 17–26. <https://doi.org/10.1026/0932-4089/a000340>
- Pietzonka, M. (2020): Was ist ein Online-Campus?, in: J. Henke, H. / Pasternack, P. (Hrsg.): Wie die Hochschulen durch das Zeitalter des Frühdigitalismus kommen. Wiesbaden: Springer, S. 177–178.

- Pietzonka, M. (2020): Wie lässt sich die subjektive Dimension bei der Hochschuldigitalisierung berücksichtigen?, in: J. Henke J. / Pasternack, P. (Hrsg.): *Wie die Hochschulen durch das Zeitalter des Frühdigitalismus kommen*. Wiesbaden: Springer, S. 62–66.
- Raue, M. / Lermer, E. (2021): Risk Perception and Risk Behavior in the Context of Transportation, in: *International Encyclopedia of Transportation*. S. 494–499.
- Rosenberger, C. / Gertzen, M. / Strasburger, M. / Schwarz, J. / Gernun, S. / Rabenstein, A. / Lermer, E. / Rütter, T. (2021): We Have a Lot to Do: Lack of Sexual Protection and Information – Results of the German-Language Online Survey „Let’s Talk About Chemsex“. *Frontiers in Psychiatry*, 12:690242. doi: 10.3389/fpsy.2021.690242
- Rüschoff, B. / Kowalewski, T. / Salmela-Aro, K. (2021): The Effects of Peers’ Career Goal Appraisals on School to Work Transition Outcomes. *Journal of Career Development*. doi: 10.1177/08948453211020132
- Sachse, K., / Strehlau, U. (2020): Zeitprämien als Anreizsystem zur Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in: Hellert, U. (Hrsg.): *Zukunftsweisende flexible Arbeitszeitgestaltung*, iap Schriftenreihe, Bd. 6. Essen: MA Verlag, S. 77-93.
- Schiefer, G., / Gehrlein, L. (2021): Nostalgie als Stimmungsaufheller – Eine Einführung in die psychologischen Auswirkungen des nostalgischen Erinnerns (essentials). Wiesbaden: Springer.
- Schleeberger, K. / Möltner, H. (2021): Vier Mythen des Talent Managements. *Personalwirtschaft*, 47(2), S. 18–19.
- Schmid, S. (2021): *Kultur. Globalisierung. Migration Beratungskompetenz für eine globalisierte Gesellschaft*. Paderborn: Vandenhoeck & Ruprecht Verlag.
- Shulla, K. / Voigt, B.-F. / Cibian, S. / Scandone, G. / Martinez, E. / Nelkovski, F. / Salehi, P. (2021): Effects of COVID-19 on the Sustainable Development Goals (SDGs). *Discover Sustainability*, 2(1), 15. <https://doi.org/10.1007/s43621-021-00026-x>
- Surma, S. (2021): Wenn Mitarbeiter ausgepowert sind. *Ik-Wirtschaftsmagazin*, 2021(1), S. 16–18.
- „Variations in national discourses about women’s career development.“, Huse, M. / Göke, J. / Möltner, H. / Rigolini, A., Invited contribution to the symposium „Increasing Diversity in the C-Suite“ organized by Alison M- Konrad & Susan Vinnicombe, 80th Academy of Management Annual Meeting. Vancouver, Canada, virtuell, 7.-11.08.2020.
- „Von der Anarchie des Wissens im Zeitalter sozialer Medien und des Internets.“, Sachse, K., Vortrag, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin. Berlin, virtuell, 17.09.2020.
- „Schwierigen Kunden begegnen – Critical Customer Management ein proaktives, ganzheitliches Konzept“, Surma, S., Vortrag, 8. Lüneburger Gesundheitstag. IHK Lüneburg-Wolfsburg, virtuell, 30.09.2020.
- „Digitalisierung – „Technostress“ und die Auswirkungen auf die Mitarbeiter“, Surma, S., Vortrag, Arbeitsschutz aktuell. Virtuell, 08.10.2020.
- „Gewalt durch Kunden – Ansatzpunkte zur Verbesserung der Bewältigungskompetenz der Mitarbeiter“, Surma, S., Vortrag, Arbeitsschutz aktuell. Virtuell, 07.10.2020.
- „Are vegetarians better people? Nutritional behavior as a possible source of moral licensing“, Zander, M. / Stephan, E., Vortrag, 63. Tagung experimentell arbeitender Psychologen (TeaP). Ulm, virtuell, 15.03.2021.
- „Investigating the influence of mindfulness intervention on knowledge sharing in a high-reliability organization“, Thiemann, M. / Sutter, C. / Sülzenbrück, S., Vortrag, 63. Tagung experimentell arbeitender Psychologen. Ulm, virtuell ,16.03.2021.
- „Competence assessment in Vocational Education and Training (VET) in Germany and its suitability for assessing the capabilities of AI“, Rüschoff, B., Vortrag, OECD International Conference on AI in Work, Innovation, Productivity and Skills. Virtuell, 02.04.2021.
- „It’s high time to come down! A diary study on unfinished tasks and how recovery unfolds over the course of the weekend“, Weigelt, O. / Syrek, C. / Siestrup, K. / Duranova, L., Vortrag, 36th Annual Conference of the Society for Industrial and Organizational Psychology (SIOP). New Orleans, virtuell, 16.04.2021.
- „Karriereende im Spitzensport – Effekte von athletischer Identität und Resilienz auf das Belastungsempfinden“, Sachse, K. / Pöge, M., Poster, 53. Jahrestagung Arbeitsgemeinschaft Sportpsychologie (asp). Tübingen, virtuell, 13.05.2021.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das iwv beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Eine umfassende Liste finden Sie auf der Seite der Institutswebsite. Zu den wichtigsten Vorträgen im Berichtszeitraum gehören:

- „Protect 360 – Ein Screening Instrument zur Erfassung von kritischem Kundenverhalten, dem organisationalen Bewältigungspotenzial (Führung, Team, Präventionskultur) und Copingstil der Mitarbeiter“, Surma, S., Vortrag, 21. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Virtuell, 31.05.2021.
- „Surfing the streets? How problematic smartphone use, fear of missing out and driving behavior are linked to antisocial personality traits“, Hudecek, M. F. C. / Lemster, S. / Gaube, S. / Lerner, E., Vortrag, 29th Annual Conference of the Society for Risk Analysis. Espoo, Finland, virtuell, 14.-16.06.2021
- Systemische Führung in Organisationen: Klärung des Konstruktes und Entwicklung eines mehrdimensionalen Messinstrumentes
- Hochsensibilität im Organisationskontext
- Training von Aufmerksamkeits- und Exekutivfunktionen in der Polizeiarbeit
- Persuasion durch moralisch-emotionale Sprache in Inhalten digitaler Medien
- Achtsamkeit in Organisationen

Betreuung kooperativer Promotionen

Erste berufsbegleitende Promotion am iwip

Tim Brouns wird voraussichtlich im Juli 2021 seine Doktorarbeit im kooperativen Promotionsprogramm der UCAM Universidad Católica de Murcia und der FOM Hochschule abschließen. Er forscht zu einem sehr aktuellen Thema: Führung und mentale Gesundheit von Führungskräften und Mitarbeitern. In seinen empirischen Studien konnte er bereits zeigen, dass dienende Führung die mentale Gesundheit von Führungskräften und Mitarbeitern positiv beeinflusst. Die zugrundeliegenden psychologischen Mechanismen sind auf Führungskräfte-Ebene auf erlebte Bedeutsamkeit bei der Arbeit und auf Mitarbeitenden-Ebene auf die Befriedigung psychologischer Grundbedürfnisse zurückzuführen. Neben der Dissertationsschrift entstanden vier Kongressbeiträge und drei Journal-Publikationen in der bisherigen Zeit als Doktorand. Herr Brouns berichtet: „Das iwip bietet ein hervorragendes Umfeld aus äußerst kompetenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, das mir als Research Fellow die Unterstützung und den Halt gegeben hat, um erfolgreich in der Wissenschaftswelt Fuß zu fassen. Mit diesem Rückhalt zu promovieren ist eine große Freude!“.

Doktorandenkolloquium 2020

Vom 06.-07.11.2020 fand an der Deutschen Hochschule der Polizei in einem hybriden Veranstaltungsformat das jährliche Doktorandenkolloquium statt, welches im Rahmen der Promotionskooperation zwischen Frau Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück und Univ.-Prof. Dr. Christine Sutter von der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol), Fachgebiet II.4 Verkehrswissenschaft & Verkehrspsychologie, veranstaltet wird.

In dem zweitägigen Workshop stellten die Doktorandinnen und Doktoranden ihre aktuellen Promotionsprojekte vor und diskutierten diese intensiv mit Fachvertreterinnen und -vertretern aus Wissenschaft und Praxis. Folgende Dissertationsprojekte wurden vorgestellt und diskutiert:

- Work-Life-Blending: Klärung des Konstruktes und Entwicklung eines Messinstrumentes
- Gaze Control and Training for High-Stress Situations in Law Enforcement

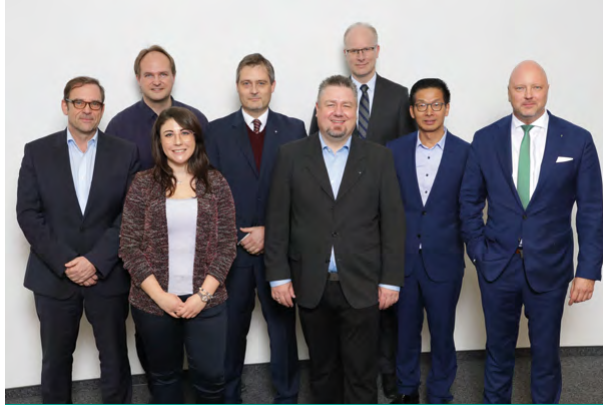
Ebenfalls am Doktorandenkolloquium teilgenommen hat Laura Nierle M.Sc., die 2020 an der Deutschen Hochschule der Polizei als Doktorandin angenommen wurde und sich in ihrem Dissertationsprojekt mit dem Thema Selbstgefährdung in Organisationen beschäftigt. Frau Professorin Sülzenbrück, die für die inhaltliche Betreuung von sechs der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler verantwortlich ist, ist sehr erfreut, dass sich mit der Promotionskooperation mit Frau Professorin Sutter die Möglichkeit bietet, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und exzellenten Absolventinnen und Absolventen der FOM Hochschule die Möglichkeit zu geben, ihre Promotionsvorhaben zu verwirklichen.

Weitere Aktivitäten des iwip

Monitor Digitalisierung

Anhand einer deutschlandweiten Studie werden von Prof. Dr. Christian Härtwig Entwicklungen der digitalisierten Arbeitswelt in 12 Industriebranchen untersucht. Die Studie baut auf den Erkenntnissen der Ersterhebung des Monitors Digitalisierung des Jahres 2019 auf, an dem sich mehr als 14.000 Teilnehmende aus über 600 Betrieben beteiligten. Es werden ein Überblick über den Stand der allgemeinen und digitalen Arbeitsanforderungen, beruflichen Ressourcen, Aspekte der beruflich-sozialen Entkopplung sowie der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens erarbeitet, betriebliche Maßnahmen beleuchtet und Entwicklungen zur Erstbefragung 2019 dargestellt. Bei der Datenanalyse werden neben Deskriptivstatistiken auch Unterschieds- und Veränderungseffekte sowie zentrale Einflussgrößen untersucht. Dabei werden insbesondere auch Unterschiede zwischen Branchen, Tätigkeitsarten, Beschäftigtengruppen und Betriebsgrößen berücksichtigt. Das Forschungsprojekt wird als Kooperationsprojekt mit der IG BCE und der Goodwork GmbH durchgeführt.

5.11 mis Institute of Management & Information Systems



Die Mitglieder mis Institute of Management & Information Systems um die wiss. Direktoren Prof. Dr. Oliver Koch (rechts) und Prof. Dr. Andreas Lischka (links; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das mis Institute of Management & Information Systems (mis) der FOM Hochschule beschäftigt sich mit Forschungsaktivitäten in den Bereichen Management und Wirtschaftsinformatik.

Aktuell bearbeitet ein Team unter der Leitung von Prof. Lischka das BMBF-geförderte Projekt „Innovative Wissensräume – Wissenstransfer und Wissensgenerierung in virtuellen Teams (WiViTe)“, bei dem es um Wissenstransfer und Wissensgenerierung in virtuellen Teams geht.

Die Forschungsgruppe „Robotic Process Automation (RPA)“ befasst sich unter der Leitung von Prof. Koch mit der Evaluation und prototypischen Entwicklung von Lösungen zur IT- und KI-gestützten Optimierung sowie Automatisierung von Geschäftsprozessen.

Die Forschungsgruppe „SoftwareLAB“ baut unter der Leitung der beiden Institutsdirektoren ein Labor zur professionellen Evaluation moderner technologischer Treiber unternehmerischer Entwicklung und Innovation auf.

In der Vergangenheit forschte das mis schwerpunktmäßig zur IT-Unterstützung von Personalprozessen unter Einbindung internetbasierter sozialer Netzwerke. Hierbei entstanden spannende Forschungsprojekte an der Schnittstelle zwischen Informatik/Mathematik, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie. In der Zeit von 2012-2016 wurde beispielsweise das BMBF-geförderte Vorhaben „efficientRecruiting 2.0 – Effizientes Recruiting von Fachkräften im Web 2.0“ durchgeführt.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Austausches arbeitet das mis intensiv mit Forschungspartnern aus anderen FOM Instituten sowie anderer Hochschulen in projektbezogenen Kooperationsverbänden zusammen. Neben der wissenschaftlichen Fundierung steht besonders die Anwendbar-

Das Team des mis

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Oliver Koch
Prof. Dr. Andreas Lischka

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Dr. Michael Colombo
Prof. Dr. Lenka Ďuranová
Prof. Dr. Helge Fischer
Prof. Dr. Stephan Kluth
Prof. Dr. Holger Stein
Prof. Dr. Claudius Stern
Prof. Dr. Wolfram Heinrich Wirbelauer

Wissenschaftliche Mitarbeitende

Dr. Johanna Gelberg
Johannes Schenk M.Sc.

Senior Research Fellow

Dr. Volker Glaeser

Research Fellows

Luca Braun M.Sc.
Sven Dunkhase B.A.
Christian Erler M.Sc.
Martin Hüge B.Sc.
Michaela Iturrizaga Zegarra M.A.
Enes Kanmaz B.Sc.
Johannes Kurik B.A.
Richard Malcharek B.Eng.
Stefan Melcher M.A. MBA
Oliver Andreas Meschkat MBA
Martin Möhwald B.Sc.
Aron Scheffczyk B.A.
Gurpreet Kaur Tangri M.Tech.
Dipl.-Betriebswirt (FH) Carsten Weber

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-mis.de

keit der Forschungsergebnisse im Vordergrund. Deshalb kooperiert das Institut mit zahlreichen Praxispartnern unterschiedlicher Größe aus der Wirtschaft.

Drittmittelprojekte des mis

Im Berichtszeitraum befand sich ein Forschungsprojekt in der Durchführung:



Innovative Wissensräume – Wissenstransfer und Wissensgenerierung in virtuellen Teams (WiViTe)

(Prof. Dr. Andreas Lischka; Förderkennzeichen: 02L17C571; Laufzeit: 01.02.2019-31.01.2022)

Aufgrund steigender Digitalisierungs- und Internationalisierungstendenzen nimmt die Bedeutung virtueller Arbeitsformen zu. Unternehmen setzen vermehrt virtuelle Teams ein, um schneller auf Marktveränderungen reagieren und über Unternehmensgrenzen hinweg tätig werden zu können. Gleichzeitig erhöhen virtuelle Arbeitsformen die Flexibilität und Autonomie der Arbeitnehmenden, da diese unabhängig vom Arbeitsort ihre Arbeit organisieren können. Allerdings ist die räumlich getrennte Zusammenarbeit mit besonderen Herausforderungen verbunden: Die physische Distanz der Teammitglieder erschwert den Transfer und das Generieren neuen Wissens. In der Praxis steht bislang die technische Entwicklung und Optimierung digitaler Informationssysteme im Vordergrund, während Fragen nach der Arbeitsorganisation und gemeinsamen Nutzung dieser Tools vernachlässigt werden.

Das Forschungsprojekt WiViTe untersucht, wie der digitale Wissenstransfer und die Wissensgenerierung in virtuellen Teams effizient gestaltet werden kann. Ziel ist die Entwicklung und praktische Erprobung einer neuartigen arbeits-, organisations- und informationswissenschaftlichen Arbeitsweise. Diese basiert auf einer digitalen Plattform, um den Aufbau, Transfer und die Vernetzung von Wissen in der virtuellen Zusammenarbeit zu unterstützen.

Im Forschungsprojekt werden die Besonderheiten und Herausforderungen des digitalen Wissenstransfers und der Wissensgenerierung in virtuellen Teams empirisch analysiert. Die daraus resultierenden Anforderungen bilden den Ausgangspunkt für die Entwicklung eines ganzheitlichen Ansatzes zur Gestaltung und Organisation digitaler Wissensprozesse. Basierend auf diesem soziotechnischen Framework werden konkrete Gestaltungsmaßnahmen abgeleitet und in eine Methode zur Optimierung digitaler Wissenstransfer- und Wissensgenerierungsprozesse überführt.

Die FOM Hochschule untersucht die Möglichkeiten, die die Nutzung der Virtual Reality (VR) im Kontext von Wissensgenerierung und Wissenstransfer bieten. Hierzu wird eine VR-Umgebung erarbeitet, in der erprobt werden kann, welche Chancen VR für die virtuelle Zusammenarbeit bietet und welche arbeitsorganisatorischen Empfehlungen daraus abgeleitet werden können. Im Juli 2021 werden Kreativitätsprozesse mithilfe von Design Thinking in VR erprobt und evaluiert. Studierende der FOM Hochschule erhalten die Möglichkeit, aktive Forschungserfahrung zu sammeln und an der Forschungsstudie teilzunehmen.

Die Wissensgenerierung in VR wird Kreativitätsprozessen in gängigen digitalen Kollaborationstools gegenübergestellt. Auf diese Weise können die spezifischen Aspekte von VR im Kontext virtueller Zusammenarbeit erforscht werden. Mit dem Fokus auf VR wird der Digitalisierung der Arbeitswelt eine innovative Facette hinzugefügt.

Das Verbundprojekt „WiViTe“ wird im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit“ (FKZ 02L15A312) als Teil des Dachprogramms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ aus dem Bundeshaushalt, Einzelplan 30, Kapitel 04, Titel 68324, Haushaltsjahr 2019, sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF), Förderperiode 2014-2020 gefördert.



Das mis entwickelte im Berichtszeitraum die Projektskizze „Bürosimulation - Ablösung des Bildschirmarbeitsplatzes durch den Einsatz von eXtended Reality (XR) Technologien“ und reichte sie für eine Förderung im Rahmen der Bekanntmachung „Innovative Arbeitswelten im Mittelstand“ für eine Förderung durch das BMBF ein. Prof. Dr. Koch beteiligte sich an der Konzeption des Vorhabens „International Readiness in Lifelong Learning (IRLL)“, das erfolgreich im Programm „Internationalisierung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Fachhochschulen (HAW. International)“ beim Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD) eingereicht wurde.

Wissenschaftliche Publikationen

Das mis dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (2020) (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft und Gesellschaft – Auswirkungen, Herausforderungen & Handlungsempfehlungen. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Gelberg, J. / Lischka, A. (2021): Welche Kompetenzen benötigen virtuelle Teams?, in: wissensmanagement. Das Magazin für Digitalisierung, Vernetzung und Collaboration, Nr. 3, S. 44-45. <https://doi.org/10.1007/s43443-021-0233-8>
- Koch, O. / Wildner, S. (2020): Intelligent Robotic Process Automation – Konzeption eines Ordnungsrahmens zur Nutzung Künstlicher Intelligenz für die Prozessautomatisierung, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft und Gesellschaft – Auswirkungen, Herausforderungen & Handlungsempfehlungen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 1-14.
- Sochor, R. / Schenk, J. / Fink, K. / Berger, J. (2021): Gamification in Industrial Shopfloor - Development of a Method for Classification and Selection of Suitable Game Elements in Diverse Production and Logistics Environments, in: Procedia CIRP, Jg. 2021, Nr. 100, S. 157-162. <https://doi.org/10.1016/j.procir.2021.05.024>
- Wirbelauer, W. (2021): Lügen haben kurze Beine – Zerrütung des Arbeitsverhältnisses durch Falschvortrag im Prozess, in: Juris Praxis Report Arbeitsrecht, Jg. 2021, Nr. 14, Saarbrücken: Juris GmbH, S. 15-18.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das mis beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Hier wird exemplarisch eine Veranstaltung des mis aufgeführt:

- „Wissensgenerierung in Virtual Reality“, Schenk, J. / Lischka, A., 17. Vortrag, Wissensmanagement-Tage, virtuell, 24.06.2021.

Betreuung kooperativer Promotionen

Im Rahmen eines kooperativen Promotionsprogramms (UCAM Universidad Católica de Murcia und FOM Hochschule) werden regelmäßig Promotionsstudierende von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des mis betreut.

Im Berichtszeitraum betreute Prof. Dr. Oliver Koch Frau Michaela Iturrizaga Zegarra, die das Thema “Digitization initiatives in Business Process Outsourcing: Is the Shared Service concept obsolete in the future?” untersucht sowie Herrn Oliver Meschkat, der das Thema “The performance of german think tanks, corporate start-ups and innovation labs – are they able to improve the capacity for innovation? Which key success factors are measurable?” beleuchtet.

5.12 KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation



Die Mitglieder des KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation um die wiss. Leitung Prof. Dr. Bernd Neitz (zweiter v. r.) und Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald (Mitte, Foto: FOM/Tom Schulte)

Das KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation versteht sich als Plattform für alle Forschenden und an der Forschung interessierten Kolleginnen und Kollegen der FOM Hochschule, die sich den Themen Accounting und Taxation verbunden fühlen.

Die Forschungsaktivitäten dieser Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden hier gebündelt und ein entsprechender Beitrag zur Entwicklung der Forschungslandschaft an der FOM geleistet. Das KCAT dient dabei als Basis für den wechselseitigen Austausch.

Die Forschungsschwerpunkte werden über das gesamte Bundesgebiet verteilt – derzeit an den Hochschulzentren Berlin, Duisburg, Hamburg, Leipzig, Mannheim – gemeinsam bearbeitet.

Auf Grundlage dieser Arbeit trägt das KCAT mit Sorge dafür, dass der aktuelle Forschungsstand an der FOM Hochschule direkt Einzug in die Lehre findet.

Die Themenschwerpunkte sind:

- Steuerplanung und Steuergestaltung
- Internationales Steuerrecht
- Controlling mit Kennzahlen aus der Finanzberichterstattung
- Accounting nach HGB und IFRS
- Bilanzanalyse unter sich ändernden Rechnungslegungsstandards

Das Team des KCAT

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Bernd Neitz
Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Martin Dombrowski
Prof. Dr. Michael Drabek
Prof. Dr. Michael Drewes
Prof. Dr. David Eberhardt
Prof. Dr. Hans-Jörg Fischer
Prof. Dr. Christian Hanke
Prof. Dr. Sonja Harms
Prof. Dr. Andreas Lühn
Prof. Dr. Bernd Sagemann

Research Fellow

Okan Bülbül LL.M.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcat.de

· Vergleichende Analysen deutscher und chinesischer Rechnungslegung

· Nachhaltigkeit im Steuerrecht

· Nachhaltigkeitsberichte

Übergeordnete Schwerpunkte des KCAT

· Aktuelle Fragen der nationalen und internationalen Steuergestaltung von Unternehmen und Privatpersonen

· Einfluss der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen

· Rechtskritische Analysen der bestehenden Gesetze, der Verwaltungsvorschriften und der Rechtsprechung

· Jahresabschlussanalyse und -politik, Prüfung von Geschäftsberichten sowie Verhaltensforschung im Rechnungswesen.

Forschungsaktivitäten des KCAT

Das KCAT dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen**. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Drewes, M. / Follert, F. / Widmann, M. (2021): Der Fall Wirecard und die Folgen: Rechtsökonomische Analyse eines deutschen Gesetzesvorhabens, in: Zeitschrift für Corporate Governance. Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 72-79.
- Drewes, M. / Rebeggiani, L. (2021): Sezessionen im Sport, in: Bergbauer, H. / Mann, G. (Hrsg.): Neugestaltung der Staatenwelt im 21. Jahrhundert – Wie Sezession neue politische und ökonomische Strukturen schafft. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 323-340.
- Fischer, H. (2021): Die GmbH mit gebundenem Vermögen als eine mögliche neue Rechtsform für den Mittelstand, in: Betrieb-Berater. Frankfurt/Main: Deutscher Fachverlag GmbH, S. 2114-2118.
- Fischer, H. (2021): Die Niederlassung von EU-Kapitalgesellschaften in Deutschland nach dem Brexit - ein Überblick, in: Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht (NZG), Jg. 24, Nr. 12. München: C.H.Beck, S. 483-494.
- Fischer, H. (2021): Editorial: Ein klares Signal - zur Entscheidung des BGH vom 28.07.2021 zur Strafbarkeit von Cum/Ex-Strukturen, in: NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht, Jg. 69, Nr. 34. Herne: NWB-Verlag, S. 2489-2489.
- Fischer, H. (2021): Neuregelungen bei der Grunderwerbsteuer: Gestaltungsbegrenzungen bei „Share Deals“ - eine Fortsetzung des Wettlaufs zwischen Gestaltung und Gesetzgebung?, in: Betriebs-Berater. Frankfurt: Deutscher Fachverlag GmbH, S. 1566-1570.
- Neitz, B. (2021): Bilanzierung nach HGB. Bonn: Litello GmbH - erscheint im 4. Quartal 2021.

Weitere Aktivitäten des KCAT

In enger Zusammenarbeit mit dem KCBT German-Sino Competence Centre for Business and Technology verfolgt das KCAT das Ziel einer gegenseitigen Unterstützung bei internationalen Forschungsprojekten mit einem Schwerpunkt in der Volksrepublik China. Die Fachkommission Accounting am German Sino Institut der Shanxi University of Finance and Economics, Taiyuan, Shanxi Provinz, Volksrepublik China, traf sich virtuell zu ihrer ersten gemeinsamen Tagung. Es wurden die Ziele und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung und der Weiterentwicklung der Studiengänge diskutiert. Es wurde vereinbart, die direkten Kontakte zwischen den Kommissionsmitgliedern weiter zu entwickeln, die dann gemeinsame Projekte entwickeln werden.

Die Master-Thesis von Frau Benje Knelsen mit dem Titel „Soziale Nachhaltigkeit in den Geschäftsberichten börsennotierter Unternehmen“ wurde zur Veröffentlichung in der Schriftenreihe des KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung vorgeschlagen und ist dort angenommen worden. Die Veröffentlichung ist als Band 2 der KCN Schriftenreihe im Herbst 2021 geplant.

Das KCAT wird ebenso eine Schriftenreihe an der FOM begründen. Aktuell ist ein Band zur „Nachhaltigkeit im Rechnungswesen und im Steuerrecht“ in Planung, der im vierten Quartal 2021 erscheinen soll.

5.13 KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology



Die Mitglieder des KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology um den wiss. Gesamtleiter Prof. Andreas Oberheitmann (vierter v. l.) und FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier (fünfter v. l.; Foto: FOM/Tim Stender)

Das German-Sino Competence Center of Business & Technology bündelt die Forschungsaktivitäten der German-Sino School of Business & Technology an der FOM Hochschule. Zielsetzung: wichtige globale und nationale Entwicklungen in China in ihren Ursachen, Wirkungen, Verflechtungen und Perspektiven darzustellen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf diesen Themen:

- Energie und Umwelt, Digitalisierung und Strukturwandel
- demografischer Wandel und Urbanisierung
- Globalisierung und internationales Bankwesen
- interkulturelles Management, Human Resources und Wirtschaftspsychologie
- angewandte Statistik und Big Data
- Umweltrecht
- Medizinökonomie

Bei den Aktivitäten selbst sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowohl der FOM Hochschule als auch der chinesischen Partnerhochschulen einbezogen werden. Sie umfassen:

- genuine Forschung zu aktuellen, relevanten Themen in China
- Organisation von Konferenzen und Symposien in Zusammenarbeit mit chinesischen Partnerhochschulen sowie anderen renommierten Universitäten in China

Das Team des KCBT

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Andreas Oberheitmann

(Wissenschaftliche Gesamtleitung; Leitung des Bereichs Energie und Umwelt, Digitalisierung, Strukturwandel und KMU)

Prof. Dr. Axel Müller

(stellvertretende wissenschaftliche Gesamtleitung; Leitung des Bereichs demografischer Wandel und Urbanisierung)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Dr. Julian Phillip Christ

Prof. Dr. Andree Elsner

Prof. Dr. Rudolf Jerrentrup

Dipl.-Kfm. Sven Lauterjung

Prof. Dr. Xiaojuan Ma-Becker

Prof. Dr. Bernd Neitz

Prof. Dr. Angi Rösch

Prof. Dr. Marcel Seidel

Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Christian Thielscher

Prof. Dr. Jens Wuttke

Research Fellows

Dr. (USA) Charmaine Fritsche

Dipl.-Kfm. Jörg Macht

Dipl.-Math. Jürgen Schaumann

Prof. Dr. Harald Schmidbauer

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcbt.de

- Publikationen
- wissenschaftliche Kooperationen mit chinesischen und deutschen Einrichtungen und Organisationen
- Austausch von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern
- Verbesserung der Qualität der Forschung und Weiterentwicklung der Forschungskonzeption

Übergeordnete Schwerpunkte des KCBT

Die chinabezogene Forschung der FOM Hochschule ist im KCBT gebündelt. Ziel ist jedoch die Einbeziehung möglichst vieler anderer KompetenzCentren/Institute der FOM Hochschule durch die aktive Beteiligung an der Forschung, den Konferenzen und Publikationen. Leitidee des KCBT ist dabei die masterkongruente Forschung, d. h. die Nutzung der Forschungsergebnisse für die Lehre. Dabei soll eine enge Zusammenarbeit mit den chinesischen Partnerhochschulen und anderen Universitäten/Forschungszentren in China (Tsinghua University, Renmin University, Beijing Union University etc.), Deutschland (RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e. V., Universität Duisburg-Essen etc.) und anderen Ländern eine wichtige Rolle spielen. Zur Leitidee des KCBT gehört natürlich auch eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Forschung und Weiterentwicklung der Forschungskonzeption. Ziel ist dabei die Weiterentwicklung des KCBT in ein In-Institut. Thematisch setzt das KCBT folgende Schwerpunkte:

- Transformation der Wirtschaft mittels Strukturreformen (Reform von Staatsunternehmen, erleichterter Marktzugang von Privatunternehmen zu bisherigen Staatsmonopolen, Förderung von Firmenneugründungen, Stärkung von Marktmechanismen, Globalisierung der Wirtschaft und Stärkung der Infrastruktur, z. B. im Rahmen der One Belt One Road Initiative, Modernisierung der Landwirtschaft, Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen etc.).
- Aufwertung der Industrieproduktion durch mehr technologischen Fortschritt (Digitalisierung, Robotik, High-Tech-Maschinen- und Anlagenbau, Bio- und Medizintechnik, Elektromobilität, Luft- und Raumfahrt, Forschung und Entwicklung von ausländischen Unternehmen in China, Schutz geistigen Eigentums, IT-Sicherheit etc.)
- Stärkung der Binnennachfrage und Förderung von Dienstleistungssektoren (Finanzen, Logistik, Bildung etc.) und der Cyber Economy (Online-Handel etc.)
- Verbesserungen beim Umweltschutz (Klimaschutz, lokale Emissionen, Ressourceneffizienz etc.)
- Erhöhung der Wohlfahrt der Bevölkerung (Herausforderungen des demografischen Wandels und der Urbanisierung, Bildung, Ausbildung, Umbau des Sozial- und Gesundheitssystems etc.).

Das KCBT dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen**. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM (KCBT Insights to German and Chinese Business and Technology). Folgende Publikationen sind zu nennen:

- Auth, G. / Christ, J. P. / Bensberg, F. (2021): Kompetenzanforderungen zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung: Eine empirische Analyse auf Basis von Stellenanzeigen, Artikel (peer-reviewed) in: Wirtschaftsinformatik 2021 Proceedings, Jg. 2021, Nr. 8, S. 1-17. Association for Information Systems AIS Electronic Library (AISeL), <https://aisel.aisnet.org/wi2021/SSmartCity/Track08/6>
- Christ, J. P. (2021): Chinas technologischer Führungsanspruch im 21. Jahrhundert: Urbanisierung, Smart Cities und Künstliche Intelligenz, in: Zeitschrift für Immobilienwirtschaftliche Forschung und Praxis (ZfiFP), 2021(38), S. 21-27, Herausgeber: Research Medien AG und ADI Akademie der Immobilienwirtschaft GmbH. ISSN 1864-3655
- Fritsche, C. (2020): Die Blockchain-Technologie und ihre Anwendungspotenziale, in: Rebeggiani, L. / Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): Megatrends aus Sicht der Volkswirtschaftslehre: Demografischer Wandel - Globalisierung & Umwelt - Digitalisierung, FOM Edition. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 283-302.
- Fritsche C. (2021): The expected impact of COVID-19 on the housing market, in: KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre der FOM (Hrsg.): Streiflicht VWL, Nr. 5. März 2021. Essen: MA Verlag. <https://www.fom.de/forschung/kompetenzcentren/kcv-kompetenzcentrum-fuer-angewandte-volkswirtschaftslehre/publikationen.html#!acc=streiflicht-vwl/accid=20608>.
- Gansser, O. / Oberheitmann, A. / Reich, C. / Eigenstetter, R. (2021): Die Einstellung der Konsumenten in China zur Bioökonomie, in: German Industry & Commerce Greater China | Beijing (Hrsg.), EcoNet Monitor April 2021. S. 8-11.
- Lauterjung, S. (2020): Vom smarten Berater zur smarten Maschine - Künstliche Intelligenz in der Finanzbranche, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft Auswirkungen, Herausforderungen & Handlungsempfehlungen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 249-274.

Das KCBT hat darüber hinaus im Berichtszeitraum verschiedene internationale und nationale Konferenzen organisiert oder durch seine Forschenden an folgenden **wissenschaftlichen Veranstaltungen** teilgenommen:

- „Firm value under dual class share structure and independent directors: new evidence from US-listed China concepts stock“, Schmidbauer, H. / Chen, Z. / Zhang, S., Vortrag, Round Table KCBT, virtuell, 21.01.2021.
- „The stock markets of the BRICS: Did the coronavirus pandemic shift the weights?“, Rösch, A. / Schmidbauer, H. / Uluceviz, E., Vortrag, Round Table KCBT, virtuell, 21.01.2021.
- „Wavelets and WaveletComp: Theory and Applications“, Schmidbauer, H. / Rösch, A., Seminar, virtuell, 21.06.2021 -25.06.2021.
- „The stock markets of the BRICS: How contagious is Covid-19“, Schmidbauer, H. / Rösch, A. / Uluceviz, E., Vortrag, 41st International Symposium on Forecasting, ISF2021. Virtuell, 28.06.2021.
- „Crude oil and green-energy finance: an asymmetric connection?“, Rösch, A. / Schmidbauer, H., Vortrag, 41st International Symposium on Forecasting, ISF2021, virtuell, 30.06.2021.

Weitere Aktivitäten des KCBT

Vor dem Hintergrund der Wissenschaftsjahre zum Thema Bioökonomie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat das KCBT in Zusammenarbeit mit dem ifes Institut für Empirie & Statistik der FOM im Sommer 2020 mit Hilfe von ca. 980 Studierenden in China zu diesem Thema eine Umfrage unter mehr als 13.000 Personen durchgeführt. In der Studie wurde untersucht, welche Umweltthemen der Bevölkerung in China am wichtigsten sind und bei welchen Produkten speziell Wert daraufgelegt wird, dass kein Erdöl oder Mikroplastik enthalten ist. Zudem wurde erforscht, inwieweit die Befragten in den Lebensbereichen (1) Mobilität, (2) Ernährung, (3) Energie, Wohnen und Haushalt, (4) Mode und Bekleidung, (5) Urlaub, Freizeit und Sport, und (6) Elektronikartikel mehr für Nachhaltigkeit zu bezahlen bereit sind und wieviel aktuell im Monat in den einzelnen Lebensbereichen durchschnittlich ausgegeben wird.

Darüber hinaus hat unter dem Titel „FOM Survey 2020 on Chinese people's green awareness“ China Daily einen Beitrag zur FOM-Neujahrsumfrage China 2019 veröffentlicht, der hier nachgelesen werden kann.

Prof. Dr. Harald Schmidbauer hält eine Forschungsprofessur im Rahmen des chinesischen „100 Talents Program“, innerhalb derer er die Forschung am Fachbereich Statistik der Shanxi University of Finance and Economics vorantreibt.

Im Rahmen eines deutsch-chinesischen Schülerprojekts kooperieren Deutsche Schüler des Privatgymnasiums Stadtkrone (PGS) in Dortmund bei der Abfassung ihrer Projektarbeit mit den chinesischen Bachelor-Studierenden der FOM.

5.14 KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility



Die wissenschaftliche Leitung des KCC:
Prof. Dr. Linda O'Riordan, Prof. Dr. Piotr Zmuda (Fotos: FOM)

Das KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility (CSR) ist eine international ausgerichtete wissenschaftliche Einrichtung der FOM Hochschule für CSR und verwandte Forschungsbereiche. Der Ausgangspunkt der Aktivitäten liegt in der ergebnis- und praxisorientierten wissenschaftlichen Bearbeitung von nachhaltigkeitsfördernden Managementansätzen im Schnittpunkt von ökonomischer, sozialer und ökologischer Sphäre. Als „Think-Tank“ für Wissenschaftsakteure und im Dialog mit Fachleuten und Führungskräften aus der Praxis fokussiert sich das KCC auf die CSR Management-Forschung sowie Sustainable Management Solutions.

Als wissenschaftliche Forschungseinrichtung der FOM Hochschule versteht sich das KCC ebenso als Katalysator für die entsprechenden wissenschaftlichen Weiterentwicklungen der anwendungsorientierten Forschung sowie der Studienangebote. Das KCC setzt sich zum Ziel, anwendungsnahe und zugleich theoretisch abgesicherte Ergebnisse für Wissenschaft und Gesellschaft zu generieren.

Die Ergebnisse der Forschung des KCC sollen sowohl der inhaltlichen und begrifflichen Weiterentwicklung der CSR-Theorie Rechnung tragen, als auch Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen dabei helfen, neue funktionsbezogene sowie funktionsübergreifende Management-Konzepte und Geschäftsmodelle, die das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung positiv befördern, zu entwickeln und umzusetzen. Den Ausgangspunkt der Betrachtung bildet stets die Überlegung, dass die Wahrnehmung der Verantwortung von Organisationen für die Auswirkungen ihrer Entscheidungen und Tätigkeiten auf die Gesellschaft und Umwelt, welche über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgeht und durch Freiwilligkeit gekennzeichnet ist, zu innovativen Lösungen und zur Schaffung eines „gemeinsamen Mehrwertes“, somit zum langfristigen Erfolg, führen kann.

Das Team des KCC

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Linda O'Riordan
Prof. Dr. Piotr Zmuda

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Cornelius Arnow MBA
Prof. Dr. Matthew J. Drake
Prof. Dr. Volker Eickenberg
Dr. Lukasz Jabłoński
Prof. Dr. habil. Marek Jabłoński
Dr. Peter Kinne MBA
Dr. Ortrud Knauf
Dr. Donna Marshall
Dr. Lucy McCarthy
Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels
Dr. Josephus Remmé

Research Fellows

Dr. Nina Marsh
Barbara Schmidt M.A. MBA

Beirat

Prof. Dr. habil. Marek Ćwiklicki
Prof. Dr. habil. Matthias S. Fifka
Prof. Dr. Charles Hampden-Turner
Prof. Dr. Stefan Heinemann
Dr. Samuel O. Idowu
Prof. Dr. Jan Jonker
Dr. Rodrigo Lozano
Prof. Dr. Rolf Nagel
Prof. Dr. Fons Trompenaars
Frank Welvaert

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcc.de

Zu den Aufgabenbereichen gehören u. a.:

- Forschung im Bereich CSR
- Unterstützung der Weiterentwicklung der Lehre
- Networking & Dialog mit Experten aus der Wissenschaft und Praxis

Übergeordnete Schwerpunkte des KCC

- Sustainable Business Solutions und Circular Economy
- Stakeholder Value Creation und Innovative Business Models
- Innovation und Base of the Pyramid Strategies
- Management Frameworks und CSR Reporting
- Social Banking und Responsible Sustainable Investment
- Sustainable Development Goals (SDGs)
- Egalitäre Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltige Lösungsansätze zur Unternehmenswert-schöpfung

Forschungsaktivitäten des KCC

Das KCC forscht zusammen mit Partnern aus diversen Bereichen in seinem Forschungsfokus.

Es verfolgt grundlegende Untersuchungen zu Fragen hinsichtlich:

- Mechanismen einer egalitären Wirtschaft
- Ideen für den Übergang zu einer neuen Kreislaufwirtschaft
- Lösungsansätze zur nachhaltigen Wertschöpfung, basierend auf alternativen Kreislauf-Beziehungen zwischen Stakeholdern

Aktuell beteiligt sich das KompetenzCentrum u.a. an der Erforschung innovativer, nachhaltiger Geschäftsmodelle zusammen mit der Cracow University of Economics (UEK). Ein Projektbeispiel ist der Antrag bei einem DAAD Förderprogramm zum projektbezogenen Personalaustausch zwischen Deutschland und dem Partnerland Polen.

Zu den Projektzielen gehören:

- Stärkung der wissenschaftlichen Beziehungen durch kooperative wissenschaftliche Forschungsarbeit auf hohem akademischen Niveau
- Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in einem internationalen Umfeld

Das KCC dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM.

- Eickenberg, V. (2020): Vertrauen im Versicherungsvertrieb. Berlin: Peter Lang Verlag.
- Eickenberg, V. (2021): Vertrauen Sie Ihrem Versicherungsvermittler?, in: VVB-Magazin, Jg. 56, Nr. 1. Kerpen: Verein Versicherungsbetriebswirte, S. 4-8.
- Müller-Michaels, O. (2020): Ermessensklauseln bei Vorstandsboni sind nicht empfehlenswert, in: Betriebs-Berater (BB), Jg. 2020, Nr. 4. Frankfurt: Deutscher Fachverlag GmbH, S. 148.
- Müller-Michaels, O. (2020): Zur Relevanz der Empfehlungen der DVFA und des IDW beim Squeeze-out (Kommentar zu LG München I), in: Betriebs-Berater (BB), Jg. 2020, Nr. 12. Frankfurt: Deutscher Fachverlag GmbH, S. 690.
- Müller-Michaels, O. (2021): Vorsicht bei Anwendung des unternehmenseigenen Beta-Faktors, in: Betriebs-Berater, Jg. 2021, Nr. 12. Frankfurt: Deutscher Fachverlag GmbH, S. 754.

Weitere Aktivitäten des KCC

Die Organisation bzw. Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen musste aufgrund der Covid-19-Pandemie unterbrochen bzw. aufgeschoben werden.

Weitere Aktivitäten des KCC betreffen den Ausbau von Kooperationen mit internationalen Universitäten. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit der Cracow University of Economics (UEK). Aktuell werden gemeinsame Möglichkeiten für Research Fellows des KCC vorbereitet, an der UEK ein kooperatives Promotionsstudium aufzunehmen.

5.15 KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige



Der wissenschaftliche Leiter des KCD:
Prof. Dr. Frank P. Schulte

Die Corona-Pandemie hat Hochschulen im Allgemeinen aber auch die FOM Hochschule als eine Bildungsinstitution für Berufstätige im Besonderen vor große Herausforderungen gestellt: In kürzester Zeit musste die bewährte Präsenzlehre auf rein-digitale Lern- und Lehrformate umgestellt werden. An der FOM Hochschule gelang dies vor allen Dingen durch den Einsatz virtueller Prä-

senzformate wie beispielsweise von Webinaren. In diesen Formaten stellen sich aber besondere Anforderungen, wenn die gesetzten Kompetenzziele eines dualen oder berufsbegleitenden Studiums weiterhin in hohem Maße erreicht werden sollen. Besonders die Lehr- und Lernziele im Bereich der Transferkompetenzvermittlung galt es hier zu adressieren: Für ihre Erreichung wird in der Präsenzlehre üblicherweise intensiv eine direkte Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden sowie unter den Lernenden initiiert. Dies erweist sich aber in rein medienbasierten Veranstaltungsformaten häufig aus technischen Gründen aber auch aufgrund fehlender Erfahrung der Lehrenden und der Lernenden an einer Präsenzhochschule als durchaus schwierig.

Diese didaktische Herausforderung hat das KCD als KompetenzCentrum für die Didaktik im Berichtszeitraum begleitet und die Antwort der Hochschule intensiv mitgestaltet. Die Mitglieder des KCD haben in verschiedenen Lehr- und Coachingformaten ihre Kolleginnen und Kollegen sowohl aus der Lehre als auch aus der Hochschulverwaltung an ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen und lehrpraktischen Erfahrungen teilhaben lassen. Im Rahmen eines von der Hochschule initiierten Schulungsprogrammes haben Vertreterinnen und Vertreter des KCD u.a. mit mehr als 1200 Lehrenden der Hochschule zu Themen wie einer spezifischen Didaktik des Webinars oder des Einsatzes von konkreten Kooperations- und Kommunikationstools in der synchronen, medienbasierten Hochschullehre gearbeitet; über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnte ihre erfolgreiche Teilnahme schon zertifiziert werden. Ebenfalls hat sich das KCD an der Anpassung der Qualitätssicherungsprozesse der Hochschule an die veränderten Bedingungen der Lehre unter Pandemiebedingungen beteiligt (z.B. am konstanten Monitoring des Lehr- und Lehrnerfolges). In vielen Fällen konnten hierbei auch neue wissenschaftlich-didaktische Erkenntnisse gewonnen werden, die

Das Team des KCD

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Frank P. Schulte

Wissenschaftliche Koordination

Prof. Dr. Henrik Dindas

Kooperierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Roger Bons
 Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer
 Prof. Dr. Oliver Gansser
 Prof. Dr. Matthias Gehrke
 Prof. Dr. Roswitha Grassl
 Prof. Dr. Ilse Hartmann
 Prof. Dr. Marcus Helfrich
 Prof. Dr. Birgitt Killersreiter
 Prof. Dr. Tanja Kistler
 Prof. Dr. Bianca Krol
 Prof. Dr. Karsten Lübke
 Prof. Dr. Manuel Pietzonka
 Prof. Dr. Alexander Spermann
 Prof. Dr. Sandra Sülzenbrück
 Prof. Dr. Lars Taimer
 Prof. Dr. Klemens Waldhör
 Prof. Dr. Yang Xia
 Prof. Dr. Alexander Zureck

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcd.de

im Rahmen von Publikationen disseminiert werden konnten und auch in Zukunft noch werden.

Grundsätzlich war es auch unter den o.g. besonderen Rahmenbedingungen weiterhin Ziel des KCD, die Qualität in Lehre und Prüfung kontinuierlich an moderne Kompetenzziele anzupassen. Der Berichtszeitraum hat gezeigt, dass das KCD dabei eine wichtige wissenschaftliche Plattform für die Professorinnen und Professoren sowie die Lehrbeauftragten der FOM zur Entwicklung, Erprobung und Evaluation didaktischer Konzepte, Methoden und Instrumente für ihre Lehre darstellt.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCD

Das kontinuierliche Leistungsangebot des KCD besteht in:

- Informationen, Schulungen und individuellen Beratungen der Lehrenden zur FOM Hochschuldidaktik für berufstätige Studierende im Online-Campus der FOM, in Workshops zur didaktischen Qualifizierung während der mehrmals jährlich stattfindenden Dozententage sowie in persönlichen Coachings.
- Vorschlag und Stellungnahme zur Nominierung für den BCW-Stiftungspreis für exzellente Lehre sowie für die regionalen Lehrpreise an der FOM.
- Mitwirkung in Qualitätsgremien der Hochschule zur didaktischen Weiterentwicklung der Studienprogramme.
- Evaluierungen zum Einsatz der entwickelten didaktischen Konzepte und Methoden.
- Beteiligung an Förderprogrammen und Wettbewerben.

Forschungsaktivitäten des KCD

Das KCD war im Berichtszeitraum an dem folgendem **Netzwerkprojekt** beteiligt:

Weiterbildung für den digitalen Wandel

(Prof. Dr. Roswitha Grassl, Laufzeit 01.06.2020 - 15.10.2021)

Das Projekt „WediWa – Weiterbildung für den digitalen Wandel“ befasst sich mit Konzepten und Zukunftsstrategien von Weiterbildungsangeboten für digitale, technische Arbeitswelten. Im Fokus stehen dabei die (Weiter-)Entwicklung und Evaluation innovativer akademischer Weiterbildungsformate mit Zertifikatsabschluss für Berufstätige auf dem Niveau des Haupt- und Vertiefungsstudiums von Bachelor-Programmen an der FOM.

Die Förderung dient der Vernetzung und dem Transfer im Rahmen des Programms „Smart Qualifiziert“. Die FOM arbeitet ein Jahr lang mit dem vom Stifterverband begleiteten, hochschulübergreifenden Netzwerk zusammen. Der Austausch und das gegenseitige Lernen von den Netzwerkpartnerinnen untereinander ist ein zentrales Anliegen des Programms. Im Rahmen des Projektes WediWa bringt sich die FOM aktiv auf der Ebene der Hochschul- und Projektleitung in die Netzwerktreffen ein, teilt eigene Ideen, Erfahrungen und Expertisen und profitiert von Best-Practice-Beispielen.

SiA NRW Studienintegrierende Ausbildung

(Projektleitung Düsseldorf Prof. Dr. Thomas Kümpel, Projektleitung Essen Prof. Dr. Christian Rüttgers, Laufzeit 01.03.2021 - 31.12.2023.)

Das Konzept der „SiA Studienintegrierenden Ausbildung“ ist ein innovativer Ansatz, der unentschlossenen jungen Menschen die attraktive Möglichkeit bietet, sich auf Basis ihrer Erfahrung für einen von drei möglichen Wegen in das Berufsleben zu entscheiden. Durch sorgfältig aufeinander abgestimmte Curricula sind die Lernpotenziale von Betrieb, Berufskolleg und Hochschule optimal miteinander verzahnt.

Die studienintegrierende Ausbildung bietet jungen Menschen die Möglichkeit, einen Berufs- und einen Studienabschluss parallel zu erwerben. Das Lernen im Betrieb, im Berufskolleg und an der Hochschule wird dabei in neuer Form miteinander verknüpft und Leistungen gegenseitig anerkannt. Erst im späteren Verlauf entscheiden die Auszubildenden auf Basis ihrer bisherigen Erfahrungen, ob sie den Doppelabschluss anstreben oder ausschließlich die Berufsausbildung beenden möchten. Bis dahin unterstützt sie ein individuelles Coaching dabei, ihr Potential bestmöglich zu entwickeln

Das Max-Weber-Berufskolleg Düsseldorf und die FOM in Düsseldorf kooperieren im Kontext des Berufsbildes Kaufleute für Büromanagement, das Heinz-Nixdorf-Berufskolleg und die FOM Hochschule in Essen kooperieren in den Berufsbildern Fachinformatikerin bzw. Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systemintegration.

SiA NRW ist ein Verbundprojekt, das an der FOM dem KCD zugeordnet wurde. Um das Konzept der studienintegrierenden Ausbildung zu etablieren, arbeiten drei Verbundpartner projektbezogen zusammen: Der Kreis Düren begleitet die Hochschulen und die Bezirksregierung Düsseldorf die Berufskollegs. Die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung koordiniert die Zusammenarbeit und begleitet das Projekt arbeitsmarktpolitisch.

INNOVET

Gefördert als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.



SiA NRW wird als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Das KCD dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen**. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM.

- BoBow-Thies, S. / Krol, B. (2021): Employee Advocacy – Does Digital Generation Matter? URL: www.proceedings.emac-online.org

- Buchkremer, R. / Weber, T. (2021): APPLYING AUGMENTED REALITY ON SMART GLASSES TO MINIMIZE HUMAN ERROR IN HANDS-FREE TECHNICAL TRAINING, in: INTED2021 (15th annual Technology, Education and Development Conference) at: Valencia, Spain.
- Daus, V. / Zureck, A. (2021): Überblick über die aktuelle Entwicklung von Financial Literacy unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge, in: SSRN Electronic Journal. Rochester, NY: University Ave. <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.3823705>
- Dindas, H. (2021): Future Skills and Competence Development in the Focus of Transfer Didactics: Trends and Challenges in Higher Education, in: Chiou, V. / Geunis, L. / Holz, O. / Ertürk, N. O. / Shelton, F. (Hrsg.): *Voices from the Classroom: A Celebration of Learning*. Münster: Waxmann, S. 75-87.
- Dindas, H. (2021): Kommunikationsmodelle, Zeichen und Verzeichnung – Semiotische Fundamente der Kommunikationswissenschaft, in: *Kodikas / Code. An International Journal of Semiotics*, Jg. 41, Nr. 3. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH+Co. KG, S. 197-225.
- Dindas, H. (2021): Wissenstransfer und Transferkompetenz in Studium und Lehre – Grundlagen und Veranschaulichung am Beispiel der FOM Hochschule, in: Boos, A. / van den Eeden, M. / Viere, T. (Hrsg.): *CSR und Hochschullehre: Transdisziplinäre und innovative Konzepte und Fallbeispiele*. Berlin: Springer Gabler, S. 97-127.
- Dindas, H. / Minke, B. / Schulte, F. (2021): Skills That Matter: Development, Implementation and Evaluation of e-teaching Certificates. Evidence-based academic staff development at FOM University, in: Kumar, S. / Arnold, P. (Hrsg.): *Quality in Online Programs: Approaches and Practices in Higher Education*. Boston: Brill.
- Dindas, H. / Oleschko, S. (2021): Interaktionsgestalter*innen und Kommunikationsbegleiter*innen: Kommunikation im Kontext diversitätssensiblen Lehren und Lernens genauer erkunden, in: Gruber, M.-T. / Ogris, K. / Breser, B. (Hrsg.): *Diversität im Kontext Hochschullehre: Best Practice*. Münster: Waxmann, S. 75-97.
- Gehrke, M. / Kistler, T. / Lübke, K. / Markgraf, N. / Krol, B. / Sauer, S. (2021): Statistics education from a data-centric perspective, in: *Teaching Statistics*, Jg. 43, Nr. 51. Wiley, S. 201-215.
- Pietzonka, M. (2021): Diversity Acceptance as an Individual Ability: The New Rating Scale DWD-O5 for the Organizational Context, in: *Testing, Psychometrics, Methodology in Applied Psychology*. London: Cises Srl.
- Zureck, A. (2021): Achieving Active Learning and Deep Learning with Media Using the Example of Teaching Finance, in: *Problems of Education in the 21st Century*, Jg. 79, Nr. 3, S. 485-504. DOI:10.33225/pec/21.79.485
- Dindas, H. (2020): Virtuelles Lehren und Lernen in Zeiten von Corona, in: *Netzwerk Essener Kommunikationswissenschaft e.V. (Hrsg.)*, URL: www.nek-netz.de/fil...0.pdf
- Golowko, N. / Stein, H. / Gehrke, M. (2020): Die Weiterentwicklung von Curricula an wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulen mittels KI - Das Erkennen von Managementtrends, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): *Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 447-464.
- Lübke, K. / Gehrke, M. (2020): Now is the time for causal inference in introductory statistics, in: Pip Arnold (Hrsg.), *New Skills in the Changing World of Statistics Education - Proceedings of the Roundtable conference of the International Association for Statistical Education (IASE)*.
- Lübke, K. / Gehrke, M. / Horst, J. / Szepannek, G. (2020): Why We Should Teach Causal Inference: Examples in Linear Regression with Simulated Data, in: *Journal of Statistics Education*, Jg. 28, Nr. 2, S. 133-139.
- Pietzonka, M. (2020): Methodenkompetenzen als Lernziel - Das Exposé einer empirischen Abschlussarbeit als kompetenzorientierte Prüfungsform, in: *HQSL*, Jg. 71, S. 1-24.
- Pietzonka, M. (2020): Was ist ein Online-Campus?, in: J. Henke & P. Pasternack (Hrsg.), *Wie die Hochschulen durch das Zeitalter des Frühdigitalismus kommen*. Wiesbaden: Springer VS, S. 177-178.
- Pietzonka, M. (2020): Wie lässt sich die subjektive Dimension bei der Hochschuldigitalisierung berücksichtigen?, in: J. Henke & P. Pasternack (Hrsg.), *Wie die Hochschulen durch das Zeitalter des Frühdigitalismus kommen*. Wiesbaden: Springer VS, S. 62-178.
- Sülzenbrück, S. / Externbrink, K. / Kolominski, S. / Surma, S. / Möltner, H. (2020): Wege zur empirischen Abschlussarbeit in der Wirtschaftspsychologie, in: Sandra Sülzenbrück & Sebastian Sauer (Hrsg.), *iwp Schriftenreihe, Band 3*. Essen: MA Verlag.
- Zureck, A. (2020): Literature Review on the Use of Media in Financial Education, in: *EDULEARN20*, Nr. 1, S. 491-496.

5.16 KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand



Die wissenschaftliche Leitung des KCE: Prof. Dr. Simone Chlosta, Prof. Dr. Farid Vatanparast und Prof. Dr. Holger Wassermann (v.l.n.r.; Foto: FOM/Holger Wassermann)

Einen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung des Standortfaktors Mittelstand leisten – so lautet die Zielsetzung des KompetenzCentrums für Entrepreneurship & Mittelstand. Gemeinsam mit mittelständischen Unternehmen und Verbänden werden daher betriebswirtschaftliche Fragen untersucht – u. a. aus den Bereichen Unternehmertum, Gründung und Nachfolge. Wichtig ist dabei die Anwendungsorientierung der Forschungsprojekte. Schließlich sollen die neuen Erkenntnisse zu verwertbaren Ergebnissen in mittelständischen Unternehmen führen.

Neben der Zusammenarbeit mit Verbänden und Unternehmen genießt die Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen eine hohe Priorität. Auch Studierende, Dozentinnen und Dozenten sind herzlich eingeladen, an Projekten des KCE mitzuwirken. Jede Seminararbeit, Bachelor- oder Masterthesis trägt dazu bei, dass unser Wissen über Zusammenhänge und Wirkungsweisen in den Forschungsfeldern Entrepreneurship und Mittelstand größer wird.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCE

Die Gründungsaktivität nimmt in Deutschland seit Jahren ab. Ein Forschungsschwerpunkt des KCE stellt deshalb die Person des Unternehmers bzw. der Unternehmerin dar, die in den besonderen Lebensphasen des Unternehmens untersucht wird:

- Gründungen
- Nachfolgen

Ein weiterer Schwerpunkt ist die strategische Führung mittelständischer Unternehmen.

- Standortstrategie
- Wertorientierung

Das Team des KCE

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Simone Chlosta (Entrepreneurship & Mittelstand)
 Prof. Dr. Holger Wassermann (Unternehmensnachfolge)
 Prof. Dr. Farid Vatanparast (Social Entrepreneurship)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Markus Büch
 Prof. Dr. Beate Dahlke
 Prof. Dr. Nick Dimler
 Prof. Dr. Arno Elmer
 Prof. Dr. Sascha Frohwerk
 Prof. Dr. Rüdiger Grimm
 Prof. Dr. Thomas Hanke
 Prof. Dr. Christian Härtwig
 Prof. Dr. Thomas Heupel
 Prof. Dr. Guy Katz
 Prof. Dr. Orhan Kocagöz
 Prof. Dr. Carsten Kruppe
 Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter
 Dr. Hartmut-Heinrich Meyer
 Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald
 Prof. Dr. Sebastian Serfas
 Prof. Dr. Roland Wolf
 Prof. Dr. Jens Wuttke

Research Fellows

Rieke Fehrenkötter
 Tim Friedhoff
 Timo Hornig
 Dr. Patrick Peters
 Dennis Roitzsch
 Silvia Straten
 Dr. Jona van Laak

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kce.de

Forschungsaktivitäten des KCE

Seit 2019 führt das KCE gemeinsam mit dem Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB) und Creditreform Rating im Rahmen des Nachfolgemonitors (Prof. Dr. Holger Wassermann, Prof. Dr. Carsten Kruppe und Prof. Dr. Sascha

Frohwerk, alle Berlin; www.nachfolgemonitor.de) eine Untersuchung des Nachfolgegeschehens in Deutschland durch. Ziel ist die Erfassung der aktuellen Situation in den einzelnen Bundesländern und Landkreisen, Branchen und Größenklassen sowie die Schaffung einer Basis für die Prognose der künftigen Entwicklung.

Der Nachfolgemonitor 2020 reflektierte die Entwicklungen bei den Unternehmensnachfolgen speziell bei KMU der Jahre 2013-2019 und hatte die Nachhaltigkeit zum Schwerpunktthema. Im Juni 2021 folgte bereits die vierte Ausgabe. Der Nachfolgemonitor 2021 widmet sich in seinem Special besonders den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Nachfolgegeschehen.

Der auf den Datenbanken der Bürgschaftsbanken basierende und damit sehr quantitativ ausgerichtete Nachfolgemonitor sollte von Beginn an als Ausgangsbasis für weitere Forschungsvorhaben zur Unternehmensnachfolge dienen. 2021 konnte als erstes „Schwesterprojekt“ die Untersuchung Erfolgsfaktoren der Nachfolge 2021 durchgeführt werden. Zusammen mit den FOM Kolleginnen und Kollegen Prof. Dr. Christian Härtwig, Prof. Dr. Carsten Kruppe und Dr. Nadine Pratt verstärkt Prof. Dr. Simone Chlosta das Team, das sich mit den Erfolgsfaktoren der Unternehmensnachfolge befasst. Dafür wurden in NRW als Pilotprojekt über 100 Übernehmende befragt. Die Ergebnisse werden im September vorgestellt. Die Befragung soll im nächsten Schritt bundesweit durchgeführt werden. Der Nachfolgemonitor und das Schwesterprojekt Erfolgsfaktoren der Nachfolge konnten auch wieder im Bundeswirtschaftsministerium im Bundesländer-Ausschuss vorgestellt und diskutiert werden.

Das KCE dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. In der eigenen Schriftenreihe sind weitere Bände erschienen:

- Van Laak, J. / Vatanparast, F. (2021): Die Corona-Pandemie als ordnungsökonomische Herausforderung und Beschleuniger von Change-Prozessen im Mittelstand, in: Chlosta, S. / Wassermann, H. / Vatanparast, F. (Hrsg.): KCE Schriftenreihe, Band 4. Essen: MA Verlag.
- Kuhlmann, J. / Vatanparast, F. (2021): Erfolgsfaktoren der Integration von Corporate Social Responsibility im Mittelstand, in: Chlosta, S. / Wassermann, H. / Vatanparast, F. (Hrsg.): KCE Schriftenreihe, Band 5. Essen: MA Verlag.

Darüber hinaus haben die Mitglieder des KCE in verschiedenen Fachzeitschriften publiziert. Themenschwerpunkte waren neben der Corona-Pandemie besonders aktuelle Themen, wie der E-Sports-Bereich oder die wertorientierte Unternehmensführung. Speziell die Corona-Pandemie wurde mit einer Vielzahl an Fachvorträgen in der AHGZ, IHKen u.a. begleitet.

- Meyer, H. (2020): Betriebswirtschaftliche Beratung in der Gastronomie und Hotellerie: Herausforderungen in der Unternehmens- und Finanzplanung während der Restart-Phase, in: In Betriebswirtschaftliche Blätter, Sonderausgabe Corona, 10/September 2020. Herne: NWB Verlag GmbH & Co. KG, S. 305 ff.

- Serfas, S. (2021): Marketing im E-Sport, in: Wirtschaft in Mittelfranken (WiM), Jg. 2021, Nr. 5. Nürnberg: Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, S. 38-40.

- Wolf, R. / Bernsmann, C. (2021): Wirkung nachhaltiger Unternehmensführung auf die finanzielle Performance der MDAX-Unternehmen, in: PiR - Internationale Rechnungslegung, Jg. 19, Nr. 6. Herne: NWB Verlag GmbH & Co. KG, S. 169-175.

- Wassermann, H. / Krystek, U. (2021): Unternehmensnachfolge als Krisen-Auslöser (vierteilige Serie): Analyse der Nachfolgeproblematik in KMU, in: KSI Krisen-, Sanierungs- und Insolvenzberatung, Jg. 2021, Nr. 1-4. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, S. 5-14; S. 59-64; S. 126-131; S. 170-176.

Wie in den vergangenen Jahren war das KCE besonders durch Dr. Hartmut Meyer auch auf **internationalen Konferenzen und wissenschaftlichen Veranstaltungen** vertreten. Besonders freuen wir uns über die Auszeichnung unseres Kollegen mit dem ICSB MINI GLOBE Award (International Council for Small Business) – Wall of Fame im Juli 2020 und über den deutschen Beitrag zum UN-Mittelstandsreport: „Responsible Entrepreneurship: A Fresh Global Approach“, UN-Mittelstandsreport 2021, gemeinsam mit der ICSB

Weitere Aktivitäten des KCE

Die Mitglieder des KCE unterstützen die mittelständische Wirtschaft, das Gründungs- und Nachfolgegeschehen auch durch die Mitwirkung in Gremien und Juries. So ist bspw. Prof. Dr. Simone Closta 2021 in die Jury des Hessischen Gründerpreises zur Förderung von Neu- und Nachfolgegründungen (<https://hessischer-gruenderpreis.de/partner-netzwerk/initiativkreis>) berufen worden. Professor Dr. Holger Wassermann ist weiterhin bei dem BPW Businessplan Wettbewerb Berlin-Brandenburg (<https://www.b-p-w.de/>) aktiv.

5.17 KCFM KompetenzCentrum für Future Mobility



Mitglieder des KCFM KompetenzCentrum für Future Mobility um den wiss. Leiter Prof. Dr. Roland Vogt (zweiter v. r.) und FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier (Mitte; Foto: FOM/Tim Stender)

Die gesamte Mobilitätswirtschaft zeichnet sich durch disruptive Veränderungen aus: Verkehr, Transport und Mobilität befinden sich im Umbruch. Betroffen sind der Straßen-, Schienen-, Luft- und Wasserverkehr. Auch die Logistik muss neu gedacht werden, für Transporte werden vermehrt Schifffahrt und Schiene statt Lkw eingesetzt. Verkehrssysteme werden vernetzt, neue Verkehrssysteme entwickelt.

Ein Umbruch findet auch im privaten Bereich statt, die Nutzungsmuster der Konsumierenden ändern sich. Flug-Taxis befinden sich in der Entwicklung. Das Auto, das bislang als Statussymbol galt, wird heute in urbanen Zentren eher zum Ballastfaktor – aus Gründen des Platzes wie der Umweltbelastung. Die Entwicklung geht weg von individueller Nutzung, hin zu Sharing-Konzepten mit unterschiedlichsten Systemen und Apps. Das Zukunftsauto fährt zudem vernetzt, autonom und wird durch abnehmende Abgas- und CO₂-Emissionen immer umweltfreundlicher. Hochgeschwindigkeitszüge werden weiterentwickelt.

Von den oben skizzierten Entwicklungen gehen viele ökonomische und gesamtwirtschaftliche Fragestellungen aus. Hier sieht die FOM Hochschule einen großen Bedarf an Forschung und Expertise, sowohl in der Wissenschaft als auch in der Wirtschaft. Unter der Leitung von Prof. Dr. Roland Vogt werden im KCFM KompetenzCentrum für Future Mobility thematisch ausgerichtete Expertinnen und Experten zusammengeführt.

Zunächst fokussiert sich die Expertinnen- und Expertenrunde auf die Automobilindustrie. Elektromobilität, das autonome Fahren und neue Geschäftsmodelle zur Mobilität sind dabei nur drei Themen und strategische Herausforderungen der aktuellen Entwicklung.

Jährlich werden neue Fahrzeug-Modelle auf den Markt gebracht. Die Zeitschrift Autohaus (Springer Fachmedien)

Das Team des KCFM

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Roland Vogt

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Christian Chlupsa

Prof. Dr. Tilko Dietert

Prof. Dr. Hans Kraus

Prof. Dr.-Ing. Josef Mendler

Prof. Dr. Ulf Pillkahn

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack

Prof. Dr. Klemens Waldhör

Research Fellows

Dipl.-Betriebswirt (FH) Heiko Flori

Tim Charly Schmacke M.A.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcfm.de

prognostiziert für das Jahr 2030, dass der Anteil der Elektrofahrzeuge bei 24,4 Prozent liegen wird. Das sind rund 11,5 Mio. Fahrzeuge. Big Data und autonomes Fahren ermöglichen neue Geschäftsmodelle für innovative Serviceprozesse. So werden aktuell weltweit Pilotversuche zum autonomen Fahren in verschiedenen Ausbaustufen durchgeführt, Last-Mile-Lösungen z. B. über Drohnen umgesetzt und in urbanen Gebieten laufend neue Möglichkeiten für Micro Mobility erprobt.

Digitale Ökosysteme, in die Kundinnen und Kunden sowie Händlerinnen und Händler integriert werden, stehen in der Automobilwirtschaft ganz weit oben in der Priorität. Für die private wie berufliche Future Mobility gilt: Vernetzte Mobilitätsformen und Mobilitätsbudgets entwickeln sich zunehmend zu Alternativen zum klassischen (Firmen-)Fahrzeug. Diese Entwicklungen beziehungsweise disruptiven Veränderungen führen dazu, dass sich viele traditionelle Geschäftsmodelle in der Mobilitätswirtschaft verändern müssen und neue entstehen werden.

Das KCFM möchte mit seiner gebündelten Expertise, verbunden mit den Forschungsmöglichkeiten an der FOM Hochschule, flächendeckend verteilt über ganz Deutschland, einen Beitrag zur Ausgestaltung zukünftiger Mobilität leisten.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCFM

- nachhaltige Mobilitätskonzepte
- Mobilität von Berufstätigen
- Flotten- und Mobilitätsmanagement
- zukunftsfähige Stadtkonzepte
- alternative Antriebe, vernetzte Mobilität

Forschungsaktivitäten des KCFM

Umfrage JobMobility 2020

Arbeitsweg, Firmenfahrzeug, Wünsche der Arbeitnehmenden und Rolle der Arbeitgebenden – im Fokus der Studie „JobMobility“ steht neben der beruflichen Mobilität auch das studentische wissenschaftliche Arbeiten.

Bereits seit 2018 führt das KCFM die Studie JobMobility durch. Die Datenerhebung hat Prof. Dr. Roland Vogt als Praxiselement in das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ des Kooperations-Bachelor-Studiengangs „Business Administration & International Management“ implementiert. Studierende des Moduls befragen online jedes Semester Berufstätige im Raum München nach einem repräsentativen Cluster aus Alters- und Berufsqualifikationsgruppen. Zentrale Fragestellungen sind dabei: Wie kommen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu ihren Arbeitsplätzen? Welche Unterstützungsleistungen erhalten sie von deren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern? Welche Unterstützungsleistungen würden sie sich wünschen? Wie würden sie bei Erfüllung der Wünsche den Arbeitsweg gestalten?

In der Umfrage JobMobility-Studie 2020 konnten im Großraum München erste Veränderungen durch die Auswirkungen der Covid-19-Beschränkungen in der beruflichen Mobilität festgestellt werden. Während die Nutzung des öffentlichen Verkehrs sowohl im Nah- als auch im Fernverkehr deutlich zurückging, stieg die Nutzung des eigenen Automobils auch in urbanen Gebieten entsprechend an. Die Fahrradnutzung verblieb in etwa auf gleichem Niveau. Noch weiter gestiegen ist indes der Wunsch nach Firmenfahrzeugen und die grundsätzliche Bereitschaft der intensiveren Bahnnutzung bei entsprechender Förderung durch die Arbeitgebenden.

Ein Vergleich der Studienergebnisse aus den beiden Semestern unmittelbar vor der Pandemie und währenddessen stellte Prof. Dr. Vogt beim 13. Wissenschaftsforum Mobilität der Universität Duisburg-Essen am 17. Juni 2021 vor.

Praxisstudie für Plug-in-Hybrid-Electric-Vehicles (PHEV)

In der ersten Jahreshälfte 2021 konnte auf Basis von Echt-daten eines deutschen DAX-Unternehmens das Lade- und Tankverhalten von Firmenwagenfahrern bei PHEV untersucht werden. Dabei wurde deutlich, dass insbesondere die Home-Charging-Möglichkeiten einen herausragenden Einfluss auf die nachhaltige Nutzung dieser Fahrzeuge hat. Handlungsempfehlungen für Arbeitgebende, Gesetzgebende und Fahrzeugherstellende konnten erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden in der kommenden Schriftenreihe des KCFM „Nachhaltige Zukunftsmobilität“ vorgestellt.

Das KCFM dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen**:

- Chlupsa, C. (2020): Marketing mit allen Sinnen - Chancen der multisensualen Kundenkommunikation. Berlin/Boston: De Gruyter Oldenbourg.
- Koch, D. / Russack, T. (2020): Geschäftsprozesse mithilfe von Big Data optimieren - Ein Fallbeispiel aus dem OP-Bereich eines Krankenhauses, in: zfo - Zeitschrift Führung + Organisation, Jg. 89, Nr. 3. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 199-202.
- Waldhör, K. (2020): Gipfeloberer, in: gruppe & spiel, Jg. 2020, Nr. 4. Hannover: Friedrich Verlag, S. 40-45.
- Waldhör, K. (2020): Improving Dialogue Design and Control for Smartwatches by Reinforcement Learning Based Behavioral Acceptance Patterns, in: Kurosu M. (Hrsg.), Human-Computer Interaction. Human Values and Quality of Life. HCII 2020. Lecture Notes in Computer Science, vol 12183. Cham: Springer, S. 75-85.
- Waldhör, K. (2020): Maschinelles Lernen und Smartwatches zur Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens älterer Personen, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 347-367.
- Chlupsa, C. / Lean, J. / Scherle, N. / Graf-Szczuka (im Erscheinen): The Unconscious Effects of Rehabilitation: The Impact of Implicit Motives on Rehabilitation, Therapy and Health, in: Thomas J. / Winand D. (Hrsg.): Occupational Health and Rehabilitation. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Vogt, R. (2021): Mietwagen, in: Fuchs W. (Hrsg.): Tourismus, Hotellerie und Gastronomie von A-Z. Oldenburg: De Gruyter, S. 646-649.

- Waldhör, K. / Kubla, L. (2021): Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Einsatz von Kreativitätstechniken: Herausforderungen, Lösungsansätze und Modelle für die Online-Kommunikation in Virtuellen Teams, in: HMD (HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik), Jg. 58, Nr. 4. Wiesbaden: Springer Vieweg, S. 1-14.

Weitere Aktivitäten des KCFM

MobilityCode

Im Zuge der eMove360° Konferenz in München konnten im Oktober 2020 die Erkenntnisse des KCFM zur Implementierung und Kommunikation einer nachhaltigen geschäftlichen Mobilität einem internationalen Fachpublikum vorgestellt werden. Bei dem hybriden Veranstaltungskonzept wurde zum einen der Einfluss des Kern-Geschäftsmodelles auf die sinnvolle Art der Kommunikation in Bezug auf interne Nachhaltigkeitsthemen vorgestellt. Zum zweiten wurden die verschiedenen dazugehörigen Passungen interner und externer Kommunikation im Zuge des Change Prozesses dargelegt.

Kooperative Promotionen

Im Berichtsjahr konnte das kooperative Promotionsvorhaben des KCFM Research Fellows Tim Charly Schmacke der FOM Hochschule in Kooperation mit der Universidad Católica San Antonio de Murcia (UCAM) gestartet werden. Unter dem Arbeitstitel: "How to Map Automotive Retail Customer Segments to Today's and Future Retail Formats?" wird die Zukunft nachhaltiger Einzelhandels-Formate im Bereich der Automobilindustrie erforscht. Die Betreuung seitens der FOM wurde von Prof. Roland Vogt übernommen.

5.18 KCI KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensökonomie



Die wissenschaftliche Leitung des KCI (v. l.): Prof. Dr. Lutz Hoffmann (wissenschaftliche Gesamtleitung) und Prof. Dr. Winand Dittrich (wissenschaftliche Leitung Bereich Verhaltensökonomie)

Einen großen Teil seiner Entscheidungen fällt der Mensch unbewusst, nur ein geringer Teil wird durch Nachdenken und Abwägen getroffen – und auch diese weitgehend kognitiven Entscheidungen werden durch unbewusste Prozesse und Emotionen beeinflusst. Das KCI KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensökonomie macht sich auf die Suche nach den Ursachen dieser Verhaltensweisen und Entscheidungen sowie deren Determinanten.

Das Hauptaugenmerk des KCI liegt in der Vernetzung und dem aktiven Wissensaustausch zwischen den relevanten Akteuren in unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen sowie in der Wirtschaft.

Realisiert wird dieser Transfer insbesondere durch:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen,
- Initiierung und Moderation des Know-how-Transfers zwischen Verbänden, Unternehmen und Institutionen,
- Forschung und Entwicklung in den Themenfeldern interdisziplinäre Wirtschaftsforschung und Verhaltensökonomie,
- Unterstützung der Weiterentwicklung der Lehre,
- Aufbau einer Wissensdatenbank mit Indizierung von interdisziplinären und BWL-fremden Beiträgen und Ansätzen,
- Unterstützung interessierter Forscherinnen und Forscher sowie Lehrender an der FOM bei ihren interdisziplinären Arbeiten im Sinne des KCI,

Das Team des KCI

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Winand Dittrich
Prof. Dr. Lutz Hoffmann (bis 02/2021)

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Thomas Bürkle
Prof. Dr. Andreas Lischka
Prof. Dr. Claudius Mandel

Research Fellows

Anna Lemma L.L.B.
Eduard Libelt M.Sc.
Nico Thümler M. Sc.
Franziska Riedl

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kci.de

· Veröffentlichung von Studien- und Arbeitsergebnissen mit interdisziplinären Aufgabenstellungen in der hochschuleigenen Schriftenreihe oder Fachzeitschriften und externen Fachverlagen,

· Anregungen zu und Betreuung von Abschlussarbeiten im Masterstudium, die sich mit der Integration fachfremder Ansätze beschäftigen.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCI

Die nachfolgenden Schwerpunkte gehören zum Bereich Verhaltensökonomie.

Innovationskraft

· Cluster

Durch die Wissensgesellschaft hat sich das Verständnis von Clustermodellen in verschiedenen Ländern auf unterschiedliche Weise verändert. Durch die Analyse von Clusterpolitik in Deutschland, Polen und anderen Ländern auf einem Makrolevel wird die Entwicklung von Maßnahmen und deren Anwendung im wirtschaftlichen Wachstum aufgezeigt. Im Fokus steht die Schaffung eines universellen Cluster Policy-Modells.

Entscheidungsverhalten

- Nudging

Nudging hält, als positive Beeinflussung von Individuen innerhalb organisatorischer Prozesse, Einzug in den modernen Führungsstil. Die lenkende Einflussnahme auf Mitarbeiter ist, seit 2009 durch Thaler und Sunstein beschrieben, ein wichtiges Instrument in der Beobachtung von verhaltensökonomischen Strukturen innerhalb einer Organisation.

Rolle der Agilität in der Kommunikation

- Forward Guidance der Zentralbanken als neues Kommunikationsmodell

Der Einfluss auf die langfristige Zinsentwicklung ist nicht nur für die Anschaffung dauerhafter Konsumgüter, sondern auch zur Wahrung von Preisstabilität sowie zur Erwartungsbeeinflussung innerhalb der Zentralbankkommunikation wichtig. Mit Pressekonferenzen und Berichtsveröffentlichungen unterstützt die EZB den transparenten Kommunikationsaustausch. Der Forward Guidance wird seit 2013 als Hinweis auf die zukünftige Ausrichtung der Geldpolitik genutzt.

Design von Signalsystemen

- Dynamic Pricing

Dynamic Pricing, auch dynamic price optimization genannt, bedeutet, dass der Händler in regelmäßigen Abständen die Warenpreise mittels eines Algorithmus auf Basis der momentanen Marktlage anpasst. Preise werden daher automatisch oder halbautomatisch generiert und sind abhängig von den relevanten Performance-Kennzahlen. Die Preisgestaltung richtet sich gleichzeitig nach anderen relevanten Kontextfaktoren, wie Nachfrage, Bestand oder Preisen der Wettbewerber, um so den Erfolg der Preisstrategie zu maximieren. Aus Sicht der Verhaltensökonomie beschäftigen wir uns mit der Rolle des Dynamic Pricing auf die Kaufentscheidung des Kunden hinsichtlich Fairness, Akzeptanz und Loyalität.

Betriebswirtschaftlicher Nutzen von Diversität und Nachhaltigkeit

- Berufliche Rehabilitation

Anwendung und Evaluation von kognitiven und verhaltensökonomischen Ansätzen in multidisziplinären beruflichen Rehabilitationsprogrammen. Personen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit und/oder psychisch-emotionaler Verfassung werden in neue kognitive Interventionsprogramme/Therapien integriert, welche auf nachhaltige Wiedereingliederung von Langzeiterkrankten ausgelegt sind.

Forschungsaktivitäten des KCI

Mit dem National Centre for Occupational Rehabilitation in Rauland, Norwegen, konnte das Verbundprojekt **„Cognitive and emotional functions in sick listed patients going through occupational rehabilitation“** (Prof. Dr. Winand Dittrich) erfolgreich abgeschlossen werden. Das Forschungsprojekt wurde aus Drittmitteln der Norwegian Labour and Welfare Administration sowie der Regional Health Authority North, Norwegen, finanziert. Zielsetzung des Projektes: Ergänzend zur klassischen Arbeitsmedizin oder Psychiatrie gibt es in Norwegen seit über 25 Jahren multidisziplinäre berufliche Rehabilitationsprogramme in Rehabilitationszentren. Die Zahl der Studien, die die Qualität und die Wirksamkeit unterschiedlicher Interventionen in diesem Bereich erfassen, ist begrenzt. Ziel des Projekts war die Anwendung und Evaluation von kognitiven und verhaltensökonomischen Ansätzen. Personen, die für lange Zeit arbeitsunfähig diagnostiziert sind und Probleme mit der Bewegung bzw. dem Muskel-Skelett-Apparat oder mit der psychisch-emotionalen Verfassung haben, wurden neue kognitive Interventionsprogramme/Therapien angeboten. Es wurden individuelle emotionale und kognitive Faktoren (z. B. Entscheidungsverhalten, Aufmerksamkeit, Vertrauen, Achtsamkeit, Soziale Kompetenz) bei der nachhaltigen Wiedereingliederung langzeiterkrankter Patientinnen und Patienten in das Berufsleben stärker berücksichtigt. Zielsetzung war, aus der Evaluierung der Rehabilitationsmaßnahmen und der Charakterisierung individueller Entscheidungsprozesse Empfehlungen für die Wiedereingliederung von Patientinnen und Patienten in das Wirtschaftsleben zu entwickeln. Das Projekt wurde in drei (Südost, West, Nord) der insgesamt acht regionalen Gesundheitszentren in Norwegen umgesetzt. Das KCI (Prof. Dittrich) begleitete das Projekt in methodischer Hinsicht bei der Anwendung qualitativer und quantitativer Methoden und lieferte zusätzlich theoretischen Input in den Bereichen Verhaltensökonomie und Neuropsychologie. Mehrere internationale Fachpublikationen sind bereits erschienen und ein Buch hierüber ist bereits in Druck.

Die Beiträge mehrerer internationaler Seminare werden in der FOM-Edition International Series bei Springer Gabler mit dem Titel „Occupational Health and Rehabilitation - New Approaches for Maintaining Work Ability in the Workplace“ (Johansen, T. / Dittrich, W. (Eds.)) im Oktober 2021 veröffentlicht.

Das KCI dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM.

- Dittrich, W., / Schulz, T. (2020): Entscheiden bei Unsicherheit, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 231-247.

- Johansen, T. / Øyeflaten, I. / Eriksen, H.R. et al. (2021): Sustained Attention and Working Memory Predict the Number of Days on Health-Related Benefits in the Year Following Occupational Rehabilitation, in: Journal of Occupational Rehabilitation 31. Wiesbaden: Springer, S. 592-603. <https://doi.org/10.1007/s10926-020-09944-5>

Weitere Aktivitäten des KCI

Prof. Dr. Winand Dittrich war in Projekte der Wirtschaft (IHK Hanau, Bludaupartner GmbH, Ernst&Young (EY) GmbH) als externer KCI-Berater ehrenamtlich eingebunden.

Prof. Dr. Winand Dittrich fungiert bei folgenden Einrichtungen als Editorial Board Member:

- Animal Cognition (Springer)
 - Economics of the 21st Century (University of Economics Wroclaw, Poland)
 - Frontiers of Rehabilitation Sciences (Associate Editor; www.frontiersin.org)
-

5.19 KCM KompetenzCentrum für Medizinoekonomie



Der wissenschaftliche Leiter des KCM:
Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher

Angewandte Forschung und Entwicklung sowie Wissenstransfer im Bereich der Medizinoekonomie stehen im Fokus des 2010, zunächst unter dem Namen KCG KompetenzCentrum für Management im Gesundheits- & Sozialwesen, gegründeten KCM KompetenzCentrum für Medizinoekonomie. Die Aktivitäten des KCM als wissenschaftliche Einrichtung der FOM zielen unter der Leitung von **Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher** darauf ab, die Kernkompetenzen der Hochschule im Bereich der Medizinoekonomie zu bündeln und durch gezielte anwendungsbezogene Forschungsaktivitäten weiter auszubauen.

Leitung von **Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher** darauf ab, die Kernkompetenzen der Hochschule im Bereich der Medizinoekonomie zu bündeln und durch gezielte anwendungsbezogene Forschungsaktivitäten weiter auszubauen.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCM

- Messung von Qualität in der Medizin
- medizinische Versorgung in der Fläche
- Marketing in der Medizin
- Einsatz von EDV-Systemen im Gesundheitsbereich

Projektaktivitäten des KCM



Steuerung personalisierter Lungenkrebstherapie durch digitale Vernetzung von Behandlungspartnern und Patienten (DigiNet)

Leitung Teilprojekt FOM Prof. Dr. Florian Kron, Durchführungszeitraum 01.10.2021-30.09.2025, gefördert vom Innovationsfonds zur Förderung von Versorgungsforschung

Im Berichtszeitraum wurde eine Beteiligung an der erfolgreichen Einreichung des Projektantrags beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) unter der Federführung des Universitätsklinikums Köln, Prof. Dr. Jürgen Wolf, (Koordinatenteam des nationalen Netzwerks Genomische Medizin (nNGM)) umgesetzt. Projektbeteiligt sind CIO Aachen, Bonn, Köln, Düsseldorf (vertr. durch UK Köln), Westdeutsches Tumorzentrum (vertr. durch UK Essen), Charité Berlin,

Das Team des KCM

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Arno Elmer
Prof. Dr. Hans-Joachim Flocke
Prof. Dr. Michael Frie
Prof. Dr. Thomas Jäschke
Prof. Dr. Florian Kron
Prof. Dr. David Matusiewicz

Wissenschaftliche Koordination

Gesine Hahn, M.A.

Research Fellows

Dr. Christiane Chadasch
Dr. Claudia Kemper
Dr. rer. medic. Elke Lieb

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcm.de

Lungenzentrum Helios Emil v. Behring Berlin, NCT/UCT Dresden, Berlin Institute of Health, Deutsche Krebsgesellschaft, BNHO, AOK Rheinland/Hamburg, AOK Nordwest, BARMER, Healex GmbH, WIdO (sowie 29 Krankenhäuser, 34 onkologische Praxen, LKR NRW, KKR Berlin-Brandenburg, KKR Sachsen als Kooperationspartner).

Ziel des Projektes DigiNet ist eine Optimierung der Tumorthherapie für Lungenkrebspatientinnen und -patienten zu erreichen. Dabei werden personalisierte Krebstherapien aufbauend auf den Ergebnissen molekularer Tumordiagnostik eingesetzt. Um sowohl die Diagnostik als auch die Therapie bundesweit harmonisiert und qualitätsgesichert durchführen zu können, wurde das nationale Netzwerk Genomische Medizin (nNGM) Lungenkrebs gegründet. Im DigiNet Projekt wird dabei speziell die digitale Vernetzung von nNGM-Zentren mit Krankenhäusern, onkologischen Praxen sowie Patientinnen und Patienten anhand von zwei Modellregionen flächendeckend pilotiert und evaluiert werden. Die FOM wird als eine der evaluierenden Einrichtungen für die betriebswirtschaftliche Analyse aus Sicht der Leistungserbringenden (Praxen, Krankenhäuser) zuständig sein.

Programm: „Themenspezifische Förderung von neuen Versorgungsformen gemäß § 92a Abs. 1 SGB V zur Weiterentwicklung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung“, Themenfeld 3: Digitale Transformation – Lösungen zur Weiterentwicklung der Versorgung

Gefördert durch:



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**
Innovationsausschuss

Wie geht es unserem Gesundheitssystem

Prof. Dr. Thielscher ist regelmäßig als Experte im Deutschlandfunk zu hören. „Corona und die Folgen – wie geht es unserem Gesundheitssystem?“ – so lautete der Titel der Deutschlandfunk-Sendung „Auf den Punkt: Gesundheitsquartett“, die Ende August 2020 live gesendet wurde. Unter den Gästen war auch Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Christian Thielscher. Die Auswirkungen der aktuellen Pandemie auf Patientinnen, Patienten, niedergelassene Ärztinnen, Ärzte und Krankenhäuser wurden ebenso diskutiert wie Schlussfolgerungen, die daraus zu ziehen sind. Auf Schwierigkeiten bei der Finanzierung von Corona-Maßnahmen und Streit zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern angesprochen, erläuterte Prof. Thielscher, dass im Gesundheitswesen Bedarf und Preise nicht – wie in den meisten anderen Branchen – vom Markt gesteuert werden, weil Patientinnen und Patienten diejenigen medizinischen Leistungen erhalten sollen, die sie benötigen, und nicht die, die sie bezahlen wollen (und können). Daher werden Verrechnungspreise und Angebot politisch definiert, so dass es auch in Zukunft Diskussionen darüber geben wird. Man könne aber das medizinische Angebot mehr oder weniger intelligent regulieren – dazu regte er an, das Angebot am tatsächlichen Bedarf auszurichten, Patientinnen und Patienten stärker an Entscheidungen zu beteiligen und zu prüfen, ob Kapitaleinkünfte zur Finanzierung des Gesundheitswesens beitragen könnten.

Forschungsaktivitäten des KCM

Das KCM dokumentiert seine Forschungsaktivitäten durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen und Vorträge**.

- Jakobs F. / Drost R. M. W. A. / Kron A. / Heinen J. / Hallek M. / Reinhardt H. C. / Zander T. / Kron, F. (2020): Economic Impact of the Introduction of Outpatient Medical Specialist Care (ASV) of Gastrointestinal Cancer Patients from a German Hospital Management Perspective, in: *Oncology Research and Treatment*. Basel: S. Karger AG.
- Jeck, J. / Wingen-Heimann, S. / Thielscher, C. / Kron, A. / Bonn, J. / Jakobs, F. / Grau, S. / Enoch, D. / Micallef, C. / Cornely, O. / Kron, F. (2021): Reimbursement of innovative pharmaceuticals in English and Spanish hospitals-The example of isavuconazole. *Wiley, Mycoses*. 10.1111/myc.13336.
- Kron, F. / Wingen-Heimann, S. / Jeck, J. / Lazzaro, C. / Cornely, O. / Thielscher, C. (2020): Principal-agent theory-based cost and reimbursement structures of isavuconazole treatment, in: *German hospitals*. Wiley, *Mycoses*. 64. 10.1111/myc.13192.
- Kron, F. (2020): Think Tanks in der Onkologie, in: David Matusiewicz (Hrsg.): *Think Tanks im Gesundheitswesen*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 105-118. ISBN: 978-3-658-29728-2
- Kron, F. (2020): Biosimilars in Oncology: Effects on Economy and Therapeutic Innovations, in: *European Journal of Cancer*, Nr. 139. München: Elsevier GmbH, S. 10-19. ISSN: 0959-8049
- Obermann, K. / Thielscher, C. (2020): Covid-19 zeigt: die neoklassische Theorie bildet wirtschaftliche Vorgänge nicht korrekt ab, in: Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): *Was kostet uns Corona? Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer globalen Pandemie*. KCV Schriftenreihe, Band 1. Essen: MA Verlag, S. 171-178.
- „Ursachen und Folgen der Ökonomisierung im Gesundheits- und Sozialwesen“, Thielscher, C., Vortrag, Online Segel setzen 2021, *Anpassung und Widerstand: Sozialpsychiatrisches Handeln in einer neoliberal formierten Gesellschaft*. Virtuell, Bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste, 24. 03. 2021.

5.20 KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management



Die Mitglieder des KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management um die wiss. Leitung, Prof. Dr. Julia Naskrent (dritte v. l.), Prof. Dr. Marcus Stumpf (erster v. r.) und Prof. Dr. Jörg Westphal (vierter v. l.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Im Januar 2019 wurde das KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management, kurz: KCMS, der FOM Hochschule gegründet. Hervorgegangen ist es aus den ehemaligen KCM KompetenzCentrum für Marketing & Medienwirtschaft und KCV KompetenzCentrum für Vertriebsmanagement. Wissenschaftlich geleitet wird es gemeinschaftlich durch Prof. Dr. Julia Naskrent, Prof. Dr. Marcus Stumpf und Prof. Dr. Jörg Westphal.

Das KCMS ist ein international ausgerichtetes wissenschaftliches KompetenzCentrum für Marketing, Vertrieb und verwandte Forschungsbereiche. Es nimmt im Dialog mit Marketing-, Vertriebsexpertinnen und -experten und Führungskräften aus der Wirtschaft die Zukunft der marktorientierten Unternehmensführung sowie Vertriebsstrategien aus der wirtschaftswissenschaftlichen Perspektive in den Fokus.

Der Ausgangspunkt der Aktivitäten liegt in den interdisziplinären Wurzeln der beiden Forschungsfelder, die sich neben der Wirtschaftswissenschaft u. a. in der Psychologie und der Informationstechnologie verorten lassen. Als wissenschaftlicher Forschungsbereich der FOM Hochschule versteht sich das KCMS aber nicht als Vermittler operativer Fähigkeiten, sondern beleuchtet den Sektor aus der Perspektive des Managements, also aus der ökonomischen Position.

Im Forschungsfokus: Zunehmend austauschbare Produkte und Leistungen sowie immer anspruchsvollere Kundinnen und Kunden stellen viele Unternehmen vor neue Herausforderungen. Plötzlich reicht es nicht mehr, mit einer guten Produktargumentation und einem vermeintlich wettbewerbsfähigen Preis die Kundschaft zu überzeugen. Vielmehr sind heute exzellente analytische Fähigkeiten gefragt, um Kundinnen und Kunden wirklich zu verstehen und kundenorientierte Nutzenstrategien zu entwickeln. Aus der vormals operativen Funktion ist nun eine strategische Wert-

Das Team des KCMS

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Julia Naskrent
Prof. Dr. Marcus Stumpf
Prof. Dr. Jörg Westphal

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Mahmut Arica
Prof. Dr. Silvia BoBow-Thies
Prof. Dr. Oliver Gansser
Prof. Dr. Hendrik Godbersen
Prof. Dr. Daniel Heinrich
Prof. Dr. Wolf Hiemeyer
Prof. Dr. Gudrun Mahlau
Prof. Dr. Petra Schmidt
Prof. Dr. Frank Tubbesing

Research Fellows

Thomas Barsch M.Sc.
Dominik Rode MBA

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcms.de

schöpfungsfunktion geworden, die für eine der beiden Komponenten der unternehmerischen Gewinngleichung und damit signifikant für den Unternehmenserfolg verantwortlich ist.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCMS

Das KCMS betreibt angewandte Forschung, um innovative und effiziente Lösungsansätze für aktuelle und praxisrelevante Marketing- und Vertriebsfragen zu entwickeln.

Mit dem Anspruch des „Scientific Sales Management“ und des „Scientific Customer Insight“ soll die Kundenorientierung auf eine wissenschaftlich fundierte Plattform gestellt werden.

Forschungsaktivitäten des KCMS

Berufstätigenbefragung zum Thema der Auswirkungen und Veränderungen der Corona-Pandemie unter Leitung von Prof. Dr. Julia Naskrent (KCMS) und Prof. Dr. Christian Rüttgers (IPO)

Bundesweite Umfrage unter 1600 Frauen und Männern, die aktuell ein berufsbegleitendes Studium an der FOM absolvieren, mit dem Ziel die durch Corona verursachten nachhaltigen Änderungen im Verhalten von Arbeitnehmenden und Konsumierenden zu erfassen. Die Erhebung der Daten erfolgte Anfang 2021 und wurde über den Online-Campus vorgenommen. Die pressewirksame Veröffentlichung der Ergebnisse wurde auf Ende Mai 2021 terminiert, da diese in Anbetracht der zu diesem Zeitpunkt vorgenommenen Lockerungen der Corona-Bestimmungen für Tourismus und Gastronomie ein Lichtblick für betroffene Unternehmen und Einrichtungen darstellen.

Digitalität: Die Vernetzung von digital und analog in Marketing und Sales Management – neue Buchreihe „Marketing & Innovation“ startet mit diesem ersten Schwerpunktthema



„Die Funktionen Marketing und Vertrieb sind sehr wichtig für den Unternehmenserfolg. Mit der neuen Publikationsreihe ‚Marketing & Innovation‘ möchten wir diese sowohl in der Forschung als auch der Unternehmenspraxis stärken“, sagt Prof. Dr. Marcus Stumpf. Gemeinsam mit Prof. Dr. Julia Naskrent und Prof. Dr. Jörg Westphal, mit denen er das KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management (KCMS) der FOM Hochschule wissenschaftlich leitet, gibt er diese Reihe heraus. „Insbesondere Professorinnen, Professoren und Dozierenden der FOM möchten wir damit eine Plattform zur Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse bieten“, so Professorin Naskrent weiter.

Jeder Sammelband der Reihe soll neue Erkenntnisse zu einem wissenschaftlich und praktisch besonders relevanten Schwerpunktthema des Marketings und des Sales Managements thematisieren und damit Einblicke in die aktuelle wissenschaftliche Diskussion des jeweiligen Schwerpunktthemas geben. Dabei sollen Praxisrelevanz und Anwendungsbezug der Inhalte mit entsprechenden Beispielen im Vordergrund stehen.

Thema des ersten Bandes ist „Digitalität“. Die Grenzen zwischen „analog“ (im Sinne von „offline“ sowie traditionellen Medien) und „digital“ (im Sinne von „online“ in Verbindung mit neuen Medien) verschwimmen immer mehr. Betroffen sind davon alle Bereiche der Lebenswelt – das Arbeiten, Lernen und Konsumieren. Der Begriff „Digitalität“ ist eine Wortschöpfung aus Digital und Realität. Er stellt den nächsten Schritt, die Weiterentwicklung von Digitalisierung dar: Digitalität meint vornehmlich die Verbindung von Mensch und Technik, die Vernetzung von Digital und Analog, Tradition und Innovation.

Die Beiträge in diesem Band befassen sich mit den Konsequenzen der Digitalisierung auf den Handel, ob online in Webshops oder offline am stationären Point of Sale. Als ein Themenschwerpunkt kristallisierte sich die Digitalisierung bzw. Digitalität entlang der Customer Journey heraus, unter anderem mit dem Ziel, Customer Experience zu schaffen.

Das Buch „Marketing & Innovation 2021. Digitalität – die Vernetzung von digital und analog“ ist in der FOM-Edition bei Springer Gabler erschienen.

Das KCMS dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen**.

Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM. In dieser Schriftenreihe erschien im Jahre 2020 ein neuer Band: Prof. Dr. Hendrik Godbersen und David Barluschke, ein Absolvent der FOM in Stuttgart, untersuchten die Kundenerwartungen an das aktive Schadenmanagement bei Automobilflotten und deren Erfüllung durch entsprechende Dienstleister. Die Autoren identifizieren mithilfe einer innovativen Methodik Optimierungspotenziale für das aktive Schadenmanagement im Kfz-Bereich.



Zu den wichtigsten Publikationen der Mitglieder des KCMS im Berichtszeitraum gehören:

- BoBow-Thies, S. / Hofmann-Stölting, C. / Jochims, H. (Hrsg.) (2020): Data-driven Marketing Insights aus Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: Springer Gabler. ISBN: 978-3-658-29994-1
- BoBow-Thies, S. / Preuß, M. / Schwarz, J. (2021): Acceptance of Unpackaged Food Products, in: Journal of Food Products Marketing, 27(3). United States: Routledge, 127-141.
- Cervera-Torres, S. / Ruiz-Fernández, S. / Godbersen, H. / Massó, L. / Martínez-Rubio, D. / Pintado-Cucarella, S. / Banos, R. M. (2021): Influence of Resilience and Optimism on Distress and Intention to Self-Isolate: Contrasting Lower and Higher COVID-19 Illness Risk Samples From an Extended Health Belief Model. Frontiers, in: Psychology, 12:1846. <https://dx.doi.org/10.3389/fpsyg.2021.662395>
- Godbersen, H. / Hofmann, L. A. / Ruiz-Fernández, S. (2020): How People Evaluate Anti-Corona Measures for Their Social Spheres: Attitude, Subjective Norm, and Perceived Behavioral Control. Frontiers in Psychology. 11:567405. doi: 10.3389/fpsyg.2020.567405
- Godbersen, H. (2021): Let Social Capital (Finally) Be (Economic) Capital - Conceptualising, Formalising and Operationalising Social Capital, Arbeitspapiere der FOM, Nr. 80. Essen: MA Verlag. ISBN: 978-3-89275-190-8. ISSN: 1865-5610
- Godbersen, H. / Moser, S. / Gansser, O. (2021): Arbeitszufriedenheit und Mitarbeiterbindung bei Frauen – Empirische Erkenntnisse und Handlungsansätze für Unternehmen, in: zfo Zeitschrift Führung + Organisation, Jg. 90, Nr. 2. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag. S. 95-103.
- Kinzinger, A. / Stumpf, M. / Stiller, B. (2020): Duftmarketing – Wirkung von bedufteter Printwerbung, in: Wahl, S. / Ronneberger-Sibold, E. / Luttermann, K. (Hrsg.): Werbung für alle Sinne – Multimodale Kommunikationsstrategien. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 159-172.
- Laimer, I. / Koller, M. / Stumpf, M. (2020): Kaufentscheidungen am POS – Welche Rolle spielt der Produktgeruch?, in: Wahl, S. / Ronneberger-Sibold, E. / Luttermann, K. (Hrsg.): Werbung für alle Sinne – Multimodale Kommunikationsstrategien. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 141-157.
- Naskrent, J. (2020): Kommunikationsmaßnahmen zur Spenderbindung, in: Urselmann, M. (Hrsg.): Handbuch Fundraising, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 33-52.
- Stumpf, M. (2020): Cause Related Marketing, in: Urselmann, M. (Hrsg.): Handbuch Fundraising, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 167-187.
- BoBow-Thies, S. / Hofmann-Stölting, C. / Jochims, H. (2020): Das Öl des 21. Jahrhunderts – Strategischer Einsatz von Daten im Marketing, in: BoBow-Thies, S. / Hofmann-Stölting, C. / Jochims, H. (Hrsg.), Data-driven Marketing – Insights aus Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 1-26. ISBN: 978-3-658-29994-1

- Stumpf, M. (2020): Vom Kunden zum Fan – Begeisterung ist die neue Kundenzufriedenheit, in: Expertenportal (Hrsg.): Von den besten Experten profitieren. Inspiration – Insights – Impulse, Band 1. Berlin: Goldegg, S. 286-290.
- Tubbesing, F. (2020): Indikator für die Kundenbindung, in: Sales Excellence, Jg. 2020, Nr. 10. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 35-37.
- Tubbesing, F./ Grimm, R. (2021): Mit klaren Kennzahlen den Geschäftserfolg verbessern, in: Sales Excellence, Jg. 2021, Nr. 6: Wiesbaden: Springer Gabler; S. 19-21.

Darüber hinaus haben die Forschenden des KCMS **wissenschaftliche Veranstaltungen** ausgerichtet oder an ihnen mit Vorträgen teilgenommen:

- „Digitale Transformation von Verbänden – Entwicklung einer passenden Digitalisierungsstrategie“, Stumpf, M., Vortrag, 17. Deutscher Verbändekongress der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM). Berlin, 01.09.2020.
- „Sales Enablement – Fundament des Vertriebs Erfolgs. Aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zu erfolgstreibenden Voraussetzungen und Rahmenbedingungen“, Westphal, J., Conference Co-Chair, FOM Sales Conference 2021, virtuell, 25.02.2021.
- Es ist kein einmaliges statisches Vorgehen, sondern erfordert eine permanente Adaption an die Veränderungen der Rahmenbedingungen.
- Obwohl schon mehr als zehn Jahre in der Unternehmenspraxis etabliert, befindet sich Sales Enablement erst im Anfangsstadium der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und bietet damit noch erhebliches Forschungspotenzial aus den unterschiedlichsten Perspektiven.
- „Status quo des Verbandsmanagements – Ergebnisse der Deutschen Verbändeumfrage 2019/2020“, Stumpf, M. (zusammen mit Heilmair, A.), Vortrag, 14. NPO-Forschungssymposium, Johannes-Kepler-Universität. Österreich, Linz, 09.04.2021.
- „Celebrating the Past and Future of Marketing“, Westphal, J., Member of the Program Committee (Reviewer), 2021 AMS Academy of Marketing Science Annual Conference, virtuell, 01.-04.06.2021.
- „Yin and the Yang: Exploring the Bright and the Dark Sides of Selling and Sales Management“, Westphal, J., Global Panel Discussion Chair (German Track), 2021 Global Sales Science Institute / American Marketing Association AMA Sales SIG Conference, virtuell, 07.-08.06.2021.

Kooperative Promotionsverfahren

Am 26. Februar diskutierten über 100 Teilnehmende aus dem In- und Ausland im Rahmen der virtuellen „Sales Conference 2021“ zum Thema Sales Enablement als Fundament des Vertriebs Erfolgs. Darunter waren international bekannte Persönlichkeiten aus Forschung und Praxis nationaler wie internationaler Hochschulen und namhafter Unternehmen, unter ihnen 35 Vertriebs-Expertinnen. Gastgeberin war das KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management (KCMS) der FOM Hochschule. Die wichtigsten Erkenntnisse waren:

- Die Rahmenbedingungen und die Anforderungen an den Verkauf haben sich in den letzten Jahren in hohem Maß verändert. Sales Enablement erhält eine Schlüsselrolle im Bemühen, die bestehende Mannschaft an ihr eigenes Potenzial heranzuführen.
- Sales Enablement ist notwendig für den Verkaufserfolg, allerdings bedarf es bei der Einführung einer Begleitung durch ein professionelles Veränderungsmanagement. Die Verantwortung dafür liegt beim C-Level, also der obersten Führungsebene.
- Sales Enablement ist nicht nur der Einsatz einzelner Instrumente, sondern deren gezielte, situationsadäquate Kombination.

Herr Prof. Dr. Jörg Westphal betreut Herrn Fabian Lauzi, M.A. im Rahmen des kooperativen Promotionsprogramms an der UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia im Themenbereich „Contingency-based sales enablement“.

5.21 KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung



Die Mitglieder des KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung um die wiss. Leitung, Prof. Dr. Estelle L.A. Herlyn (dritte v. r.) und Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter (rechts; Foto: FOM/ Tom Schulte)

Zielsetzung des KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung ist es, Beiträge zur Umsetzung der Agenda 2030, zur Erreichung der 17 Sustainable Development Goals (SDG) und zur Erreichung des 2°C-Ziels im Klimabereich zu leisten. Es fördert den Austausch über und die Auseinandersetzung mit dem systemischen Charakter der Agenda 2030 und den damit einhergehenden Herausforderungen. Es trägt zur Entwicklung von Lösungsansätzen bei, die trotz aller Herausforderungen Hoffnung machen, und entwickelt Handlungsempfehlungen für die Praxis. Um dem systemischen Charakter der Herausforderung Nachhaltigkeit gerecht zu werden, sind aufeinander abgestimmte Maßnahmen von der lokalen bis zur globalen Ebene notwendig.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCN

Das KCN möchte sich mit eigenen Aktivitäten in den aktuellen Diskurs zur Nachhaltigkeit einbringen. Diese erstrecken sich auf vier Handlungsfelder:

- Forschungsprojekte
- Förderung des gesellschaftlichen Dialogs (Third Mission)
- Förderung einschlägiger Kooperationen und Netzwerke
- Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), insbesondere im Bereich der ökonomischen Ausbildung, nicht nur im Umfeld der FOM Hochschule

Forschungsaktivitäten des KCN

Im Berichtszeitraum befanden sich folgende Forschungsprojekte in der Durchführung:

Das Team des KCN

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Estelle L. A. Herlyn
Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Barnim Jeschke
Prof. Dr. habil. Achim Lerch
Prof. Bernd Platzek, PhD
Prof. Dr. habil. Nicolai Scherle

Research Fellows

Prof. Dr. Klaus Fischer
Céline Fabienne Kampes M. Sc.
Dipl.-Kffr. Karolina Lecina
Dr. Nadine Pratt
Prof. Dr. Sven Schulze

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcn.de

„Nachhaltige Destinationsentwicklung im Freistaat Bayern: Partizipative Ansätze für eine größere Tourismusakzeptanz?“

(Prof. Dr. Nicolai Scherle, Förderung durch das Bayerische Zentrum für Tourismus, Laufzeit: 01.09.2020-31.08.2021)

Wie kaum eine zweite Branche ist die Tourismusbranche in den letzten Jahrzehnten von einem Rekord zum nächsten geeilt. Diese Entwicklung hat in den letzten Jahren forciert einen Diskurs hinsichtlich des Phänomens Overtourismus in Gang gesetzt, der die negativen Seiten eines weitgehend grenzenlosen Tourismus widerspiegelt, vor allem zunehmende Vorbehalte seitens der lokalen Bevölkerung, überlastete Infrastrukturen und negative Auswirkungen auf Umwelt und Klima.

Zentrale Zielsetzung des vom Bayerischen Zentrum für Tourismus (BZT) bewilligten interdisziplinären Forschungsprojekts ist es, die gesellschaftliche Akzeptanz für die global expandierende Tourismusbranche zu steigern, die sich angesichts jüngerer sozioökonomischer Entwicklungen an einem Scheideweg befindet. Als Kooperationsdestinationen konnten die bayerische Landeshauptstadt München, das Tölzer Land sowie das Fränkische Seenland gewonnen werden, in denen empirische Daten erhoben werden. In diesem Kontext wird

insbesondere der Frage nachgegangen, wie in den kooperierenden Destinationen Beteiligungskonzepte zu gestalten sind, damit diese den immer komplexeren kultur- und wirtschaftsraum-spezifischen Herausforderungen gerecht werden. Die erarbeiteten Projektergebnisse sollen in einen praxisorientierten Handlungsleitfaden einfließen, der den an der Studie partizipierenden Destinationen zur Verfügung gestellt wird.

Prof. Dr. Nicolai Scherle vom KCN führt dieses Projekt in Kooperation mit Prof. Dr. Marcus Herntrei, Dr. Viachaslau Nikitsin (beide Technische Hochschule Deggendorf, European Campus Rottal-Inn) und Prof. Dr. Markus Pilmayer (Hochschule für angewandte Wissenschaften München, Fakultät für Tourismus) durch.



„Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Unternehmensnachfolge“

(Prof. Dr. Carsten Kruppe, Dr. Nadine Pratt, Prof. Dr. Christian Härtwig, Prof. Dr. Sascha Frohwerk, in Kooperation mit dem Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB), Januar 2021 – September 2021.)

Unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsdefinition des Brundtland-Reports ist unter Nachhaltigkeit ein generationsübergreifendes Handeln zu verstehen. Der Erhalt von Unternehmen durch Weitergabe an die nachfolgende Generation spiegelt diese Definition wider. Vor dem Hintergrund, dass rund 99 Prozent aller Unternehmen in Deutschland als KMU mehr als die Hälfte aller Arbeitsplätze stellen (Bundesverband mittelständische Wirtschaft, BVMW 2020), besitzt eine Analyse, wie eine Übergabe erfolgreich gestaltet werden kann, besondere gesellschaftliche Bedeutung. Hinzu kommt, dass die Zahl der Firmenübernahmen im Bereich der KMU weiter steigt und dabei auch soziale und ökologische Aspekte bei KMUs an Bedeutung gewinnen. Angesichts dieser zentralen Herausforderungen untersucht das Forschungsprojekt Faktoren für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge im Sinne der Triple-Bottom-Line von ökonomischer, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit. Daraus lässt sich folgerichtig ebenfalls untersuchen, inwieweit Aspekte der Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 bei Unternehmensnachfolgen von Relevanz sind. So zum Beispiel in Bezug auf Aspekte ökologischer Ziele (Saubere Energie SDG 7, Klimaschutz SDG 13), sozialer Ziele (Gesundheit SDG 3, Abbau von Ungleichheiten SDG 5 und 10) sowie ökonomischer Ziele (SDG 9, SDG 12).

Das Forschungsprojekt verwendet einen Mixed-Methods-Ansatz: Zunächst werden die oben beschriebenen Aspekte anhand eines Online-Fragebogens untersucht.

„Allianz für Entwicklung und Klima“

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) setzen Prof. Dr. Estelle Herlyn (FOM Hochschule) und Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher (Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n; FAW/n Ulm) ihre Begleitforschungsaktivitäten zur Multiakteurspartnerschaft Allianz für Entwicklung und Klima im Zeitraum 1.1.2020-31.12.2022 fort. Die Allianz wurde im Berichtszeitraum in eine Stiftung überführt und setzt sich unverändert für eine Mobilisierung nicht staatlicher Mittel für internationalen Klimaschutz und Entwicklungsförderung im Sinne der Agenda 2030 ein. In diesem Kontext tragen die erbrachten Forschungsbeiträge dazu bei, wirkungsvolle Ansätze und Hebel zu identifizieren, diese weiterzuentwickeln und im Sinne einer hohen Anwendungsorientierung in die Praxis zu bringen. Im Berichtszeitraum wurden mehrere FOM Studierende in die Arbeiten integriert und Abschlussarbeiten in diesem Themenbereich auf den Weg gebracht, die im nächsten Berichtszeitraum abgeschlossen werden.

Mitgliedschaft bei der ESSSR European School of Sustainability Science and Research

Seit März 2021 ist die FOM Mitglied und Prof. Dr. Nicolai Scherle Kontaktperson des interuniversitären Konsortiums, das sich aus Mitgliedern zusammensetzt, die ein gemeinsames Interesse an der Nachhaltigkeitswissenschaft und an Fragen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung haben. Es handelt sich um eine wichtige Organisation, die eine Lücke in der Koordinierung der wissenschaftlichen Lehre und Forschung im Bereich der Nachhaltigkeit an europäischen Universitäten schließt.

Aufgabe der ESSSR ist es einen Rahmen zu schaffen, in dem Lehre und Forschung im Bereich der Nachhaltigkeitswissenschaften an europäischen Universitäten weiterentwickelt werden können, und zwar durch gemeinsame, digital ausgerichtete Lehrprogramme, Forschungsprojekte, Doktorandenausbildung und qualitativ hochwertige wissenschaftliche Publikationen, die in hochkarätigen Zeitschriften veröffentlicht werden.

Die ESSSR wurde ins Leben gerufen, weil die Notwendigkeit erkannt wurde, neue Ideen zu erforschen, neue Ansätze und neue Methoden im Bereich der Nachhaltigkeitswissenschaften zu entwickeln, um den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen gerecht zu werden, und die auch dazu beitragen können, die vielen Ziele zu erreichen, die in dem Dokument „Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development“ aufgeführt sind.

Transferaktivitäten

Hamburger Hochschulallianz für Nachhaltigkeit und der Masterplan BNE in Hamburg: Erfahrungen, Wegmarken und Perspektiven.

Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter hat im Rahmen des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) am 26.05.2021 einen Workshop zum Thema „Hamburger Hochschulallianz für Nachhaltigkeit und der Masterplan BNE in Hamburg: Erfahrungen, Wegmarken und Perspektiven“ mitorganisiert.

Der Hamburger Masterplan BNE ist im Frühjahr 2021 verabschiedet worden. Der Nationale Aktionsplan BNE diente als Grundlage für die AG Hochschule „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“, um die dort festgehaltenen hochschulbezogenen Vorschläge auf ihre Übertragbarkeit in privaten und öffentlichen Hamburger Hochschulen zu beraten. Der Fokus des Austauschs lag auf hochschulübergreifenden und transdisziplinären Maßnahmen (u.a. Nachhaltigkeitspreise). Im Workshop wurden konkrete Ergebnisse vorgestellt und mit Experten aus anderen Bundesländern diskutiert.

Das KCN dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen**.

- Aydos, E. / Rudolph, S. / Lerch, A. (2020): ‚I Know What I Must Do. It’s just...!‘ Justice in Emissions Trading Design and the Recent Reforms in New Zealand, in: *Climate & Carbon Law Review*, Jg. 14, Nr. 2, S. 118-127.
- Hohenstein, C. / Lévy-Tödter, M. (Hrsg.) (2020): *Multilingual Healthcare. A Global View on Communicative Challenges*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Lerch, A. / Rudolph, S. (2021): Emissionshandel im Verkehrs- und Haushaltssektor? Ja, aber richtig!, in: *Ökologisches Wirtschaften*, Jg. 36, Nr. 3, S. 12-13.
- Lerch, A. / Rudolph, S. / Ikkatai, S. / Kawakatsu, T. / Aydos, E. (2021): Nachhaltiger Emissionshandel Im Verkehrssektor. Eine kritische Bewertung des deutschen Brennstoff-Emissionshandels unter besonderer Berücksichtigung der Erfahrungen in Kalifornien, in: *Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht*, Jg. 44, Nr. 1, S. 1-13.
- Lévy-Tödter, M. (2020): Darstellung der „Verantwortung in der Lieferkette“ in französisch- und deutschsprachigen Nachhaltigkeitsberichten. Eine Mehrebenenanalyse, in: Gansel, C. / Luttermann, K. (Hrsg.): *Nachhaltigkeit – Konzept, Kommunikation, Textsorten*. Münster, Berlin, London: LIT Verlag. S. 157-182.

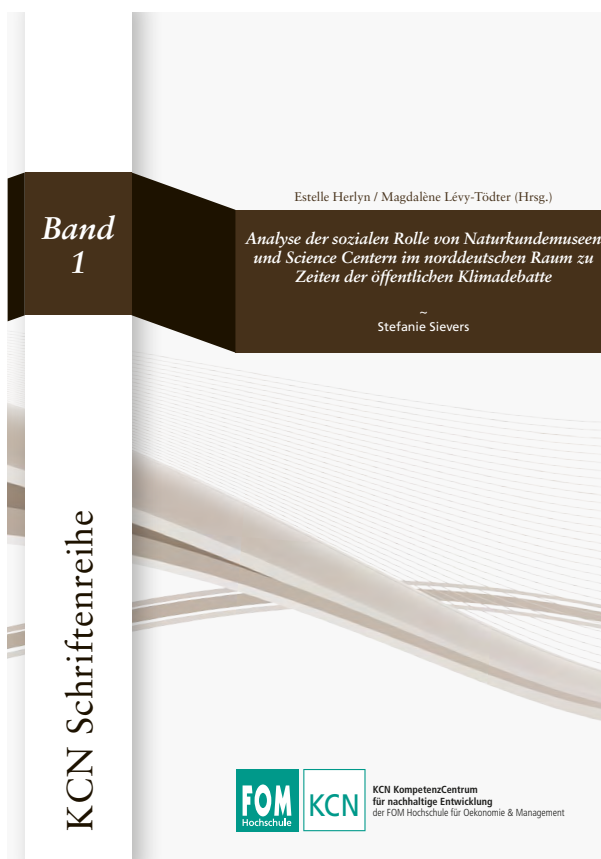
- Rudolph, S. / Kawakatsu, T. / Lerch, A. / Aydos, E. / Ikkatai, S. (2021): Including Transport Fuels in Emissions Trading Schemes: Lessons from California for Germany’s New Fuels ETS, in: Kyoto University (Hrsg.): *Discussion Paper Research Project on Renewable Energy Economics*, Graduate School of Economics, Kyoto University, No. 31

- Rudolph, S. / Aydos, E. / Kawakatsu, T. / Lerch, A. / Dellatte, J. (2020): May Link Prevail! Or: A Comparative Analysis of Lessons Learnt from (not) Linking Carbon Markets in Japan and Oceania, in: Zachariadis, T. et al. XXII. Cheltenham / Northampton: Edward Elgar, S. 98-113.

- Rudolph, S., / Aydos, E. / Lerch, A. (2020): A Narrative of Justice, in: *The Newcastle Law Review*, Jg. 14, S. 5-29.

Im Berichtszeitraum wurde zudem die KCN Schriftenreihe an der FOM begründet. Als erster Band ist dort erschienen:

- Sievers, S. (2021): Analyse der sozialen Rolle von Naturkundemuseen und Science Centern im norddeutschen Raum zu Zeiten der öffentlichen Klimadebatte, in: Herlyn, E. / Lévy-Tödter, M. (Hrsg.): *KCN-Schriftenreihe, Band 1*. Essen: MA Verlag.



Hinzu kommen weitere Publikationsformate, mit denen im Sinne der „Third Mission“ eine breitere Öffentlichkeit erreicht werden soll:

- Herlyn, E. (2020): Corona bremst Klimadebatte aus, in: Rheinische Post, Düsseldorf, 13.05.2020. im Internet unter: https://rp-online.de/panorama/wissen/forschung/corona-chancen-und-risiken-fuer-klima-und-umwelt_aid-50766439
- Herlyn, E. (2020): Global Thinking is Key, in: VIVID - Wirtschaftsmagazin für Düsseldorf, Jg. 2020, Nr. 3, Düsseldorf, im Internet unter: <https://www.vivid-magazin.de/story/global-thinking-is-key>
- Herlyn, E. (2021): „Der Einsatz lohnt sich“ - Serie Nachhaltigkeit in der Region (3), in: IHK Magazin Region Fulda, Jg. 2021, Nr. 3, Fulda, S. 11.
- Herlyn, E. (2021): SDG Nachhaltigkeitsfrühstück, erschienen in der Podcast-Reihe des Instituts für Umwelt, Frieden und Entwicklung (IUFE), im Internet unter: <https://iufe.podspot.de/post/iufe-169-sdg-nachhaltigkeitsfruehstueck-mit-estelle-herlyn/>
- Herlyn, E. (2021): Stellungnahme zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum deutschen Klimaschutzgesetz 2019, im Internet unter: <https://clubofrome.de/klimaschutzurteil/>
- Herlyn, E. (2021): Klimaschutz mit Nature-based Solutions, erschienen in der Podcast-Reihe „Climate Chatter“ von South Pole, im Internet unter: <https://open.spotify.com/episode/4edNYpxzkyClJx5G3iBWF?>

Die Forschenden des KCN haben überdies an folgenden **wissenschaftlichen Veranstaltungen** teilgenommen:

- „Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN – Hoffnungsvolle Perspektiven jenseits von Corona?“, Herlyn, E., Vortrag, FORUM Siegen der Universität Siegen. Siegen, virtuell, 03.12.2020.
- „Best Practice der Nachhaltigkeit“, Herlyn, E., Podiumsdiskussion, Wirtschaft – Werte – Wandel – Megatrend Nachhaltigkeit, 27. Fuldaer Wirtschaftstag. Fulda, 11.09.2020.
- „Nachhaltigkeit - Zukunftsthema mit vielen Facetten“, Herlyn, E., Vortrag, Oberstufenakademie der Claussen-Simon-Stiftung „Economy & Values: (Wie) funktioniert ethisches Wirtschaften?“. Hamburg, virtuell, 22.-23.10.2020.
- „Inclusive Communication“, Hohenstein C. (ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) / Lévy-Tödter, M. (FOM Hochschule) / Stemmer, P. (Universität Köln), Planung und Durchführung des Panels (3 Sessions). 17. International Conference of Pragmatics (IPrA). Winterthur (Schweiz), virtuell, 29.06.2021.

Weitere Aktivitäten des KCN

Das KCN plant unter anderem einen weiteren Sammelband und eine weitere Konferenz. Im Zentrum stehen Multi-Akteurs-Netzwerke als Chance zur Umsetzung der Agenda 2030. Zentrales Anliegen des geplanten Sammelbands ist eine systematische Auseinandersetzung mit verschiedenen Kooperationsformen in Multi-Akteurs-Netzwerken und ihren Beiträgen zur Erreichung der Sustainable Development Goals.

Der Sammelband „Multi-Akteurs-Netzwerke: Kooperation als Chance zur Umsetzung der Agenda 2030“ (Herlyn, E. / Lévy-Tödter, M. / Fischer, K. / Scherle, N. (Hrsg.)) wird voraussichtlich im Herbst 2022 erscheinen. Mit der Einreichung von 24 Abstracts ist der Call for Papers auf positive Resonanz gestoßen.

5.22 KCQF KompetenzCentrum für Qualitative Forschung



Die Mitglieder des KCQF KompetenzCentrum für Qualitative Forschung um die wiss. Leitung Prof. Dr. Gernot Schiefer (fünfter v. l.), Prof. Dr. Ulrike Schwegler (vierte v. l.) und FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier (hintere Reihe, mittig; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das KCQF KompetenzCentrum für Qualitative Forschung bietet Lehrenden und Forschenden der FOM eine gemeinsame Plattform, auf der sie qualitativ-hermeneutische Forschungsansätze und -methoden für ihre Forschung und für ihre akademische Lehre weiterentwickeln, teilen und erproben können.

An allen FOM Hochschulzentren gibt es Lehrende, die sich mit qualitativen Forschungsmethoden auseinandersetzen, eigene qualitative Forschungsideen verfolgen und entsprechend umsetzen. Im KCQF werden die Forschungsansätze dieser Gruppe gebündelt und Synergien zwischen den qualitativ Forschenden systematisch hergestellt und für weitere Aktivitäten genutzt.

Das KompetenzCentrum beteiligt sich in Form von Projekten, Publikationen und Veranstaltungen am nationalen wie auch internationalen wissenschaftlichen Dialog. Diese Aktivitäten fördern den Transfer der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse des KCQF in Wissenschaft und Wirtschaft. Nicht zuletzt wird darüber die Relevanz qualitativen Forschens und die Bedeutung qualitativ-wissenschaftlichen Arbeitens nachhaltig gestärkt.

Die Vernetzung und der Austausch unter den qualitativ forschenden Kolleginnen und Kollegen begünstigt die Initiierung von Forschungsprojekten und fördert (gemeinsame) Publikationen. Ein systematischer Austausch unter den an der FOM qualitativ Forschenden und Lehrenden wird im Rahmen von virtuellen und realen Tagungen, Round Tables und Arbeitsgruppentreffen weiterentwickelt.

Ferner soll die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen gefördert werden, wobei auch der interdisziplinäre Austausch vertieft werden soll. Darüber hinaus sind Tagungen mit qualitativ Forschenden anderer Hochschulen ein wichtiger Baustein.

Das Team des KCQF

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Gernot Schiefer
Prof. Dr. Ulrike Schwegler

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Ulf Dettmann
Prof. Dr. Bitia Fesidis
Prof. Dr. Joachim Hafkesbrink
Prof. Dr. Christian Härtwig
Prof. Dr. Silke Heiss
Prof. Dr. Anja Liebrich
Prof. Dr. Marion Müller
Prof. Dr. Stefan Schmid
Prof. Dr. Julia Schorlemmer
Prof. Dr. Silke Surma
Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt

Research Fellows

Marion Dirksmeier M.A.
Gesine Hahn M.A.
Dipl.-Kffr. Britta Holzberg M.Sc.
Dipl.-Päd. Anna Jovanov-Sadzikowski M.A.
Dr. Meike Olbrecht
Dr. Nadine Pratt

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcqf.de

Übergeordnete Schwerpunkte des KCQF

- Verschwörungstheorien
- Alltagsforschung
- Vertrauen und Kontrolle
- Cross-Cultural Communication
- Psychische Belastung
- Postheroische Führungskonzepte
- Entgrenzung und Work-Life-Balance, Digitalisierung

Forschungsaktivitäten des KCQF

Das KCQF dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Fesidis, B. / Gupta, S. (2021): Künstliche Intelligenz im Bankwesen - Chancen und Herausforderungen personalisierter Kundenangebote, in: Marcel Seidel (Hrsg.), *Banking & Innovation 2020/2021. Ideen und Erfolgskonzepte von Experten für die Praxis*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 15-34.
- Müller, M. / Pfeil, P. (2021): Debatte Evaluation: Fachkräfte nicht überfordern, in: *WOHLFAHRT INTERN*, Jg. 2021, Nr. 3, Berlin: Röthig Medien Verlags GmbH, S. 38-39. ISSN: 1864-8797
- Pfeil, P. / Müller, M. (2021): Überschuldung, Arbeit und Identität, in: Christoph Mattes, Valentin Schnorr, Urezza Caviezel (Hrsg.): *Verschuldet zum Arbeitsamt*. Wiesbaden: Springer VS, S. 109-124.
- Schiefer, G. / Gehrlein, L. (2021). *Nostalgie als Stimmungsaufheller - Eine Einführung in die psychologischen Auswirkungen des nostalgischen Erinnerens*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Shulla, K. / Voigt, B. / Cibian, S. / Scandone, G. / Martinez, E. / Nelkovski, F. / Salehi, P. (2021): Effects of COVID19 on the Sustainable Development Goals (SDGs), in: *Discover Sustainability*, Jg. 2. Switzerland: Springer Nature. <https://doi.org/10.1007/s43621-021-00026-x>
- Wacker, E. / Fischer, A. / Schorlemmer, J. (2021): Arbeitsbezogener Stress und Geschlechtsidentität, *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie*, Ausgabe 5 / 2021. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 234-238. <https://doi.org/10.1007/s40664-021-00429-7>
- Wacker, E. / Fischer, A. / Schorlemmer, J. (2021): Effects of person-environment fit of gender-role orientation on burnout, engagement and hair steroids as stress biomarkers among women, in: *Journal of Occupational Medicine and Toxicology*, Jg. 16, Nr. 1, S. 1-11.
- Wacker, E. / Fischer, A. / Schorlemmer, J. (2021): Person-Umwelt Fit, Burnout und Arbeitsengagement, in: *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie*, Ausgabe 4 / 2021. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 178-183. <https://doi.org/10.1007/s40664-021-00432-y>

Weitere Aktivitäten des KCQF

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des KCQF haben sich im Berichtszeitraum durch Veranstaltungsteilnahmen und Untersuchungen vielschichtig am Transfer von Forschungserkenntnissen in die Lehre beteiligt, bspw. durch:

- Überarbeitung der Qualitativen Module im Rahmen des GROW Konzepts durch Prof. Dr. Christian Härtwig, Prof. Dr. Joachim Hafkesbrink und Prof. Dr. Marion Müller sowie die Entwicklung innovativer Lehrprojekte im Kontext der qualitativen Forschung.
- Aktive Beiträge von Prof. Dr. Gernot Schiefer beim digitalen Master-Forschungsforum der FOM sowie Mitwirkung bei der geplanten FOM Master Journey: Konzeption und Umsetzung medialer Ideen zur qualitativen Forschung an der FOM.
- Betreuung und Begleitung einer qualitativ forschenden Doktorandin durch Prof. Dr. Gernot Schiefer.
- Software-Projekt f4: Pilotprojekt mit Studierenden und Lehrenden an ausgewählten FOM Studienzentren zum Einsatz einer computergestützten qualitativen Daten- und Textanalyse (QDA-Software f4transkript und f4 analyse).

Im November 2021 ist eine Tagung des KCQF zum Thema „Verschwörungstheorien: Entstehung, Relevanz und Gegenwehr aus qualitativ-wissenschaftlicher Sicht“ geplant. Das Thema Verschwörungstheorien wurde im SS 2021 standortübergreifend im Rahmen des Moduls „Qualitative Forschung“ aufgegriffen. Zahlreiche Studierende haben sich deutschlandweit im Rahmen ihrer Seminararbeit systematisch mit einer qualitativen Forschung beschäftigt.

5.23 KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement



Die Mitglieder des KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement um den wiss. Leiter Prof. Dr.-Ing. Thomas Abele (mitte; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das KCT ist ein international ausgerichtetes wissenschaftliches KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement und angrenzender Forschungsbereiche. Es stellt ein Bindeglied zwischen Forschung, Lehre und Wirtschaft dar.

Die Zielsetzung des KCT ist die bundesweite Bündelung der Kompetenzen und die Entwicklung anwendungsorientierter sowie fachübergreifender Forschungsergebnisse in den Bereichen Technologie und Innovation. Hierfür arbeitet das KCT intensiv mit einem Netzwerk aus Unternehmen, Fachverbänden und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen zusammen. Über die Einbindung von Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen und gesellschaftlichen Gruppen werden aktuelle Herausforderungen einer kritischen Analyse und Bewertung unterzogen, um Antworten auf zentrale Fragestellungen zu entwickeln. So überträgt das KompetenzCentrum wissenschaftliche Erkenntnisse aus der anwendungsorientierten Forschung in die Studienangebote der Hochschule, beispielsweise in Form eines Master-Studiengangs Technologie- und Innovationsmanagement mit dem Hochschulabschluss Master of Science (M.Sc.).

Zur Unterstützung eines intensiven Theorie-Praxis-Dialogs wird das KCT unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Thomas Abele durch ein bundesweites Team aus erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Praktikerinnen und Praktikern unterstützt. Außerdem finden in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen zum intensiven Austausch zwischen Wissenschaft und Unternehmenspraxis statt.

Neben den wissenschaftlichen Veranstaltungen und Fachforen verfolgt die KCT Schriftenreihe das Ziel, Forschungsergebnisse des KCT einer breiteren Öffentlichkeit verfügbar zu machen.

Das Team des KCT

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr.-Ing. Thomas Abele

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Esther Bollhöfer

Prof. Dr. Roland Eckert

Prof. Dr. Bitá Fesidis

Prof. Dr. Joachim Hafkesbrink

Prof. Dr.-Ing. Markus Wolfgang Hesse

Prof. Dr. Rudolf Jerrentrup

Prof. Dr. Andreas Lischka

Prof. Dr. Friederike Müller-Friemauth

Prof. Dr. Arnd Schaff

Prof. Dr.-Ing. Michael Schaffner

Research Fellows

Dipl.-Psych./Dipl.-Kffr. (FH) Kornelia Ahrens

Thomas Barsch M.Sc.

Prof. Dr. Claus W. Gerberich

Santiago Mas M. Edu. MBA

Stephan Röß M.Sc.

Dr. Silvia Rummel

Daniela Schwarz M.A.

Dipl.-Betriebsw. (FH) Carsten Weber

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Steffen Weimann

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kct.de

Forschungsaktivitäten des KCT

Studie Technologie- und Innovationsmanagement:

Die voranschreitende digitale Transformation stellt durch die Verschiebung bisheriger Marktstrukturen, einen globalisierten Wettbewerb und kürzere Produktlebenszyklen eine der größten Herausforderungen für den industriellen Mittelstand dar. Gleichzeitig beschleunigt die digitale Transformation das Aufkommen neuer Technologien und bietet Unternehmen somit die Chance auf neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. In solch einem dynamischen, von technologischen Neuerungen geprägten Umfeld stellt ein systematisches Technologie- und Innovationsmanagement ein wichtiges Instrument dar, um neue Technologien frühzeitig zu erkennen, deren Anwendungspotentiale zu

erschließen und Wettbewerbsvorteile zielgerichtet durch stetige Produkt- und Prozessinnovationen zu generieren. Das KCT hat in Kooperation mit **Fraunhofer Austria** zu diesem Thema eine breit gefächerte Studie durchgeführt. Der regionale Fokus lag dabei auf Deutschland und Österreich, die wesentliche Zielgruppe waren mittelständische Unternehmen. Insgesamt haben Vertreterinnen und Vertreter von ca. 400 Unternehmen teilgenommen.

Die Ergebnisse der gemeinsamen Studie wurden mittlerweile zusammengefasst und in einer ersten Publikation den teilnehmenden Unternehmen und der breiten Öffentlichkeit als Band 6 der KCT Schriftenreihe zur Verfügung gestellt.

Um die Wirkfaktoren tiefer zu verstehen, wurde im Nachgang zur deskriptiven Publikation der Ergebnisse ein Faktorenmodell erstellt. Dieses Modell soll helfen, die relevanten Hebel zur Steigerung des Innovationserfolges in ihrer Art und Größe zu beschreiben. Eine entsprechende Publikation des Modells ist für 2022 vorgesehen. Vonseiten des KCT wird dieses Forschungsprojekt federführend von Dipl.-Psych. Kornelia Ahrens, Prof. Dr. Arnd Schaff und Prof. Dr. Joachim Hafkesbrink betreut.



Das KCT dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen und Veranstaltungen**. Es unterhält eine eigene Schriftenreihe an der Hochschule und hat zudem bereits fünf Monografien bzw. Sammelbände in der FOM-Edition bei Springer Gabler herausgegeben. Ein sechster Band mit dem Titel „Fallstudien zur Digitalisierung im Mit-

telstand“ ist zum Ende des Berichtszeitraums erschienen.

Zu den wichtigsten Publikationen im vorliegenden Berichtszeitraum gehören:

- Abele, T. / Hafkesbrink, J. / Jerrentrup, R. / Müller-Friemuth, F. / Rummel, S. / Schaff, A. / Schaffner, M. / Weber, C. / Weimann, S. (2020): Innovation und Digitalisierung: Das „KCT Innovations-CheckUp-Tool“ für KMU, in: Abele, T / Schaffner, M. (Hrsg.): KCT Schriftenreihe, Band 4, Transferbeiträge zum Wissensmanagement. Essen: MA Verlag.
- Ahrens, K. / Sala, A. / Schaff, A. (2021): Studie zum Technologie- und Innovationsmanagement -Methodeneinsatz, Ausgestaltung und Erfolgsfaktoren, in: Abele, T / Schaff, A. (Hrsg.): KCT Schriftenreihe, Band 6. Essen: MA Verlag.
- Benzinger, N. (2020): Relevanz von Produktqualität bei radikalen Innovationen, in: Abele, T. / Weber, C. (Hrsg.): KCT Schriftenreihe, Band 3, Transferbeiträge zu innovativen Technologien. Essen: MA Verlag.
- Müller-Friemuth, F. / Hafkesbrink, J. / Schaffner, M. / Weber, C. / Weimann, S. (2021) (Hrsg.), Fallstudien zur Digitalisierung im Mittelstand. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Rau, L. / Rust, H. / Castor, J. / Abele, T. (2020): Konzeption kreativitätsfördernder Arbeitsumgebungen: Entwicklung einer Vorgehenssystematik, in: ZWF Zeitschrift für wirtschaftlichen Fabrikbetrieb, Jg. 2020, Nr. 11, S. 788-791. München: Carl Hanser Verlag, <https://doi.org/10.3139/zwf-2020-1151111>.
- Schaff, A. (2021): Employer Branding im Generationswandel, in: Perspektiven – Zeitschrift für Führungskräfte. Die Führungskräfte e.V.: Essen.
- Schaff, A. (2020): Wissensmanagement im BGM, in: Matusiewicz, D. / Kardys, C. / Nürnberg, V. (Hrsg.), Betriebliches Gesundheitsmanagement: analog und digital. Berlin: MWV Verlag.
- Schaffner, M. (2020): Wissensmanagement, in: Abele, T. / Schaffner, M. (Hrsg.): Innovation und Digitalisierung: Das „KCT Innovations-CheckUp-Tool“ für KMU; KCT Schriftenreihe, Band 4, Transferbeiträge zum Wissensmanagement. Essen: MA Verlag, S. 43-55.
- Schaffner, M. (2020): KI-Widerstände auf der Mitarbeiter-ebene in produktive Dynamik überführen, in: Buchkremer, R. / Heuvel, T. / Koch, O. (Hrsg.), Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft – Auswirkungen, Herausforderungen & Handlungsempfehlungen. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler. S. 193-210.
- Schloz, B. (2020): Künstliche Intelligenz im Finanzdienstleistungssektor – Evaluierung des Meinungsbildes von Privatkunden zu Robo-Advice, in: Abele, T. / Weber, C. (Hrsg.): KCT Schriftenreihe, Band 5, Transferbeiträge zu innovativen Technologien. Essen: MA Verlag.
- Stephan, C. / Schaff, A. (2021): Einkauf 4.0 in deutschen Versorgungsunternehmen, in: Abele, T / Schaff, A. (Hrsg.): KCT Schriftenreihe, Band 7. Essen: MA Verlag.
- „Geschäftsprozess-Optimierung durch Feedback-Management“, Schaffner, M., Vortrag, DOKU+MEDIEN Forum 2021, Hamburg, 23.02.2021.

5.24 KCU KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance

Das KCU KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance forscht anwendungsorientiert und fachübergreifend. Ein wesentliches Ziel ist die Initiierung und Durchführung von Forschungsprojekten, die Wissenschaftler und Praktiker an einen Tisch bringen und einen Mehrwert für Unternehmen bieten. Dieser Ansatz umfasst sowohl Fragen der internen als auch der externen Corporate Governance.

Das KCU arbeitet dazu intensiv mit einem Netzwerk aus Unternehmen, Fachverbänden und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen zusammen. Über die Einbindung von Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen und gesellschaftlichen Gruppen werden aktuelle Herausforderungen einer guten Unternehmensführung und -überwachung einer kritischen Analyse unterzogen, um Antworten auf zentrale Fragestellungen einer „Good Governance“ zu entwickeln. Das KCU richtet dazu z. B. Veranstaltungen im Rahmen des FOM Forums Unternehmensführung & Corporate Governance aus und veröffentlicht regelmäßig aktuelle Studien zur Aufsichtsratspraxis in Deutschland.

Unterstützt wird dieser Theorie-Praxis-Dialog durch den mit erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern besetzten Beirat.

Das Team des KCU

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Peter Ruhwedel

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Thomas de Nocker

Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels

Beirat

Prof. Dr. Michael Bursee

Astrid Hamker

Prof. Dr. Burghard Hermeier

Dr. Roland Köstler

Research Fellows

Dennis Fleischer M.A.

Dipl.-Kffr. Helge Hentschel

Dipl.-Kffr. Marieluise Schaper

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcu.de



Prof. Dr. Thomas Heupel, Prof. Dr. Hartmut Mohr, Dr. Roland Köstler, Astrid Hamker, Prof. Dr. Peter Ruhwedel, Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels und Prof. Dr. Burghard Hermeier
(v. l.n.r.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Übergeordnete Schwerpunkte des KCU

Betrachtungsfelder der internen Corporate Governance:

- Unternehmensüberwachung durch Aufsichtsräte und Beiräte
- Risikomanagement und Interne Überwachung
- Managementteams und Leadership
- Unternehmenssteuerung und Anreizsysteme
- Organisationsgestaltung und -entwicklung

Betrachtungsfelder der externen Corporate Governance:

- Anforderungen der Kapitalgeber (Fremdkapitalgeber/ Ratingagenturen, Eigenkapitalgeber/Analysten)
- Rolle und Aufgaben des Abschlussprüfers
- Unternehmerische Mitbestimmung
- Deutsche und Europäische CG-Regeln bzw. -kodizes
- Haftung und Haftungsabwehr von Vorstand und Aufsichtsrat
- Fraud und Compliance Management

Forschungsaktivitäten des KCU

Das KCU dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Zu den Veröffentlichungen im Berichtszeitraum gehören:

- Müller-Michaels, O. (2021): Vorsicht bei Anwendung des unternehmenseigenen Beta-Faktors, in: Betriebs-Berater, Jg. 2021, Nr. 12. Frankfurt/Main: Deutscher Fachverlag GmbH, S. 754.
- Ruhwedel, P. (2021): Die Bedeutung von Zusammensetzung und Diversität für die Zukunftsfähigkeit von Aufsichtsräten, in: Board, Nr. 2. Köln: Reguvis Fachmedien GmbH, S. 59-63.
- Ruhwedel, P. (2021): Zukunftsfähigkeit von Aufsichtsräten, in: Board, Nr. 1. Köln: Reguvis Fachmedien GmbH, S. 23-27.
- Ruhwedel, P. (2021): Zusammenarbeit von Plenum und Ausschüssen, in: Board, Nr. 1. Köln: Reguvis Fachmedien GmbH, S. 36-39.

5.25 KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre



Die Mitglieder des KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre um die wiss. Leitung Prof. Dr. Christina Benita Wilke (rechts) und Prof. Dr. Monika Wohlmann (links) und FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier (mittig; Foto: FOM/Tim Stender)

Das KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre bündelt die Forschungsaktivitäten der an der FOM tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Volkswirtschaftslehre und deckt daher ein breites Spektrum von der mikro- zur makroökonomischen Forschung sowie von der theoretischen zur empirischen Forschung ab.

Besondere inhaltliche Schwerpunkte liegen in den großen Herausforderungen unserer Zeit: dem demografischen Wandel, der Globalisierung, dem Klimawandel sowie der Digitalisierung. Das KCV vereint die diesbezügliche Expertise von Fachleuten auf verschiedenen Gebieten, darunter die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, öffentliche Finanzen, Geldpolitik oder auch internationale Wirtschaftsbeziehungen. In diesem Zusammenhang spielt die angewandte Forschung eine besondere Rolle, da sie Antworten auf konkrete, aktuelle Problemstellungen geben kann und die Diskussion über Lösungsmöglichkeiten anregt.

Neben dieser inhaltlichen Ausrichtung übernimmt das KCV an der FOM zudem eine Querschnittsfunktion im Bereich der Methodik und Data Literacy, indem fächerübergreifend vernetztes, analytisches Denken gefördert und sowohl für die Forschung als auch für die Lehre nutzbar gemacht wird.

Die Volkswirtschaftslehre leistet in dem Rahmen einen Beitrag zur Entwicklung sogenannter Future Skills, darunter die Grundlagen der komplexen Datenanalyse und -modellierung, das problemorientierte Lernen und die Kontextualisierung in einem digitalen Umfeld.

Das Team des KCV

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Christina Benita Wilke
Prof. Dr. Monika Wohlmann

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Peter Altmiks
Prof. Dr. Philipp an de Meulen
Prof. Dr. Franz Benker
Prof. Dr. Harald Bergbauer
Prof. Dr. Julian Christ
Prof. Dr. Thomas Christiaans
Prof. Dr. Michael Clauss
Prof. Dr. Michael Drewes
Prof. Dr. Sascha Frohwerk
Prof. Dr. Michael Göke
Prof. Dr. Peter Hennecke
Prof. Dr. Thomas Holtfort
Prof. Dr. Andreas Kladroba
Prof. Dr. Achim Lerch
Prof. Dr. Gerald Mann
Prof. Dr. Thomas Ostendorf
Prof. Dr. Guido Pöllmann
Prof. Dr. Luca Rebggiani
Prof. Dr. habil. Richard Reichel
Prof. Dr. Cirsten Roppel
Prof. Dr. Peter Schmid
Prof. Dr. Alexander Spermann
Prof. Dr. Ann-Katrin Voit

Research Fellow

Dr. (USA) Charmaine Fritsche

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcv.de

Übergeordnete Schwerpunkte des KCV

- Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
- Öffentliche Finanzen
- Geldpolitik
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Forschungsaktivitäten des KCV

Die Aktivitäten des KCV konzentrieren sich derzeit auf die Dokumentation der Forschungsarbeit in vielschichtigen **wissenschaftlichen Publikationen**.

Im Oktober 2020 erschien ein von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des KCN erstellter Sammelband zu aktuellen Fragestellungen rund um die wichtigsten Themen der Gegenwart bei Springer Gabler:

- Rebeggiani, L. / Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): Megatrends aus Sicht der Volkswirtschaftslehre. Demografischer Wandel – Globalisierung & Umwelt – Digitalisierung. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.



Im Berichtszeitraum ist zudem die KCV Schriftenreihe an der FOM Hochschule begründet worden. Darin sind bislang erschienen:

- An den Meulen, P. et al. (2020): Was kostet uns Corona? Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer globalen Pandemie, in: Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.), KCV Schriftenreihe, Band 1. Essen: MA Verlag.

- Prasuhn, A. / Wilke, C. B. (2021): Reformoption Bürgerversicherung? Eine Nutzwertanalyse vor dem Hintergrund aktueller und künftiger Herausforderungen des deutschen Krankenversicherungssystems, in: Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.), KCV Schriftenreihe, Band. 2. Essen: MA Verlag.

Weitere Publikationen:

- Auth, G. / Christ, J. P. / Bensberg, F. (2021): Kompetenzanforderungen zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung: Eine empirische Analyse auf Basis von Stellenanzeigen, in: Wirtschaftsinformatik 2021 Proceedings, Jg. 2021, Nr. 8, S. 1-17.
- Aydos, E. / Rudolph, S. / Lerch, A. (2020): ‚I Know What I Must Do. It’s just...!‘ Justice in Emissions Trading Design and the Recent Reforms in New Zealand, in: Climate & Carbon Law Review, Jg. 14, Nr. 2, S. 118-127.
- Christ, J. P. (2021): Chinas technologischer Führungsanspruch im 21. Jahrhundert: Urbanisierung, Smart Cities und Künstliche Intelligenz, in: Zeitschrift für Immobilienwirtschaftliche Forschung und Praxis (ZfiFP), 2021(38), S. 21-27.
- Christiaans, T. / Lübke, K. (2020): Demografischer Wandel und Wirtschaftswachstum, in: Rebeggiani, L. / Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): Megatrends aus Sicht der Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 45-67.
- Christiaans, T. (2020): Wachstumswirkungen der Corona-Krise, in: Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): Was kostet uns Corona? Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer globalen Pandemie. KCV Schriftenreihe, Bd. 1. Essen: MA Verlag, S. 29-37.
- Deschermeier, P. / Fuchs, J. / Iwanow, I. / Wilke, C. B. (Hrsg.) (2020): Zur Relevanz von Bevölkerungsvorausrechnungen für Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Regionalpolitik, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB). WBV Media.
- Deschermeier, P. / Vanella, P. / Wilke, C. B. (2020): Bevölkerungsvorausrechnungen auf nationaler, europäischer und globaler Ebene – Konzepte, Daten, Anwendungsbeispiele, in: Deschermeier, P. / Fuchs, J. / Iwanow, I. / Wilke, C. B. (Hrsg.): Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Zur Relevanz von Bevölkerungsvorausrechnungen für Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Regionalpolitik, 1. Aufl., S. 19-39.
- Deschermeier, P. / Vanella, P. / Wilke, C. B. (2020): An Overview of Population Projections— Methodological Concepts, International Data Availability, and Use Cases, in: Forecasting, Jg. 2020, Nr. 2, S. 346-363.

- Dittrich, W. / Wohlmann, M. (2020): Hurdles and obstacles in monetary policy communication, in: *Ekonomia XXI Wieku/Economics of the 21st Century*, Nr. 23, 2020, S. 7-34.
- Drewes, M. (2020): Die Förderung erneuerbarer Energieträger aus ordnungspolitischer Sicht, in: Rebeggiani, L. / Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): *Megatrends aus Sicht der Volkswirtschaftslehre*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 149-164.
- Drewes, M. / Daumann, F. / Follert, F. (2020): Exploring the sports economic impact of COVID-19 on professional soccer, in: *Soccer & Society*, Nr.1-2/2020, S. 125-137.
- Drewes, M. / Daumann, F. / Follert, F. (2020): Sportökonomische Auswirkungen der COVID-19-Pandemie am Beispiel der Fußball-Bundesligen, in: *List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik*, 3/2021, S. 345-357.
- Drewes, M. / Follert, F. / Widmann, M. (2021): Der Fall Wirecard und die Folgen: Rechtsökonomische Analyse eines deutschen Gesetzesvorhabens; in: *Zeitschrift für Corporate Governance*, Jg. 16/2, S. 72-79.
- Drewes, M. / Rebeggiani, L. (2021): Sezessionen im Sport, in: Bergbauer, H. / Mann, G. (Hrsg.): *Neugestaltung der Staatenwelt im 21. Jahrhundert – Wie Sezession neue politische und ökonomische Strukturen schafft*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 323-340.
- Hennecke, P. (2020): Fiskalpolitik mit „Wumms“, in: Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): *Was kostet uns Corona? Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer globalen Pandemie*. KCV Schriftenreihe, Bd. 1. Essen: MA Verlag, S. 41-47.
- Hennecke, P. / Neuberger, D. (2020): Gesamtwirtschaftliche Effekte der Tätigkeit von Bürgschaftsbanken in den Neuen Bundesländern, in: *Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung*, Jg. 89, Nr. 2, S. 63-80.
- Lerch, A. (2020): Ist das Monopol mit vollständiger Preisdifferenzierung Pareto-optimal?, in: *WiSt (Wirtschaftswissenschaftliches Studium)*, Jg. 49, Nr. 7, S. 42-43.
- Lerch, A. / Rudolph, S. (2021): Emissionshandel im Verkehrs- und Haushaltssektor? Ja, aber richtig!, in: *Ökologisches Wirtschaften*, Jg. 36, Nr. 3, S. 12-13.
- Lerch, A. (2021): Alles kleine Rossis? Zur Selbstüberschätzungsverzerrung bei Motorradfahrern, in: *WiWi Online* (Hrsg.): *Online-Wörterbuch der Wirtschaftswissenschaften*, Hamburg. URL: www.wiwi-online.de/fachartikel.php?artikel=760
- Lerch, A. / Rudolph, S. / Ikkatai, S. / Kawakatsu, T. / Aydos, E. (2021): Nachhaltiger Emissionshandel Im Verkehrssektor. Eine kritische Bewertung des deutschen Brennstoff-Emissionshandels unter besonderer Berücksichtigung der Erfahrungen in Kalifornien, in: *Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht*, Jg. 44, Nr. 1, S. 1-13.
- Ostendorf, T. (2020): Crowdfunding – Eine institutionenökonomische Betrachtung, in: Rebeggiani, L. / Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): *Megatrends aus Sicht der Volkswirtschaftslehre*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 263-281.
- Pöllmann, G. (2020): Globalisierung und Deglobalisierung, in: Rebeggiani, L. / Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): *Megatrends aus Sicht der Volkswirtschaftslehre*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 91-102.
- Pöllmann, G. (2021): Die politische Dimension von Sezession, in: Bergbauer, H. / Mann, G. (Hrsg.): *Neugestaltung der Staatenwelt im 21. Jahrhundert. Wie Sezession neue politische und ökonomische Strukturen schafft*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 9-17.
- Rebeggiani, L. (2020): Der „Fluch des Gewinners“ und die Ausrichtung Olympischer Spiele, in: Streppelhoff, R. / Pohlmann, A. (Hrsg.): *Sportgroßveranstaltungen in Deutschland*, Bd. 2, Sonderpublikation des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Bonn, S. 71-79.
- Rebeggiani, L. (2020): Mittelfristige Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im AS-AD-Modell, in: Wilke C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): *Was kostet uns Corona? Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer globalen Pandemie*. KCV Schriftenreihe, Bd. 1. Essen: MA Verlag, S. 13-26.
- Rebeggiani, L. (2020): Was kauft Opa? – Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf den privaten Konsum in Deutschland, in: Rebeggiani, L. / Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): *Megatrends aus Sicht der Volkswirtschaftslehre*. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 70-88.
- Rebeggiani, L. / Drewes, M. (2020): Game Over? Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Profisport, in: Wilke, C. B. / Wohlmann M. (Hrsg.): *Was kostet uns Corona? Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer globalen Pandemie*. KCV Schriftenreihe, Bd. 1. Essen: MA Verlag, S. 95-106.
- Rebeggiani, L. (2021): Freihandel steigert Wohlstand – auf der ganzen Welt, in: Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.): *Ein Plädoyer für den Freihandel*, Berlin, S. 11-24 (auch in englischer Übersetzung erschienen).

- Rebeggiani, L. (2021): Demographie und Gesellschaft Italiens, in: Lobin, A. / Meineke, E. (Hrsg.): Handbuch Italienisch. Sprache – Literatur – Kultur. Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 539-545.
- Rudolph, S. / Aydos, E. / Kawakatsu, T. / Lerch, A. / Dellatte, J. (2020): May Link Prevail! Or: A Comparative Analysis of Lessons Learnt from (not) Linking Carbon Markets in Japan and Oceania, in: Zachariadis, T. et al. (Hrsg.): Economic Instruments for a Low-carbon Future. Critical Issues in Environmental Taxation Vol. XXII. UK / USA: Edward Elgar Publishing, S. 98-113.
- Rudolph, S. / Aydos, E. / Lerch, A. (2020): A Narrative of Justice, in: The Newcastle Law Review, Jg. 14. S. 5-29.
- Rudolph, S. / Kawakatsu, T. / Lerch, A. / Aydos, E. / Ikkatai, S. (2021): Including Transport Fuels in Emissions Trading Schemes: Lessons from California for Germany's New Fuels ETS, in: Kyoto University (Hrsg.): Discussion Paper Research Project on Renewable Energy Economics. Graduate School of Economics, Kyoto University, No. 31.
- Spermann, A. (2020): Vier-Tage-Woche: Kein Wundermittel, in: Wirtschaftsdienst, Jg. 100, Nr. 9, S. 648-648.
- Spermann, A. (2020): Kurzfristige Effekte im Keynes-Kreuz-Modell, in: Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): Was kostet uns Corona? Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer globalen Pandemie. KCV Schriftenreihe, Bd. 1. Essen: MA Verlag, S. 3-12.
- Spermann, A. (2020): Ein lohnendes Experiment zum Grundeinkommen, in: FAZ (Hrsg.), FAZ-Verlag, URL: www.faz.net
- Spermann, A. / Wilke, C. B. (2020): Wie sehr kann sich ein Land verschulden?, in: Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): Was kostet uns Corona? Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer globalen Pandemie. KCV Schriftenreihe, Bd. 1. Essen: MA Verlag, S. 51-58.
- Spermann, A. / Wilke, C. B. (2020): Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt, in: Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): Was kostet uns Corona? Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer globalen Pandemie. KCV Schriftenreihe, Bd. 1. Essen: MA Verlag, S. 121-128.
- Wilke, C. B. (2020): Volkswirtschaftliche Kosten von Fehlzeiten in einer alternden Gesellschaft, in: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Deschermeier, P. / Fuchs, J. / Iwanow, I. e. / Wilke, C. B. (Hrsg.): Zur Relevanz von Bevölkerungsvorausberechnungen für Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Regionalpolitik, 1. Aufl., WBV Media, S. 118-139.
- Wilke, C. B. (2020): Demografischer Wandel in Deutschland – Hintergründe, Zukunftsszenarien und Arbeitsmarktpotenziale, in: Rebeggiani, L. / Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): Megatrends aus Sicht der Volkswirtschaftslehre. Essen: Springer Gabler, S. 3-24.
- Wilke, C. B. / Fornero, E. (2020): Pension policy in Europe and the United States – Towards a new public-private pension mix, in: *Politica economica*, Jg. 2020, Nr. 1, SOCIETÀ EDITRICE IL MULINO, Milano, S. 35-62.
- Wohlmann, M. (2020): Geldpolitik in der Corona-Krise, in: Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): Was kostet uns Corona? Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer globalen Pandemie. KCV Schriftenreihe, Bd. 1. Essen: MA Verlag, S. 109-120.
- Wohlmann, M. (2020): Globale Wertschöpfungsketten: Fluch oder Segen für Deutschland?, in: Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): Was kostet uns Corona? Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer globalen Pandemie. KCV Schriftenreihe, Bd. 1. Essen: MA Verlag, S. 59-67.
- Wohlmann, M. (2020): Kryptowährungen – Top oder Flop?, in: Rebeggiani, L. / Wilke, C. B. / Wohlmann, M. (Hrsg.): Megatrends aus Sicht der Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 303-324.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Darüber hinaus haben die Forschenden des KCV **wissenschaftliche Veranstaltungen** ausgerichtet oder an ihnen mit Vorträgen teilgenommen:

- „Fachtagung I der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen, BMI und DOSB“, Rebeggiani, L., Session-Teilnahme. Berlin, virtuell, 31.08.2020.
- „Demographic Trends and Labour Market Potential in Europe“, Wilke, C. B., Keynote, eu2020 Conference “Securing skilled labour“, Brüssel (Belgien), virtuell, 29.09.2020.
- „Supranational leagues as a regulatory option for professional football in Europe“, Rebeggiani, L. / Drewes, M., Vortrag, Konferenz „For a new regulation of professional football“, Université de Limoges (Frankreich), virtuell, 30.10.2020.
- „Fachtagung II der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen, BMI und DOSB“, Rebeggiani, L., Session-Teilnahme. Frankfurt, virtuell, 08.12.2020.
- „Basisgeld, Bildungsgeld und Einstiegsgeld statt Hartz IV“, Spermann, A., Vortrag, FRIBIS Forschungsseminar, Universität Freiburg, virtuell, 11.2.2021.
- „Privat oder doch Vater Staat? Moderne Finanzierungsmodelle für Sportstadien in Deutschland“, Rebeggiani, L. / Drewes, M., Vortrag, 24th Annual Meeting of the German Association of Sport Economics and Sport Management. Universität Paderborn, virtuell, 16.04.2021.
- „Eine Win-Win-Situation? Freihandel als globaler Motor für Arbeitsmärkte und Wohlstand“, Rebeggiani, L., Online-Workshop der Konrad-Adenauer-Stiftung „Ein Plädoyer für den Freihandel. Konstitutives Element der Sozialen Marktwirtschaft und Motor für Teilhabe, Wohlstand und Klimaschutz“, Sankt Augustin, virtuell, 28.04.2021.
- „Altersbilder im Wandel - Lebenszyklus- versus Generationeneffekte“, Wilke, C.B., Workshop, FOM Diversity Forum, Essen, virtuell, 11.05.2021.
- „Basic Income in Germany (1991-2021): Challenges after Reunification, Hartz reforms and the current reform debate“, Spermann, A., Vortrag, 4th IESR-GLO Conference on “Social Safety Net and Welfare Programs“, Jinan University, Guangzhou (China), virtuell, 25.6.2021.

Weitere Aktivitäten des KCV

Unter dem Titel „Streiflicht VWL“ veröffentlicht das KCV eine Reihe mit Kurzkomentaren, die unregelmäßig zu aktuellen Themen über die Website der Hochschule erscheint. Folgende Streiflichter VWL sind im Berichtszeitraum erschienen:

- Reichel, R. (2020): Zur Wirksamkeit der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank
- Fritsche, C. (2021): The expected impact of COVID-19 on the housing market
- Kladroba, A. (2021): Regionale Disparität von Forschung und Entwicklung: Was hat sich in den Jahren verändert?

Dr. Harald Bergbauer und Prof. Dr. Gerald Mann haben im Frühjahr 2021 den Sammelband „Neugestaltung der Staatenwelt im 21. Jahrhundert“ bei Springer Gabler herausgegeben. In den Beiträgen, u.a. auch von Mitgliedern des KCV, wird das Thema Sezession und die Schaffung neuer politischer und ökonomischer Strukturen behandelt.

Folgende Gutachtertätigkeiten wurden von Mitgliedern des KCV wahrgenommen:

- Prof. Dr. Michael Drewes war als Gutachter für die Zeitschriften „Sustainability“ und „Economies“ tätig.
- Prof. Dr. Thomas Christiaans war als Gutachter für die Zeitschrift „Bulletin of Economic Research“ tätig.
- Prof. Dr. Luca Rebeggiani war als Gutachter für die Zeitschriften „Industrie 4.0 Management“ und „German Journal of Exercise and Sport Research“ tätig. Zusätzlich war er als externer Gutachter für die Besetzung einer Statistik-Professur an der staatlichen Jade Hochschule tätig.
- Prof. Dr. Alexander Spermann war als Gutachter für die Zeitschrift „IZA Journal of Labor Policy“ tätig. Im Wintersemester 2020/2021 war er zusätzlich als Gastprofessor an der Universität Freiburg angestellt und hielt eine Vorlesung für Master-Studierende zum Thema „Public Choice and Public Policy“.

5.26 KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht



Prof. Dr. Elke Sievert, Prof. Dr. Tim Jesgarzewski, Prof. Dr. Martin Müller, Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff (Vize-Kanzler Forschungsorganisation), Prof. Dr. Thomas Heupel (Prorektor Forschung), Prof. Dr. Jens M. Schmittmann (v.l.n.r.); Foto: FOM/Joy Kröger.

Das KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht forscht in für Wirtschaftsunternehmen relevanten Rechtsbereichen. Der Fokus liegt auf Fragestellungen, die sich aus Unternehmenssicht in der wirtschaftsrechtlichen Praxis ergeben. Die im Rahmen von Forschungsprojekten aufzuwerfenden Fragestellungen weisen daher stets einen größtmöglichen Praxisbezug auf.

Neben der Forschungsarbeit legt das KCW großen Wert auf den Wissenstransfer.

Zudem fließen die aktuellen Forschungsergebnisse in die Lehre der FOM Hochschule ein. Insbesondere geben die Akteure des KCW in diesem Kontext eine Vielzahl an Lehrbüchern, auch in der Hochschulreihe FOM-Edition (Springer Gabler), heraus. Im Berichtszeitraum ist dort u. a. die dritte Auflage des Werks „Fallstudien zum Wirtschaftsprivatrecht“ (Jesgarzewski) erschienen. In der DFV Mediengruppe - Fachmedien Recht und Wirtschaft erschien zudem das Werk „Steuerstrafrechtliche Risiken in Krise und Insolvenz“ (Duda/Schmittmann).

Übergeordnete Schwerpunkte des KCW

- Forschung zum Wirtschaftsrecht
- Forschung zum Steuerrecht
- Wissenstransfer

Das Team des KCW

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Tim Jesgarzewski

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Sönke Ahrens
 Prof. Dr. Hans-Jörg Fischer
 Dr. Kurt Kreizberg
 Prof. Dr. Martin Müller
 Prof. Dr. Arnd Schaff
 Prof. Dr. Jens M. Schmittmann
 Prof. Dr. Fabian Sosa
 Prof. Dr. Jens Wuttke

Research Fellows

Wiebke Holetzke LL.B.
 Marcel Supernok-Kolbe LL.M.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcw.de

Forschungsaktivitäten des KCW

Das KCW dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Zu den wichtigsten Nennungen im Berichtszeitraum gehören:

- Ahrens, S. (2021): Werbung mit Klimaneutralität, in: IP-Rechtsberater, Jg. 2021, Nr. 6. Köln: Dr. Otto Schmidt KG, S. 142-145. ISSN: 1869-5639
- Ahrens, S. (2021): Bösgläubige Markenmeldungen, in: IP-Rechtsberater, Jg. 2021, Nr. 2. Köln: Dr. Otto Schmidt KG, S. 36-38. ISSN: 1869-5639
- Ahrens, S. (2020): Rechtserhaltende Benutzung und Irreführungsgefahr bei als Kollektivmarken geschützten Gütezeichen, in: GRUR, Jg. 2020, Nr. 8. München: C. H. Beck Verlag, S. 809-817. ISSN: 0016-9420
- Fischer, H. (2021): Neuregelungen bei der Grunderwerbsteuer: Gestaltungsbegrenzungen bei „Share Deals“ - eine Fortsetzung des Wettlaufs zwischen Gestaltung und Gesetzgebung?, in: Betriebs-Berater, Jg. 76, Nr. 26. Frankfurt: Deutscher Fachverlag GmbH, S. 1566-1570. ISSN: 0340-7918

- Fischer, H. (2021): Die Niederlassung von EU-Kapitalgesellschaften in Deutschland nach dem Brexit - ein Überblick, in: Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht (NZG), Jg. 24, Nr. 12. München: C.H.Beck, S. 483-494.
- Fischer, H. (2020): Strafbarkeit der Cum/Ex-Gestaltungen im Steuerrecht, Anmerkungen zum Urteil des LG Bonn vom 18.03.2020 - 62 Kls 1/19, in: NWB Steuer - und Wirtschaftsrecht, Jg. 68, Nr. 41. Herne: NWB-Verlag, S. 3041-3048. ISSN: 0028-3460
- Fischer, H. (2020): Steuerliche Instrumentarien zur Förderung des Ideenmanagements, in: Richenhagen, G. / Schat, H.-D. / Seng, A (Hrsg.), Gescheitert zum Erfolg - Neue Arbeit und fehlerfreundliche Kultur in kleinen und großen Organisationen, ifpm Schriftenreihe, Bd. 1, Essen: MA Verlag, S. 17-24. ISBN: 978-3-89275-156-4, ISSN: 2702-0576
- Fischer, H. (2020): Kommentierung von OLG Köln vom 10.02.2020: Pflicht zur Stichtagsbilanz bei Verschmelzung nicht buchführungspflichtiger nichtwirtschaftlicher Vereine, in: Betriebs-Berater, Jg. 75, Nr. 38. Frankfurt/Main: Deutscher Fachverlag GmbH, S. 2096-2096. ISSN: 0340-7918
- Fischer, H. (2020): Der neu eingeführte § 375a AO als lex cum/ex - Verschärfung oder Verschonung verjährter Tatbeiträge?, in: NWB Steuer - und Wirtschaftsrecht, Jg. 68, Nr. 45. Herne: NWB-Verlag, S. 3314-3319. ISSN: 0028-3460
- Jesgarzewski, T. (2021): Fallstudien zum Wirtschaftsprivatrecht, 3. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler. ISBN: 978-3-658-33105-4
- Jesgarzewski, T. (2021): BGH: Ordnungsgemäße Anhörung erfordert auch die Beteiligung des Verfahrenspflegers, in: Neue Zeitschrift Familienrecht 8/2021. München: C.H.Beck, S. 379.
- Jesgarzewski, T. (2021): BGH: Neuer Betreuerwunsch erfordert neue Anhörung – auch während der Corona-Pandemie, in: Neue Zeitschrift Familienrecht 6/2021. München: C.H.Beck, S. 278.
- Jesgarzewski, T. (2021): BGH: Schriftliches Sachverständigengutachten erfordert neue Anhörung, in: Neue Zeitschrift Familienrecht 4/2021. München: C.H.Beck, S. 185.
- Jesgarzewski, T. (2021): BGH: Telefonische Befragung kann persönliche Anhörung des Betroffenen nicht ersetzen, in: Neue Zeitschrift Familienrecht 1/2021. München: C.H.Beck, S. 46.
- Jesgarzewski, T. (2020): Kein Urlaubsanspruch im Altersteilzeitmodell während Freistellungsphase, in: Betriebs-Berater. Frankfurt: DFV Mediengruppe, S. 1024. ISSN: 0340-7918
- Jesgarzewski, T. (2020): Einstweilige Anordnung auf Herausgabe des Kindes an das Jugendamt unanfechtbar, in: Neue Zeitschrift für Familienrecht. München: C.H.Beck, S. 302. ISSN: 2198-2333
- Jesgarzewski, T. (2020): Diskriminierung eines einem Schwerbehinderten gleichgestellten Bewerbers i.S.d. AGG wegen Nichteinladung zum Vorstellungsgespräch, in: Betriebs-Berater. Frankfurt: DFV Mediengruppe, S. 1656. ISSN: 0340-7918
- Jesgarzewski, T. (2020): Corona-Krise steht Kindesumgang nicht entgegen, in: Neue Zeitschrift für Familienrecht. München: C.H.Beck, S. 586. ISSN: 2198-2333
- Jesgarzewski, T. (2020): Bemessung des Ordnungsgeldes bei Verstoß gegen eine Umgangsregelung wegen der Corona-Pandemie, in: Neue Zeitschrift für Familienrecht. München: C.H.Beck, S. 780. ISSN: 2198-2333
- Jesgarzewski, T. (2020): Begriff der wesentlichen und entscheidenden beruflichen Anforderung i.S.d. Unionsrecht, in: Betriebs-Berater. Frankfurt: DFV Mediengruppe, S. 1848. ISSN: 0340-7918
- Jesgarzewski, T. (2020): Alleinige Vertretungsbefugnis der Kindesmutter für Nebenklage des Kindes im Strafverfahren gegen den Kindesvater, in: Neue Zeitschrift für Familienrecht. München: C.H.Beck, S. 360. ISSN: 2198-2333
- Schaff, A. (2020): Wissensmanagement im BGM, in: Matusiewicz, D / Kardys, C / Nürnberg, V. (Hrsg.): Betriebliches Gesundheitsmanagement: analog und digital. Berlin: MWV, S. 173-180. ISBN: 978-3-95466-506-8
- Schaff, A. (2020): Organisations- und Personalentwicklung im BGM, in: Matusiewicz, D. / Kardys, C. / Nürnberg, V. (Hrsg.): Betriebliches Gesundheitsmanagement: analog und digital. Berlin: MWV, S. 194-202. ISBN: 978-3-95466-506-8
- Schaff, A. (2020): Gesundheitsmanagement im Wandel, in: Personalmagazin, Jg. 2020, Nr. 5, Freiburg: Haufe-Lexware, S. 74-76. ISSN: 1438-4558
- Schaff, A. / Olbrecht, T. (2020): Corporate Health als Teil des Leistungsmanagements, in: Wirtschaftspsychologie Aktuell, Jg. 2020, Nr. 3. Berlin: Deutscher Psychologen Verlag GmbH, S. 24-30. ISSN: 1611-9207

- Schmittmann, J. (2021): Ertragssteuerrecht, in: Taeger, J. / Pohle, J. (Hrsg.): Computerrecht-Handbuch, 36. Aufl. München: C.H. Beck, S. 1-22. ISBN: 978-3-406-73329-1
- Schmittmann, J. (2021): Umsatzsteuerrecht, in: Taeger, J. / Pohle, J. (Hrsg.), Computerrecht-Handbuch, 36. Aufl. München: C.H. Beck, S. 1-20. ISBN: 978-3-406-76606-0
- Schmittmann, J. / Duda, B. (2021): Strafrechtliche Risiken in Krise und Insolvenz, 2. Aufl., DFV Mediengruppe, Frankfurt am Main. ISBN: 978-3-8005-1784-8
- Schmittmann, J. (2021): Steuerbezogene Ausnahmen von der Restschuldbefreiung, in: Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht, Jg. 31, Nr. 2. Berlin: De Gruyter, S. 86-88, Berlin. ISSN: 1439-1589
- Schmittmann, J. (2021): Kommt eine Restrukturierungs- und Insolvenzstelle?, in: Betriebs-Berater, Jg. 76, Nr. 23. Frankfurt: DFV Mediengruppe, S. 1-1. ISSN: 0340-7918
- Schmittmann, J. (2021): Die Umsetzung der Digitalsteuer in der Europäischen Union, in: Der Steuerberater, Jg. 72, Nr. 6. Frankfurt: DFV Mediengruppe, S. 166-172. ISSN: 0049-223X
- Schmittmann, J. (2021): Braucht es ein SanInsFoG-Reparaturgesetz?, in: Betriebs-Berater, Jg. 76, Nr. 4. Frankfurt: DFV Mediengruppe, S. 1-1. ISSN: 0340-7918
- Schmittmann, J. (2021): Braucht es ein Corona-Steuerhilfegesetz III?, in: Betriebs-Berater, Jg. 76, Nr. 9. Frankfurt: DFV Mediengruppe, S. 1-1. ISSN: 0340-7918
- Schmittmann, J. (2021): Ausfall einer privaten Darlehensforderung, in: NZI, Jg. 24, Nr. 15. München: C.H. Beck, S. 688-693. ISSN: 1436-4778
- Schmittmann, J. (2021): Anforderungen an einen Antrag i.S.d. § 171 III AO bei Pflicht zur Abgabe einer Steuererklärung, in: NZI, Jg. 24, Nr. 6. München: C.H. Beck, S. 239-245. ISSN: 1436-4778
- Schmittmann, J. (2020): Vorsteuervergütung im Insolvenzverfahren, in: NZI, Jg. 23, Nr. 23. München: C.H. Beck, S. 1067-1070. ISSN: 1436-4778
- Schmittmann, J. (2020): Unzulässigkeit der Pfändung der Corona-Soforthilfe, in: NZI, Jg. 23, Nr. 18. München: C.H. Beck, S. 801-805. ISSN: 1436-4778
- Schmittmann, J. (2020): Steuerliches Verfahrensrecht, in: Kilian, W. / Heussen, B. / Taeger, J. / Pohle, J. (Hrsg.): Computerrecht-Handbuch, 35. Aufl. München: C.H. Beck, S. 1-44. ISBN: 978-3-406-73329-1
- Schmittmann, J. (2020): Einkommensteuer als Masseverbindlichkeit bei Zwangsversteigerung, in: NZI, Jg. 23, Nr. 24. München: C.H. Beck, S. 1119-1125. ISSN: 1436-4778
- Schmittmann, J. (2020): Bewertung und Bilanzierung von Domains, in: Hoeren, T. / Sieber, U. / Holznapel, B. (Hrsg.): Handbuch Multimedia Recht, 53. Aufl. München: C.H. Beck, S. 1-32.

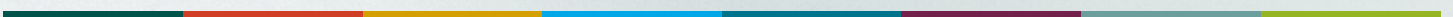
Weitere Aktivitäten des KCW

An der FOM in Nürnberg hat sich mit dem „Arbeitsrechtlichen Frühstück“ eine erfolgreiche, von Prof. Dr. Seeling wissenschaftlich betreute, Vortragsreihe etabliert. Gemeinsam mit der Kanzlei THORWART initiiert die FOM in jedem Semester Vorträge von Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft. Dabei werden aktuelle, für Arbeitgeber relevante, Aspekte des Arbeitsrechts praxisorientiert vorgestellt. Den Teilnehmenden soll hierbei die Gelegenheit zur Information und gleichzeitig zur Diskussion und zum Austausch mit den Referierenden und anderen Teilnehmenden geboten werden.

In diesem Rahmen fanden am 6. und 22. Oktober 2020 Veranstaltungen zum Thema: „Arbeitsrechtliche Aspekte einer Tätigkeit im Home-Office“ statt. Am 19. Januar 2021 wurde virtuell eine Übersicht zu Rechtsprechung und aktuellen Gesetzesänderungen gegeben.

Anlage

Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis



LEITLINIEN ZUR SICHERUNG GUTER WISSENSCHAFTLICHER PRAXIS AN DER FOM HOCHSCHULE FÜR OEKONOMIE & MANAGEMENT

Die FOM versteht sich mit ihrem ausbildungs- und berufsbegleitenden Studienangebot als eine Ergänzung der deutschen Hochschullandschaft. Die FOM betreibt anwendungsorientierte Forschung. Einen besonderen Stellenwert haben die Bereiche Personalwirtschaft, Karriere & Bildung sowie die Kompetenzentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Weitere Forschungsgebiete werden kongruent zu den Studienangeboten FOM entwickelt. Die Ergebnisse der Forschung fließen in die Lehre ein.

Vor diesem Hintergrund ist die FOM der guten wissenschaftlichen Praxis verpflichtet. Lehrende und Forschende der Hochschule haben in ihrer wissenschaftlichen Arbeit stets entsprechende Standards und Prinzipien gewissenhaft zu beachten. Sie richten ihre Lehr- und Forschungstätigkeiten danach aus.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vom 17. Juni 1998 und vom 04. Juli 2001 sowie der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vom 06. Juli 1998 formuliert die FOM die wesentlichen Bestandteile der Praxis in den folgenden Leitlinien und Regeln, denen alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule verpflichtet sind.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Folgenden in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

§ 1

Jeder Wissenschaftler der FOM hat sich im Rahmen ihrer oder seiner Tätigkeit in Lehre und Forschung an die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis zu halten. Hierzu gehört es, lege artis zu arbeiten, korrekte Angaben zu machen, geistiges Eigentum Anderer zu achten sowie Andere in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit nicht zu beeinträchtigen.

Im Einzelnen schließt dies Folgendes ein:

die Anerkennung von Rechten Anderer in Bezug auf von diesen geschaffene urheberrechtlich geschützte Werke oder von diesen stammende wesentliche wissenschaftliche Erkenntnisse, Hypothesen, Lehren oder Forschungsansätze durch Unterlassung der unbefugten Verwertung unter Anmaßung der Autorenschaft (Plagiat), der Ausbeutung von Forschungsansätzen und Ideen anderer, insbesondere als Gutachter (Ideendiebstahl), der Anmaßung wissenschaftlicher Autoren- oder Mitautorenschaft, des Erfindens oder Fälschens von Daten, der Verfälschung des Inhalts oder

der unbefugten Veröffentlichung und des unbefugten Zugänglichmachens gegenüber Dritten, solange das Werk, die Erkenntnis, die Hypothese, die Lehre oder der Forschungsansatz noch nicht veröffentlicht ist;

die Inanspruchnahme der (Mit-)Autorenschaft eines anderen nur mit dessen Einverständnis;

den Verzicht auf jegliche Behinderung Anderer in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit, z.B. durch Sabotage (einschließlich des Beschädigens, Zerstörens oder Manipulierens von Literatur, Archiv- und Quellmaterial, Versuchsanordnungen, Geräten, Unterlage, Hardware, Software, Chemikalien oder sonstiger Sachen, die ein anderer zur Durchführung eines Forschungsvorhabens benötigt).

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit werden insbesondere die folgenden Aspekte beachtet:

die nachvollziehbare Beschreibung der angewandten Methoden; die vollständige Dokumentation aller im Forschungsprozess erhobenen und für die Veröffentlichungen relevanten und unveränderten Daten;

das Bemühen um eine nachprüfbar Darstellung der Forschungsergebnisse;

die korrekte Verwendung von Darstellungen oder Abbildungen.

Diese Regeln sind für jeden Wissenschaftler der FOM verbindlich.

§ 2

Wissenschaftler, die Forschungsvorhaben verantworten, haben für eine angemessene Organisation zu sorgen, die sichert, dass klare Zuständigkeiten bestehen und die Aufgabe der Konfliktregelung und Qualitätssicherung eindeutig zugewiesen sind und tatsächlich wahrgenommen werden.

§ 3

Studierende, insbesondere diejenigen, die ihre Abschlussarbeit verfassen, Graduierte sowie Doktorandinnen und Doktoranden im Rahmen von kooperativen Promotionen sind bei ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit angemessen zu betreuen.

Für jeden von ihnen ist ein primärer Ansprechpartner zu benennen. Die Betreuung schließt die Vermittlung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis, auch anhand der hierfür von der FOM aufgestellten Regelungen, ein.

§ 4

Originalität und Qualität haben als Leistungs- und Bewertungskriterien für Prüfungen und für die Verleihung akademischer Grade sowie bei der Einstellung wissenschaftlicher oder in wissenschaftliche Vorhaben eingebundene weiterer Mitarbeiter und bei Berufungen Vorrang vor Quantität

§ 5

Primärdaten und nachvollziehbare Dokumentationen als Grundlagen für Veröffentlichungen sollen auf haltbaren und gesicherten Trägern in der Einrichtung, in der sie entstanden sind, für zehn Jahre aufbewahrt werden.

§ 6

Autoren wissenschaftlicher Veröffentlichungen tragen die Verantwortung für deren Inhalt gemeinsam. Ausnahmen sollen kenntlich gemacht werden. Alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die wesentliche Beiträge zur Idee, Planung, Durchführung oder Analyse der Forschungsarbeit geleistet haben, sollen die Möglichkeit haben, Koautoren zu sein. Personen mit kleinen Beiträgen werden in der Danksagung erwähnt. Auf eine Ehren-autorenschaft soll verzichtet werden.

§ 7

Das Rektorat bestellt im Benehmen mit der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen einen erfahrenen Wissenschaftler der FOM als unabhängige Vertrauensperson zum Prorektor für Forschung.

Alle Mitglieder und Angehörigen der FOM können sich an die Vertrauensperson um Vermittlung in einem Konfliktfall oder um Beratung über die für eine gute wissenschaftliche Praxis zu beachtenden Regeln wenden.

Darüber hinaus steht die Vertrauensperson den Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule für ein Gespräch über einen Verdacht wissenschaftlichen Fehlverhaltens zur Verfügung. Auch diejenigen, die sich dem Verdacht wissenschaftlichen Fehlverhaltens ausgesetzt sehen, können sich für eine Aussprache oder eine Beratung an die Vertrauensperson wenden.

Die Vertrauensperson hat eventuelle Vorwürfe unter Plausibilitäts Gesichtspunkten auf Bestimmtheit und Bedeutung zu prüfen und die Ratsuchenden über weitere Vorgehensmöglichkeiten zu beraten. Bei begründetem Verdacht auf wissenschaftliches Fehlverhalten ist unverzüglich das Rektorat einzuschalten. Die Vertrauensperson hat bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben strikte Vertraulichkeit zu wahren.

Die Bestellung der Vertrauensperson wird hochschulöffentlich im Internet und Intranet unter Angabe der Erreichbarkeit bekannt gemacht.

§ 8

Eine Untersuchungskommission überprüft ob wissenschaftliches Fehlverhalten vorliegt und erstellt einen Vorschlag zum weiteren Verfahren, auch im Bezug auf die Wahrung der Rechte anderer. Die Mitglieder der Untersuchungskommission werden ad hoc für

den jeweiligen Fall (fachspezifisch) vom Rektorat zusammengestellt. Sie besteht aus vier hauptamtlichen Hochschullehrern, mindestens zwei davon aus dem Professorenstand und einem Vorsitzenden. Die Vertrauensperson gehört dieser Kommission mit beratender Stimme an. Die Kommission hat nach Absprache mit dem Rektorat die Möglichkeit weitere Sachverständige, die auf dem zu untersuchenden Fachgebiet als besondere Experten ausgewiesen sind, hinzuziehen.

Die Befangenheit eines Mitglieds der Untersuchungskommission oder der Vertrauensperson kann sowohl durch sie selbst als auch durch den Angeschuldigten beim Rektorat geltend gemacht werden.

Der von Vorwürfen Getroffene hat in jeder Phase des Verfahrens die Gelegenheit eine Stellungnahme gegenüber dem Rektorat und der Kommission abzugeben. Bis zum Nachweis eines schuldhaften Fehlverhaltens sind Angaben über die Beteiligten des Verfahrens und die bisherigen Erkenntnisse streng vertraulich zu behandeln.

Die Untersuchungskommission untersucht und bewertet den Sachverhalt und unterbreitet der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen und Rektorat dem Einzelfall angemessene Maßnahmen und einen Entscheidungsvorschlag (unter Einbeziehung arbeits- und dienstrechtlicher, zivilrechtlicher und strafrechtlicher Konsequenzen). Das Rektorat ist bezüglich der ergriffenen Maßnahmen gegenüber der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen rechenschaftspflichtig.

Ausgefertigt auf Basis der Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft vom 07.08.2008. Beschlossen durch die Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen der FOM. Die Veröffentlichung erfolgt im Online Campus der FOM.

Essen, den 01.11.2011

Prof. Dr. Burghard Hermeier
Der Rektor der
FOM Hochschule für
Oekonomie & Management

Prof. Dr. Thomas Heupel
Der Prorektor Forschung der
FOM Hochschule für
Oekonomie & Management



Aachen | Arnsberg | Augsburg | Berlin | Bochum | Bonn | Bremen | Dortmund | Duisburg
Düsseldorf | Essen | Frankfurt a. M. | Gütersloh | Hagen | Hamburg | Hannover | Herne
Karlsruhe | Kassel | Koblenz | Köln | Leipzig | Mainz | Mannheim | Marl | München
Münster | Neuss | Nürnberg | Oberhausen | Saarbrücken | Siegen | Stuttgart | Wesel
Wuppertal | Wien

FOM – Deutschlands Hochschule für Berufstätige.

Mit über 57.000 Studierenden ist die FOM eine der größten Hochschulen Europas und führt seit 1993 Studiengänge für Berufstätige durch, die einen staatlich und international anerkannten Hochschulabschluss (Bachelor/Master) erlangen wollen.

Die FOM ist der anwendungsorientierten Forschung verpflichtet und verfolgt das Ziel, adaptionsfähige Lösungen für betriebliche bzw. wirtschaftsnahe oder gesellschaftliche Problemstellungen zu generieren. Dabei spielt die Verzahnung von Forschung und Lehre eine große Rolle: Kongruent zu den Masterprogrammen sind Institute und KompetenzCentren gegründet worden. Sie geben der Hochschule ein fachliches Profil und eröffnen sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch engagierten Studierenden die Gelegenheit, sich aktiv in den Forschungsdiskurs einzubringen.

Weitere Informationen finden Sie unter fom.de



Der Wissenschaftsblog der FOM Hochschule bietet Einblicke in die vielfältigen Themen, zu denen an der FOM geforscht wird: fom-blog.de